

KÖPENICK IM HERZEN. BERLIN IM KOPF.

MAIK PENN

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin
Kreisvorsitzender der CDU Treptow-Köpenick



Foto: Patricia Kalisch (www.patrickakalisch.de)

**Tätigkeitsbericht (*auszugsweise*)
Januar 2019 bis September 2020**

Liebe Berlinerinnen und Berliner, liebe Nachbarn in Treptow-Köpenick,

in regelmäßigen Abständen möchte ich Sie mit einem Tätigkeitsbericht über meine Arbeit als Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses zu landespolitischen Themen und ebenso zu meinen Aktivitäten als Kreisvorsitzender der CDU Treptow-Köpenick informieren.

Mit diesem Heft halten Sie den mittlerweile dritten Bericht mit der Bilanz meiner Arbeit von Januar 2019 bis September 2020 in den Händen. Ein Bericht, der Sie in einer Zeit erreicht, in der wir, unser Bezirk, die Stadt Berlin, Deutschland – ja, die ganze Welt, mit der größten Herausforderung seit Ende des Zweiten Weltkrieges zu kämpfen haben: der Corona-Pandemie.

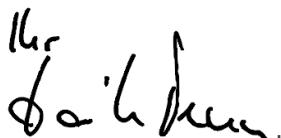
Vor allem möchte ich all den Menschen danken, die in diesen schweren Tagen in ihren wichtigen Berufen und mit Nachbarschaftshilfe unsere Stadt Berlin, unser Treptow-Köpenick, weiterhin lebens- und lebenswert halten. Es kommt in Zeiten wie diesen auf jeden Einzelnen an und die Summe aller ist das Wir. Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne schauen - mit Vernunft, Rücksichtnahme und Zusammenhalt diese Krise bewältigen!

Das gilt natürlich auch für das alltägliche Leben in unserem Bezirk: Wenn Sie eine unterstützenswerte Idee aus Ihrem Ortsteil haben, wenn ich beim Berliner Senat über eine parlamentarische Anfrage etwas in Erfahrung bringen soll oder wenn Sie in der Corona-Krise Beratung oder auch ganz praktische Hilfe brauchen, nehmen Sie bitte Kontakt zu mir und meinem Team auf – wir sind für Sie da!

Nähere Informationen gibt es auch auf meiner Internetseite www.penn-tk.de. Dort finden Sie u. a. sämtliche Antworten des Senats auf meine parlamentarischen Anfragen und natürlich die aktuellen Termine meiner Bürgersprechstunden.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht, Ihren Besuch im Wahlkreisbüro oder im Berliner Abgeordnetenhaus und unseren Austausch. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam wichtige Themen voranbringen, Ihre persönliche Situation, die Ihrer Nachbarn oder unseren schönen Bezirk Treptow-Köpenick jeden Tag ein wenig lebenswerter machen!

Herzlichen Gruß,



Inhalt

Parlamentarische Anfragen an den Senat	1
Januar 2019	8
• Pressekonferenz der Berliner Stadtmission	8
• 7. Neujahrskonzert in der Friedhofskapelle Rahnsdorf	8
Februar 2019	8
• Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt	8
• Brandbrief der Treptow-Köpenicker Feuerwehren	9
• Bürgergespräche und Landesvorstand der CDU Berlin	9
• Hauptstadtball der Deutschen Polizeigewerkschaft	9
• Jahresempfang der Mittelstandsunion Neukölln	10
• Austausch zur Zukunft des Mellowparks	10
• Antrag der CDU-Fraktion Berlin, Marokko, Tunesien, Algerien und Georgien als sichere Herkunftsstaaten einzustufen	10
• Politisches Stadtteilgespräch mit Burkard Dregger	11
• Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmshagen	11
• Köpenick weiterhin ohne Strom	11
• Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerks Köpenick	12
• Infoabend zum Müggelturm	12
März 2019	12
• Sitzung der CDU-Fraktion Berlin	12
• Politischer Austausch mit Brandenburgs Landtagsvizepräsidenten Dieter Dombrowski	13
• Kreisparteitag der CDU Treptow-Köpenick	13
• Politischer Austausch mit Kulturstatsministerin Monika Grütters	13
• Bundesfachausschuss "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"	14
• Europapolitisches Frühstück mit Hildegard Bentele	14
• Benefizveranstaltung der Friedhofskapelle Rahnsdorf	14
April 2019	15
• Besuch des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Adlershof	15
• Tag der Bahnmissionsmission	15
• Austausch mit dem Vorstand der Volkssolidarität Berlin	15
Mai 2019	16
• Saisoneneröffnung der Ruderfähre Rahnsdorf	16
• Müggelturm-Geburtstag	16
• Unterstützung des Infostandes der CDA Berlin	16
• Lagebild der Polizei Berlin am 1. Mai	17
• Begleitung des Polizeieinsatzes zum 1. Mai	17
• Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin	17
• Besuchergruppe der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	18
• Jahresempfang des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin	18
• Jahresempfang der CDU-Fraktion Berlin	18
• Austausch mit dem Vorsitzenden der Senioren Union Pankow	19
• Festakt 61 Jahre Spastikerhilfe Berlin e.V.	19
• Mitgliederversammlung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.	19
• Zweites Europapolitisches Frühstück mit Hildegard Bentele	20
• Bölschefest 2019	20
• Europadialog	20
• 37. Sitzung des Sozialausschusses	21
• Austausch bei der Berliner Stadtmission	21
• 44. Landesparteitag der CDU Berlin	21
• Sitzung der CDU-Fraktion Berlin mit Kai Wegner MdB	22
• Verleihung des Deutschen Apothekenpreises 2019	22

Inhalt

• Frühlingsfest der MIT	22
• Ausstellungseröffnung CANIS LUPUS – Der Wolf	23
• Tag der Johanniter	23
• Europas größte Jugendmesse – YOU 2019	23
• Europawahl 2019	24
• Hildegard Bentele - Mitglied des Europäischen Parlaments	24
• Übergabe der restaurierten Friedhofskapelle Rahnsdorf	24
• Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerks	25
• Bürgerversammlung mit der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick	25
• Jahresempfang der Union Sozialer Einrichtungen gGmbH	25
Juni 2019	26
• 1. Kinder- und Hafenfest Schöneeweide	26
• Traditionelles Kinderbölschefest Friedrichshagen	26
• Jahresempfang der Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	26
• Austausch zur Zukunft des Strandbades Müggelsee	27
• Hoffest des Regierenden Bürgermeisters	27
• Austausch mit dem neuen CDU-Landesvorsitzenden Kai Wegner	27
• Zweite Sitzung des Bundesfachausschusses "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"	27
• Busfahrt der CDU Treptow-Köpenick	28
• Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr	28
• 58. Köpenicker Sommer	28
• Kreisvorstandssitzung der CDU Treptow-Köpenick	29
• Sommerfest des Berliner Handwerks	29
• Austausch mit dem Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg	29
• Besuch der Sozialstiftung Köpenick	30
• Gespräch mit dem Verband Deutscher Grundstücksnutzer	30
• Dankeschön-Essen mit den Vorsitzenden der Bürgerinitiative FRI	30
• 35 Jahre Diakonie Haus Britz	31
Juli 2019	31
• Austausch mit dem Vorsitzenden des Evangelischen Fürsorgewerkes gAG (EJF), Dr. Andreas Eickhoff	31
• Trauerfeier zu Ehren von Heinrich Lummer	32
• Austausch mit der Gesamtschwerbehindertenvertretung der Charité	32
• Verkehrsprojekte für Treptow-Köpenick	32
• Zusammenkunft des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt	33
• Sitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.	33
August 2019	33
• Verabschiedung des Landesgeschäftsführers des DRK Berlin	33
• Austausch beim Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin	34
• Ausstellungseröffnung "Inklusion im Blick"	34
• Haushaltsberatung im Sozialausschuss	34
• Parlamentarischer Abend der Lebenshilfe Berlin	35
• Beginn des Mauerbaus	35
• Sitzung der CDU-Fraktion Berlin	35
• Austausch mit dem Beirat der "Unabhängigen Erwerbslosenberatung"	36
• Sommerfest des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.	36
• Sommerfest der CDA Berlin	36
• Sommerfest des Kreisverbandes & der BVV-Fraktion der CDU Treptow-Köpenick	37
• Nah dran - CDU-Fraktion Berlin im Kiez	37

Inhalt

September 2019	37
• 3. Sitzung des Bundesfachausschusses "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"	37
• Austausch des Bundestagspräsidenten mit Berliner Schülern	38
• 13. Sportempfang der CDU-Fraktion	38
• Austausch mit LIGA (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin)	38
• Kiezfrühstück des Bezirksverbandes der Volkssolidarität Treptow-Köpenick	39
• Social Day 2019 der CDU-Fraktion Berlin	39
• Tag des offenen Denkmals - Friedhofskapelle Rahnsdorf	39
• 21. Kinder- und Familienfest des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.	40
• Tag des offenen Denkmals - Elsengrund	40
• Ausstellungseröffnung 100 Jahre Siedlung Elsengrund	40
• 70 Jahre Bund der Steuerzahler	41
• Stadtteilgespräch "Bauen und Wohnen in Treptow-Köpenick"	41
• Redebeitrag zur Wohnungslosenhilfe in Berlin	41
• Klausurtagung des Landesvorstandes der CDU Berlin	42
• Stiftungsversammlung der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick	42
• Haushaltsberatung im Sozialausschuss	42
• Besuchergruppe	43
• Senioren debattieren im Parlament	43
• Mehr Unterstützung für den Katastrophenschutz in Berlin	43
• Ein Jahr Silbernetz - Telefon gegen Vereinsamung	44
• Themenabend "Umwelt, saubere Stadt und Klima"	44
• Ortsteilkonferenz Johannisthal	44
Oktober 2019	45
• 100. Sitzung des Petitionsausschusses	45
• Sanierung und Erweiterung der Grünauer Regattatribüne	45
• Informationslehrtagung Landoperationen 2019 der Bundeswehr	45
• Die CDU-Fraktion Berlin fordert einen Einsamkeitsbeauftragten	46
• Gesellschaft der Einsamen? - Veranstaltung der Fliedner Stiftung	46
• Austauschtreffen des Unionhilfswerks	46
• Honig zum Frühstück	47
• Veranstaltung der Bürgerinitiative zur Restaurierung der Friedhofskapelle Rahnsdorf	47
• MIT zu Gast in der Dresdner Feinbäckerei	47
• Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin	48
• Drei Jahre als Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin	48
• 46. Sitzung des Innenausschusses	48
• Dritte Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe	49
• Sozialpolitischer Stammtisch der CDU Am Schäfersee	49
November 2019	49
• Zukunftswerkstatt	49
• Austausch über Mietendeckel, Enteignungsphantasien und bauwirtschaftliche Realitäten Berlins	50
• Benefizkonzert für Tee-/Wärmestube Neukölln	50
• Berliner Pub Talk zum Thema Obdachlosigkeit	50
• Übergabe von Unterschriften durch die Bürgerinitiative Kiefernwald Adlershof	51
• Feierstunde des Landes Berlin "30 Jahre Friedliche Revolution - Mauerfall"	51
• Podiumsgespräch "Diskriminierung älterer Menschen in Beruf und Ehrenamt"	51
• Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Berlin e.V.	52
• 30 Jahre Mauerfall - Filmvorführung von "BALLON"	52
• Köpenicker Synagogenkonzert 2019	52
• Ehrenamtsdankeschön der CDU Lichtenberg	53
• Gelöbnis der Bundeswehr	53
• 16. Landesparteitag der CDU Berlin	53

Inhalt

• Verleihung des Eberhard-Diepgen-Sozialpreises	54
• Landesfachausschuss Arbeit und Soziales der CDU Berlin	54
• 15 Jahre Ahlberg Metalltechnik GmbH	54
• 32. Bundesparteitag der CDU Deutschlands	55
• Aktuelle Ausgabe des "WiSo"	55
• 50. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses von Berlin	55
Dezember 2019	56
• Seminar "Russland als Teil Europas - Gemeinsame Interessen? Gemeinsame Ideale?" der Konrad-Adenauer-Stiftung	56
• 125 Jahre Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk (EJF)	56
• Dankandacht der Stadtmission für Polizei & Sicherheitskräfte	56
• Austausch mit Bundesministerin Julia Klöckner	57
• Redebeitrag Soziales zum Landeshaushalt 2020/21	57
• Letzte Sitzung des Petitionsausschusses im Jahr 2019	58
• Silbernetz Telefonaktion	58
• 25. Weihnachtsfeier für Obdachlose und Bedürftige	58
Januar 2020	59
• Neujahrsempfang des Friedrichshagener Rudervereins	59
• Erste Sitzung des Innenausschusses in 2020	59
• Fraktionssitzung in der ehem. Berliner Stasi-Zentrale	59
• Verleihung des Berliner Ehrenzeichens für Polizei & Feuerwehr	60
• 111. Sitzung des Petitionsausschusses	60
• Neujahrsempfang der Berliner Stadtmission	60
• Verleihung der Goldenen Brezel	61
• Einsatz mit dem Kältebus der Berliner Stadtmission	61
• Erstes Sonntagsfrühschoppen des CDU Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt	61
• Arbeitskreis Mobilität	62
• "Nacht der Solidarität"	62
• Besuchergruppe des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums	62
• Redebeitrag zum Gesetzesentwurf zur Einführung eines Beauftragten für die Polizei	63
• Interview bei „Heute im Parlament“	63
• Besuch bei Staatsministerin Monika Grütters	63
• Neujahrsempfang der CDU Lichtenberg	64
Februar 2020	64
• Neujahrsempfang des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer	64
• Austausch mit dem Friedrichshagener Ruderverein e.V.	64
• Planungstreffen zum 1. Berliner Behindertenparlament	65
• Besuch der Stern und Kreisschiffahrt GmbH	65
• Besuch der Archenhold-Sternwarte	65
• Besuch des PflEGewohnheims "Am Plänterwald"	66
• Arbeitskreis Mobilität in Friedrichshagen	66
• Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerkes Köpenick	66
• Hauptstadtball der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG)	67
• 80. Geburtstag von Fritz Niedergesäß	67
• Politischer Frühschoppen mit Kai Wegner	67
• Besuch des Quartiersmanagements für das Kosmosviertel	68
• Besuch der Altglienicker Grundschule "Am Pegasussee"	68
• Besuch des Max-Born-Instituts	68
• Bürgerdialog mit der Europaabgeordneten Hildegard Bentele	69
• Infoveranstaltung zum S-Bhf. Wilhelmshagen	69
• Mitgliederversammlung des Fördervereins des Friedrichshagener Rudervereins e.V.	69
• Verabschiedung von Sozialstadträtin Jutta Kaddatz	70

Inhalt

• Parlamentarischer Frühschoppen des DBB	70
• Aktivtag der CDU Treptow-Köpenick	70
März 2020	71
• Hauptversammlung 2020 der DLRG Treptow-Köpenick	71
• Landesvorstandssitzung der CDA Berlin	71
• 4. Sitzung des Bundesfachausschuss "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"	71
• Richtfest der KITA "Peene-Kapitäne" in Treptow-Köpenick	72
• Plenarsitzung in Corona-Zeiten	72
• CDU-Antrag zum besseren Umgang mit der Corona-Krise von R2G abgelehnt	72
• Und dann kam Corona ...	73
April 2020	74
• CDU-Antrag zur Unterstützung von Handwerksbetrieben durch Rot-Rot-Grün abgelehnt	74
• Blumengrüße für die Senioreneinrichtung der Sozialstiftung Köpenick	74
• Schutzmasken für das Unionhilfswerk	74
Mai 2020	75
• Petitionsausschuss tagt wieder	75
• Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2020	75
• Besuch der "Braintree Academy"	76
• Verlosung zum Muttertag	76
Juni 2020	76
• Gedenken an Markus Klaer	76
• Redebeitrag zum Thema: "Corona und die Folgen: Mit Arbeits- und Sozialpolitik gegen die Auswirkungen der Krise"	77
• Innenausschuss zum Polizei-/Bürgerbeauftragten	77
• Sozialausschuss zum dem Thema "Eingliederungshilfe stärken, Vereinbarungen einhalten und Zukunft sichern"	78
• Besuch des Erpetals	78
• Corona-Warn-App	79
• Zukünftige Entwicklung von Oberschöneweide	79
• Boardinghouse-Standort in der Bohnsdorfer Buntzelstraße	79
• Gespräch mit dem neuen Direktor der Berliner Stadtmission	80
• Vorstandssitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.	80
• Solidaritätsaktion für die Beschäftigten von Karstadt	80
• Aktiv im Wahlkreis	81
• 123. Sitzung des Petitionsausschusses	81
• Erhalt von Standorten und Arbeitsplätzen bei Karstadt	81
• Trauerfeier für Markus Klaer	82
• Aktueller Anwohnerbrief	82
Juli 2020	82
• Kleines Dankeschön für Bürgerinitiativen und Aktive im Wahlkreis	82
• Straße "Am Goldmannpark"	83
• Sitzung der BVV-Fraktion und Anwohnerbefragung	83
• Befestigung der Straße "Unter den Birken"	83
• Akteneinsicht im Fall Dr. Karsten Giffey	84
• Sommerlicher Grillabend der CDU-Ortsverbände Cöpenicker Dammvorstadt und Müggelsee	84
August 2020	84
• 53. Sitzung des Sozialausschusses	84
• 59. Sitzung des Innenausschusses	85

Inhalt

• Genehmigung von Steganlagen in Berlin	85
• Fraktionsübergreifender Austausch der sozialpolitischen Sprecher	85
• Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerkes Berlin e.V.	86
September 2020	86
• Neumitgliederempfang und Mitgliederehrungen im CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick	86
• 30. Geburtstag des Berliner Behindertenverbandes	86
• Info-Café "Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ehem. Güterbahnhof Köpenick"	87
• Redebeitrag zum Thema: "24-Stunden-Hotline für Bedürftige"	87
• Sozialausschuss zum barrierefreien Wohnen und Bauen in Berlin	87
• Sitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.	88
• Feier zum Bootshauskauf im Friedrichshagener Ruderverein e.V.	88
• Innenausschuss zum Berliner Polizeigesetz und rechtsextremen Anschlägen in Neukölln	88
• Petitionsausschuss vor Ort: "Insel Seddinwall" in Treptow-Köpenick	89
Presseerklärungen	90
Pressespiegel	102

Parlamentarische Anfragen

Titel	Drucksache
JA zum Naturschutz, aber mit Augenmaß! - (Förder-) Rechtliche Aspekte hinsichtlich des Zustandekommens der Schutzgebietsverordnung "Müggelspree/Fredersdorfer Mühlenfließ"	18/10107
JA zum Naturschutz, aber bitte mit Augenmaß! - Politische Aspekte hinsichtlich des Zustandekommens der Schutzgebietsverordnung "Müggelspree/Fredersdorfer Mühlenfließ"	18/10108
JA zum Naturschutz, aber bitte mit Augenmaß! - Fachliche Aspekte hinsichtlich des Zustandekommens der Schutzgebietsverordnung „Müggelspree/Fredersdorfer Mühlenfließ“	18/10109
Unbegleitet junge Volljährige im Land Berlin	18/10512
Kita-Plätze in den Berliner Bezirken	18/10774
Aufklärung im Fall Anis Amri	18/11312
Kriminalitätsübersicht und -entwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick	18/11809
Sachstand zum Aufbau eines landeseigenen Trägers zum Betrieb von Flüchtlingsunterkünften	18/11944
Vormünder für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	18/11949
Verwendung der Ausgleichsabgabe zur Verbesserung der Berufschancen von Schwerbehinderten	18/12090
Entwicklung der Fluggastzahlen in Berlin und daraus zu ziehende Schlussfolgerungen	18/12168
Grundsätzliche Fragen zur Neuausweisung von Überschwemmungsgebieten in Berlin	18/12169
Schallschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Flughafen BER	18/12170
Kosten, Leistungserbringungen und Forderungen für den Flughafen BER	18/12171
Schießstände bei der Berliner Polizei: Aufklärung und Untersuchungen	18/12240
Digitalisierung des Asylverfahrens – Einführung der Fingerabdrucküberprüfung	18/12341
Entwicklungsmaßnahme "Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick" - Sachstand und Ausblick	18/12392
Straßenreinigungsgebühren in Berlin und Abwendung existenzbedrohlicher Härten	18/12393
Erpetal in Treptow-Köpenick, Überschwemmungsgefahren - wie vom Senat unlängst zugesagt - reduzieren	18/12394
Aktuelle Situation der Obdachlosenhilfe in Berlin – was tut der rot-rot-grüne Senat?	18/12576
Wie geht es weiter mit dem Müggelsee?	18/12606
Was tut der Senat für die Fortsetzung und Unterstützung von Obdachlosenhilfen?	18/12607
Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Berlin	18/12659
Nachfragen zur Drucksache 18/12392 - Entwicklungsmaßnahme "Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick"	18/12862
Mittelverwendung aus dem Integrierten Sozialprogramm (ISP) - Wer bekommt von wem wieviel und wofür?	18/13577
Dritte Anfrage zur Entwicklungsmaßnahme "Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick" - Beteiligung der Anwohnerschaft nur alibihaft?	18/13578
Kriminalitätsübersicht und -entwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick 2017, Fazit sowie Perspektiven für die zuständigen Polizeiabschnitte	18/13579
Schießstände bei der Berliner Polizei – Verfahrensfragen und Sachstand zum Entschädigungsfonds	18/15308
Verbindungsstraßen in Naturschutzgebieten für Anwohner sicher und ökologisch gerecht herrichten – am Beispiel Saarower Weg in Treptow-Köpenick	18/15622
Inklusionstaxis in Berlin: Wer erhält eine Förderung und wie ist der Stand der Umsetzung	18/16973
Bekämpfung von Altersdiskriminierung - Was tut der Berliner Senat?	18/16983
Die Fahrgastschifffahrt in Berlin – Fairer Wettbewerb auf dem Wasser?	18/16984
Unterbringung von und Perspektiven für Wohnungslose in Treptow-Köpenick und ganz Berlin - Bezirkssozialstadtrat (DIE LINKE) sieht keinen Bedarf und der Sozialsenat?	18/16985
Die Berliner Unterbringungsstelle (BUL) im Jahr 2018 - gibt es sie noch?	18/16986
Ganzjährige und barrierefreie Lösung als Alternative für den Spreetunnel in Friedrichshagen	18/16990
Neue Brücken braucht das Land - Treptow-Köpenick ganz besonders	18/16991
Neubauvorhaben und parallele Entwicklung der Infrastruktur sicherstellen	18/17013
Ansprechpartner, Zuständigkeiten und Maßnahmen zum Schutz vor Schäden durch Wildschweine	18/17014
Öffentliche und private Schifffahrt/Steganlagen - Zahlen, Genehmigungsverfahren, Förderung, Tourismusfaktor und Ausblick	18/17015
Verwendung von Mitteln der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) und steuerliche Berücksichtigung von Spieleinsätzen für gemeinnützige Zwecke	18/17016

Parlamentarische Anfragen

Titel	Drucksache
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - aktueller Stand?	18/17017
Art und Umfang von (zur Verfügung stehenden und verfallenen) Mitteln des Bundes und der EU für Berlin und die Bezirke	18/17028
Förderung und Anerkennung der Ehrenamtskultur	18/17029
Solidarisches Grundeinkommen in Berlin und Abschaffung der Sanktionen für junge Hartz IV-Empfänger	18/17030
Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Berlin II – Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen	18/17172
Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Berlin III – Auswirkungen auf die Träger der Eingliederungshilfe	18/17173
Strukturelle Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen in Berlin?	18/17843
Kriminalitätsübersicht und -entwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick 2018, Mitarbeiter und Ausstattung, Rückschlüsse und Perspektiven für die zuständigen Polizeiabschnitte	18/17955
Fahrradverkehr in Treptow-Köpenick	18/18031
Fahrradverkehr in Lichtenberg	18/18052
Freiwillige Feuerwehr Wilhelmschagen	18/18058
Fahrradverkehr in Friedrichshagen-Kreuzberg	18/18083
Fahrradverkehr in Mitte	18/18084
Fahrradverkehr in Charlottenburg-Wilmersdorf	18/18085
Fahrradverkehr in Reinickendorf	18/18098
Fahrradverkehr in Steglitz-Zehlendorf	18/18099
Fahrradverkehr in Marzahn-Hellersdorf	18/18109
Fahrradverkehr in Pankow	18/18110
Fahrradverkehr in Tempelhof-Schöneberg	18/18111
Fahrradverkehr in Spandau	18/18112
Fahrradverkehr in Neukölln	18/18113
Sportstadt Berlin: Genehmigungsverfahren und Rechtsgrundlagen für Veranstaltungen wie den „Berlin Triathlon XL“	18/18445
Zuwendungssummen für Freie Träger an Tarifabschluss im öffentlichen Dienst anpassen	18/18446
Entwicklung und Bekämpfung der Altersarmut in Berlin	18/18447
Inklusionstaxis in Berlin - Stand der Umsetzung II	18/18448
Kostenbeteiligungsfreies Schulmittagessen für die Berliner Grundschulen - was können und müssen Schulen und Caterer leisten?	18/18449
Hygieneversorgung von obdachlosen Menschen in Berlin	18/18450
Strukturreform der Berliner Polizei - Zeitplan, Mitarbeiterbeteiligung, Ziele, Kosten und Auswirkungen	18/18519
10-Jahresplan für die Berliner Polizei – verlässliche mittelfristige Planung?	18/18924
Berliner Feuerwehr – Status Quo und Maßnahmen	18/18925
Unterstützung speziell für obdachlose und wohnungslose Menschen mit Behinderungen sowie für die ehren- und hauptamtlichen Helfer	18/18926
Abschleppdienste in Berlin - Auswertung, Ausweitung und Auswahl/Welche Prioritäten gibt es - z.B. Behindertenparkplätze und Busspuren?	18/18939
Kosten und Einnahmen für die landeseigenen Friedhöfe Berlins, Sozialbestattungen, Gegenleistungen für Gebühren und weitere Planungen	18/18940
Schulplatzvergabe zur 7. Klasse in Berlin – nur ein Schön-Wetter-System?	18/19067
Anrechnung von Spenden beim Bezug von Sozialleistungen – Rechtsauffassung des Senats und bezirkliche Verfahrensweisen	18/19925
Sanierung und denkmalgerechte Restaurierung des Strandbades Müggelsee (Rahnsdorf) – Wann, was, wie viel und mit wem?	18/19926
Einkommenssteuererklärung in Berlin – Personalausstattung der Finanzämter, Pünktlichkeit, Bearbeitungsdauer, Nachzahlungen und Rückzahlungen	18/19927
Barrierefreiheit bei städtischen Wohnungsbaugesellschaften	18/19928
Barrierefreies, seniorengerechtes und bezahlbares Wohnen – Realitäten der Senatsbauverwaltung	18/19929

Parlamentarische Anfragen

Titel	Drucksache
Barrierefreies, seniorengerechtes und bezahlbares Wohnen – Ansprüche der Senatssozialverwaltung	18/19930
Austausch bzw. Modernisierung von Straßenlaternen und -beleuchtung in Berlin, hier am Beispiel Wilhelmshagen/Rahnsdorf	18/19931
Bekämpfung der 'Organisierten Kriminalität' (OK) in Berlin	18/19968
Altenhilfe nach § 71 SGB XII - Sachstand und Planungen auf Landes- und Bezirksebene	18/19969
Entlassungsmanagement und Nachsorge - Verlängerte Aufenthalte aufgrund fehlender (heimischer) Anschlussversorgung in Berliner Kliniken?	18/20079
Entlastungsbetrag gemäß § 45 b SGB XI - Anspruch aller Pflegebedürftigen auf zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen	18/20080
Bedarfsgerechte Ampeln und Ampelschaltungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen in Berlin	18/20081
Vergabe von Aufträgen durch die öffentliche Hand nach § 224 SGB IX an Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) und Inklusionsbetriebe	18/20082
Zukunft der Bio-Naturland Gärtnerei Hirschgarten – Bedeutung, Planfeststellungsverfahren, Ausgleichsfläche und Alternativfläche	18/20096
Unrechtmäßige Kontoentgelte bei Bausparverträgen der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin - Hannover	18/20097
Telearbeitsplätze (Homeoffice), Fleximaps und Satellitenbüros im Öffentlichen Dienst	18/20101
Zukunft ehem. KONSUM-Gaststätte FEZ Wuhlheide	18/20132
Berliner Justizvollzugsanstalten – Organisationsbetrachtungen	18/20190
Berliner Justizvollzugsanstalten – Gesundheit und Beihilfeaspekte von Bediensteten	18/20191
Berliner Justizvollzugsanstalten – Medizinische Versorgung von Inhaftierten	18/20192
Berliner Justizvollzugsanstalten – Inhaftierte, Überbelegung, Todesfälle und Personalmangel	18/20193
Spielplätze in Berlin – Anzahl, Förderung, Vorgaben und Kontrolle	18/20194
Verkehrsprojekte in Treptow-Köpenick: Umbau der Grünauer Schleife	18/20195
Verkehrsprojekte in Treptow-Köpenick: S-Bahnverbindung von Schönefeld nach Marzahn	18/20196
Verkehrsprojekte in Treptow-Köpenick: Erweiterung der Straßenbahnstreckenführung von Adlershof, Johannisthal über Groß-Berliner-Damm bis Schöneeweide	18/20197
Verkehrsprojekte in Treptow-Köpenick: Süd-Ost-Verbindung (SOV)	18/20198
Verkehrsprojekte in Treptow-Köpenick: Ost-West-Verbindung (OWV)	18/20199
Verkehrsprojekte in Treptow-Köpenick: Sanierung und Erweiterung des Radwegenetzes	18/20200
365 Euro-Ticket für Berlin	18/20212
Brandschutzmanagement im FEZ (Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide - Landesmusikakademie - gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH)	18/20221
Berliner Polizei und Ordnungsämter – Aufgaben, Zuständigkeiten, Unterstützung und Perspektiven	18/20222
Berlin wächst – Die soziale Infrastruktur auch?	18/20223
E-Scooter rollen durch Berlin – Umfang, Erfahrungen und Schlussfolgerungen	18/20224
Charité und Vivantes: Führungskräfte	18/20232
Charité und Vivantes: Dienstvereinbarungen und Gefährdungsbeurteilung	18/20233
Charité und Vivantes: Personalentwicklung und Mitarbeiterfürsorge	18/20234
Charité und Vivantes: Schutzbedürftige Beschäftigte sowie Barrierefreiheit	18/20235
Fahrradverkehr in Berlin	18/20236
Berliner Rahmenvertrag – Wie ernst ist es dem Senat mit der Finanzierung „Guter Arbeit“?	18/20237
Breitbandausbau/ LTE-Abdeckung in Berlin	18/20238
Entwicklung von Suizidfällen bei der Berliner Polizei	18/20239
Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Berlin IV – Kritik am Umsetzungsgesetzentwurf, Sachstand und Planungen	18/20240
Kita-Plätze in den Berliner Bezirken II	18/20241
Spreepark Berlin und Eierhäuschen – Wie geht's weiter?	18/20242
Anerkennung der Arbeit der Berliner Polizei: Adäquate Bezahlung für Alle oder Leistungsprämien für Einzelne?	18/20303

Parlamentarische Anfragen

Titel	Drucksache
Tourismus in Berlin und in den Bezirken – Steuereinnahmen, Konzepte, transparente Förderung und Kontrolle	18/20332
Mit dem Fahrrad gut und sicher durch Treptow-Köpenick? – Umsetzung von Beschlüssen der Bezirksverordnetenversammlung	18/20354
Vierte Anfrage zur Entwicklungsmaßnahme „Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick“	18/20364
Gewerbliche Nutzung und ordnungsrechtliche Bewertung öffentlicher Parkplätze	18/20385
„Fahlenbergbrücke“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 30.08.2012	18/20394
„Fahrbahn Semmelweisstraße“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 20.06.2013	18/20395
„Erhalt von P+R-Parkplätzen am S-Bahnhof Altglienicke“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 12.12.2013	18/20396
„Neubau der Anschlussstelle Hubertus an der Autobahn A 117 bei km 2,351“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 03.07.2014	18/20397
„Ausdehnung der nächtlichen Tempo-30-Zone in der Straße am Treptower Park“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 16.10.2014	18/20398
„Zebrastreifen Elsenstraße/ Karl-Kunger-Straße“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 26.02.2015	18/20399
„Beseitigung der Pfützenbildung bei Starkregen in der Ewaldstraße“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 11.06.2015	18/20400
„Einseitiges Parken in der Dörpfeldstraße zwischen Arndt- und Wassermannstraße zwischen 19 und 6 Uhr“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 24.09.2015	18/20401
„Beleuchtung am S-Bahnhof Treptower Park“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 12.11.2015	18/20402
„Steinbachstraße – Verlegung von Gehwegplatten“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 25.01.2018	18/20403
„Dauerhafte Bedarfs-Lichtsignalanlage in der Germanenstraße“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 01.03.2018	18/20404
„Bedarfsampel Am Treptower Park/ Moosdorfstraße“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 12.04.2018	18/20405
„Umbenennung bzw. Benennung einer Straße in Bohnsdorf“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 17.05.2018	18/20406
„Sichere Querung der Südostallee (Ecke Im Brombeerwinkel)“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 30.08.2018	18/20407
„Süd-Ost-Verbindung (SOV) weiterplanen und bauen – Baumschulenweg vom Durchgangsverkehr entlasten“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 15.10.2018	18/20408
„Vorwegweiser auf der Minna-Todenhagen-Brücke“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 13.12.2018	18/20409
„Lärmschutz entlang der Görlitzer Bahn“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 16.05.2019	18/20410
„Lärmschutz im Umfeld der Autobahn und der Bahnanlagen in Alt-Treptow“ – Kenntnis, Senatszuständigkeit und Umsetzung des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick vom 16.05.2019	18/20411
Nutzungsverträge für freie Träger, Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Berlin am Beispiel des Müggelheimer Heimatvereins e.V. – Unterstützung nur ein Lippenbekenntnis?	18/20439

Parlamentarische Anfragen

Titel	Drucksache
Anträge auf Akteneinsicht, Schriftliche Anfragen aus dem Parlament und Beantwortung durch die Regierung	18/20455
...und dann sterben sie auf der Straße? – Welche Perspektiven gibt es in der Obdachlosen-, Drogen- und Suchthilfe?	18/20508
Psychologische und psychiatrische Versorgung in Berlin – bei Gefahr für Leib und Leben kein Anschluss unter dieser Nummer?	18/20509
Einsamkeit in Berlin	18/20749
Sicherheitskonzept für Gerichte und öffentliche Gebäude – nur Zukunftsvisionen oder auch bald real?	18/20809
Korruption in Berliner Behörden - Erkenntnisse, Prävention und Folgen	18/20810
Armutsbekämpfung: Nichtabrufen von Sozialleistungen – Nimmt Berlin seine Fürsorgepflicht ausreichend wahr?	18/20811
Hospizplätze und Palliativmedizin in Berlin – Kümmern wir uns ausreichend um die, die bald nicht mehr bei uns sind?	18/20812
Opfer und Angehörige des „Terroranschlages Breitscheidplatz 2016“ – Sachstand und Umfang staatlicher Hilfen	18/20813
Bauvorhaben Stillerzeile I – Planungen, Auswirkungen auf Anwohner und Landschaftsschutzgebiet Erpetal	18/20806
Bauvorhaben Stillerzeile II – Entwicklung der Infrastruktur in Hirschgarten und Umgebung	18/20807
Barrierefreies Bauen in Berlin – Konzept, Umsetzung und Kontrolle	18/20808
Korruption in landeseigenen Betrieben - Erkenntnisse, Prävention und Folgen	18/20861
Schuldnerberatung und Insolvenzberatung in Berlin - Finanzierung, Personal, Fallzahlen und Ursachenermittlung	18/21070
Kindertagespflege in Berlin – Fester Bestandteil des GUTE-KiTa-Gesetzes oder Restebude auf Rammschniveau?	18/21071
Beratung und Service in Jobcentern	18/21072
Wohnkosten von Erwerbslosen – Härtefallkriterien, Neuanmietungszuschlag, Miet-kaution und andere Darlehen	18/21073
Präventionsarbeit der Berliner Polizei – Sachstand, Entwicklung, Wirksamkeit und Fördermöglichkeiten für Einbruchschutzmaßnahmen	18/21085
Zukunft des ehem. Betonwerkes in der Grünauer Straße – Aktuelle Situation und Zukunft	18/21145
„Haus für Natur und Umwelt“ in der Wuhlheide – Finanzierung, Unterstützung und nicht eingehaltene Zusagen	18/21148
Persönliche Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII - Wohnungslosenhilfe	18/21150
Neuer Rettungswagenstützpunkt Plänterwald und wo noch in Berlin? – Bedarf, Planung und Umsetzung	18/21403
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Treptow-Köpenick – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21640
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Reinickendorf – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21641
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Mitte – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21642
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Charlottenburg-Wilmersdorf – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21643
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Steglitz-Zehlendorf – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21644
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Pankow – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21645
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Spandau – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21646
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Lichtenberg – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21647

Parlamentarische Anfragen

Titel	Drucksache
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Marzahn-Hellersdorf – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21648
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Neukölln – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21649
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Friedrichshain-Kreuzberg – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21650
Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr in Tempelhof-Schöneberg – personelle, räumliche und technische Einsatzfähigkeit sicherstellen, in alte und neue Standorte investieren	18/21651
Dahlwitzer Landstraße: Lückenschluss der Beleuchtung, Sicherheit und ÖPNV Anbindung	18/21965
Landschaftspark Altglienicke als Ausgleichsfläche für BAB 100 – Stand, Planung, Beteiligungsverfahren	18/21966
Schiedsleute in den Berliner Bezirken – Unbekannt, unbenannt und geringgeschätzt?	18/21967
Inklusionstaxis in Berlin – Stand der Umsetzung III, Teilhabe und Mobilität im Alter	18/22040
Kindertagespflege in Berlin I – Nachfragen zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/21071	18/22041
Kindertagespflege in Berlin II – provozierter Existenzverlust durch Steuerrückzahlung?	18/22042
Kindertagespflege in Berlin III – an welcher Branche orientiert sich die Entlohnung und die Tätigkeitsanforderung?	18/22043
Kindertagespflege in Berlin IV – Vertretungsmodelle konzeptlos, ziellos und nutzlos?	18/22044
Kindertagespflege in Berlin V – ist die Kindertagespflege nur eine Billigvariante von Kitas?	18/22045
Kindertagespflege in Berlin VI – bieten Rechtsgrundlagen und Ausführungsvorschriften ausreichende Planungssicherheit?	18/22046
Kindertagespflege in Berlin VII – Gleiche Behandlung bei gleicher Arbeit?	18/22047
Kindertagespflege in Berlin VIII – Arbeitszeit- und Entgeltberechnung	18/22048
Kindertagespflege in Berlin IX – Benachteiligung bei Weiterbildungsangeboten?	18/22049
Kindertagespflege in Berlin X – ist die Studie „Reflexion der Arbeitsbedingungen in der Tagespflege“ Grundlage für Anpassungen?	18/22050
Kindertagespflege in Berlin XI – Nichtaufnahme in Kita-Navigator: Ignoranz und bewusste Fehlinformation?	18/22051
Nutzung von Immobilien in Berlin für Menschen mit Behinderung – Mertensstraße 123-131	18/22566
Sicherheitsaspekte, Personalausstattung und Bedingungen für Bedienstete und Insassen beim Maßregelvollzug	18/22750
„Nacht der Solidarität“ und ASOG-Unterbringung – wie solidarisch ist Berlin und was folgt konkret?	18/22778
S-Bahnhof Wilhelmshagen – Verzögerungen der Umbaumaßnahmen: Ursachen und Lösungen	18/22807
Schwimmunterricht in Berlins Schulen – Pflicht, freiwillig oder ausgefallen?	18/22816
Verunfallte und Badetote in Berlin – Inwieweit Schulversäumnis, Kontrollverlust oder Fahrlässigkeit?	18/22818
Sozialraumanalysen im Zusammenhang mit modularen Gebäuden in Fertigbauweise (MUF) in Treptow-Köpenick	18/22817
Rot-rot-grüne Verkehrspolitik auf dem Prüfstand – Attraktivitätssteigerung des ÖPNV, P&R-Plätze, Ausweitung des AB-Tarifbereichs, Auswirkungen des Mobilitätsgesetzes für die Außenbezirke, neue Verkehrslinien und Erweiterungen	18/23005
Hauptstadtzulage – Anspruchsberechtigte, Pensionäre, Auswirkungen auf Besoldungsangleichung an Bundesdurchschnitt und Umsetzungsstand	18/23004
Digitalpakt an Schulen in Treptow-Köpenick	18/23043
Umsetzungsstand der „10 Behindertenpolitischen Leitlinien des Landes Berlin zur nachhaltigen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bis zum Jahr 2020“	18/23163
Änderungen der Vorschriften des „Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen“ (EHAP) im Zuge der Corona-Pandemie	18/23341
Art und Umfang der Hilfen anlässlich der Corona-Pandemie – Soloselbstständige, Unternehmen, Gastronomie, Sport, Kunst/Kultur, Gesundheits-/Pflegesektor, Mieter-/Vermieterschaft, Studierende, Senioren, Menschen mit Behinderungen und weitere Bereiche	18/23345
Bauvorhaben Stillerzeile III – Planungsstand, Naturschutzbelange, Petition mit mehr als 1.000 Anwohner-Unterschriften, Schulstandort und S-Bhf. Hirschgarten	18/23433

Parlamentarische Anfragen

Titel	Drucksache
Prämien und Gesundheitsschutz in der Obdachlosen-, Wohnungslosen- und Eingliederungshilfe – besondere und gleiche Wertschätzung von Alltagshelden anlässlich der Corona-Pandemie	18/23487
Kriminalitätsübersicht und -entwicklung im Bezirk Treptow-Köpenick 2019, Polizeiliche Arbeit, Personal, Ausstattung, Mitarbeiterfürsorge und Verkehr	18/23494
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge IV – Zahlen, Evaluation und Maßnahmen	18/23521
Obdachlosen-Taskforce – Zusammensetzung, Ziele und Möglichkeiten	18/23528
Ganztägige Unterkünfte für Obdachlose, Notübernachtung und Unterbringung – während und nach der Corona-Pandemie	18/23529
Straßenbeleuchtung in Treptow-Köpenick – Unendliche Geschichte einer Straßenleuchte als Unfallquelle in Friedrichshagen, Prozesse im Berliner Verkehrsmanagement, generelle Pläne für Erneuerungen und Sachstand der Modernisierung in Wilhelmshagen/Rahnsdorf	18/23571
Schallschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Flughafen BER II – aktueller Stand	18/23572
(Inklusive) Ausbildung in Berlin I – Öffentlicher Dienst	18/23573
(Inklusive) Ausbildung in Berlin II – Landeseigene Betriebe	18/23574
(Inklusive) Ausbildung in Berlin III – Privatwirtschaft	18/23575
VBB Bus & Bahn-Begleitservice – Leistungen, Zahlen, Beschäftigte und langfristige Angebotssicherung	18/23576
Datenschutz und Rechte – Behördlich gespeichert, weitergegeben: was geht, was geht nicht und wovon erfahren die Betroffenen?	18/23577
Quarantänestation/ Corona-Hilfen für Obdachlose und Wohnungslose in Berlin	18/23578
Parkmöglichkeiten für Einsatzkräfte der Feuerwachen in Treptow-Köpenick -Zügiges Ausrücken für die Feuerwache Bohnsdorf sicherstellen	18/23579
Flughafen BER: Verkehrsanbindung, Fahrradwege und E-Mobilität	18/23759
Besuchsrechte in Krankenhäusern, Senioren- und Pflegeheimen während der Corona-Pandemie – Aufsichten, Beschwerden, Personal und Hilfestellungen	18/23760
Geschütztes Marktsegment (GMS) als Teil der Sozialen Wohnhilfe – Zuständigkeiten, Ausstattung und Pläne	18/23913
Entwicklung in Oberschöneweide – Hochschulstandort, Wohnen, Einzelhandel, Verkehrsanbindung, Kitaplätze, Kunst und Kultur	18/23945
Schulbaumaßnahmen in Treptow-Köpenick im Jahr 2020	18/24096
Schülerbeförderung wegen Raumangel und verzögerten Schulneu- und Schulergänzungsbauten im Bezirk Treptow-Köpenick im Schuljahr 2019/20	18/24097
Schulklassenbelegung im Bezirk Treptow-Köpenick im Schuljahr 2020/21	18/24098
Schulsanierungen in Treptow-Köpenick im Schuljahr 2020/21	18/24099
Schulsanierungen in Treptow-Köpenick während der Sommerferien 2020	18/24100
Aufstiegschancen für Beschäftigte der Berliner Feuerwehr – Einhaltung von Zusagen des Senats zur Attraktivitätssteigerung	18/24154
Schießstände bei der Berliner Polizei III – Ausgleichsfonds Schießanlagen, Einsatz des Senats für Betroffene und Arbeitsschutz	18/24200
Befestigung der Straße „Unter den Birken“ in Treptow-Köpenick – Konzept, Anwohnerbeteiligung, Zeit- und Kostenplan	18/24243
Bauvorhaben in der Bohnsdorfer Buntzelstraße 125 (Treptow-Köpenick) – Bauvoranfrage, Bauantrag, tatsächlicher Umfang und Nutzungszweck	18/24244
Steganlagen in Berlin – Rechtliche Grundlagen, Schwierigkeiten und konzeptionelle Lösungen	18/24251
Verkehrskontrollen vor Treptow-Köpenicker KITAS, Schulen und Senioreneinrichtungen 2019/2020 – Schwerpunkte, Maßnahmen zur Verkehrssicherheit und Mobilität	18/24320

Sie können die Anfragen auf meiner Internetseite www.penn-tk.de, im Bereich Parlament / Schriftliche Anfragen durch Eingabe eines Stichwortes oder der Drucksachennummer manuell aufrufen.

15.01.2019 - Pressekonferenz der Berliner Stadtmission

Verbunden mit parteiübergreifenden Dank für zehn bärenstarke Jahre wurde Dieter Puhl offiziell in seiner neuen Aufgabe vorgestellt: Der langjährige Chef der Bahnhofsmision am Zoo leitet nun die Stabsstelle für christliche und gesellschaftliche Verantwortung der Berliner Stadtmission.

Seinem Nachfolger Wilhelm Nadolny wünschen wir viel Erfolg. Als Ausdruck besonderer Wertschätzung waren auch der Vorsitzende der Berliner CDU-Fraktion Burkard Dregger und Berlins Sozialsenatorin Elke Breitenbach mit dabei.

www.berliner-stadtmission.de

**27.01.2019 - Neujahrskonzert in der Friedhofskapelle Rahnsdorf**

Zum mittlerweile 7. Neujahrskonzert lud die Bürgerinitiative zur Restaurierung der Friedhofskapelle nach Rahnsdorf. Es gab gute Unterhaltung durch den Rahnsdorfer Künstler Steve Horn, zufriedene Zuhörer und ein paar Euro mehr für einen wirklich guten Zweck!

Herzlichen Dank an Jutta Benedix-Ulrich und Bodo Ulrich samt Team für das ebenso langjährige wie hartnäckige Engagement!

**13.02.2019 - Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt**

Für die einstimmige Wiederwahl zum Vorsitzenden der CDU Cöpenicker Dammvorstadt und die erneute Nominierung für den Vorsitz des CDU-Kreisverbandes Treptow-Köpenick möchte ich noch einmal herzlich danken.

Wir sind ein starkes Team, ich bin gerührt und dankbar für das Vertrauen hier in meiner politischen Heimat seit 1995!



Februar 2019

14.02.2019 - Brandbrief der Treptow-Köpenicker Feuerwehren

Nachdem die CDU-Fraktion Berlin ein Brandbrief der Treptow-Köpenicker Feuerwehren erreichte, habe ich als für den Bezirk zuständiger Abgeordneter und Mitglied des Innenausschusses mit dem Berliner CDU-Fraktionschef Burkard Dregger in einer vierstündigen Tour deren Dienststellen aufgesucht. Das trotz Besuchsverbot durch SPD-Innensenator Andreas Geisel, dem wir zu kurzfristig auf den Brief der Feuerwehr reagiert hatten.

Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass aktuell reichlich vorhandene Finanzmittel nicht zügig ankommen und verschiedene Behörden – darunter das Bezirksamt und das Forstamt – immer wieder zu Bedenkenträgern und Bremsklötzen werden! Gerade die ehrenamtliche Arbeit verdient unsere parteiübergreifende Unterstützung! Ich meine: Herr Innensenator, Herr Bezirksbürgermeister, holen Sie alle Beteiligten an einen Tisch und setzen Sie richtige Prioritäten, wenn es um Sicherheit, Arbeitsschutz, Baurecht und Naturschutz geht!



Offener Brief der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren

15.02.2019 - Bürgergespräche und Landesvorstand der CDU Berlin

Zu einem ausführlichen Austausch hatte ich Vertreter der Bürgerplattform Berlin Südost e.V. zu Gast in meinem Büro. Anschließend ging es für den CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick zum Landesvorstand der CDU Berlin mit interessanten Berichten von Kulturstatsministerin Monika Grütters, Europawahl-Spitzenkandidatin Hildegard Bentele und Fraktionschef Burkard Dregger.



16.02.2019 - Hauptstadtball der Deutschen Polizeigewerkschaft

Ein großartiger Abend mit guten Gesprächen war der Hauptstadtball der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG). Eröffnet von der Bundesfrauenbeauftragten der DPoIG Sabine Schumann sowie dem DPoIG-Bundespolizeigewerkschaftschef Ernst G. Walter zeigte sich, dass die Polizei feiern kann und die DPoIG stetig wächst, was die mehr als 1.000 Gäste bewiesen. Für die CDU Berlin waren der Vorsitzende der CDU-Fraktion Berlin, Burkard Dregger, Kai Wegner, MdB, und der stellvertretende Neuköllner Bezirksbürgermeister Falko Liecke sowie Christina Schwarzer, Mitglied des Landesvorstands, mit dabei.



www.dpolg.de und www.dpolg.berlin

17.02.2019 - Jahresempfang der Mittelstandsunion Neukölln

Erfolgreiche Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik gehen stets Hand in Hand. Deshalb bin ich als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin gerne Gast beim Jahresempfang der Mittelstandsunion Neukölln.

Als Ehrengast nahm Hildegard Bentele, Spitzenkandidatin der CDU Berlin für die Europawahl am 26. Mai, teil.

www.hildegard-bentele.de

und www.mit-neukoelln.de



18.02.2019 - Austausch zur Zukunft des Mellowparks

Einen sonnigen Wochenstart gab es für mich mit Treptow-Köpenicks Sportstadträtin Cornelia Flader und dem früheren Sportstaatssekretär Andreas Statzkowski, MdA. Die weitere Unterstützung des Mellowparks ist uns eine Herzensangelegenheit, darum sind wir mit einem langen Aufgabenzettel nach Hause gegangen.

www.mellowpark.de



18.02.2019 - Antrag der CDU-Fraktion Berlin, Marokko, Tunesien, Algerien und Georgien als sichere Herkunftsstaaten einzustufen

SPD, Linke und Grüne haben im Innenausschuss den Antrag der CDU-Fraktion Berlin abgelehnt, Marokko, Tunesien, Algerien und Georgien als sichere Herkunftsländer einzustufen.

Nahezu 100 % Nichtanerkennung in Asylverfahren, teilweise handelt es sich um beliebte Urlaubsländer, daher eine unverantwortliche Entscheidung!

Antragstext: www.parlament-berlin.de/ad0s/18/IIIP-len/vorgang/d18-1273.pdf



Februar 2019

18.02.2019 - Politisches Stadtteilgespräch mit Burkard Dregger

In einem politischen Stadtteilgespräch mit Burkard Dregger, dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin und dem Bezirksverordneten und Ortsvorsitzenden für den Treptower Norden, Dustin Hoffmann, kam es zu einem interessanten Austausch über die aktuellen Themen Wohnen/Miete, Migration/Zuwanderung, Innere Sicherheit, Verkehr u. v. m.

Bei Fragen, Anregungen oder Interesse an weiteren Terminen cdu-kv-tk@arcor.de oder 030-63979871.



19.02.2019 - Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmshagen

Gemeinsam mit dem Bezirksverordneten Ralph Korb und dem CDU-Landesvorstandsmitglied Sabine Schumann war die CDU-Fraktion Berlin vor Ort zu einem weiteren Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmshagen.

Wir werden hier mit Nachdruck der Frage auf den Grund gehen, warum trotz Milliardenüberschüssen Berlins ehrenamtliche Arbeit der Kameraden derart torpediert wird und es kein Vorankommen an maroden Standorten gibt. Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Treptow-Köpenicks können sich darauf verlassen, dass wir am Ball bleiben!



20.02.2019 - Köpenick weiterhin ohne Strom

Den Tag vergessen wir wohl nicht so schnell: Weite Teile Köpenicks waren ohne Strom, Heizung und warmes Wasser. In meinem Köpenicker Büro konnte zum Glück fleißig gearbeitet werden, auch wenn einiges erst einmal liegen bleiben musste. Allen Helfern und Einsatzkräften herzlichen Dank!



23.02.2019 - Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerks Köpenick

Mein Glückwunsch geht an York Albrecht zur Wiederwahl zum Vorsitzenden des Unionhilfswerks Köpenick. Zu seinen Stellvertretern wurden Hannelore Eckert und Ulrich Stahr gewählt. Starkes gesellschaftliches und soziales Engagement, dem ich nur Respekt und Dankbarkeit zollen kann!

www.unionhilfswerk.de

**28.02.2019 - Infoabend zum Müggelturm**

Der Unternehmer Matthias Große hat interessierten Treptow-Köpenickern seine Pläne zum barrierefreien Neubau eines Zwillingsturms vorgestellt. Unter den interessierten Gästen war auch Boxtrainer-Legende Ulli Wegner, dem für seine Verdienste um den gesamtdeutschen Sport und sein soziales Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen wurde.

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin und Treptow-Köpenicker Abgeordneter habe ich für die Pläne Großes meine Unterstützung zugesagt, denn ich bin überzeugt, dass Denkmalschutz und Barrierefreiheit kein Widerspruch sein müssen. Ich finde es aner kennenswert, wenn Mittelständler bereit sind zu investieren. Da sollten auch Verwaltung und Politik bereit sind, die nötigen Entscheidungen zu treffen!

www.mueggelturm.berlin

**05.03.2019 - Sitzung der CDU-Fraktion Berlin**

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Führung durch das Kreativdorf Holzmarkt, Fraktionssitzung und Workshops zur Entwicklung eines politischen Leitbildes. Tolle Location in einer großartigen, aber schlecht regierten Stadt.

www.holzmarkt.com



März 2019

13.03.2019 - Politischer Austausch mit Brandenburgs Landtagsvizepräsidenten Dieter Dombrowski

Zu Besuch im Köpenicker Hof, gab es für den Vizepräsidenten des Brandenburger Landtags, Dieter Dombrowski, eine Reihe von Themen zu besprechen: So die Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg, die Brandenburger Landtagswahl, der Umgang mit politischen Mitbewerbern sowie die Geschehnisse um die Leitung der Gedenkstätte Hohenschönhausen.



16.03.2019 - Kreisparteitag der CDU Treptow-Köpenick

Der CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick hat auf seinem Kreisparteitag einen neuen Vorstand gewählt. Ich freue mich über meine Wiederwahl zum Kreisvorsitzenden mit gut 90 Prozent – 2017 waren es noch 78 Prozent. Wir sind gemeinsam auf einem guten Weg!

Insgesamt kann sich unsere Bilanz sehen lassen: Neun von zehn Zielen wurden erreicht. Weitere zehn Ziele sind der Auftrag für das neue Vorstandsteam, dem der frühere Parlamentarische Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Dr. Bertram Wieczorek, die ehemalige Bundestagsabgeordnete Wilma Glücklich oder unsere Bezirksstadträtin Cornelia Flader sowie Sabine Schumann angehören. Mit dem JU-Landesvorstandsmitglied Gustav Zschaler und Julius Humme kamen aber auch junge, frische Gesichter dazu. Vielen Dank an dieser Stelle an Generalsekretär Stefan Evers für die freundlichen Grußworte und an Danny Freymark für die professionelle wie unterhaltsame Sitzungsleitung. Wir sind ein starkes Team - packen wir's an!



20.03.2019 - Politischer Austausch mit Kulturstatsministerin Monika Grütters

Zu meinem Geburtstag am 19. März erreichten mich mehr als 600 Glückwünsche auf allen Kanälen, worüber ich mich sehr gefreut habe. Trotz gesundheitlicher Einschränkungen durch einen häuslichen Unfall konnte ich diesen Tag gemeinsam mit Fraktionskollegen bei einem politischen Austausch mit Kulturstatsministerin Monika Grütters im Kanzleramt verbringen.



22.03.2019 - Bundesfachausschuss "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"

Zur Konstituierung des Bundesfachausschusses „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ der CDU Deutschlands habe ich gemeinsam mit der Fraktionskollegin Cornelia Seibeld als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin die CDU Berlins vertreten. Für die Nominierung möchte ich noch einmal der Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer und Generalsekretär Paul Ziemiak danken. Zu Vorsitzenden des Bundesfachausschusses wurden Bettina M. Wiesmann, MdB (Hessen) und Prof. Dr. Mario Voigt, MdL (Thüringen) gewählt. Mir ist es wichtig, dass wir uns über politische Fragestellungen aber auch über Kommunikation und Kommunikationsformen unterhalten, um die Menschen zu informieren, einzubeziehen und zu erreichen. Zusammenhalt resultiert aus einem Miteinander, das nicht durch Gesetze verordnet werden kann. Respekt vor älteren Menschen, Polizisten, Interesse am Nachbarn – wir alle haben eine große Aufgabe in dieser schnelllebigen, digitalisierten Zeit!



23.03.2019 - Europapolitisches Frühstück mit Hildegard Bentele

Anlässlich der Europawahl am 26. Mai luden wir zu einem Europapolitisches Frühstück mit Hildegard Bentele, der Spitzenkandidatin der CDU Berlin. Ob Brexit, NATO, Bildung, Rente, Soziales oder Pflege – kaum ein Thema wurde ausgespart und die Grundlagen für weitere Veranstaltungen gelegt. Über das große Interesse an der Veranstaltung haben wir uns sehr gefreut, denn feststeht: Europa ist keine leichte Übung, aber Garant für Wohlstand, Freiheit und Sicherheit. Noch nie gab es so lange Frieden und noch nie so viel Wohlstand in Europa. Trotz aller Probleme und Herausforderungen: bewältigen können wir diese nur im Miteinander!



www.hildegard-bentele.de

23.03.2019 - Benefizveranstaltung der Friedhofskapelle Rahnsdorf

Der Polizeiruf-Schauspieler Klaus-Jürgen Steinmann war zu Gast bei der Bürgerinitiative zur Restaurierung der Friedhofskapelle Rahnsdorf. Es war eine tolle Benefizveranstaltung mit interessanten Geschichten aus Leben und Fernsehen, wir danken für jeden gespendeten Euro und das starke bürgergesellschaftliche Engagement!



April 2019

25.04.2019 - Besuch des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Adlershof

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Gemeinsam mit dem WISTA-Geschäftsführer Roland Sillmann und meiner Fraktionskollegin Hildegard Bentele, Spitzenkandidatin der CDU Berlin für die Europawahl am 26. Mai, habe ich in einem fünfstündigen Besuch am Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof verschiedene Unternehmen und Forschungseinrichtungen besichtigt. Beeindruckend, was hier gerade junge Wissenschaftler und Produktentwickler tagtäglich in 1.144 Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen leisten!

www.adlershof.de

und www.wista.de



27.04.2019 - Tag der Bahnhofsmision

Der bundesweite Tag der Bahnhofsmision war Anlass für einen erneuten Besuch am Zoo als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin. Mir ist es wichtig, einfach Danke zu sagen, zuzuhören, zu gedenken und Anregungen mitzunehmen. Vielen Dank dabei an Wilhelm Nadolny für den intensiven Austausch – ich wünsche Dir und Deinem Team weiterhin ein großes Herz, Gottvertrauen und jede denkbare Unterstützung!

www.berliner-stadtmission.de

und www.bahnhofsmision.de



30.04.2019 - Austausch mit dem Vorstand der Volkssolidarität Berlin

Ein guter erster Austausch mit interessanten Erkenntnissen für die künftige Zusammenarbeit der CDU-Fraktion Berlin mit dem Vorsitzenden Dr. Uwe Klett und dem Landesgeschäftsführer Alexander Slotty des Landesverbandes der Volkssolidarität Berlin, Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin.

www.volkssolidaritaet.de/berliner-volkssolidaritaet/



01.05.2019 - Saisonöffnung der Ruderfähre Rahnsdorf

Der 1. Mai begann mit dem traditionellen Wahlkreistermin bei Fischer Thamm vom Müggelsee: Start der Ruderfährensaison mit dem roten Ruderboot „Paule III“ - im Auftrag der BVG - zwischen Rahnsdorf-Kruggasse und den Müggelheimer Spreewiesen. U.a. mit einem Infostand der Bürgerinitiative zur Restaurierung der Friedhofskapelle Rahnsdorf.

www.berlin.de/tourismus/dampferfahrten/faehren/
und
www.am-mueggelsee.de/pages/ausflugsziele/mueggelseefischerei.php



01.05.2019 - Müggelturm-Geburtstag

Gut was los war am Maifeiertag am Müggelturm, toll, dass sich hier wieder etwas tut! Die CDU-Fraktion Berlin unterstützt hier insbesondere die Maßnahmen, die dazu führen, dass künftig auch Senioren und Menschen mit Behinderungen auf den Turm kommen. Als besondere Gäste schaute dann noch Frank Zander vorbei, die Veranstaltung wurde moderiert durch das Köpenicker Urgestein Dagmar Frederic.



01.05.2019 - Unterstützung des Infostandes der CDA Berlin

Starke Präsenz der CDA Berlin, der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft, am Infostand. Es gab gute Gespräche und informatives Material – das bärenstarke Team um die Landesvorsitzende Claudia Skrobek macht einen guten Job!

www.cda-berlin.de



Mai 2019

01.05.2019 - Lagebild der Polizei Berlin am 1. Mai

Wir wollten es an diesem Tag nicht versäumen neben behördlicher Informationen im Polizeipräsidium, den Sicherheitskräften sowie den gewerkschaftlichen und behördlichen Einsatzversorgern zu danken, die am 1. Mai im Einsatz sind.



01.05.2019 - Begleitung des Polizeieinsatzes zum 1. Mai

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, Burkard Dregger, den Kollegen aus dem Innenausschuss und dem Verfassungsschutzausschuss sowie dem Berliner Bundstagsabgeordneten Kai Wegner habe ich den Demonstrationzug zum 1. Mai begleitet.

Unser Dank gilt allen friedlichen Teilnehmern und Einsatzkräften. Gut, wer sich gesellschaftlich engagiert – über einen Feiertag hinaus und gut, wer sich bei der Polizei in den Dienst unseres Landes stellt. Demokratie gehört Tag für Tag verteidigt und sie funktioniert nur im Miteinander!



05.05.2019 - Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin

Die dreitägige Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin fand bei gleichzeitig frühlingshaften und winterlichen Ausblicken im Weimarer Land in Thüringen statt. Es gab auf der Tagung u. a. starke Impulse des IHK-Hauptgeschäftsführers Jan Eder und des DGB-Vorsitzenden für Berlin-Brandenburg Christian Hoßbach. Als sozialpolitischer Sprecher habe ich ein Positionspapier zu Sozialem, Senioren und Menschen mit Behinderungen eingebracht.

Positionspapier Soziales: www.cdu-fraktion.berlin.de/lokal_8_47_349_-_Positionspapier-Soziales-.html

Alle Beschlüsse: www.cdu-fraktion.berlin.de/index.php?ka=1&ska=200&idn=331



06.05.2019 - Besuchergruppe der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Im Jahr 2006 habe ich an der jetzigen Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin mein Diplom abgelegt. 13 Jahre später hat mich eine Studiengruppe nach einer Führung durch den früheren Preußischen Landtag zum Austausch im Parlament besucht. Das Interesse an aktuellen Themen war groß und wir setzen die Themenbearbeitung fort. Vielen Dank, das hat echt Freude bereitet!

www.hwr-berlin.de



07.05.2019 - Jahresempfang des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin war ich zum Jahresempfang des Paritätischen Berlin geladen.

Wie in den letzten zwei Jahren gab es sehr würdige Preisträger für die Ehrennadeln. Der Wohlfahrtsverband leistet wichtige gesellschaftliche Arbeit, in den allermeisten Fällen ehrenamtlich. Gewohnt launig moderierte Prof. Barbara John, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Berlin. Dr. Beatrice Kramm, Präsidentin der IHK Berlin, betonte die Bedeutung einer starken Wirtschaft als Grundlage für die soziale Stadt. Danke dem Verband für das Engagement aber auch für die Möglichkeit des Austauschs!

www.paritaet-berlin.de



07.05.2019 - Jahresempfang der CDU-Fraktion Berlin

Das war ein großartiger Jahresempfang der CDU-Fraktion Berlin im Schöneberger Gasometer mit einem engagierten Fraktionsvorsitzenden Burkard Dregger und über 700 Gästen! Gute Gespräche gab es u. a. mit Sascha Guzy vom Landesfeuerwehrverband Berlin e.V., Dieter Puhl von der Berliner Stadtmission, Kulturstaatsministerin Monika Grütters, Andreas Scheibner vom Allgemeinen Behindertenverband in Deutschland e.V., Gerlinde Bendzuck von der Selbsthilfe Berlin e.V., Margit Hankewitz vom Sozialwerk Berlin e.V., Norbert Prochnow vom Unionhilfswerk und dem Volkssolidarität-Landesgeschäftsführer Alexander Slotty. Aufbruch, Anspruch und Tatkraft für Berlin sind bei der CDU Berlin und in der Fraktion deutlich spürbar!



09.05.2019 - Austausch mit dem Vorsitzenden der Senioren Union Pankow

Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Stephan Lenz gab es im Abgeordnetenhaus mit dem Vorsitzenden der Senioren Union Pankow, Dr. Gerd Merder, einen Austausch zu einer Reihe von seniorenpolitischen Themen und künftigen gemeinsamen Vorhaben. Mich beindrucken Menschen, die sich im Alter für andere engagieren und ihre Erfahrungen weiter für die Gesellschaft einzubringen.

www.senioren-union-pankow.de



10.05.2019 - Festakt 61 Jahre Spastikerhilfe Berlin e.V.

Zum Festakt „61 Jahre Spastikerhilfe Berlin e.V.“ u. a. mit Sozialsenatorin Elke Breitenbach, Sozialstadtrat Detlef Wagner, BWB-Geschäftsführer Dirk Gerstle und der Geschäftsführerin des Paritätäer Berlin, Dr. Gabriele Schlimper war auch die CDU-Fraktion Berlin vor Ort. Gut und wichtig, dass Menschen mit Behinderungen in den letzten Jahrzehnten zunehmend in die Mitte der Gesellschaft gerückt sind und dass es starke Interessenvertretungen und ein breites gesellschaftliches Engagement gibt.

www.spastikerhilfe.de



10.05.2019 - Mitgliederversammlung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Letzter Termin heute im Wahlkreis: Ortsteilbezogene Fachvorträge, Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.. Ich freue mich, zu einem Erfolg der Bilanz beigetragen zu haben: Schaffung einer transparenten Schallschutzwand durch die Deutsche Bahn am S-Bahnhof Wilhelmshagen. Herzlichen Glückwunsch an den wiedergewählten Vorstand und auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

<http://bv-wi-ra.de>



11.05.2019 - Zweites Europapolitisches Frühstück mit Hildegard Bentele

Zum zweiten Mal luden heute die CDU Treptow-Köpenick und Hildegard Bentele, Spitzenkandidatin der CDU Berlin für die Europawahl am 26. Mai, zum 'Europapolitischem Frühstück'. Neben engagierten Fragen auch Interesse an einer Mitarbeit. Dieses Format hat sich bewährt und wird intensiviert, auch und gerade nach einem Wahltag.

www.mit-hildegard-nach-bruessel.de



12.05.2019 - Bölschefest 2019

Eine traditionelle Blumenaktion gab es zum Muttertag von der CDU Treptow-Köpenick. Beim Politiktalk auf dem Bölschefest mit Hildegard Bentele, Spitzenkandidatin zur Europawahl 2019, habe ich deutlich gemacht, dass es zur Europawahl am 26. Mai auch darum geht, proeuropäische Parteien zu wählen und die EU zu stärken, denn nur im Miteinander können wir die globalen und regionalen Herausforderungen bewältigen.



15.05.2019 - Europadialog

Die Spitzenkandidatin der CDU Berlin für die Europawahl am 26. Mai 2019, Hildegard Bentele, machte deutlich, dass sie mit Herz und Verstand die Interessen Berlins und Deutschlands im Europäischen Parlament vertreten kann. Begleitet wurde sie beim Europadialog von Paul Ziemiak, Generalsekretär der CDU Deutschlands und dem Berliner Generalsekretär Stefan Evers sowie Kulturstatsministerin Monika Grütters. Mein Kreuz auf dem Stimmzettel hat Hildegard Bentele – und wer noch überzeugt werden muss:

www.mit-hildegard-nach-bruessel.de



16.05.2019 - 37. Sitzung des Sozialausschusses

In dieser Sitzung des Sozialausschusses wurde einmal mehr deutlich, dass der rot-rot-grüne Senat nicht an einen Strang zieht, wenn es um senioren- und behindertengerechten Wohnraum sowie Wohnungen im geschützten Marktsegment geht. Bemühen ja, aber kein erkennbarer Anspruch in Zahlen der Sozialsenatorin Breitenbach gegenüber der Bausenatorin Lompscher (beide DIE LINKE). Solange wir nicht ausreichend bezahlbaren Wohnraum schaffen – neben anderen Notwendigkeiten wie fachärztliche und soziale Begleitung – wird jedwede Sozialpolitik scheitern, da Symptome gemildert und Ursachen gleichermaßen bekämpft gehören! Ein weiterer von SPD, Linken und Grünen beschlossener „Antrag zur Barrierefreiheit für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen an Kreuzungen sicherstellen“ stellte sich als Schaufensterpolitik dar. Weder gibt es nötige Finanzmittel in Größenordnungen, noch nahm man einen FDP-Antrag an, hinsichtlich der Umsetzung konkret zu werden. Die AfD-Fraktion hatte zu alledem keine Meinung, in beiden Fällen schade und ohne tatsächliche Fortschritte. Die CDU-Fraktion Berlin wird darum in den anstehenden Haushaltsberatungen ein aufmerksames Auge auf diese Themen haben!

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs
Ganzjährige Obdachlosenhilfe – Auswertung der Kältehilfesaison und was passiert im Rest des Jahres?
 (auf Antrag der Fraktion der CDU)

17.05.2019 - Austausch bei der Berliner Stadtmission

Mit EVP-Fraktionschef Manfred Weber (MdEP) und Hildegard Bentele (Mda) ging es zur Berliner Stadtmission, denn Obdachlosigkeit kann nur durch gemeinsame Anstrengungen überwunden werden: Mit Einzelfallhelfern im Kiez, im Land Berlin durch Schaffung geeigneten Wohnraums und Mitteln für fachärztliche Versorgung, auf nationaler und europäischer Ebene durch sozialen Ausgleich und gezielte Maßnahmen. Der Besuch bei der Stadtmission war gut und wird helfen, weil Probleme und Notwendigkeiten ins Bewusstsein gerückt wurden, auf die es ankommt! Unser großer Dank gilt den 1.000 hauptamtlichen und 2.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern der Berliner Stadtmission in zahlreichen Projekten und Einrichtungen. Es geht nur im Miteinander – so und nur so funktioniert das Haus Europa.

www.berliner-stadtmission.de

**18.05.2019 - 44. Landesparteitag der CDU Berlin**

Auf ihrem 44. Landesparteitag hat die CDU Berlin einen neuen Vorstand gewählt: Landesvorsitzender wurde dabei Kai Wegner und als Generalsekretär Stefan Evers bestätigt. Ich freue mich als Treptow-Köpenicker Kreisvorsitzender besonders, dass unsere Landesvorstandsmitglieder Cornelia Flader und Sabine Schumann mit den besten Beisitzer-Wahlergebnissen wiedergewählt wurden. Zusammen mit dem Fraktionschef Burkard Dregger, Staatsministerin Monika Grütters und Europawahl-Spitzenkandidatin Hildegard Bentele sowie 12.000 Mitgliedern sind wir stark aufgestellt – unser Anspruch ist es, Rot-Rot-Grün abzulösen! Gemeinsam sind wir stark – für Berlin und Europa!



21.05.2019 - Sitzung der CDU-Fraktion Berlin mit Kai Wegner MdB

Mit dem neuen Landesvorsitzenden Kai Wegner und dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin Burkard Dregger gab es einen guten Auftakt. Wir stehen für engagierte Politik, eng und vertrauensvoll abgestimmt. Mit der CDU Berlin ist zu rechnen, ich freue mich als Fraktionsmitglied und Kreisvorsitzender auf die Teamarbeit. Spätestens 2021 wollen wir den Wählerauftrag zur Gestaltung der Stadt, daran werden wir hart arbeiten!

www.cdu-fraktion.berlin.de



22.05.2019 - Verleihung des Deutschen Apothekenpreises 2019

Nach einer dreistündigen und sehr gut besuchten Bürgersprechstunde im Wahlkreis ging es weiter zur Verleihung des Deutschen Apothekenpreises 2019. Saarlands Sozialstaatssekretär Stephan Kolling stellte die Bedeutung des Gesundheitswesens dar, und in einem weiteren Vortrag wurde die Gesundheitsversorgung im Wandel thematisiert. Interessant, welche Stabilität hier gerade die Privaten Krankenversicherungen bewirken.

www.avie.de/avie_fuer_apotheken/deutscher_apothekenpreis



23.05.2019 - Frühlingsfest der MIT

Nach ganztägiger Plenarsitzung war das Frühlingsfest mehrerer Kreisverbände der Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU Berlin in den Späth'sche Baumschulen ein schöner Tagesausklang für mich. Mit von der Partie: Generalsekretär Stefan Evers, Europawahl-Spitzenkandidatin Hildegard Bentele, Bezirksstadträtin Jutta Kaddatz und vielen anderen engagierten Unternehmern und Aktive, etwa von der Berliner Feuerwehr sowie Gastgeber Holger Zahn.

www.mit-treptow-koepenick.de

Foto: Michael Königs, www.koenigs-fotografie.de



Mai 2019

24.05.2019 - Ausstellungseröffnung CANIS LUPUS - Der Wolf

CANIS LUPUS – der Wolf, so der Titel einer Ausstellung in der Galerie Alte Schule an der Dörpfeldstraße. Gemeinsam mit Bezirkskulturstadträtin Cornelia Flader und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Knack habe ich die Eröffnung der interessanten Schau besucht, die bis Juni in Adlershof zu sehen war.

www.galerie-alte-schule-adlershof.de



25.05.2019 - Tag der Johanniter

Zum ersten bundesweiten „Tag der Johanniter“ vom 24. bis 26. Mai 2019 in Treptow-Köpenick wurde eine sozial engagierte Jugend und unersetzbare Arbeit am Menschen hervorgehoben. Mein Dank geht die über 62.000 Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich bei den Johannitern einbringen. Austauschen konnte ich mich u. a. mit dem Präsidenten der Johanniter, Dr. Frank-Jürgen Weise, und dem Berlin-Brandenburg-Geschäftsführer der Bundesagentur für Arbeit, Bernd Becking. Es ging dabei um Fragen zu Jugendarbeitslosigkeit, Arbeit von Flüchtlingen, Schulabgängern ohne Abschluss und demografischer Entwicklung. Vieles ist dabei auf sehr gutem Weg, aber gerade in Berlin gibt es diesbezüglich noch große Baustellen.

www.johanniter.de



26.05.2019 - Europas größte Jugendmesse - YOU 2019

Dritter Tag von Europas größter Jugendmesse - der YOU 2019 in Berlin. Für die CDU-Fraktion Berlin habe ich gemeinsam mit den Kollegen aller Fraktionen (außer der SPD) den Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses vertreten. Interessierte Nachfragen zu unserer Arbeit und zahlreiche Stände, die über ihre wichtigen Aufgaben und Berufe informieren. Darunter die Polizei Berlin, die Bundespolizei, Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin, DKMS - Deutsche Knochenmarkspenderdatei u.v.a.m.

www.you.de



26.05.2019 - Europawahl 2019

Frieden, Freiheit, Wohlstand und Sicherheit sind keine Selbstverständlichkeiten. Bei allen Herausforderungen und mit Blick zurück auf die vergangenen 100 Jahre leben wir in einer großartigen Zeit! Deshalb habe ich soeben proeuropäisch gewählt, es gilt, Europa nicht gegeneinander oder nebeneinander gestalten, sondern GEMEINSAM!



27.05.2019 - Hildegard Bentele - Mitglied des Europäischen Parlaments

Hildegard Bentele - gewähltes Mitglied des Europäischen Parlaments!

Liebe Hildegard, herzlichen Glückwunsch zur Wahl ins Europäische Parlament! Du wirst die Berlinerinnen und Berliner als Abgeordnete der CDU Berlin sehr gut vertreten, da habe ich nach Deiner Arbeit im Landtag und Deinem engagierten Wahlkampf für Dein Herzensanliegen Europa keine Zweifel! Auf viele gemeinsame Projekte, u.a. die Bekämpfung der Obdachlosigkeit von EU-Bürgern in Großstädten. Auf geht's!



27.05.2019 - Übergabe der restaurierten Friedhofskapelle Rahnsdorf

Möglich geworden durch das beeindruckende bürgerschaftliche Engagement und Unterstützung des Bezirksamtes Trepow-Köpenick konnte die restaurierte Friedhofskapelle Rahnsdorf nun feierlich übergeben werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle insbesondere an Jutta Benedix-Ulrich und Bodo Ulrich samt Team!



Mai 2019

27.05.2019 - Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerks

Zur Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerk Berlin e.V. im Berliner Rathaus hoben CDU-Landeschef Kai Wegner und CDU-Fraktionschef Burkard Dregger die beeindruckende Leistung hervor, die Haupt- und Ehrenamtliche bei dem sozialen Träger tagtäglich in Pflege, Hospizarbeit, Betreuung oder Beratung erbringen. Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin bin ich dankbar für die gute Zusammenarbeit, den kontinuierlichen Austausch zu sozialpolitischen Themen und deren gemeinsame Bearbeitung! Mit Rat und Tat steht auch unser früherer Regierender Bürgermeister Eberhard Diepgen zur Seite, für den Soziales stets ein Anliegen war und ist. Wahlen gewinnt man nicht allein mit, aber verliert sie ohne Sozialprofil.

www.unionhilfswerk.de



28.05.2019 - Bürgerversammlung mit der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick

Auf Einladung der bezirklichen Seniorenvertretung kam es zu einem parteiübergreifenden Austausch von Berliner Landtagsabgeordneten mit Seniorinnen und Senioren aus Treptow-Köpenick. Vor allem die Themen Mobilität, Wohnen und Sicherheit bewegen die ältere Generation und ich konnte wichtige Hinweise für unsere parlamentarische Arbeit mitnehmen.

www.ü60.berlin

und

www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/gremien/seniorenvertretung/



28.05.2019 - Jahresempfang der Union Sozialer Einrichtungen gGmbH

Jahresempfang 2019 der Union Sozialer Einrichtungen gGmbH mit vielen interessanten Gesprächspartnern aus Treptow-Köpenick, Berlin, dem Senat und diversen sozialen Unternehmen.

<https://u-s-e.org/>



01.06.2019 - 1. Kinder- und Hafenfest Schöne-weide

1. Kinder- und Hafenfest - organisiert vom Knicklicht Angelsport-Fachgeschäft. Präsenz der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick und des Ortsverbandes Schöne-weide. Papa trägt Ideen zur Gestaltung im Kiez vor, der Sohn betätigt das Glücksrad. Tolles Wetter, gute Ideen für die politische Arbeit - außerhalb des Wahlkampfes irgendwie noch viel schöner!

www.knicklicht.berlin



01.06.2019 - Traditionelles Kinderbölschefest Friedrichshagen

In Kooperation mit EDEKA Lehrer und der CDU Müggelsee sowie mit vielen Unterstützern fand das traditionelle Kinderfest in der Bölschestraße statt. Ein Termin, der allen viel Spaß gemacht hat – am Ende durfte ich die Siegerehrung für das Kinderquiz vornehmen. Herzlichen Dank allen Sponsoren, darunter die Freiwillige Feuerwehr Friedrichshagen, die Dresdner Feinbäckerei, „Der Fahrradspezialist“ Dölle, Elektro Siebler GmbH, Kino Union und natürlich den zahlreichen Helfern!



03.06.2019 - Jahresempfang der Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Beim Jahresempfang der Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz unter dem aktuellen wie wichtigen Motto „Diakonie. Haltung zeigen. Zusammenhalt fördern“, war die CDU-Fraktion Berlin vor Ort. Es war wie gewohnt ein guter Austausch über die gesellschaftlich unersetzbare Arbeit der Aktiven in zahlreichen Projekten – vielen Dank dafür an die Direktorin Barbara Eschen!

www.diakonie-portal.de



Juni 2019

03.06.2019 - Austausch zur Zukunft des Strandbades Müggelsee

Als Treptow-Köpenicker Abgeordneter und Mitglied des Fördervereins Strandbad Müggelsee e.V. war ich mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel, rund 20 engagierten Rahnsdorfern und Freunden des Strandbades zum Austausch über den aktuellen Sachstand vor Ort. Danken möchte ich Monika Grütters, die als Kulturstatsministerin vier Millionen Euro für die Sanierung zur Verfügung stellt. Ich hoffe, dass die benötigten gut 13 Mio. Euro zusammenkommen, Anregungen der Anwohner einfließen und eine ganzjährige Nutzung möglich wird!



04.06.2019 - Hoffest des Regierenden Bürgermeisters

Ein schöner Termin ist in jedem Jahr das Berliner Hoffest des Regierenden Bürgermeisters mit guten Freunden, parteiübergreifenden Begegnungen und tollen Gesprächen.

www.berlin-partner.de/hauptstadt-marketing/berlin-partner-veranstaltungen/berliner-hoffest/



05.06.2019 - Austausch mit dem neuen CDU-Landesvorsitzenden Kai Wegner MdB

Die CDU Treptow-Köpenick hatte den neuen Landesvorsitzenden Kai Wegner zu Gast. Auf dem Programm standen zweieinhalb Stunden intensiver Austausch über die verschiedensten Berliner Themen, Angebote für alle Generationen oder denkbare politische Koalitionen. Rund 50 Gäste waren gekommen, am Ende konnten wir mehrere Neueintritte aus der näheren Umgebung verzeichnen- so macht das Freude! Zuhören, aufnehmen und anpacken!



07.06.2019 - Zweite Sitzung des Bundesfachausschusses "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"

Zur zweiten Sitzung des Bundesfachausschusses „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ der CDU kamen interessante Impulse von Dr. Georgi Dragolov als Mitverfasser der Bertelsmann-Studien, von der Unternehmerin Diana Kinnert und Dr. Jochen Rosse von der Konrad-Adenauer-Stiftung. Wie stärken wir einen respektvollen Umgang miteinander in unserem Land oder wie schaffen wir Identität und Zusammenhalt in unserer vielfältigen und individualisierten Gesellschaft? Zwei von vielen wichtigen Fragestellungen, denen wir uns offen, modern, in aller Breite widmen. Am Ende steht unser Beitrag zum neuen Grundsatzprogramm der Volkspartei CDU.



15.06.2019 - Busfahrt der CDU Treptow-Köpenick

Mit Freunden aus Neukölln und Bürgern aus Treptow-Köpenick war der CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick auf den Spuren Theodor Fontanes in Neuruppin und Schloss Rheinsberg unterwegs. Vielen Dank an Hannelore Eckert für die bewährte gute Organisation!



16.06.2019 - Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr

206 Männer und 14 Frauen wurden im Rahmen des Tages der offenen Tür als neue Feuerwehrleute der Berliner Feuerwehr vereidigt. Als Mitglied des Innenausschusses war ich für die CDU-Fraktion Berlin vor Ort. Anerkennung, Wertschätzung und Unterstützung – von Politik und Gesellschaft, das ist es, was sich die Berliner Feuerwehren wünschen. Auf dem Termin konnte ich mich konstruktiv austauschen u. a. mit dem Landesfeuerwehrverband Berlin e.V., dem Technischen Hilfswerk (THW), der Gewerkschaft der Polizei – GdP Berlin, der Polizei Berlin und der Bundespolizei.

www.berliner-feuerwehr.de



Juni 2019

16.06.2019 - 58. Köpenicker Sommer

70 Jahre ist es her, dass das von der sowjetischen Besatzungszone eingekesselte West-Berlin dringend Hilfe benötigte. Rosinenbomber im Himmel über Berlin erinnerten darum daran, wie die Luftbrücke die Menschen mit dem Nötigsten versorgte. Auch über der Altstadt Köpenick waren da alle Blicke nach oben gerichtet. Für mich eine Mahnung, dass Frieden und Freiheit tagtäglich neu verteidigt werden müssen.



17.06.2019 - Kreisvorstandssitzung der CDU Treptow-Köpenick

In der turnusmäßigen Sitzung des Kreisvorstandes haben wir Themenschwerpunkte für das dritte Quartal, Maßnahmen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und für die Stärkung der Arbeit in den Treptow-Köpenick festgelegt.

Wir freuen uns über jeden Mitstreiter:

www.cdu.de/mitgliedsformular



18.06.2019 - Sommerfest des Berliner Handwerks

Einen schönen Tagesausklang gab es für mich beim Sommerfest des Berliner Handwerks in meinem Wahlkreis in Treptow-Köpenick.

www.hwk-berlin.de

Übrigens ein tolles Hotel für einen Kurzurlaub oder eine Tagung: www.daemeritzseehotel.de



19.06.2019 - Austausch mit dem Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg

Bei einem Austausch zwischen der CDU-Fraktion Berlin mit ihrem Vorsitzenden Burkard Dregger und Ralf Bergmann, dem Landesvorsitzenden des Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg gab es viele Übereinstimmungen. Besprochen wurden Themen aus den Bereichen Soziales, Senioren und Menschen mit Behinderungen, im Ergebnis konnte eine gemeinsame To-do-Liste erstellt werden.

www.vdk.de/berlin-brandenburg/



19.06.2019 - Besuch der Sozialstiftung Köpenick

Zu einem Austausch über landes- und bundespolitische Themen im Zusammenhang mit Senioren, Pflege und Menschen mit Behinderung kam es beim Besuch der Sozialstiftung Köpenick. Mit nach Hause nehmen konnte ich nach dem Termin viele Hinweise und Wünsche aus der Praxis, für meine parlamentarische Arbeit unersetzlich.

www.sozialstiftung-koepenick.de



20.06.2019 - Gespräch mit dem Verband Deutscher Grundstücksnutzer

In meinem Wahlkreisbüro waren Vertreter des VdGN e.V. zu Gast. Der Verband mit rund 120.000 Mitgliedern vertritt die Interessen von Eigentümern, Siedlern, Kleingärtnern, Pächtern und Mietern, die Wohn-, Erholungs- und sonstige Baulichkeiten auf einem ihnen gehörenden oder durch Vertrag überlassenen Grundstück nutzen (z. B. Eigentumswohnung, Eigenheim, Garage, Kleingarten, Mietwohnung).

www.vdgn.de



Juni 2019 | Juli 2019

21.06.2019 - Dankeschön-Essen mit den Vorsitzenden der Bürgerinitiative FRI

Weil die Beiden mit ihrer Bürgerinitiative rund 80.000 Euro für die Restaurierung der Rahnsdorfer Friedhofskapelle gesammelt haben, war es mir gemeinsam mit dem Bezirksverordneten Ralph Korbus ein Bedürfnis, das Ehepaar Benedix-Ulrich zu einem Dankeschön-Essen einzuladen. Eine vergleichsweise kleine Geste für das herausragende gesellschaftliche Engagement.



28.06.2019 - 35 Jahre Diakonie Haus Britz

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: 35 Jahre alt wurde das „Diakonie Haus Britz“. Ein schöner Anlass für einen Besuch. Zum Gratulieren kamen außerdem Berlins Sozialsenatorin Elke Breitenbach, Staatssekretärin a. D. Sabine Toepfer-Kataw und Charlottenburg-Wilmersdorfs Sozialstadtrat Detlef Wagner. Besonders beeindruckt hat mich die 97-jährige Holocaust-Überlebende und Berliner Ehrenbürgerin Margot Friedländer. Ein großes Dankeschön für die schöne Feier geht an den Einrichtungsleiter Thomas de Vachroi und sein Team!

www.diakoniewerk-simeon.de/behindertenhilfe/haus-britz-barrierefreies-wohnen/



01.07.2019 - Austausch mit dem Vorsitzenden des Evangelischen Fürsorgewerkes gAG (EJF), Dr. Andreas Eickhoff

Früher war ich als Bewohner hier, nun habe ich als Abgeordneter das Dr. Janusz Korczak-Haus am Tierpark Berlin besucht. Eingeladen hatte Dr. Andreas Eickhoff, des Vorstandsvorsitzende des Evangelischen Fürsorgewerkes gAG (EJF), das die Einrichtung betreibt. Es war einerseits ein sehr informativer Austausch, andererseits ein Termin voller Erinnerungen, denn bis zur Wiedervereinigung wohnte ich hier als DDR-Heimkind. Darum geht auch mein Dank an Herrn Schäpe und Frau Mohs, die seit 1981 hier arbeiten und die ich noch als beliebte Erzieher kennenlernen durfte. Engagierte Mitarbeiter, die einen für unsere Gesellschaft verdammt wichtigen Job machen, dafür ein großes Dankeschön!

www.ejf.de/einrichtungen/kinder-und-jugendhilfe/dr-janusz-korczak-haus-am-tierpark.html



02.07.2019 - Trauerfeier zu Ehren von Heinrich Lummer

Am 15. Juni verstarb im Alter von 86 Jahren Berlins früherer Bürgermeister Heinrich Lummer. Lummer war von 1980 bis 1981 Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin und im Anschluss bis 1986 Senator für Inneres. Zur Trauerfeier am 2. Juli fand der Vorsitzende der CDU-Fraktion Berlin, Burkard Dregger, in seiner Rede würdige Worte für eine starke, bürgernahe und engagierte Persönlichkeit. Heinrich Lummer fand seine letzte Ruhe auf dem Waldfriedhof Zehlendorf.

Vita: www.berlin.de/sen/inneres/ueber-uns/berliner-in-nensensatoren/heinrich-lummer/artikel.548817.php



03.07.2019 - Austausch mit der Gesamtschwerbehindertenvertretung der Charité

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin konnte ich die neue Gesamtschwerbehindertenvertretung der Charité begrüßen. Wir haben uns dabei intensiv über die Situation im Gesundheits- und Pflegebereich ausgetauscht. Mir sind solche Berichte aus der Praxis sehr wichtig, denn es geht darum mehr über die Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter und entsprechende Auswirkungen auf die Patienten zu erfahren.

www.gsbv.charite.de



04.07.2019 - Verkehrsprojekte für Treptow-Köpenick

Wichtige Verkehrsprojekte für meinen Bezirk Treptow-Köpenick standen heute auf der Agenda. Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Stefan Evers und dem langjährigen Abgeordneten Fritz Niedergesäß sind wir die einzelnen Themen durchgegangen und haben einen Plan entwickelt, Senat und Bezirk Dampf zu machen! Wo gehören Wohngebiete vom Verkehr entlastet? Welche Neubauvorhaben sind nötig? Wie wird die Fahrradinfrastruktur verbessert?

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen und Fragen auf:
030-65075392 oder buero@penn-tk.de!



Juli 2019 | August 2019

10.07.2019 - Zusammenkunft des CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt

Die CDU-Ortsverbände Müggelsee und Cöpenicker Dammvorstadt haben sich gestern und heute Abend zum sommerlichen Austausch bei lecker Gegrillten in Friedrichshagen und im Köpenicker Hof getroffen. Ich bin stolz auf unsere Mitglieder und Freunde aus der Nachbarschaft, auf das starke Engagement und den Zusammenhalt! Partei ist eben auch Vereinsleben.

Machen auch Sie mit! Online schnell gemacht:

www.cdu.de/mitgliedsformular

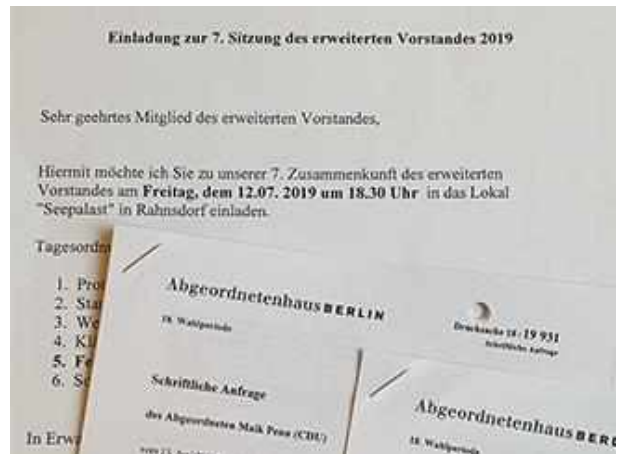


12.07.2019 - Sitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Starkes gesellschaftliches Engagement und vorbildliche Vereinsarbeit in meinem Wahlkreis! Auch in der Sommerpause eine mit über 15 Teilnehmern sehr gut besuchte erweiterte Vorstandssitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.. Aus dem Abgeordnetenhaus konnte ich über die Antworten auf meine Anfragen zum Strandbad Müggelsee und der Rahnsdorfer Straßenbeleuchtung berichten.

Weitere Infos zum Bürgerverein: <http://bv-wi-ra.de>

Schriftliche Anfragen: https://www.penn-tk.de/7_71_Schriftliche-Anfragen.html



06.08.2019 - Verabschiedung des Landesgeschäftsführers des DRK Berlin

Heute wurde der Landesgeschäftsführer des DRK Berlin, Volker Billhardt, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und seine Nachfolgerin Gudrun Sturm begrüßt. U.a. DRK-Präsident Mario Czaja und Staatssekretär Alexander Fischer fanden lobende Worte für fast 40-jähriges Engagement für das Rote Kreuz, vor allem für Menschen und - mit Blick auf die vielfältigen Aufgaben - weit darüber hinaus. Ich durfte Dank und beste Wünsche für die CDU-Fraktion Berlin übermitteln.

www.drk-berlin.de



07.08.2019 - Austausch beim Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin

Beim Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin habe ich mich heute über deren Projekte informiert, darunter das Zentrum für wohnungslose Frauen "Evas Haltestelle", die Frauen-Notübernachtung "Evas Obdach", Housing First, das Duschmobil und diverse Beratungsangebote. Großartige und nicht wegzudenkende Sozialarbeit! Vielen Dank an die Bereichsleiterin Elke Ihrlich und das gesamte Team!

www.skf-berlin.de



07.08.2019 - Ausstellungseröffnung "Inklusion im Blick"

Heute startete die Wanderausstellung "Inklusion im Blick" im Berliner Abgeordnetenhaus. Noch bis zum 27.08.2019 täglich von 8 bis 18 Uhr kostenfrei zu besichtigen. Teilhabe - ein Menschenrecht. Vieles erreicht, noch einiges umzusetzen!

www.inklusion-im-blick.de



08.08.2019 - Haushaltsberatung im Sozialausschuss

Im Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales starten heute in 1. Lesung die Beratungen zum Doppelhaushalt 2020/2021. Die CDU-Fraktion Berlin hat u.a. folgende Schwerpunkte: Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit, barrierefreie Stadt, Obdachlosen-, Wohnungslosen- und Kältehilfe (Hygieneversorgung, Nothilfe, Ehrenamtsstärkung), Umsetzung des BTHG sowie Bekämpfung von Altersarmut, Altersdiskriminierung und Vereinsamung.



August 2019

12.08.2019 - Parlamentarischer Abend der Lebenshilfe Berlin

Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Andreas Statzkowski war ich heute Abend für die CDU-Fraktion Berlin zu Gast im eigenen Haus. Die Lebenshilfe Berlin lud zum parlamentarischen Abend. Gute Gelegenheit zum Austausch über die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Berlin und Schwerpunkte für die aktuellen Beratungen zum Landeshaushalt 2020-2021.

www.lebenshilfe-berlin.de



13.08.2019 - Beginn des Mauerbaus

Der Beginn des Mauerbaus am 13. August 1961 gehört neben der NS-Zeit zu den dunkelsten Kapiteln deutscher Geschichte.

Mein Großvater durfte aus Ost-Berlin nicht zu seiner sterbenden Mutter in seine frühere bayerische Heimat. "Packen Sie Blumen in einen Karton, die sind dann zur Beisetzung da".

Niemals vergessen!



13.08.2019 - Sitzung der CDU-Fraktion Berlin

Heute haben wir in der CDU-Fraktion Berlin unsere Kollegin Hildegard Bentele verabschiedet, welche am 23. Mai von den Berlinerinnen und Berlinern ins Europäische Parlament gewählt wurde. Im Anschluss an die Fraktionssitzung hatten wir Gelegenheit ein paar Punkte zur künftigen Zusammenarbeit zu besprechen, darunter das Thema Obdachlosigkeit im Kontext von EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit. Mit dem EVP-Fraktionschef Manfred Weber werden wir uns dieser Großstadtproblematik in den kommenden Jahren annehmen. Hilde, Du wirst uns in der Fraktion fehlen, aber Gutes in Brüssel und Straßburg für unsere Region tun! Viel Erfolg - auch Dirk Stettner, dem Nachfolger als stellv. Fraktionschef und bildungspolitischen Sprecher. Berlin hat ebenso eine bessere Bildungspolitik verdient!



14.08.2019 - Austausch mit dem Beirat der "Unabhängigen Erwerbslosenberatung"

Heute traf sich der Beirat der "Unabhängigen Erwerbslosenberatung" des Berliner Arbeitslosenzentrums evangelischer Kirchenkreise e.V. mit den Sozialpolitikern der Koalitionsfraktionen, der CDU-Fraktion Berlin und Vertretern des Senats. Informationen aus der Praxis, Hinweise politischen und verwaltungstechnischen Handlungsbedarfs greifen wir dankbar auf!



Berliner Arbeitslosenzentrum
evangelischer Kirchenkreise e.V.
Seit 1980 – engagiert

www.berliner-arbeitslosenzentrum.de

16.08.2019 - Sommerfest des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Heute lud der Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. zum jährlichen Sommerfest. Gelegenheit zum Austausch mit den engagierten Vereinsmitgliedern, aber auch mit dem Kollegen Jacob Zellmer, BVV-Fraktionsvorsitzender der Grünen in Treptow-Köpenick. Zusammen mehr bewegen – auch um Berlins grüne Umweltsenatorin von dem einen oder anderen Vorhaben zu überzeugen.

<https://bv-wi-ra.de/>

**17.08.2019 - Sommerfest der CDA Berlin**

Der Landesverband der CDU-Sozialausschüsse – CDA Berlin – hat zum Sommerfest nach Treptow-Köpenick geladen. Vielen Dank an alle ehrenamtlich Engagierten im Team der Landesvorsitzenden Claudia Skrobek. Wertschätzung und Unterstützung kam auch in der Rede des CDU-Landesvorsitzenden Kai Wegner zum Ausdruck. CDU Berlin und CDU-Fraktion Berlin werden in den kommenden Monaten sehr deutlich machen, dass mit uns vor Ort und mit Konzepten für die ganze Stadt zu rechnen ist!

www.cdaberlin.de



August 2019 | September 2019

24.08.2019 - Sommerfest des Kreisverbandes & der BVV-Fraktion der CDU Treptow-Köpenick

Gemeinsam mit dem CDU-Landesvorsitzenden Kai Wegner und Generalsekretär Stefan Evers begrüßten der CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick und die BVV-Fraktion zahlreiche Gäste aus Vereinen, dem Sport, der Polizei, Freiwilligen Feuerwehren, DLRG, Schulen, Kitas, Wohlfahrt, DRK, Jugendfreizeiteinrichtungen und Nachbarschaft zum gemeinsamen Sommerfest. Kultureller Höhepunkt war der Auftritt des Hauptmanns von Köpenick alias Jürgen Hilbrecht. Vielen Dank für gute Gespräche, allen fleißigen Helfern und dem Team des Köpenicker Hofes!



26.08.2019 - Nah dran – CDU -Fraktion Berlin im Kiez

Heute folgten rund 50 Treptow-Köpenicker der Einladung von Fraktionschef Burkard Dregger und mir zu "Nah dran - CDU-Fraktion Berlin im Kiez". Zwei Stunden intensiver Austausch zu Fragen von Schulplätzen, Mobilität, Sicherheit, bezirklichem Wohnungsbau, Mietpreisentwicklung und gesellschaftlichen Entwicklungen. Vielen Dank für das Interesse und auch die kompetente Begleitung durch unsere Bezirksschulstadträtin Cornelia Flader! Der Abend endete mit zwei Neueintritten für den CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick und einigen ausgetauschten Kontaktdaten zur weiteren Themenbearbeitung. So macht die politische Arbeit richtig Freude!



02.09.2019 - 3. Sitzung des Bundesfachausschusses "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"

Heute kam der Bundesfachausschuss "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" der CDU zur 3. Sitzung zusammen. Einerseits haben wir über aktuelle Entwicklungen gesprochen, insbesondere die Wahlergebnisse in Brandenburg und Sachsen. In zwei Arbeitsgruppen wurde weiter an Kernpunkten für das neue Parteiprogramm gearbeitet. Wir wollen dem Anspruch "Volks-partei der Mitte" zeitgemäß gerecht werden!



02.09.2019 - Austausch des Bundestagspräsidenten mit Berliner Schülern

Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble tauscht sich mit Berliner Schülern über die Demokratie- und Freiheitsbewegung von 1989 aus. Seit 1972 Mitglied des Deutschen Bundestages und einer der Architekten des Einigungsvertrages. Eine beachtliche Lebensleistung und wahrlich ein wandelndes Geschichtsbuch. DANKE und zu Recht Ehrenbürger Berlins!



02.09.2019 - 13. Sportempfang der CDU-Fraktion

Gemeinsam mit Treptow-Köpenicks Sportstadträtin Cornelia Flader beim 13. Sportempfang der CDU-Fraktion Berlin im Abgeordnetenhaus.

"Die Natur als Sportstätte - Herausforderung des Wassersports" mit einer Reihe von bezirklichen Themen, u. a. Steganlagen und Regattatribüne Grünau.



03.09.2019 - Austausch mit LIGA (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin)

Die CDU-Fraktion Berlin hat sich heute mit ihrem Vorsitzenden Burkard Dregger und den Kollegen aus dem Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales mit Vertretern der LIGA (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin) zum halbjährlichen Austausch getroffen. Mehrere Themen wurden hierbei erörtert, an denen wir parlamentarisch arbeiten bzw. weiterarbeiten werden. Insbesondere gab es Kritik an der strukturellen und personellen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Berlin, fehlender barrierefreier, seniorenge-rechter und bezahlbarer Wohnraum sowie wichtige Hinweise für die laufenden Beratungen zum neuen Landeshaushalt.



www.ligaberlin.de

September 2019

04.09.2019 - Kiezfrühstück des Bezirksverbandes der Volkssolidarität Treptow-Köpenick

Der Bezirksverband der Volkssolidarität in Treptow-Köpenick lud mich heute mit über 20 Mitgliedern zum Kiezfrühstück in den Köpenicker Hof. Wachsende Stadt, nicht mitwachsende Infrastruktur, Mietendeckel, Baustellen, Verkehrsanbindungen und öffentliche Toiletten gehörten zu den Themen. Guter Austausch und wichtige Hinweise für meine parlamentarische Arbeit.

www.volkssolidaritaet-berlin.de



06.09.2019 - Social Day 2019 der CDU-Fraktion Berlin

Die CDU-Fraktion Berlin hat heute ihren Social Day 2019 in der vom Unionhilfswerk Berlin e.V. betriebenen Wohnungslosenstätte Schöneberg durchgeführt. Nebst Austausch und Wertschätzung mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie Wohnungslosen, standen die Ausrichtung von Frühstück und Mittagessen sowie Arbeiten in der Kleiderkammer an. Immer wieder eine tolle Erfahrung und Bereicherung, menschlich und für die politische Arbeit! DANKE!

www.unionhilfswerk.de/de/angebote/wohnungslosen-hilfe/wohnungsloesentagesstaette-schoeneberg.html



07.09.2019 - Tag des offenen Denkmals - Friedhofskapelle Rahnsdorf

Tag des offenen Denkmals 2019 in Berlin: Besuch der auf Bürgerinitiative restaurierten Friedhofskapelle Rahnsdorf. Ab 14 Uhr erklang das Harmonium - ein Besuch lohnt sich!

Berlinweites Programm: www.berlin.de/denkmaltag



07.09.2019 - 21. Kinder- und Familienfest des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Bereits im letzten Jahr zum 20. Kinder- und Familienfest vom Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. dachte ich: wow, nicht steigerungsfähig. Aber das heute war wirklich der Hammer! Menschenmengen, tolle Angebote und starkes ehrenamtliches Engagement! Hier bin ich gern Mitglied, spende ebenso gern und freue mich über viele weitere gemeinsame Projekte!

Weitere Infos: bv-wi-ra.de

**07.09.2019 - Tag des offenen Denkmals - Elsengrund**

Zweite Station beim Tag des offenen Denkmals 2019 in meinem Treptow-Köpenicker Wahlkreis: die exakt einhundertjährige Siedlung Elsengrund. Sehr gut besuchte Führung des Bürgervereins für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V., interessierte Nachbarn und Besucher aus der ganzen Stadt. Ausklang mit Jubiläumsfeier im Köpenicker Hof.

www.maerchenviertel-berlin.de/events_100Jahre.html

**08.09.2019 - Ausstellungseröffnung 100 Jahre Siedlung Elsengrund**

Heute wurde die Ausstellung "100 Jahre Siedlung Elsengrund" von unserer Bezirkskulturstadträtin Cornelia Flader im Museum Köpenick eröffnet und noch bis Mai 2020 zu besichtigen sein. Besonderer Dank richtet sich an Karin Danyel vom Bürgerverein für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.. Bin als Abgeordneter und Vereinsmitglied echt stolz auf dieses Engagement!

www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.843292.php



September 2019

10.09.2019 - 70 Jahre Bund der Steuerzahler

Der Bund der Steuerzahler feiert heute seinen 70. Geburtstag. Präsident Reiner Holznagel konnte u.a. Bundeskanzlerin Angela Merkel begrüßen. Rekordsteuereinnahmen - Zeiten, in denen sich Steuererhöhungen verbieten. Mehr als jeder zweite Euro wird für soziale Aufgaben ausgegeben. Gut so, aber jeder Euro muss eben auch erwirtschaftet werden. Mahnung und Auftrag, unseren Sozialstaat zu erhalten, mit Steuermitteln verantwortungsvoll umzugehen und gerade den Mittelstand zu stärken, ohne den unser Wohlstand undenkbar wäre.

www.steuerzahler.de



11.09.2019 - Stadtteilgespräch "Bauen und Wohnen in Treptow-Köpenick"

Heute lud die Konrad-Adenauer-Stiftung mit Experten und fachpolitischer Betrachtung zum Stadtteilgespräch "Bauen und Wohnen in Treptow-Köpenick". Es wurde einmal mehr deutlich, dass dort wo der Wohnungsbau vorangeht, die Infrastruktur nicht entsprechend mitwächst. Berlin und die Bezirke haben reichlich Aufgaben, die mit kompetenter und anpackender politischer Führung und den Blick über den Teller- rand deutlich besser zu schultern wären. Wachsende Metropole bedeutet mehr als Berliner Innenstadt!

www.kas.de/de/web/berlin/veranstaltungen/detail/-/content/bauen-und-wohnen-in-treptow-koepenick



12.09.2019 - Redebeitrag zur Wohnungslosenhilfe in Berlin

In der heutigen 'Aktuellen Stunde' zur Wohnungslosenhilfe habe ich für die CDU-Fraktion Berlin das Engagement der Sozialsenatorin Elke Breitenbach im Bereich der Wohnungslosenhilfe positiv hervorgehoben. Leider wird die Wohnungslosenhilfe durch die Baupolitik des Senats konterkariert. Ohne Bauen bleiben Teile der Ursachen für Wohnungslosigkeit bestehen. Jede zusätzliche Wohnung hilft! Enteignung und Mietendeckel sind dagegen ein Irrweg. Berlin braucht ein Bündnis für Mieten und Neubau, mehr städtische Neubau-Wohnungen und eine optimale Nutzung der knappen Flächen durch Hochhäuser in der Innenstadt. Es mangelt weiterhin an einer 24 h-Ansprechstelle, um etwa demenzkranke oder drogenabhängige Wohnungslose koordiniert und geeignet versorgen und unterbringen zu können. Vieles auf gutem Weg, doch der ist wahrlich noch lang.



Meine Rede finden Sie unter: https://www.penn-tk.de/7_70_Reden-.html

13.09.2019 - Klausurtagung des Landesvorstandes der CDU Berlin

Start der Klausurtagung "Aus Überzeugung sozial" des Landesvorstandes der CDU Berlin. Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin freue ich mich, dass u.a. "Soziale Stadt - stabile Kieze" und ein Zehn-Punkte-Plan zur Beschleunigung des Wohnungsbaus zu den Themenschwerpunkten gehören.



18.09.2019 - Stiftungsversammlung der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick

Als Treptow-Köpenicker Abgeordneter und Fördermitglied bei der Stiftungsversammlung der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick. Eine beeindruckende Bilanz: seit Gründung Stiftungskapital verdoppelt, innerhalb eines Jahres 76 Projekte gefördert und merklich präsent im Bezirk. Danke für dieses herausragende ehrenamtliche Engagement, den Spendern und Stiftern. Zurecht für den Deutschen Engagementpreis nominiert.

www.buergerstiftung-tk.de

P.S.: Im Bezirk bewährt leckeres Buffet von Beate Laudzim.



19.09.2019 - Haushaltsberatung im Sozialausschuss

Die Stimmung der Kollegen der CDU-Fraktion Berlin bei den heutigen Haushaltsberatungen im Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales war gut, die Freude über unsere von SPD, Linken und Grünen ausnahmslos abgelehnten Anträge begrenzt: Mittel für Konzept zur Armutsbekämpfung, Auftrag für Studie zum Abbau von Altersdiskriminierung, Mittel für Silbernetz, eine Aufklärungskampagne zum Thema Einsamkeit. Nun bleibt die Hoffnung auf fraktionsübergreifende Vernunft bei den Mitgliedern des Hauptausschusses.



September 2019

20.09.2019 - Besuchergruppe

Grüß Gott im Berliner Parlament: Empfang einer 50-köpfigen Besuchergruppe meines CSU-Bundestagskollegen Michael Kuffer aus München. Schnelle Zustimmung zu einem differenzierten Umgang mit den Themen Klima, Flüchtlinge, Sozialleistungen oder Unterstützung für unsere Polizei. Maß und Mitte - in Bayern zurecht ein Erfolgsmodell. Möge sich unsere rot-rot-grüne Landesregierung paar Scheiben von abschneiden! Danke für den Besuch und das freundliche Feedback!



20.09.2019 - Senioren debattieren im Parlament

"Senioren debattieren im Parlament" hieß es heute im Plenarsaal mit Senatsmitgliedern und Abgeordneten aller Fraktionen (außer der nicht erschienenen AfD). In Vertretung für Burkard Dregger, unserem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, durfte ich unsere aktuellen seniorenpolitischen Schwerpunkte skizzieren. Gefreut habe ich mich über Engagement und Interesse der Senioren. Geärgert habe ich mich, dass die Verkehrssenatorin Regine Günther (Grüne) wieder einmal weder selbst erschienen noch einen Vertreter beauftragt hat. Mobilität ist auch und gerade ein Thema älterer Menschen!

www.seniorenwoche.berlin/parlamentsdebatte_13.html



23.09.2019 - Mehr Unterstützung für den Katastrophenschutz in Berlin

In den letzten Wochen im direkten Austausch und heute vor dem Parlament, machten Berlins Hilfsorganisationen deutlich, dass der Katastrophenschutz dringend mehr Unterstützung bedarf. Gut, dass dies fraktionsübergreifend gelungen ist. Weniger Glück hatte die Polizei, da sämtliche Anträge der CDU-Fraktion Berlin von SPD, Linken und Grünen abgelehnt wurden: Keine Finanzierung von 250 Tasern, 250 Bodycams und mobilen Dokumentenprüfgeräten für alle 37 Polizeiabschnitte. Wirklich dramatisch ist, dass die rot-rot-grüne Mehrheit die bewährten Schlaganfalleinsatzmobile (Mobile Stroke Units) mit dem Doppelhaushalt 2020/21 stilllegen wird.



24.09.2019 - Ein Jahr Silbernetz - Telefon gegen Vereinsamung

Das Berliner Silbernetz-Telefon gegen Vereinsamung feiert heute einjähriges Bestehen. Ich freue mich, dass es parteiübergreifende Unterstützung im Parlament für die Finanzierung gibt. Künftig hilft auch die Kummernummer-Broschüre der CDU-Fraktion Berlin mit hilfreichen Kontakten. Herzlichen Glückwunsch und weiter so – täglich von 8 bis 22 Uhr unter 0800 470 8090 vertraulich und kostenfrei erreichbar!

www.silbernetz.org



25.09.2019 - Themenabend "Umwelt, saubere Stadt und Klima"

"Umwelt, saubere Stadt und Klima" war heute Abend das Thema mit Danny Freymark, dem umweltpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion Berlin. Was können wir selbst tun? Was tut die Politik auf den verschiedenen Ebenen? Maß und Mitte sind entscheidend, ebenso den Finger in die Wunden zu legen, z.B. wenn Rot-Rot-Grün in Berlin den ÖPNV teurer, aber nicht attraktiver macht.



28.09.2019 - Ortsteilkonferenz Johannisthal

Gemeinsam mit dem Treptow-Köpenicker Bezirksverordneten Sascha Lawrenz habe ich heute an der von den Johannitern – im Rahmen ihres Quartiersmanagements – organisierten Ortsteilkonferenz teilgenommen.

In drei Arbeitsgruppen wurden die Bereiche Nachbarschaft, Orte der Begegnung und Öffentlichkeitsarbeit von knapp 50 anwesenden Bürgerinnen und Bürgern erörtert. Dabei kamen viele Ideen zur Sprache, wie aus Johannisthal nicht nur ein altersgerechter, sondern auch noch lebenswerterer Kiez werden kann. Als CDU werden wir hiervon einige Vorschläge aktiv unterstützen.



Oktober 2019

01.10.2019 - 100. Sitzung des Petitionsausschusses

Für die CDU-Fraktion Berlin gemeinsam mit dem Kollegen Danny Freymark im Petitionsausschuss. Heute tagen wir inzwischen zum 100. Mal in der 18. Wahlperiode (2016-2021). Dank den Ausschusskollegen für die fraktionsübergreifend gute Zusammenarbeit und den engagierten Mitarbeiterinnen des Ausschussessekretariats.

www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse/Petitionsausschuss



02.10.2019 - Sanierung und Erweiterung der Grünauer Regattatribüne

Gemeinsam mit Stephan Standfuß, dem sportpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, Bezirksstadträtin Cornelia Flader und Sportamtsleiter Steffen Senkbeil haben wir uns über die Fortschritte der Sanierung und Erweiterung des Grünauer Regattatribünengebäudes informiert. Gut, dass Treptow-Köpenick, Berlin und der Bund finanziell reichlich unterstützen. Neben der Sanierung der Regattatribüne setzen wir mit vereinten Kräften alles daran, auch das Außengelände zu entwickeln.

www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.805534.php



11.10.2019 - Informationslehrübung Landoperationen 2019 der Bundeswehr

Auf Einladung des Parl. Verteidigungsstaatssekretärs Peter Tauber mit meinem Berliner Bundestagskollegen Klaus-Dieter Gröhler auf dem Weg ins niedersächsische Munster zur "Informationslehrübung Landoperationen 2019". Ein eindrucksvoller Tag bei der Truppe, auf die ich als Bürger und Abgeordneter stolz bin! Hochmotivierte Kameradinnen und Kameraden, beeindruckende Technik, gute Gespräche und einmal mehr Bestätigung, dass Angehörige von Bundeswehr, Polizei und Feuerwehr nebst Dank alle Unterstützung und Wertschätzung verdient haben! Sie sorgen 365 Tage im Jahr für unsere Sicherheit und riskieren hierfür im Zweifel ihr Leben.

www.bundeswehr.de/de/organisation/heer



15.10.2019 - Die CDU-Fraktion Berlin fordert einen Einsamkeitsbeauftragten

Einsamkeit betrifft alle Bevölkerungsgruppen und ist keine Frage des Alters oder primär der wirtschaftlichen Situation. In der rbb Abendschau hatte ich heute als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin zu unserem parlamentarischen Antrag für einen Berliner Einsamkeitsbeauftragten die Gelegenheit, dessen wesentlichen Aufgaben und die Notwendigkeit deutlich zu machen. Großbritannien hat hierfür ein eigenes Ministerium, wir sollten dies – gerade in Großstädten, aber auch im ländlichen Raum – auch zunehmend koordiniert angehen, hierbei insbesondere die ehrenamtliche Arbeit stärken!



Antrag: www.parlament-berlin.de/ad0s/18/IIIPlen/vorgang/d18-2232.pdf?fbclid=IwAR3fKN3oa87IF-vWeg3NW15aQ5YSsu2mwETGPFOui_AnTz-sue71AkScynmkl

15.10.2019 - Gesellschaft der Einsamen? - Veranstaltung der Fliedner Stiftung

Der Landesvorstand der CDU Berlin hat im September im Rahmen der Landesvorstandsklausur den Leitantrag "Aus Überzeugung sozial" beschlossen. Ein Aspekt war hierbei die Bekämpfung von Einsamkeit, von der immer mehr Menschen aus sehr individuellen Gründen betroffen sind. Auch die Theodor Fliedner Stiftung befasst sich heute Abend mit dem Thema "Gesellschaft der Einsamen?" – Diskussion mit Einsamkeitsforschern und Diana Kinnert, die u.a. für das neue britische Einsamkeitsministerium gearbeitet hat. Interessante Hinweise für das weitere Vorgehen der CDU-Fraktion Berlin.



Leitantrag: www.cduberlin.de/image/inhalte/197_final_komplett.pdf?fbclid=IwAR3Iul9i4O6dhD9lcg0mUOQKpERw74TvY7AxRJY_i0vjNOggFVKhOZvBewg

16.10.2019 - Austauschtreffen des Unionhilfswerks

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin gemeinsam mit York Albrecht, dem stellv. Landesvorsitzenden des Unionhilfswerks, beim Austauschtreffen von Behördenvertretern, Haupt- und Ehrenamtlichen in einer vom Unionhilfswerk Berlin betriebenen Flüchtlingsunterkunft in meinem Wahlkreis. Informationen aus erster Hand, Musterbeispiel engagierter Integrationsarbeit und Austausch über die Punkte, bei denen ich gern parlamentarisch unterstütze.

www.unionhilfswerk.de/angebote/fluechtlingshilfe/fluechtlingsunterkunft-rahnsdorf.html



Oktober 2019

19.10.2019 - Honig zum Frühstück

"Honig zum Frühstück" - unter diesem Motto lud der CDU Kreisverband Treptow-Köpenick mit der Köpenicker Bio-Familienimkerei Dr. Weigelt heute zum Vortrag "Biene, Honig, Mensch & Natur" und zur Verkostung. Mit 25 Gästen planten wir, es kamen fast doppelt so viele aus dem ganzen Bezirk.



19.10.2019 - Veranstaltung der Bürgerinitiative zur Restaurierung der Friedhofskapelle Rahnsdorf

Starkes bürgerschaftliches Engagement in meinem Wahlkreis: Der Polizeiruf-Schauspieler Klausjürgen Steinmann war heute zum zweiten Mal in diesem Jahr zu Gast bei der Bürgerinitiative zur Restaurierung der Friedhofskapelle Rahnsdorf. Zwei unterhaltsame Stunden mit interessanten Geschichten aus dem Leben und Fernsehen - zugunsten der weiteren Maßnahmen. Vielen Dank für jeden gespendeten Euro, der vom Bezirksamt dankenswerterweise verdoppelt wird!



22.10.2019 - MIT zu Gast in der Dresdner Feinbäckerei

Gemeinsam mit der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Treptow-Köpenick zu Gast bei Rainer Schwadtke in der Dresdner Feinbäckerei in Friedrichshagen.

Unser Mittelstand - Rückgrat der deutschen Wirtschaft.

www.dresdner-feinbaeckerei.de



26.10.2019 - Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin

Starkes Team & auf gutem Weg für unser Berlin: Zweitägige Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin vor den Toren Berlins für die abschließenden parlamentarischen Beratungen des Landeshaushaltes 2020/21. Konstruktive Oppositionsarbeit – mit gut durchdachten Ideen und Finanzierungsvorschlägen. Für die Unterstützung meiner Vorschläge im Sozialbereich bin ich der Fraktion unter Burkard Dregger ebenso dankbar, wie dem Landesvorstand mit unserem Vorsitzenden Kai Wegner, der den gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Teilhabe ebenso zum Schwerpunkt der Klausurtagung 2019 hatte.



27.10.2019 - Drei Jahre als Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Heute vor drei Jahren konstituierte sich das Abgeordnetenhaus von Berlin und meine Arbeit als Landtagsabgeordneter begann. Die Arbeit in den Ausschüssen für Soziales, Inneres und Petitionen macht mir ebenso große Freude, wie der Austausch vor Ort - in Treptow-Köpenick und fachpolitisch in allen anderen 11 Berliner Bezirken. Danke an die Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiter der CDU-Fraktion Berlin. Vor allem an die Mitbürger sowie zahlreichen Kontakte in Vereinen, Verbänden, bei der Polizei und Feuerwehr – lassen Sie uns weiterhin kleine Erfolge erreichen und dicke Bretter bohren!



28.10.2019 - 46. Sitzung des Innenausschusses

In der heutigen Sitzung des Innenausschusses lehnte Rot-Rot-Grün unseren Aktionsplan gegen linke Gewalt ab. Ein Vertreter der Linken räumte Probleme ein, um anschließend nicht einen einzigen Vorschlag zu machen und unsere komplett abzulehnen.

Antrag der CDU-Fraktion Berlin: pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/DruckSachen/d18-0411.pdf

Die Polizeiführung informierte über Sachstand und nächste Schritte der Strukturreform. Gut, dass zunehmend mehr Personal zur Verfügung steht. Allesamt unter CDU-Innensenator Frank Henkel geschaffene Stellen, in den vergangenen Jahren ausgebildet und nun zur wichtigen Unterstützung auf den Dienststellen nach zehnjähriger Durststrecke unter Rot-Rot.



Oktober 2019 | November 2019

28.10.2019 - Dritte Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Dritte Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe. Gut, dass erneut alle Akteure zusammengekommen sind. Neben den positiven Aspekten, wurde nicht nur in mehreren Wortmeldungen aus dem Publikum daran Kritik geübt, dass Ursachen bekämpft werden, nicht aber Symptome. Insbesondere keine erkennbaren Bemühungen des rot-rot-grünen Senats, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu ermöglichen. Die Bausenatorin war einmal mehr nicht zugegen, auch wurde kein Vertreter entsandt.

www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/strategiekonferenzen/3-konferenz/



29.10.2019 - Sozialpolitischer Stammtisch der CDU Am Schäfersee

Sozialpolitischer Stammtisch der CDU Am Schäfersee heute Abend. Gelegenheit, einen Überblick in Sachen Obdachlosigkeit in Berlin zu geben, ebenso zu den parlamentarischen Aktivitäten der CDU-Fraktion Berlin. Vielen Dank für die Einladung, das Interesse und den regen Austausch!

Bei dieser Gelegenheit Infos zur Berliner Kältehilfe:

www.kaeltehilfe-berlin.de



03.11.2019 - Zukunftswerkstatt

Auf Einladung von Bundesminister und CDU-Präsidiumsmitglied Jens Spahn, MdB kamen heute im Rahmen der Zukunftswerkstatt über 60 Kolleginnen und Kollegen aus den Landtagen, dem Bundestag und Europäischen Parlament zusammen. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, MdL machte nach seinen Wahlkampf Erfahrungen deutlich, worauf es ankommt. Dieser Austausch macht Mut und motiviert, mit klarer Linie, Herz und Verstand, Vertrauen bei der Wählerschaft zurückzugewinnen! Für Personaldebatten haben die Menschen kein Verständnis, das sollte auch für den anstehenden Bundesparteitag klar sein!



05.11.2019 - Austausch über Mietendeckel, Enteignungsphantasien und bauwirtschaftliche Realitäten Berlins

Der CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick hatte heute Abend die Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg, Dr. Manja Schreiner, zum Austausch über Mietendeckel, Enteignungsphantasien und bauwirtschaftliche Realitäten Berlins zu Gast. Als Abgeordneter bekomme ich wiederholt Schreiben von Genossenschaften (!) aus Treptow-Köpenick, welche vor der fatalen Politik der rot-rot-grünen Landesregierung warnen. Das süße Gift des Populismus wird spätestens vor Gericht enttarnt, wenn schon juristische Expertisen und Hinweise der Bauwirtschaft ignoriert werden. Bitter für Berlin und die Mieter!



06.11.2019 - Benefizkonzert für Tee-/Wärmestube Neukölln

Die Gropiuslerchen und Gropies Berlin gaben heute zugunsten der Tee- und Wärmestube Neukölln ein Benefizkonzert. Gemeinsam mit Neuköllns Jugendstadtrat Falko Liecke, Charlottenburg-Wilmersdorfs Sozialstadtrat Detlef Wagner und vielen anderen, durfte ich für die CDU-Fraktion Berlin den beeindruckenden Stimmen lauschen, die es vor allem nach der Pause zu hören gab uns heute für ihren weltbekannt gewordenen Song "Berlin, Berlin" mit der Goldenen Schallplatte geehrt wurden!



www.diakoniewerk-simeon.de/wohnungslosenhilfe-schuldnerberatung/tee-und-waermestuben/

Spendenmöglichkeit:

www.diakoniewerk-simeon.de/spenden/

07.11.2019 - Berliner Pub Talk zum Thema Obdachlosigkeit

Zum Thema "Obdachlosigkeit – helfen und Konflikte schlichten, nur wie?" diskutierte ich heute beim Berliner Pub Talk als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin mit Dieter Puhl von der Berliner Stadtmission. Gut, dass Aufmerksamkeit und Hilfen wachsen. Noch besser, Berlin würde sich mehr an die Bekämpfung von Ursachen machen. Die Stadt braucht neuen Wohnraum, fachliche Begleitung und eine Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der der Staat mehr tun kann und muss, ebenso noch reichlich Hausaufgaben zu erledigen sind! Um Mitternacht gingen die letzten Teilnehmer auseinander – hat mir große Freude bereitet!



www.berlinerpubtalk.de/obdachlosigkeit-helfen-und-konflikte-schlichten-nur-wie/

November 2019

08.11.2019 - Übergabe von Unterschriften durch die Bürgerinitiative Kiefernwald Adlershof

Die Bürgerinitiative Kiefernwald Adlershof übergab heute dem Petitionsausschuss 2.721 Unterschriften, welche sich für den Erhalt eines Kiefernwäldchen an der Hermann-Dorner-Allee Höhe Alexander-von-Humboldt-Weg einsetzen. Nun gilt es, zu überprüfen, ob u.a. die Waldfläche laut Bauantrag ordnungsgemäß berechnet wurde oder ob sie tatsächlich - anders als im Bebauungsplan angegeben - dreifach so groß ist. Als Treptow-Köpenicker Abgeordneter und Mitglied des Petitionsausschusses werde ich dieses Begehren aufmerksam begleiten. Bürgerbeteiligung sollte nicht nur alibihaft stattfinden, Alternativen ernsthaft geprüft und Verfahren transparent durchgeführt werden.



www.kiefernwald-adlershof.de

08.11.2019 - Feierstunde des Landes Berlin "30 Jahre Friedliche Revolution - Mauerfall"

Feierstunde des Landes Berlin "30 Jahre Friedliche Revolution - Mauerfall".

Ich bin stolz und dankbar, dem Landesparlament der Hauptstadt des wiedervereinigten Deutschlands angehören zu dürfen!



08.11.2019 - Podiumsgespräch "Diskriminierung älterer Menschen in Beruf und Ehrenamt"

"Diskriminierung älterer Menschen in Beruf und Ehrenamt" ist heute das Thema des Podiumsgesprächs des Kommunalpolitisches Bildungswerk Berlin in Kooperation mit dem Sozialwerk Berlin e.V. Zu Gast sind Vertreter der Senatsjustizverwaltung und der Antidiskriminierungsstelle. Nicht alles ist Diskriminierung und Diskriminierung ist keine Frage des Alters. Klar ist, dass es z.B. immer noch überflüssige Altersgrenzen gibt. Der Berliner Senat hatte sich einige Dinge vorgenommen, etwa eine ressortübergreifende Prüfung. Bin auf die Antworten meiner neuen parlamentarischen Anfrage gespannt. Wichtige Anregungen und Hinweise habe ich heute für meine Arbeit als seniorenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin mit auf den Weg bekommen!



Anfrage: www.penn-tk.de/image/inhalte/65_s1816983_bekmpfung_von_altersdiskriminierung_was_tut_der_berliner_senat.pdf

09.11.2019 - Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Berlin e.V.

Delegiertenversammlung vom Landesfeuerwehrverband Berlin e.V. unter Leitung des Landesvorsitzenden Sascha Guzy. Als Mitglied des Innenausschusses und Bürger dieser Stadt war mir die Teilnahme als Ausdruck von Wertschätzung, Dank und Solidarität wichtig! Gemeinsam mit dem Innensenator Andreas Geisel, Innenausschussvorsitzenden Peter Trapp und CDU-Fraktionsgeschäftsführer Danny Freymark.

www.lvff-berlin.de



09.11.2019 - 30 Jahre Mauerfall - Filmvorführung von "BALLON"

30 Jahre Mauerfall – mit meinen Fraktionskollegen Stefan Evers und Roman Simon bei der Vorführung "BALLON" – ein Film von Michael Bully Herbig und mit Unterstützung durch Leander Haussmann. Nach einer wahren Begebenheit: zwei Familien, welche 1979 im Wettlauf gegen die Zeit und Staatsicherheit mit einem Heißluftballon aus der DDR fliehen wollten... Momente mit Gänsehaut, einem Kloß im Hals und Tränen in den Augen. Niemals vergessen, unsere heutige Freiheit wertschätzen und verteidigen!

Filminfo: g.co/kgs/F7dS8q



10.11.2019 - Köpenicker Synagogenkonzert 2019

Gedenken – Hoffnung – Zukunft, war das Köpenicker Synagogenkonzert 2019 überschrieben. Hunderte Menschen waren gekommen, um an der ehemaligen Synagoge vor der Freiheit 8 mit Kantor Isaac Sheffer ein El Male Rachamim Totengedenken abzuhalten. Niemals vergessen, aber auch einschreiten, Grenzen aufzeigen und jedweden Extremismus entschieden entgegentreten, machte der ev. Pfarrer Ralf Musold deutlich. Ein Abend, der nachdenklich stimmt, mahnt und Auftrag bedeutet. Beklemmend, dass solche Veranstaltungen im Jahr 2019 von schwer bewaffneten Polizisten geschützt werden müssen. Herzlichen Dank an das Synagoga Ensemble Berlin - großartige Unterhaltung!

www.xn--jdische-gemeinden-22b.de/index.php/gemeinden/k-l/2483-koepenick-berlin

Synagoga Ensemble Berlin: synagoga-ensemble-berlin.de



November 2019

11.11.2019 - Ehrenamtsdankeschön der CDU Lichtenberg

Ganz großes Kino – die CDU Lichtenberg hat rund 400 Ehrenamtliche ins Kino zu einem Dankeschönabend eingeladen. Eine unterhaltsame Moderation durch Martin Pätzold und Danny Freymark und ein Film, der vor allem die Lachmuskeln anstrengte! Danke für die Einladung und DANKE an all jene, welche tagtäglich im Ehrenamt Menschlichkeit zeigen und die Gesellschaft zusammenhalten! Egal, ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Sportverein oder wo auch immer!



12.11.2019 - Gelöbnis der Bundeswehr

Stolz auf unsere Truppe, dankbar, in Frieden und Freiheit leben zu dürfen. Keine Selbstverständlichkeiten, tagtäglich müssen wir alle neu dafür eintreten!

Feierliches Gelöbnis zum 64. Jahrestag der Bundeswehr-Gründung mit Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble und Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer in Berlin.



12.11.2019 - 16. Landesparteitag der CDU Berlin

16. Kleiner Landesparteitag der CDU Berlin – Eröffnung durch Generalsekretär Stefan Evers und Vorstellung des Leitantrags "Berlin 2040 – Auf dem Weg zur nachhaltigen Metropole" durch den Landesvorsitzenden Kai Wegner. Unser Anspruch ist es, durch konstruktive Oppositionsarbeit und mit zeitgemäßen Konzepten wieder Verantwortung für unsere Heimatstadt Berlin zu übernehmen!

Leitantrag: www.cduberlin.de/image/inhalte/231_leitantrag_berlin_2040_komplett.pdf



19.11.2019 - Verleihung des Eberhard Diepgen Sozialpreises

Heute Abend wurde zum zweiten Mal der mit 5.000 Euro dotierte Eberhard Diepgen-Preis für sozialen Zusammenhalt der CDU Berlin verliehen. Diesjährige Preisträger sind die Evangelische Versöhnungsgemeinde und das Nachbarschaftszentrum Neukölln. Anerkennung und Wertschätzung, ein weiterer Baustein auch für die CDU-Fraktion Berlin, Soziales mit in den Mittelpunkt zu rücken!

Diepgen-Preis: www.cduberlin.de/5_165_Der-Preis.html

Themenbroschüre Soziales der CDU Berlin: www.cduberlin.de/image/inhalte/189_broschuresoziales_screen.pdf

Mehr über die Evangelische Versöhnungsgemeinde:
www.versoehnungskapelle.de

Mehr über das Nachbarschaftszentrum Neukölln:
www.nbh-neukoelln.de



20.11.2019 - Landesfachausschuss Arbeit und Soziales der CDU Berlin

Heute Abend tagte im Diakonie Haus Britz der Landesfachausschuss Arbeit und Soziales der CDU Berlin zum Themenschwerpunkt Obdachlosigkeit, u.a. mit einem intensiven Austausch mit Praktikern zu Housing First für Frauen und der Bahnhofsmision Ostbahnhof. Besonders erschreckend war die Erkenntnis, dass der rot-rot-grüne Senat nicht eine einzige Wohnung über städtische Gesellschaften zur Verfügung stellt, geschweige denn ausreichend neuen Wohnraum und notwendige personelle Fachressourcen schafft. Das Ehrenamt gehört gestärkt und vor allem Ursachen bekämpft, nicht nur Symptome!

www.skf-berlin.de und www.bahnhofsmision.de



21.11.2019 - 15 Jahre Ahlberg Metalltechnik GmbH

Starker Mittelstand in Treptow-Köpenick: 15 Jahre Ahlberg Metalltechnik GmbH – Jubiläumsfeier und Grundsteinlegung für ein weiteres Fertigungsgebäude. Neben dem Präsidenten des 1. FC Union Berlin Dirk Zingler und Bezirksstadträtin Cornelia Flader waren hunderte Geschäftspartner und Vertreter aus der Region gekommen. Gern unterstützen wir als Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Treptow-Köpenick mit Spenden die Fahrt von Auszubildenden nach Auschwitz. Von 14 auf über 180 Mitarbeiter, Umsatz mehr als verzehnfacht: unternehmerischer Erfolg und starkes soziales Engagement – Glückwunsch und Dankeschön!

www.ahlberg-metalltechnik.de



November 2019

23.11.2019 - 32. Bundesparteitag der CDU Deutschlands

32. Bundesparteitag der CDU Deutschlands: Kämpferische Reden von Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz und Markus Söder mit klarer Haltung, wegweisenden Anträgen und guter Stimmung. Erfolgreich machen uns keine überflüssigen Personaldebatten oder Grüppchen mit Alleinvertretungsanspruch! Wir sind als Union eine große Familie mit verschiedenen Strömungen und auch nur so geeint stark für unser Land! Nach diesem Parteitag bin ich stolz auf meine Partei und dankbar, in Frieden, Freiheit und Wohlstand mitgestalten zu dürfen!



24.11.2019 - Aktuelle Ausgabe des "WiSo"

Der CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick gibt seit einem Jahr regelmäßig eine Bezirkszeitung heraus, mehr als 100.000 Stück haben wir inzwischen verteilt. In der aktuellen Ausgabe gibt es wieder viele interessante Informationen, Positionen und Berichte zu politischen Aktivitäten. Darunter auch die Einladung zu unserer Veranstaltung mit der stellv. CDU-Chefin und Bundesministerin Julia Klöckner am 11. Dezember 2019 in Treptow-Köpenick!

Alle Ausgaben des "WiSo": www.penn-tk.de/9_98_CDU-Bezirkszeitungen.html



28.11.2019 - 50. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses von Berlin

Während vor dem Parlament der Weihnachtsbaum etwas behagliche Atmosphäre vermittelt, startete die heutige Plenarsitzung mit einer hitzigen Aktuellen Stunde zu dem vom rot-rot-grünen Senat geplanten Mietendeckel. Er wird von Juristen für verfassungswidrig gehalten, die Bauwirtschaft und Wohnungsbaugesellschaften laufen Sturm dagegen, wie unser baupolitische Sprecher Christian Gräff für die CDU-Fraktion Berlin deutlich machte. Ein Irrsinn, dass mit diesem populistischen Instrument ausgerechnet jene bekämpft werden, welche den dringend nötigen Wohnraum schaffen sollen. Darauf machen auch Treptow-Köpenicker Genossenschaften aufmerksam, die mich mit großer Sorge angeschrieben haben. Am Ende werden Gerichte entscheiden müssen, geholfen ist niemanden und keine einzige zusätzliche Wohnung hierdurch entstanden.



02.12.2019 - Seminar "Russland als Teil Europas - Gemeinsame Interessen? Gemeinsame Ideale?" der Konrad-Adenauer-Stiftung

Heute startete das Seminar "Russland als Teil Europas - Gemeinsame Interessen? Gemeinsame Ideale?". Ein spannender Austausch mit russischen und osteuropäischen Vertretern verschiedenster Einrichtungen. Als Berliner Landtagsabgeordneter habe ich über politische Parteien, Wahlkampf und parlamentarische Arbeit referiert. Die anschließende Diskussion war für alle Seiten erkenntnisreich - gut, im Gespräch zu sein, Europa und die Welt gemeinsam zu denken! Insoweit freue ich mich in 2020 auf den Besuch in Moskau.

Bericht: ostexperte.de/russland-und-europa-gemeinsame-werte-tag-1/



04.12.2019 - 125 Jahre Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk (EJF)

Für die CDU-Fraktion Berlin durfte ich heute zum 125-jährigen Bestehen des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks (EJF) als Träger zahlreicher Einrichtungen und Dienste für Menschen aller Altersgruppen gratulieren. Ein gelungener Gala-Abend, der reichlich Erlöse aus versteigerten EJF-Tauben für neue soziale Projekte einbrachte.

www.ejf.de



11.12.2019 - Dankandacht der Stadtmission für Polizei & Sicherheitskräfte

Für die CDU-Fraktion Berlin bei der heutigen Dankandacht der Berliner Stadtmission für Polizei und Sicherheitskräfte - Dank, Wertschätzung und gemeinsames Gebet. Dabei auch einige meiner früheren Kollegen aus der Direktion 3 wiedergetroffen.

"Frieden fällt nicht vom Himmel, er muss auf Erden wachsen.
Frieden fängt nicht irgendwo an, sondern hier bei mir.
Wir sind gefragt.
Brücken bauen und Hände reichen zwischen Gleichen und Ungleichen."

(Gerold Vorländer, Pfarrer bei der Berliner Stadtmission)



Dezember 2019

11.12.2019 - Austausch mit Bundesministerin Julia Klöckner

Der CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick hatte heute Abend die stellv. CDU-Bundesvorsitzende und Bundesministerin Julia Klöckner zu Gast. Kurzweiliger Austausch über Ernährung, Landwirtschaft und die Arbeit in der Bundesregierung. Authentisch, sachorientiert und kompetent. Als Gastgeschenke gab es Köpenicker Bio-Honig und natürlich den Hauptmann von Köpenick.



12.12.2019 - Redebeitrag Soziales zum Landeshaushalt 2020/21

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat heute den Landeshaushalt 2020/21 beschlossen. Für die CDU-Fraktion Berlin habe ich für den Bereich Soziales hervorgehoben, welche Schwerpunkte wir gern gesehen hätten, aber vollständig von Rot-Rot-Grün in den Haushaltsberatungen abgelehnt wurden:

1. Fortbildungsangebote für ehrenamtliche Helfer, insb. Fremdsprachenkurse und Erste-Hilfe-Kurse
2. Bedarfsermittlung und Ausfinanzierung der bezirklichen Tee- und Wärmestuben
3. Einrichtung einer telefonischen 24 h-Anlaufstelle für Helfer (Kältebusfahrer, Betroffene, Polizei, aufmerksame Bürger u.a.) um Obdachlose mit Demenz, psychischen Erkrankungen, alkoholisiert oder frisch operiert adäquat unterbringen zu können
4. Erarbeitung eines ganzheitlichen Konzepts zur Armutsbekämpfung in der Stadt
5. Durchführung einer Aufklärungskampagne zum Thema Einsamkeit

Der Senat verteilt Mittel nach dem Gießkannenprinzip, es gibt keine lösungsorientierte Zusammenarbeit mit der Senatsbauverwaltung und keine Sozialpolitik des Senats aus einem Guss. Darüber hinaus sind die Mittel für die Inklusionstaxis zusammengestrichen worden, anstatt – wie auch vom Berliner Behindertenverband gefordert – konzeptionell nachzubessern. Damit gibt der Senat die Ziele von Mobilität für alle Menschen faktisch auf.



Meine Rede finden Sie unter: www.penn-tk.de/7_70_Reden.html

17.12.2019 - Letzte Sitzung des Petitionsausschusses im Jahr 2019

Heute tagte zum letzten Mal in diesem Jahr der Petitionsausschuss. Am Nachmittag ging es ins Polizeipräsidium, um sich bei der Behördenleitung über den Stand der laufenden Strukturreform zu informieren und auszutauschen. In der Mittagszeit gab es Gelegenheit für ein Dankeschönessen mit unserem Mitarbeiter der Kummer-Nummer der CDU-Fraktion Berlin. Zum Abend hin ruft nach einigen Mails und Telefonaten die Weihnachtsfeier der CDU Müggelsee. Viele engagierte Menschen in dieser Stadt - einfach mal DANKE!

**19.12.2019 - Silbernetz Telefonaktion**

Das Silbernetz-Telefon steht tagtäglich von 8 bis 22 Uhr einsamen älteren Menschen kostenfrei unter 0800-4708090 zur Verfügung. Egal, ob sie sich in einer Krise befinden, einen Rat brauchen oder einfach nur reden möchten. Ebenso werden feste Telefonkontakte und weitere Hilfeangebote vermittelt. Heute habe ich mit einigen Landtagskolleginnen und Staatssekretärin Chebli jeweils eine Stunde "einfachmalreden" übernommen. Nächstes Jahr gern wieder – toll, dass es solche wichtigen Angebote gibt!

www.silbernetz.org/blog/einfach-mal-mit-politiker_innen-reden

**20.12.2019 - 25. Weihnachtsfeier für Obdachlose und Bedürftige**

Gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen Burkard Dregger und Frank Henkel sowie unserem CDU-Landesvorsitzenden Kai Wegner bei Frank Zanders inzwischen 25.

Weihnachtsfeier für Obdachlose und Bedürftige. Viele glückliche Augen, die Auftrag sind, sich jeden Tag aufs Neue zu engagieren! Herzlichen Dank an die Familie Zander und alle fleißigen Hände!



Januar 2020

12.01.2020 - Neujahrsempfang des Friedrichshagener Rudervereins

Erster Termin im neuen Jahr – in meinem Wahlkreis: Gemeinsam mit Ralph Korbus (stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick) und Jonas Geue (Vorsitzender des Fördervereins des Friedrichshagener Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums) beim sehr gut besuchten Neujahrsempfang des Friedrichshagener Rudervereins. Starke Kinder- und Jugendarbeit, aber auch herausragende sportliche Leistungen und gesellschaftliche Arbeit mit über 125 Jahren Tradition. Der Folgetermin für konkrete Unterstützung und nächste Schritte ist anberaumt. Herzlichen Dank an den Vorsitzenden Harald Hansen und dem Verein für die erneute Einladung! Kraftvoll gehen wir ans Werk - 2020, ich freue mich!



www.f-r-v.de

13.01.2020 - Erste Sitzung des Innenausschusses in 2020

Heute tagte zum ersten Mal in diesem Jahr und zur inzwischen 50. Sitzung in dieser Legislaturperiode der Innenausschuss. Die CDU-Fraktion Berlin dankte allen in der Silvesternacht zum Einsatz gekommenen Sicherheits- und Rettungskräften. Jeder Übergriff auf Angehörige von Polizei und Feuerwehr gehört mit allen rechtsstaatlichen Mitteln aufgeklärt und bestraft sowie künftig – auch präventiv – durch konsequentes Durchgreifen verhindert. Dazu bedarf es einer stärkeren politischen Rückendeckung, welche ich insbesondere bei Vertretern der Linkspartei vermisste. Wer bereits Wasserwerfer als Bedrohung ansieht und der Polizei nicht Befugnisse an die Hand geben will, welche in anderen Bundesländern Selbstverständlichkeiten sind, leistet keinen sinnvollen Beitrag zum Sicherheitsempfinden und zur Kriminalitätsbekämpfung in der Hauptstadt Deutschlands.



14.01.2020 - Fraktionssitzung in der ehem. Berliner Stasi-Zentrale

Am 15.01. vor 30 Jahren wurde die Berliner Stasi-Zentrale erstürmt. Kurz vor diesem Jahrestag hielt die CDU-Fraktion Berlin heute hier ihre Fraktionssitzung ab. In Empfang genommen hat uns der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen Roland Jahn. Vielen Dank für die wertvolle Arbeit, aber auch für den damaligen Mut des Volkes und kluger Staatsmänner, dass ohne Blutvergießen die Teilung Deutschlands beendet wurde – wir sollten niemals vergessen und dankbar sein, in Frieden und Freiheit leben zu können!

www.bstu.de/ueber-uns/stasi-zentrale-campus-fuer-demokratie/



20.01.2020 - Verleihung des Berliner Ehrenzeichens für Polizei & Feuerwehr

Gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen Burkard Dregger und Peter Trapp sowie weiteren Kollegen aus dem Innenausschuss bei der heutigen Verleihung des Ehrenzeichens für besondere Leistungen im Dienst der Polizei und der Berliner Feuerwehr des Landes Berlin. Wertschätzung, Anerkennung und Dankeschön! Besonders habe ich mich gefreut, dass frühere Kollegen aus der Dir 3 und DPolG-Freunde geehrt wurden!



21.01.2020 - 111. Sitzung des Petitionsausschusses

Auch nach über drei Jahren als Landtagsabgeordneter gibt es noch Neues für mich. Heute durfte ich die 111. Sitzung des Petitionsausschusses in dieser Legislaturperiode leiten. Fraktionsübergreifend an Problemen der Menschen arbeiten, aufklären, vermitteln, Lösungen entwickeln – Ehre und Auftrag.

Nähere Infos, auch wenn Sie online eine Petition einreichen wollen: www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Petitionen/Online-Petition-Formular



21.01.2020 - Neujahrsempfang der Berliner Stadtmission

Gute Unterhaltung, angenehme Gespräche und bärenstarke Arbeit der vielen ehren- und hauptamtlichen Engagierten der Berliner Stadtmission! Von Herzen DANKE!



Januar 2020

24.01.2020 - Verleihung der Goldenen Brezel

Heute wurde 19x die Goldene Brezel als Qualitätssiegel an Berliner Bäckerbetriebe vergeben. Besonders stolz bin ich als Treptow-Köpenicker Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses auf die Auszeichnung der Dresdner Feinbäckerei in meinem Wahlkreis und die Bäckerei Scholz in Köpenick.

P.S.: Das Doppelbackbrot in der Bölschestraße 89 oder Püttbergweg 2 ist verdammt lecker!

www.dresdner-feinbaeckerei.de

und www.baecker-scholz.de



25.01.2020 - Einsatz mit dem Kältebus der Berliner Stadtmission

Seit drei Jahren fahre ich in jeder Kältehilfesaison mehrfach mit dem Kältebus der Berliner Stadtmission mit. Von den Fahrern und Ehrenamtlern in den Einrichtungen wird man immer herzlich aufgenommen, sie sind froh etwas über ihren ehrenamtlichen Einsatz erzählen zu können, Interesse und Wertschätzung zu spüren, Fragen und auch Forderungen an die Politik anzubringen. Wenn Ratten aus Schlafsäcken springen, eine Obdachlose im Angesicht eines wärmenden Bettes ein breites Lächeln im Gesicht hat, ein wärmender Tee und Schlafsack wie ein Sechser im Lotto daherkommen, Helfer dringend nachhaltige Lösungen und Angebote, auch Konsequenz anmahnen, dann sind das bleibende Eindrücke und Auftrag für die weitere politische Arbeit.

Feierabend kurz nach 3 Uhr und einfach nur DANKE, auch an Oliver, Sophia und Ralph!



26.01.2020 - Erstes Sonntagsfrühschoppen des CDU Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt

Erstes Sonntagsfrühschoppen meines CDU-Ortsverbandes Cöpenicker Dammvorstadt. Was stehen für Termine an, welche Themen werden aktuell bearbeitet und was haben wir in diesem Jahr vor? Reichlich Aufgaben, große Herausforderungen – mit einem motivierten und entschlossenen Team. Auf geht's 2020!



28.01.2020 - Arbeitskreis Mobilität

Gemeinsam mit dem stellv. Vorsitzenden der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick Ralph Korbis beim Arbeitskreis Mobilität. Gute und weniger sinnvolle Ideen, in jedem Fall eine sehr engagierte und reichlich anwesende Bürgerschaft. Nicht den besten Stand hatte Berlins Verkehrssenatorin Günther, die in ihrem Vortrag versuchte die Vorzüge des Mobilitätsgesetzes darzustellen. Ausweitung Tarifbereich AB, P & R Plätze in Bahnhofsnähe, günstiger ÖPNV, neue Strecken, Ladeinfrastruktur usw. - Fehlanzeige. "Alle Verkehrsteilnehmer gemeinsam denken" kommt für mich wie eine leere Aussage daher, schön wäre es!

www.mobilitaet.friedrichshagen-berlin.de



29.01.2020 - "Nacht der Solidarität"

In der heutigen Nacht war das Team des CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick bis kurz nach Mitternacht unterwegs, um Obdachlose zu zählen. Angetroffen haben wir keinen einzigen. Gegen 23:30 Uhr begegnete uns ein Tscheche in der Friedrichshagener Straße, der sich zunächst als obdachlos bezeichnete, dann aber laut Ausweis als Bewohner einer Wohnungsloseneinrichtung herausstellte. Ein Hinweisblatt auf tschechisch gab es nicht, obwohl es bekanntermaßen sehr viele Osteuropäer in der Stadt gibt. Mehr als drei Obdachlose hätten wir nicht antreffen dürfen, mehr Material hatten wir nicht. Unsere unmittelbare Hilfe hätte ggf. maximal darin bestanden den Kältebus zu rufen. Keine Schlafsäcke, keine wärmenden Getränke, keine Betreuungsangebote. Danke an mein Team unter hervorragender Koordination durch Jonas - es hat Freude bereitet, wir haben viel gelacht. Wir wurden im Mecki von mutmaßlichen Drogendealern angesprochen - Meldung an die Polizei geht raus. Und an die Feuerwehr - bei denen sitzt ein Fuchs im in der Sanierung befindlichen Gebäude!



30.01.2020 - Besuchergruppe des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums

Heute besuchte mich eine Schulklasse vom Gerhart-Hauptmann-Gymnasium aus Treptow-Köpenick im Parlament. Nach einer Führung durch den Preußischen Landtag ging es um alle denkbaren Themen: Cannabisfreigabe, Ausstattung der Polizei, Qualität des Schulessens, Umgang der Presse mit Politik, Flüchtlingspolitik u.v.a.m.

Wer mich auch einmal besuchen möchte - gerne über eine Schule, als Verein oder Firma, bitte um Nachricht an buero@penn-tk.de.



Januar 2020

30.01.2020 - Redebeitrag zum Gesetzesentwurf zur Einführung eines Beauftragten für die Polizei

In meiner heutigen Rede habe ich für die CDU-Fraktion Berlin deutlich gemacht, dass Berlin keinen Polizeibeauftragten braucht. Rot-Rot-Grün scheint der Polizei vor allem mit Misstrauen zu begegnen. Dabei brauchen die Männer und Frauen, welche täglich für unsere Sicherheit sorgen und ihre Köpfe für uns hinhalten, gerade aus dem Parlament volle Unterstützung!



30.01.2020 - Interview bei „Heute im Parlament“

Im Interview der RBB-Sendung „Heute im Parlament“ habe ich noch einmal die Position der CDU-Fraktion Berlin verdeutlicht, dass es in Berlin keinen Bedarf für einen Polizeibeauftragten gibt. Es gibt eine gut funktionierende Dienst- und Fachaufsicht, das behördliche Beschwerdemanagement, Disziplinarwesen, den Petitionsausschuss des Parlaments usw. Aus der Idee eines Polizeibeauftragten spricht eher das Misstrauen von Rot-Rot-Grün gegenüber der Berliner Polizei. Von Doppelstrukturen und Personalaufwand ganz abgesehen. Die entsprechenden Stellen könnten anderweitig gut gebraucht werden, um die Polizeipräsenz zu erhöhen und Entlastungen zu erreichen.



31.01.2020 - Besuch bei Staatsministerin Monika Grütters

Heute Abend empfing Staatsministerin Monika Grütters eine Besuchergruppe aus Treptow-Köpenick im Kanzleramt. Interessante Einblicke und ein kurzweiliger Austausch. Für die 30 Plätze gab es knapp 90 Anmeldungen, u.a. aus dem Bürgerverein für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V., daher organisieren wir einen weiteren Termin.



Januar 2020 | Februar 2020

31.01.2020 - Neujahrsempfang der CDU Lichtenberg

Letzter Neujahrsempfang und Januartermin 2020 – im Nachbarbezirk bei der CDU Lichtenberg. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und den Landesvorsitzenden Kai Wegner habe ich verpasst. Aber mein Fraktionskollege Danny Freymark und Berlins CDU-Europaabgeordnete Hildegard Bentele sind noch da. Auch Gelegenheit u.a. für einen Austausch mit Kameraden der Feuerwehr zum Zustand ihrer Wachen.



04.02.2020 - Neujahrsempfang des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer

Empfang des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer – Präsident Christian Gräff bedankte sich bei den vielen Ehrenamtlichen und stellte neue Regional- und Landesbeauftragte vor. Zu den Schwerpunkten 2020 gehört die Anpassung des Bundeskleingartengesetzes – z. B. Schutz von Datschen und Kostenübernahme bei Abriss. Gut, dass die CDU im Senat 2011-2016 auf die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge in Berlin hinwirkte. In Sachsen-Anhalt steht das noch aus.

www.vdgn.de



05.02.2020 - Austausch mit dem Friedrichshagener Ruderverein e.V.

Austausch mit dem Friedrichshagener Ruderverein e.V. – Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr bin ich zu Gast beim Friedrichshagener Ruderverein e.V., um mit dem Vorsitzenden Harald Hansen konkrete Punkte der Zusammenarbeit zu besprechen. Gern unterstütze ich bei der Suche nach Sponsoren und der Veröffentlichung der wichtigen und guten Angebote der Vereinsarbeit.

www.f-r-v.de



Februar 2020

10.02.2020 - Planungstreffen zum 1. Berliner Behindertenparlament

1. Berliner Behindertenparlament – Heute nahm ich als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin am Planungstreffen für das 1. Behindertenparlament teil, welches im Juni 2020 stattfinden soll. Vorbild ist hierbei Bremen, wo ein solcher Rahmen schon seit 1978 existiert. Maßgebliche Akteure sind die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V., Landeszentrale für politische Bildung, Lebenshilfe Berlin e.V., der Berliner Behindertenverband e.V. und Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin e.V.

www.behindertenparlament.berlin



12.02.2020 - Besuch der Stern und Kreisschiffahrt GmbH

Unterwegs in Treptow-Köpenick – CDU-Fraktion Berlin nah dran: Besuch von Stern und Kreisschiffahrt GmbH am Treptower Hafen. Austausch über das Unternehmen, die Ausbildungslage, Schiffsflotte und anstehende Probleme im Zusammenhang mit dem Abriss der Elsenbrücke.

www.sternundkreis.de



12.02.2020 - Besuch der Archenhold-Sternwarte

Unterwegs in Treptow-Köpenick – CDU-Fraktion Berlin nah dran: Besuch der Archenhold-Sternwarte. Wussten Sie, dass Einstein hier seinen ersten öffentlichen Vortrag zur Relativitätstheorie hielt? Ein lohnenswerter Besuch, nicht nur für Schulklassen. Sollte es zu einer Schließung der Puschkinallee kommen, muss diese Einrichtung weiterhin verkehrlich erreichbar sein – diesen Auftrag haben wir mitgenommen.

www.planetarium.berlin/archenhold-sternwarte



12.02.2020 - Besuch des Pflegewohnheims "Am Plänterwald"

Unterwegs in Treptow-Köpenick – CDU-Fraktion Berlin nah dran: Besuch des Pflegewohnheims "Am Plänterwald" der Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gGmbH. Welche Auswirkungen hat das kraftvolle Anpacken des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn? Es tut sich etwas, aber jahrzehntelang wurde der Pflegebereich sträflich vernachlässigt. Engagierte Mitarbeiterinnen, jedoch dauert die Anerkennung sehr gut ausgebildeter ausländischer Fachkräfte durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales zu lange. Nicht nur zu diesem Thema gibt es einen zeitnahen Folgetermin.

www.unionhilfswerk.de



13.02.2020 - Arbeitskreis Mobilität in Friedrichshagen

Heute war ich zu Gast beim Arbeitskreis Mobilität in Friedrichshagen. Bürger, Vereine und Initiativen arbeiten konstruktiv an Lösungen, alle Verkehrsteilnehmer in einer wachsenden Stadt und weiterhin lebenswerten Ortsteilen unter einen Hut zu bekommen. Hierbei nehme ich gern Anregungen für meine parlamentarische Arbeit mit und helfe u.a. über Anfragen an die Senatsverkehrsverwaltung, wie konkret z.B. das Mobilitätsgesetz in den Berliner Außenbezirken positive Entwicklungen bringen soll. Hier stellten sich nicht nur auf der Ortsteilkonferenz vom 28.01.2020 mit der Verkehrssenatorin und Vertretern des Bezirksamtes kritische Fragen.

www.werbegemeinschaft-friedrichshagen.de/projekte/mobilitaet



15.02.2020 - Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerkes Köpenick

Zu Gast bei der Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerkes Köpenick. Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin DANKE an den Vorsitzenden York Albrecht und den Kreisvorsitzenden der Seniorenunion Treptow-Köpenick Ulrich Stahr für jahrzehntelanges soziales und gesellschaftliches Engagement sowie persönliche Freundschaft seit über 25 Jahren! Respektvoll darf ich das Alter von 81 und 87 Lebensjahren im Zusammenhang mit tagtäglicher ehrenamtlicher Arbeit erwähnen!

www.unionhilfswerk.de



Februar 2020

15.02.2020 - Hauptstadtball der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG)

Hauptstadtball der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) mit über 1.000 Gästen aus allen Bundesländern. Für die CDU-Fraktion Berlin durfte ich als Mitglied des Innenausschusses teilnehmen, gemeinsam mit dem Berliner Bundestagsabgeordneten Kai Wegner und meinem Fraktionskollegen Frank Henkel. Neben Themen der inneren Sicherheit ging es natürlich auch um das große Ganze – nein, langweilig ist es gerade nicht!



22.02.2020 - 80. Geburtstag von Fritz Niedergesäß

80. Geburtstag von Fritz Niedergesäß – Ehrenvorsitzender der CDU Treptow-Köpenick, langjähriges Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und bis heute noch in zahlreichen Vereinen und Initiativen aktiv. Zu Gast u.a. der CDU-Landesvorsitzende Kai Wegner, frühere Wegbegleiter aus dem Parlament und der Nachbarschaft, der ehem. Bezirksbürgermeister Dr. Klaus Ulbricht, Freunde und Familie. Danke, lieber Fritz!



23.02.2020 - Politischer Frühschoppen mit Kai Wegner

Der CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick hatte heute den Landesvorsitzenden Kai Wegner, MdB zum Politischen Frühschoppen zu Gast. Einigkeit bestand darin, dass man nicht erst ungewollt mit der AfD paktieren kann, um dann einen Linken zum Ministerpräsidenten zu wählen. Daran erinnerte Ernst-Otto Schönemann als Vertreter der Opferverbände. Wir müssen die Partei der Mitte sein und es muss Verlass geben, dass eine Stimme für uns niemals den politischen Rändern zugutekommt! Mehr als 30 Gäste, zwei Neueintritte und insgesamt ein Gefühl von Aufbruch für die CDU Berlin – trotz Thüringen.



Für die Demokratie MITMACHEN ist angesagt:

www.cdu.de/mitgliedsformular

24.02.2020 - Besuch des Quartiersmanagements für das Kosmosviertel

Unterwegs in Treptow-Köpenick – Bezirkstour mit der Europaabgeordneten Hildegard Bentele: Besuch des Quartiersmanagements für das Kosmosviertel in Altglienicke.

www.kosmosviertel.de

**24.02.2020 - Besuch der Altglienicker Grundschule "Am Pegasussee"**

Unterwegs in Treptow-Köpenick – Bezirkstour mit der Europaabgeordneten Hildegard Bentele: Gemeinsamer Besuch der Altglienicker Grundschule "Am Pegasussee" mit Treptow-Köpenicks Schulstadträtin Cornelia Flader, welche mit EU-Mitteln saniert und erweitert wird.

www.pegasuseck.de

**24.02.2020 - Besuch des Max-Born-Instituts**

Unterwegs in Treptow-Köpenick – Bezirkstour mit der Europaabgeordneten Hildegard Bentele: Besuch des Max-Born-Instituts auf dem WISTA-Gelände in Adlershof.

www.mbi-berlin.de



Februar 2020

24.02.2020 - Bürgerdialog mit der Europaabgeordneten Hildegard Bentele

Abendausklang mit der Europaabgeordneten Hildegard Bentele im Bürgerbüro der CDU Treptow-Köpenick, in dem es künftig häufiger Sprechstunden und europapolitische Veranstaltungen geben wird. Heute ging es um EU-Fördermittel, die Arbeit im Europäischen Parlament, EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit im Kontext von Obdachlosigkeit und geplanten Projekten.

www.hildegard-bentele.de



26.02.2020 - Infoveranstaltung zum S-Bhf. Wilhelmshagen

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: In meinem Wahlkreis gibt es reichlich Unmut über die Verzögerungen der Baumaßnahmen am S-Bhf. Wilhelmshagen. Offen gesagt bin ich entsetzt über die Deutsche Bahn AG, welche zur heutigen Infoveranstaltung keine Präsentation vorbereitet hatte und keinen klar nachvollziehbaren Zeitplan vorlegen konnte. Menschen mit Behinderungen aus den ansässigen Einrichtungen kommen seit geraumer Zeit nicht mehr auf den Bahnsteig. Die gesamte Bauplanung ist schlichtweg chaotisch! Von mir wird es eine weitere Beschwerde an die DB AG und eine parlamentarische Anfrage zu den Ursachen und Lösungen sowie einen Termin mit Berlins Bahnchef geben!



27.02.2020 - Mitgliederversammlung des Fördervereins des Friedrichshagener Rudervereins e.V.

Im Rahmen der heutigen Mitgliederversammlung bin ich dem Förderverein der Ruderjugend des Friedrichshagener Rudervereins e.V. als Fördermitglied beigetreten. Unterstützenswerte Kinder- und Jugendarbeit in meinem Wahlkreis! Danke auch für das herausragende ehrenamtliche Engagement und für die Gesundheit tut man auch gleich noch etwas. Einfach mitmachen – als aktives Mitglied oder Förderer!

www.f-r-v.de/rudern/foerderverein/



28.02.2020 - Verabschiedung von Sozialstadträtin Jutta Kaddatz

Herzensanliegen zum Freitagabend nach der Sitzung des Landesvorstandes: Persönliche Verabschiedung von Jutta Kaddatz, meine Lieblings-Sozialstadträtin Berlins aus Tempelhof-Schöneberg, mit der ich als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin seit meiner Wahl stets eine verlässliche Ansprechpartnerin und vertrauensvolle Zusammenarbeit hatte. Zudem ticken wir politisch auch ziemlich ähnlich. Liebe Jutta, Du wirst mir fehlen und das nächste Essen im schönen Köpenick geht auf mich! Bleib einfach, wie Du bist!



29.02.2020 - Parlamentarischer Frühschoppen des DBB

Inzwischen zur Tradition geworden: starke Präsenz, guter Austausch und tolle Stimmung beim Parlamentarischen Frühschoppen des dbb beamtenbund und tarifunion berlin. Herzlichen Dank für die Einladung!

www.dbb.berlin



29.02.2020 - Aktivtag der CDU Treptow-Köpenick

Aktivtag des CDU-Kreisverbandes Treptow-Köpenick.

Teil 1 mit der Landesmitgliederbeauftragten Dr. Ottilie Klein.

Teil 2 mit potentiellen Kandidaten für die Wahlen 2021 – Rechte, Pflichten und Aufgaben von Amts- und Mandatsträgern.

Teil 3 netter Ausklang im Team, um sich kraftvoll und kompetent vor Ort zu engagieren! Mitreden! Mitmachen! Mitwachsen! Mitkämpfen!



März 2020

01.03.2020 - Hauptversammlung 2020 der DLRG Treptow-Köpenick

Heute war ich zu Gast bei der Hauptversammlung 2020 der DLRG Treptow-Köpenick. In meinem Grußwort habe ich für das ehrenamtliche Engagement, ebenso für die Kinder- und Jugendarbeit und wichtigen Aufgaben gedankt. Herzlichen Glückwunsch an den wiedergewählten Vorstand, insbesondere den außerordentlich aktiven Bezirksvorsitzenden André Dettmann. Gern möchte ich das Team unterstützen, gemeinsame Themen sind u.a. die Förderung des Schwimmunterrichts, Ursachenbekämpfung von Badetoten und eine neue Schwimmhalle.

<https://treptow-koepenick.dlrg.de>



02.03.2020 - Landesvorstandssitzung der CDA Berlin

Nach der Innenausschusssitzung mit dem Schwerpunkt auf die Polizeistrukturereform am Vormittag und der Wirtschaftsausschusssitzung zur Notstromstrategie Berlins am Nachmittag, ging es heute Abend zum Landesvorstand der CDA Berlin. Vielen Dank für das Interesse und den Austausch zu sozialpolitischen Themen Berlins!

www.cda-berlin.de



09.03.2020 - 4. Sitzung des Bundesfachausschuss "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"

Gemeinsam mit meiner Fraktionskollegin Cornelia Seibeld bin ich für die CDU Berlin Mitglied des Bundesfachausschusses "Gesellschaftlicher Zusammenhalt". In der heutigen 4. Sitzung haben wir uns intensiv mit einer zukunftsweisenden Familienpolitik befasst. Als Union müssen wir wieder mehr die Sprache der Menschen sprechen, gesellschaftliche Entwicklungen anerkennen und zeitgemäße Antworten geben – dies gilt gerade für Großstädte, aber auch den ländlichen Raum. Diesen Anspruch haben wir für die Zuarbeit zum neuen Grundsatzprogramm.

www.cdu.de/partei/fachgremien



10.03.2020 - Richtfest der KITA "Peene-Kapitäne" in Treptow-Köpenick

Das Trägerwerk Soziale Dienste in Berlin und Brandenburg gGmbH feierte heute Richtfest der künftigen KITA "Peene-Kapitäne" in Treptow-Köpenick. Seit Ende 2019 darf ich dem Kuratorium der Trägerwerk Soziale Dienste AG (twsd) angehören und freue mich, dass zum August in meinem Bezirk 209 weitere Kitaplätze entstehen. Wer gerne Erzieher werden möchte oder als Erzieher eine neue Herausforderung sucht: bitte melden!

www.twsd-bb.de/kinder.html



26.03.2020 - Plenarsitzung in Corona-Zeiten

"Berlin steht zusammen und niemand wird vergessen!" fasste Burkard Dregger für die CDU-Fraktion Berlin in der heutigen Plenarsitzung zusammen. Jetzt geht es um Zusammenhalt, verantwortungsvolle Entscheidungen und unbürokratische Hilfen zur Sicherung von Arbeitsplätzen! Da hat der Berliner Senat noch reichlich Luft nach oben - ein Blick nicht nur nach Brandenburg und Bayern ist hier hilfreich! Fraktionsübergreifend danken wir allen Menschen, die gerade in diesen Tagen in ihren wichtigen Berufen und mit Nachbarschaftshilfe die Stadt weiterhin lebenswert und liebenswert halten! Gemeinsam schaffen wir das!



30.03.2020 - CDU-Antrag zum besseren Umgang mit der Corona-Krise von R2G abgelehnt

Der Regierende Bürgermeister kündigte in der vergangenen Woche in seiner Regierungserklärung an, mit der Opposition gemeinsam die Corona-Krise bewältigen zu wollen. Am Ende der heutigen dreieinhalbstündigen Innenausschusssitzung lehnten SPD, Linke und Grüne den Antrag der CDU-Fraktion Berlin "Für Berlin zählt in der Corona-Krise konsequentes Anpacken, entschlossenes Durchsetzen des Gesundheitsschutzes und den Berlinern aktiv unter die Arme greifen" ab. Meine Frage an den Innensenator, ob in Supermärkten und im ÖPNV an eine Mundschutzpflicht gedacht wird, wollte oder konnte er nicht beantworten. Das sei Sache der Gesundheitssenatorin. Ich bedaure dieses Vorgehen und Abstimmungsverhalten, gerade jetzt sollten Regierungs- und Oppositionsfraktionen tatsächlich für Berlin zusammenstehen!



Abgelehnter Antrag: www.parlament-berlin.de/ados/18/InSichO/vorgang/iso18-0298-v.pdf?fbclid=I-wAR1Y_wTib83GydKgqk-RHiWGZTPBm0RmiY51R77w_jDE2ku7BY-K3xqUeDc

Lösungsvorschläge der CDU Berlin: <https://bit.ly/3bBQ7Sb>

März 2020

Und dann kam Corona ...

In schweren Zeiten müssen die Menschen näher zusammenrücken und einander helfen – so auch in der Corona-Krise, die unser Land seit Anfang März 2020 beschäftigt. Schnell stand fest, dass auch wir helfen wollen, und so wurde mein Abgeordnetenbüro im Köpenicker Hof am Stellingdamm 15 kurzerhand zum Bürger-Hilfsbüro umfunktioniert.

Ab dem 23. März standen mein Team und ich, unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, den Bürgern an sechs Tagen in der Woche für Fragen und Hilfsgesuche telefonisch zur Verfügung.

Insbesondere hat sich unser Angebot an mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen, Gewerbetreibende und Eltern aus dem Kiez gerichtet. Über einen Anwohnerbrief und Artikel in der „Berliner Woche“ wurde dieses Angebot bekannt gemacht, die Resonanz war riesengroß: Täglich erreichten uns telefonische Anfragen und Mails ratsuchender Köpenicker. Über Stornierungen von geplanten Reisen, Fragen zu Kinderbetreuung, finanziellen Hilfen oder zu den coronabedingten Einschränkungen und Vorschriften reichte das Spektrum der Fragen.

Darüber hinaus konnten wir auch vielen älteren Menschen ganz praktisch durch die Erledigung von Einkäufen helfen. Wenn an den Wohnungstüren dann das Gewünschte abgeliefert wurde, war die Freude und Dankbarkeit stets groß.

Und wir haben auch denen, die nach Einführung der Maskenpflicht Probleme hatten, einen Mund-Nasen-Schutz zu bekommen, helfen können: Ganz unkompliziert wurde eine solche Maske im Büro abgeholt oder auf entsprechende Bitte hin sogar zugeschickt.

Flankierend gab und gibt es auf meiner Internetseite www.penn-tk.de fortlaufend die aktuellen Informationen und Hinweise zum Corona-Thema.

Ein Service, der ebenfalls dankbar angenommen wurde.



Telefonnummern bei Problemen zu Hause

Häusliche Gewalt
Frauen und Kinder - 030 611 03 00
Männer - 030 395 28 67

Nummer gegen Kummer
Kinder- und Jugendtelefon - 116 111
Elterntelefon - 0800 111 0 550

Telefonseelsorge Berlin e.V.
0800 111 0 111

Pflegetelefon – Schnelle Hilfe für Angehörige
030 201 79 131

Silbernetz e.V. Kontaktangebot für ältere Menschen
0800 470 80 90

Weisser Ring Verbrechensofferhilfe Berlin
116 006

Sexueller Missbrauch
0800 22 55 530

MAIK PENN
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Corona-Virus

Hilfeangebote



02.04.2020 - CDU-Antrag zur Unterstützung von Handwerksbetrieben durch Rot-Rot-Grün abgelehnt

Und wieder verweigert sich Rot-Rot-Grün einem Antrag der CDU-Fraktion Berlin, den regionalen Handwerksbetrieben in der Corona-Krise durch gezielte Aufträge in den Osterferien zu helfen! Gerade in den weitestgehend leerstehenden Schulen und Kitas könnte jetzt gearbeitet werden. Alle Beteiligten hätten etwas davon: Schüler, Unternehmen und damit Arbeitnehmer. Vom Fraktionskollegen Dirk Stettner begründeter Dringlichkeitsantrag: abgelehnt! Stattdessen haben SPD, Linke und Grüne heute ein neues Ausschreibungs- und Vergabegesetz beschlossen, weil die Wirtschaft gerade nichts anderes zu tun hat. Eine irreale sechseinhalbstündige Plenarsitzung, nach der man sich fragt, was hiervon wirklich notwendig und hilfreich für Berlin war!



Antragstext: www.parlament-berlin.de/ados/18/IIIP-len/vorgang/d18-2593.pdf?fbclid=I-wAR16VsheuL72FV4JpOtDSvnGBmUy8G7F-RarYr-LRTav1Ppj-81x11Qaskl

Rede meines Fraktionskollegen Dirk Stettner: www.rbb-online.de/imparlament/berlin/2020/2--april-2020/2-april-2020---57--Sitzung-des-Berliner-Abgeordnetenhauses1/dirk-stettner--cdu---top3-4.html

17.04.2020 - Blumengrüße für die Senioreneinrichtung der Sozialstiftung Köpenick

Mit freundlicher Unterstützung der Rahnsdorfer Blumenwelt von Frank Sosnowski habe ich heute einigen Bewohnern der Senioreneinrichtung der Sozialstiftung Köpenick eine Freude machen können!

Unterstützen auch Sie bitte unsere Gewerbetreibenden und fragen gerade ältere Nachbarn, ob sie Hilfe benötigen!



24.04.2020 - Schutzmasken für das Unionhilfswerk

Gemeinsam mit Burkard Dregger, dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, war ich heute als sozialpolitischer Sprecher beim Unionhilfswerk. Wir konnten den Kauf von FFP2-Schutzmasken vermitteln und übergeben. Darüber können sich auch die rund 1.300 Mitglieder freuen, welche in den kommenden Tagen entsprechende Post vom Landesvorsitzenden Dr. Thomas Georgi erhalten werden. Großartige gesellschaftliche Arbeit, die gerade in diesen Tagen alle Unterstützung, Dank und Anerkennung verdient haben!

www.unionhilfswerk.de



Mai 2020

05.05.2020 - Petitionsausschuss tagt wieder

Nach mehrwöchiger Unterbrechung tagte heute wieder der Petitionsausschuss. Viele Petitionen drehten sich um die Corona-Pandemie.

Falls auch Sie ein Anliegen haben, dem wir uns annehmen sollen: www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Petitionen/Online-Petition-Formular



05.05.2020 - Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2020

Der heutige Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2020 fiel Corona-bedingt anders aus, als ursprünglich geplant. Insbesondere konnte das 1. Berliner Behindertenparlament nicht tagen. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit im Landesparlament macht Mut. Und ja, wenn die Senatsverwaltungen noch besser zusammenarbeiten, Menschen mit Behinderungen stets mitdenken würden, wären wir noch erfolgreicher! Dafür werden sich alle behindertenpolitischen Sprecher einsetzen – ich für die CDU-Fraktion Berlin!

www.behindertenparlament.berlin



18.05.2020 - Besuch der "Braintree Academy"

Digitalisierung der Schulen und Homeschooling - ein landespolitisches Thema, welches vom Bund (90 %) und den Ländern (10 %) im Rahmen des Digitalpakts mit 5,5 Mrd. Euro ausgestattet wurde. 500 Millionen Euro fließen als Sofortprogramm an die Schulträger. Gut, wenn die Corona-Pandemie hier eine positive Dynamik ermöglicht! Gemeinsam mit dem Vize-Bezirksbürgermeister Neuköllns Falko Liecke habe ich mir heute in der Braintree Academy ein Modell angeschaut, welches bereits in der Praxis angewandt wird. Hierbei konnten wir uns analog wie digital mit Schulleitungen, Praktikern und Interessierten aus vier weiteren Bundesländern austauschen. Für die CDU-Fraktion Berlin bearbeitet unser bildungspolitischer Sprecher Dirk Stettner das Thema sehr engagiert, auch mit mehreren parlamentarischen Anträgen:

www.parlament-berlin.de/ados/18/IIIPlen/vorgang/d18-2696.pdf?fbclid=I-wAR0Z2wr5aJhE0eAtYSpDP_nTWxduTm7LHB-WaEO2nc66n8E3P_jCSMSEQZe0



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Um den Umsetzungsstand zu erfragen, habe ich mit meinem Fraktionskollegen Mario Czaja im März eine Anfrage für Trepow-Köpenick eingereicht:

www.penn-tk.de/image/inhalte/279_s1823043_digital-pakt_an_schulen_in_tk.pdf?fbclid=IwAR0QsjcTxy-SUYk52BnsnCdp5dYBj0bwPLxZ_teLYqH3AjoyzbAzBKUI-Seo8

www.braintree-academy.com

19.05.2020 - Verlosung zum Muttertag

Zum Muttertag wollte ich 3 x bis zu fünf Eintrittskarten für den Tierpark Berlin verlosen. Für insgesamt 28 Personen haben sich Mütter und Großeltern aus meinem Wahlkreis gemeldet... Was soll ich sagen? Ihr bekommt alle Post samt Tickets! Viel Freude an einem hoffentlich sonnigen Tag!



04.06.2020 - Gedenken an den verstorbenen Fraktionskollegen Markus Klaer

Vor Beginn und mit Eintritt in die heutige Plenarsitzung haben wir Markus Klaer, unseres verstorbenen Kollegen der CDU-Fraktion Berlin gedacht. Viel zu früh ist er am 21.05.2020 im Alter von nur 51 Jahren von uns gegangen. Mach's gut, Markus und herzlichen Dank für Dein kraftvolles Engagement!



Juni 2020

04.06.2020 - Redebeitrag zum Thema: "Corona und die Folgen: Mit Arbeits- und Sozialpolitik gegen die Auswirkungen der Krise"

In der heutigen Plenarsitzung habe ich zum Thema "Corona und die Folgen: Mit Arbeits- und Sozialpolitik gegen die Auswirkungen der Krise" für die CDU-Fraktion Berlin u.a. deutlich gemacht, dass die Berliner "Corona-Soforthilfen" für Unternehmen mit über 10 bis 100 Mitarbeitern ab 18.05. reichlich spät kamen – nach allen anderen Bundesländern. Bei der sog. Heldenprämie und Pflegeprämie sollte nicht zwischen Landesbediensteten und Beschäftigten der Freien Wohlfahrtspflege unterschieden werden! Der Umgang mit Karstadt und deren Beschäftigten ist schändlich. Die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen erhalten nicht die vereinbarte Unterstützung, hier muss der Senat nachbessern, um diese wichtigen Einrichtungen zu sichern. In der Obdachlosenhilfe gehören die geschaffenen Wohnheimplätze ausgebaut und verstetigt, ebenso Housing First. Danke an den Bund für die umfassenden Maßnahmen, ebenso den Arbeitsagenturen für die zügige Leistung des segensreichen Kurzarbeitergeldes.

Weitere Infos: www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/konjunkturpaket-1757482

Meine Rede finden Sie unter: www.penn-tk.de/7_100_Reden.html



08.06.2020 - Innenausschuss zum Polizei-/Bürgerbeauftragten

In der heutigen Sitzung des Innenausschusses stand der/ die Polizei-/Bürgerbeauftragte auf der Tagesordnung. Die neueste Idee von Rot-Rot-Grün nach Einführung der Kennzeichnungspflicht bei der Polizei und dem in einem deutschen Bundesland einmaligen und bundesweit in dieser Form kritisierten sog. Antidiskriminierungsgesetz – aus Sicht der CDU-Fraktion Berlin und zahlreicher Beschäftigtenvertretungen eher ein Beamtendiskriminierungsgesetz. Aus all den Maßnahmen spricht Misstrauen gegen die Männer und Frauen, welche täglich den Kopf für uns hinhalten - Vertrauen und Rückhalt sehen jedenfalls anders aus! Der Innensenator räumte ein, dass das Beschwerdemanagement sehr gut funktioniert, ebenso die Zusammenarbeit mit dem Petitionsausschuss. Wozu dann einen Beauftragten, den niemand braucht - die Polizei nicht, die gut funktionierende Dienst- und Fachaufsicht nicht und die Bürger Berlins nicht, da es einen gut funktionierenden und effektiv arbeitenden Petitionsausschuss gibt?! Die Gewerkschaft der Polizei – GdP Berlin brachte in der Anhörung zum Ausdruck, dass sie früher gegen so eine Institution war, heute offen ist – ohne Mitgliederbefragung. Die Deutsche Polizeigewerkschaft – DPolG sprach sich gegen einen Polizeibeauftragten aus, da auch die Polizisten Bürger seien und in der Gesellschaft hohes Ansehen genießen. Der Petitionsausschuss hat sich in seiner Stellungnahme mehrheitlich für Änderungen am Gesetzentwurf ausgesprochen, insbesondere muss die Erstbearbeitung grundsätzlich bei den gewählten Volksvertretern liegen. Bin sehr gespannt, welche Anpassungen es im weiteren parlamentarischen Verfahren geben wird – die CDU hat ihre Haltung heute deutlich gemacht!



11.06.2020 - Sozialausschuss zum dem Thema "Eingliederungshilfe stärken, Vereinbarungen einhalten und Zukunft sichern"

Auf Antrag der CDU-Fraktion Berlin befasste sich der Sozialausschuss heute mit dem Thema "Eingliederungshilfe stärken, Vereinbarungen einhalten und Zukunft sichern". Angehört wurden Andreas Sperlich für die LAG Werkstätten für behinderte Menschen Berlin e.V., Dirk Gerstle (Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH (BWB)), Regina Schödl (Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.) und Rechtsanwalt Dr. Martin Theben. Deutlich wurde, dass auch die Leistungserbringer der Eingliederungshilfe stark von der Corona-Pandemie beeinträchtigt sind und verlässliche Unterstützung eines Rettungsschirms benötigen, der diesen Namen verdient! Da ist mit eher symbolischen 500.000 Euro für 17 Werkstätten reichlich Luft nach oben!



15.06.2020 - Besuch des Erpetals

Gemeinsam mit dem Treptow-Köpenicker Bezirksverordneten Ralph Korbus habe ich heute zum vierten Mal in dieser Legislaturperiode das Erpetal besucht. Die Kleingartenanlage ist immer wieder betroffen vom Hochwasser der Erpe. Mit mehreren Anliegern haben wir die aktuelle Lage erörtert, offene Fragen und Ideen gesammelt, die nun in zwei laufende Petitionen und eine weitere parlamentarische Anfrage einfließen. Anschließend ging es zu Fuß durch die Mittelheide zurück ins Bürgerbüro am Bahnhof Köpenick – vor 30 Jahren habe ich hier schöne Stunden verbracht, Höhlen gebaut und heute geht's darum, diese Berliner Großstadt-Kleinode mitzugestalten!



Juni 2020

16.06.2020 - Corona-Warn-App

Heute ging die Corona-Warn-App an den Start, ich habe sie zur Risiko-Ermittlung auf meinem Handy installiert und aktiviert. Seien auch Sie, sei auch Du dabei, andere und am Ende sich selbst zu schützen!

Weitere Infos: www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-warn-app

Wichtige Fragen und Antworten:
www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-warn-app/corona-warn-app-faq-1758392

Artikel in Sachen Datensicherheit:
www.zdf.de/nachrichten/politik/corona-app-launch-100.html



17.06.2020 - Zukünftige Entwicklung von Oberschöneweide

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick Wolfgang Knack war ich in Oberschöneweide unterwegs. Wir haben uns über die Möglichkeiten der Erweiterung des HTW-Standortes, neue denkmalgerechte Unternehmensansiedlungen, Platz für die Kreativwirtschaft, Studierende und viele mehr informiert. Auch in Zukunft werden wir die Entwicklung von Oberschöneweide und des HTW-Standortes konstruktiv begleiten und dabei die Bürgerinnen und Bürger vor Ort mit einbeziehen.



18.06.2020 - Boardinghouse-Standort in der Bohnsdorfer Buntzelstraße

CDU-Fraktion Berlin vor Ort: In der Bohnsdorfer Buntzelstraße 125 soll ein sogenanntes Boardinghouse mit ursprünglich 57 und nun 134 Betten entstehen. Eine ganze Reihe von Anwohnern haben sich in den vergangenen Wochen gemeldet, die entweder für oder gegen das Projekt sind. Grund genug, sich das Gelände vor Ort anzuschauen und mit den Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick, Wolfgang Knack, war ich heute vor Ort. Hierbei waren wir mit Nachbarn verabredet, die sich sehr konstruktiv zeigten und einige offene Fragen haben, derer wir uns annehmen werden! Klar ist, dass sich das Projekt in Form und Größe in die Umgebung einfügen muss, hierbei einige Punkte berücksichtigt gehören, die es nun vom Bauvorbescheid bis zum nunmehr tatsächlich geplanten Vorhaben zu prüfen gilt.



19.06.2020 - Gespräch mit dem neuen Direktor der Berliner Stadtmission

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin habe ich heute Pfarrer Dr. Christian Ceconi, neuer Direktor der Berliner Stadtmission, am Hauptbahnhof besucht. In einem intensiven Gespräch haben wir uns über aktuelle Herausforderungen, Unterstützungsmöglichkeiten und grundsätzliche Fragestellungen ausgetauscht. Herzlichen Dank für dieses Gespräch und die unverzichtbare wie wertzuschätzende Arbeit aller haupt- und ehrenamtlich Tätigen – auf weiterhin gute Zusammenarbeit, mit reichlich Aufgaben im Gepäck!

www.berliner-stadtmission.de



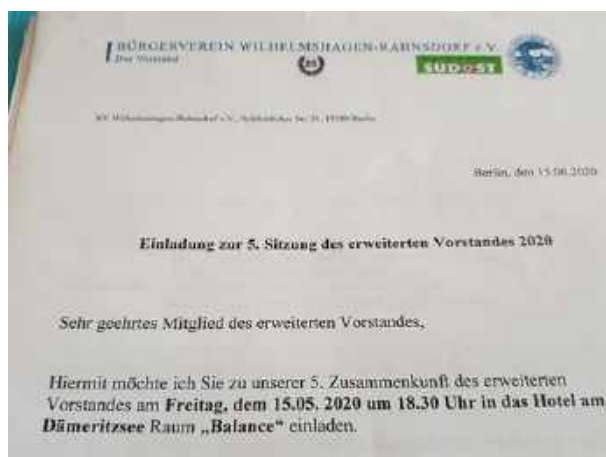
19.06.2020 - Vorstandssitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Fließender Übergang von der Telefonkonferenz des Landesvorstandes der CDU Berlin mit ausgiebiger Befassung Berliner Verkehrsthemen, zur Sitzung des Vorstandes des Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. – u.a. mit den Themen bezirkliches Steganlagenkonzept, Tarifbereich B auf C am Stadtrand ausweiten, Laternenerneuerungen und Umbau des S-Bahnhofs Wilhelmshagen.

Zu vielen Fragen gibt es parlamentarische Anfragen:

www.penn-tk.de/7_71_Schriftliche-Anfragen.html

Internetseite des Bürgervereins: <https://bv-wi-ra.de>



20.06.2020 - Solidaritätsaktion für die Beschäftigten von Karstadt

Für die CDU-Fraktion Berlin bin ich heute aus Solidarität mit den Beschäftigten von Karstadt vor Ort in Charlottenburg-Wilmersdorf: das Unternehmen hat gestern angekündigt, sechs Berliner Filialen zu schließen. Parteiübergreifend geht es nun darum, alle denkbare Hilfe zu leisten. Es gab unternehmerische Fehlentscheidungen, Kundenverhalten gehört hinterfragt, aber der Berliner Senat muss sich fragen lassen, wie er zuletzt mit Karstadt umgegangen ist. Hinsichtlich der Filiale Hermannplatz ist zu beklagen, dass der zuständige Stadtrat lange Zeit für den Investor nicht erreichbar war. Und ausdrücklich ohne Parteipolitik betreiben zu wollen: Gut, dass nun endlich der Regierende Bürgermeister von Berlin einschreitet und was macht eigentlich Wirtschaftsministerin Ramona Pop beruflich? Messen, Ausstellungen und Unternehmen kehren Berlin den Rücken. Das haben die Beschäftigten nicht verdient, hier stehen Manager und Politik in der Verantwortung! Mindestens eine der Filialen sollte erhalten bleiben, der Senat mit dem Unternehmen gemeinsam an einer Lösung arbeiten - gerade für ältere Beschäftigte, aber auch im Kiezinteresse. Und liebe Leute, kauft vor Ort und nicht nur im Internet!



Juni 2020

22.06.2020 - Aktiv im Wahlkreis

"Aktiv im Wahlkreis" hat heute eine neue Bedeutung bekommen. Samstagmittag erreichte mein Bürgerbüro eine S.O.S.-Email – heute 7 Uhr hieß es: sechs Kubikmeter Auffüllsand vom Weg ins Haus zu bringen. Gesagt. Getan. Herzlichen Dank für die spontane Unterstützung an die Freunde des CDU-Kreisverbands Treptow-Köpenick!



23.06.2020 - 123. Sitzung des Petitionsausschusses

Heute kam der Petitionsausschuss zu seiner 123. Sitzung in dieser Legislaturperiode zusammen.

Wir stehen auch in der Sommerpause für Ihre Anliegen zur Verfügung!

Petition einreichen: <https://www.parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Petitionen/Online-Petition-Formular>



24.06.2020 - Erhalt von Standorten und Arbeitsplätzen bei Karstadt

Der Kampf um den Erhalt von Standorten und Arbeitsplätzen bei Karstadt geht weiter. Heute macht sich der Betriebsrat auf den Weg nach Düsseldorf zum Vermieter – der Mietkostenanteil am Umsatz ist viel zu hoch. Deshalb haben wir uns bereits 6:15 Uhr vor der Filiale in der Wilmersdorfer Straße getroffen. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Berlin, Burkard Dregger, übergab ein Schreiben an den Vermieter und von mir gab es Proviant für diese wichtige Tagestour. Auch der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann ließ es sich nicht nehmen, in den frühen Morgenstunden einen erfolgreichen Termin zu wünschen. Mit vereinten Kräften und positiven Signalen von allen Seiten soll das scheinbar Unmögliche gelingen: Karstadtfilialen zu erhalten, auch mit neuen Konzepten.



27.06.2020 - Trauerfeier für Markus Klaer

Trauerfeier für unseren verstorbenen Kollegen der CDU-Fraktion Berlin, Markus Klaer. Würdige Worte, kritisch wie anerkennend. Leider viel zu früh von uns gegangen.

Machs einfach nur gut, Markus!

**30.06.2020 - Aktueller Anwohnerbrief**

In diesen Tagen laufe ich wieder mit meinem aktuellen Anwohnerbrief durch den schönsten Wahlkreis! Themen: Sachstand zum Neubau EDEKA-Reichelt-Markt ++ Planungen am Stellingdamm ++ Eichenprozessionsspinner ++ Bürgeramt ++

Wenn Sie Interesse am Anwohnerbrief, Anliegen oder Fragen haben, melden Sie sich gern unter: penn@cdu-fraktion.berlin.de

**02.07.2020 - Kleines Dankeschön für Bürgerinitiativen und Aktive im Wahlkreis**

Heute war ich in meinem Treptow-Köpenicker Wahlkreis unterwegs, um einigen Bürgerinitiativen und Aktiven einfach mal DANKE zu sagen! Gesellschaftlicher Zusammenhalt erfordert Einsatz und Wertschätzung – Tag für Tag.



03.07.2020 - Straße "Am Goldmannpark"

In der Straße "Am Goldmannpark" in Friedrichshagen plant das Bezirksamt Treptow-Köpenick ein über 100 Jahre altes Kopfsteinpflaster zugunsten einer Asphaltdecke zu beseitigen. Hiergegen regt sich Widerstand von der Anwohnerschaft. Sechs Tage vor Baubeginn gab es erst eine Information und keinerlei Beteiligung. Fehlerhaftes Verwaltungshandeln räumte der anwesende Baustadtrat ein und kündigte die Prüfung mehrerer Alternativen an. Der örtlich ansässige Bezirksverordnete Ralph Korus und ich werden den weiteren Werdegang konstruktiv kritisch begleiten. Friedrichshagen ist einmalig und soll es auch bleiben, dazu gehören solche historischen Zeugnisse!



06.07.2020 - Sitzung der BVV-Fraktion und Anwohnerbefragung

Die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick tagte heute in meinem Wahlkreis. Im Anschluss ging es gemeinsam an die Briefkästen und in das eine oder andere Bürgergespräch. Wir wollen wissen, ob die Bölschestraße künftig eine ganztägige 30er-Zone werden soll oder nicht. Mit Anwohnern und Gewerbetreibenden – nicht über sie hinweg entscheiden! Vielen Dank für dieses kommunalpolitische Engagement!



07.07.2020 - Befestigung der Straße "Unter den Birken"

Die Straße "Unter den Birken" in Köpenick gehört zu den noch unbefestigten Straßen Berlins. Im Januar 2015 nahm unser damalige Bezirksverordnete Artur Fütterer das Thema durch eine Kleine Anfrage an das Bezirksamt auf. Ende 2018 lud ich die Anwohner zu einem Austausch vor Ort ein. Der Bezirksverordnete Ralph Korus blieb und bleibt im zuständigen Ausschuss am Ball. Zwischenzeitlich gibt es erste Fortschritte, aber auch der heutige Zustand ist noch nicht zufriedenstellend. Deshalb habe ich mich heute ein weiteres Mal mit den Betroffenen ausgetauscht, reichlich Fragen und Anregungen gesammelt, um das dicke Brett weiter zu bohren!



16.07.2020 - Akteneinsicht im Fall Dr. Karsten Giffey

Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Stefan Evers habe ich heute Einsicht in die Akten im Fall Dr. Karsten Giffey genommen. Die Sozialsenatorin war der Auffassung, dass u. a. systematischer Betrug bei der Arbeitszeit, Erschleichen von Leistungen, umfassende nicht genehmigte Nebentätigkeiten und zur Krönung eine Anzeige wegen Arbeitsüberlastung nicht zur Entlassung aus dem Beamtenverhältnis führen sollten, sondern lediglich zu einer Degradierung von A 14 auf A 13. Das Gericht sah dies anders und hielt die Entlassung für angemessen. Dr. Giffey selbst wollte die Veröffentlichung des Urteils unter Hinweis auf seine prominente Frau verhindern. Klar ist: für jeden Beamten müssen die gleichen Maßstäbe gelten und so ein Mann hat im öffentlichen Dienst nichts verloren – in keiner Senatsverwaltung oder anderen Behörde!

**16.07.2020 - Sommerlicher Grillabend der CDU-Ortsverbände Cöpenicker Dammvorstadt und Müggelsee**

Nach monatelanger Abstinenz trafen sich heute Abend Mitglieder der CDU-Ortsverbände Cöpenicker Dammvorstadt und Müggelsee samt Gästen aus der Nachbarschaft zum sommerlichen Grillabend. Ehrengast der CDU Berlin: Generalsekretär Stefan Evers. Höhepunkt: Eistorte von Hannelore Eckert. Viel Frauenpower, Gespräche bis nach 23 Uhr – es formt sich ein motiviertes starkes Team 2021! Danke für Eure Unterstützung, Ideen und diesen Zusammenhalt – packen wir's an!

**13.08.2020 - 53. Sitzung des Sozialausschusses**

In der heutigen Sitzung des Sozialausschusses wurde erneut deutlich, dass die rot-rot-grüne Koalition die Ansinnen der CDU-Fraktion Berlin weiterhin ablehnt, eine 24 h-Erreichbarkeit für ehren- und hauptamtlich Tätige in der Obdachlosenhilfe zu schaffen, unter der jederzeit adäquate Plätze für demente, alkoholisierte oder pflegebedürftige Obdachlose vermittelt werden können. Ebenso gibt es kein Konzept, die 407 24/7-Plätze in der Obdachlosenhilfe zu verstetigen. Hierzu muss man weder eine Pandemie noch Evaluationsergebnisse abwarten!



August 2020

17.08.2020 - 59. Sitzung des Innenausschusses

Im Innenausschuss haben SPD, Linke und Grüne heute mit ihrer Mehrheit den Antrag der CDU-Fraktion Berlin abgelehnt, in Sachen linkes Szeneobjekt Rigaer Straße einen früheren Polizeiführer, den Rechtsanwalt des Eigentümers und die Hausverwaltung anzuhören. Der Innensenator führte erst aus, dass es keine Anstrengungen für einen vollstreckbaren Titel geben würde, um später zu sagen, nach dem Hörensagen sei genau das der Fall. Zivilrecht einerseits, Gefahr im Verzug sowie Rechtswahrnehmung von Eigentümer und Hausverwaltung andererseits. R2G will nicht oder besser gesagt: Teile der Koalition schützen weiterhin Linksextremisten auf dem Rücken von Polizei, Eigentümern und Anwohnern!



20.08.2020 - Genehmigung von Steganlagen in Berlin

Am Rande der ersten Plenarsitzung nach der Sommerpause habe ich mit dem sportpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, Stephan Standfuß, das Thema "Genehmigung von Steganlagen in Berlin" erörtert. Auf Antrag unserer Fraktion gab es 2017 und 2019 Anhörungen im zuständigen Ausschuss, ebenso mehrere Petitionen. Am Ende muss eine Änderung des Naturschutzgesetzes stehen. Gut, dass es hier positive Signale aus der Verwaltung gibt. Wir bleiben dran, damit es hoffentlich noch in dieser Legislaturperiode eine Lösung gibt.



Aktuelle parlamentarische Anfrage: www.penn-tk.de/image/inhalte/315_s1824251_steganlagen_in_berlin.pdf

21.08.2020 - Fraktionsübergreifender Austausch der sozialpolitischen Sprecher

Fraktionsübergreifend waren heute die sozialpolitischen Sprecher aller im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien in die Senatssozialverwaltung zu einem informativen Austausch mit Staatssekretär Fischer und der Fachebene eingeladen. Für die CDU-Fraktion Berlin habe ich zu den Themen Integriertes Sozialprogramm (ISP) und Stadtteilzentren teilgenommen. Gut, dass es eine Einigung mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände gibt. Wir werden insbesondere darauf achten, dass Personalkostensteigerungen in den kommenden Jahren nicht zu einer Belastung werden, welche die wichtige soziale Arbeit vor Ort gefährden. In einigen Bezirken scheint Bedarf der Nachjustierung, auch das nehmen wir mit.



August 2020 | September 2020

22.08.2020 - Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerkes Berlin e.V.

Heute durfte ich die Jahreshauptversammlung des Unionhilfswerkes Berlin e.V. leiten. Höhepunkt war ein Vortrag des früheren Vizekanzlers und heutigen BAGSO-Vorsitzenden Franz Müntefering zum Thema "Älter werden in dieser Zeit" - humorvoll und anschaulich, ebenso mit konkreten Aufträgen an die Politik. Grußworte gab es vom Regierenden Bürgermeister der Herzen

Eberhard Diepgen, dem Landesvorsitzenden der CDU Berlin, Kai Wegner und Malte Andersch vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin. Durch den Landesvorstand wurden Verdienstmedaillen an langjährige verdiente Mitglieder überreicht, oftmals über Jahrzehnte ehrenamtlich für ihre Mitmenschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv. DANKE!



Foto: Patricia Kalisch

www.unionhilfswerk.de

und www.bagso.de

05.09.2020 - Neumitgliederempfang und Mitgliederehrungen im CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick

Heute führte der CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick seinen Neumitgliederempfang samt Mitgliederehrungen durch. Mit dem Landesvorsitzenden Kai Wegner MdB und Generalsekretär Stefan Evers MdA, konnten wir auf 133 Neumitglieder und mehrfach auf bis zu 70 Jahre Mitgliedschaft anstoßen! Im Team ist, wer im Team spielt und für die Wahlen 2021 gilt stark aufgestellt: Auf geht's Berlin und Treptow-Köpenick!

Jetzt mitmachen: www.cdu.de/mitglied-werden



08.09.2020 - 30. Geburtstag des Berliner Behindertenverbandes

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Geburtstag dem Berliner Behindertenverband und der Berliner Behindertenzeitung! Dank und Anerkennung sowie weitere gemeinsame Erfolge!

www.bbv-ev.de

und www.berliner-behindertenzeitung.de



September 2020

11.09.2020 - Info-Café "Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ehem. Güterbahnhof Köpenick"

In unmittelbarer Nachbarschaft meines Wahlkreisbüros sollen u.a. mehrere Schulen und 1.800 Wohnungen entstehen. Senat und Planer luden heute zu drei Runden Info-Café "Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ehem. Güterbahnhof Köpenick". Für die CDU-Fraktion Berlin, vor allem aber für die heutige und künftige Anwohnerschaft werde ich sehr genau darauf achten, dass Bürgerbeteiligung nicht nur alibihaft stattfindet. Transparenz insbesondere in Sachen Infrastruktur und Verkehr, ebenso regelmäßige Informationen und Berücksichtigung breiter Interessen. Dazu gehört auch der Erhalt des Köpenicker Hofs als geselliger Kieztreff und Ausgleichsflächen für den für den Südosten Berlins wichtigen Wohnmobilplatz.

www.berlin.de/gueterbahnhof-koepenick



17.09.2020 - Redebeitrag zum Thema: "24-Stunden-Hotline für Bedürftige"

Für die CDU-Fraktion Berlin habe ich heute den Antrag "24-Stunden-Hotline für Berlin: Hilfevermittlung für bedürftige Obdachlose zu jeder Tages- und Nachtzeit" eingebracht. Ich hoffe im Interesse der vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, vor allem den Hilfebedürftigen, auf eine parteiübergreifende Lösung im Fachausschuss. Der Bedarf und der Wunsch nach so einem Angebot ist da - bei der Polizei Berlin, der Berliner Stadtmission, dem Kältebus Berlin, KARUNA e.V., dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin und vielen anderen Akteuren.

Antrag: www.parlament-berlin.de/ados/18/IIIPlen//vorgang/d18-2978.pdf?fbclid=IwAR1yXze3VWY6DaKfXP5ab-DJthm7gWu_cPBqCgwVGGVlssG-6gEt1G_WdZSQ

Meine Rede finden Sie unter: www.penn-tk.de/7_100_Reden.html



24.09.2020 – Sozialausschuss zum barrierefreien Wohnen und Bauen in Berlin

Im Juni befasste sich der Sozialausschuss auf Antrag der CDU-Fraktion Berlin mit der Stärkung der Eingliederungshilfe. Heute haben wir in dreistündiger Sitzung die Anhörung ausgewertet und weitere wichtige Themen erörtert, darunter zum barrierefreien Wohnen und Bauen. Kritikwürdig bleibt für mich, dass die Hauptstadtzulage nicht bei den Freien Trägern ankommt, die wichtige öffentliche Aufgaben wahrnehmen und besondere Belastungen hinter sich haben. Die Kostensätze für die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sind unzureichend gelöst, in denen mit Abstand und daher im Schichtsystem gearbeitet werden muss – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kosten.

Als sozialpolitischer Sprecher meiner Fraktion bleibe ich am Ball!



25.09.2020 - Sitzung des Bürgervereins Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Heute Abend haben wir im Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. in dreistündiger Sitzung des erweiterten Vorstands eine ganze Reihe von Themen besprochen, bei denen es zum Teil seit Jahren mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick und zuständigen Senatsverwaltungen kein Vorankommen gibt. Gemeinsam haben wir 12 Petitionen und parlamentarischen Anfragen erarbeitet. Starkes bürgerschaftliches Engagement – wer mitmachen möchte: <https://bv-wi-ra.de>



26.09.2020 - Feier zum Bootshauskauf im Friedrichshagener Ruderverein e.V.

Gemeinsam mit dem Bezirksverordneten Ralph Korbus habe ich heute den Friedrichshagener Ruderverein e.V. besucht. Zu feiern gab es – nach mehr als fünf Jahren Kampf – den Rückkauf des Grundstücks. Mit 1,5 Mio. Euro Fördermitteln aus dem Bundesetat von Kulturstatsministerin Monika Grütters wird das Bootshaus denkmalgerecht modernisiert. Auf verschiedenen Ebenen arbeiten wir parteiübergreifend an der Absicherung der nötigen Co Finanzierungsmittel. Als Abgeordneter und Fördermitglied ist es mir gelungen, die Ahlberg Metalltechnik GmbH als Sponsor zu gewinnen. Mein Dank richtet sich an alle Vereinsmitglieder und insbesondere den herausragend engagierten Vorsitzenden Harald Hansen!



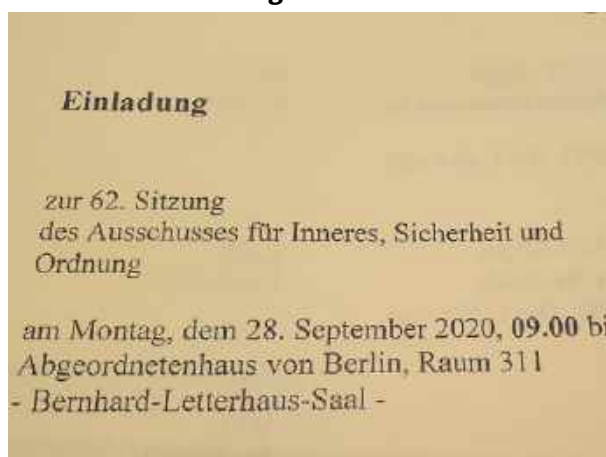
P.S. Leckere Gulaschsuppe vom Gasthaus Hahns Mühle und bewährt unschlagbares Doppelbackbrot der Dresdner Feinbäckerei!

www.f-r-v.de

28.09.2020 - Innenausschuss zum Berliner Polizeigesetz und rechtsextremen Anschlägen in Neukölln

Fünfeinhalb Stunden befassten wir uns heute im Innenausschuss mit der Novelle des ASOG Berlin (Polizeigesetz) und rechtsextremen Anschlägen in Neukölln. Rot-Rot-Grün gibt der Polizei Berlin weiterhin nicht die Rechtsgrundlagen zur Hand, wie in anderen Bundesländern üblich, um Kriminalität wirkungsvoll bekämpfen zu können. Wer rechtsfreie oder unbeobachtete Räume zulässt, tut eben nicht alles zur Kriminalitätsbekämpfung. Teile der Koalition misstrauen der Polizei – die CDU-Fraktion Berlin steht fest an der Seite der Männer und Frauen, die täglich ihre Köpfe für unsere Sicherheit hinhalten!

Antrag der CDU: www.parlament-berlin.de/adocs/18/IIIP-len/vorgang/d18-1163.pdf?fbclid=IwAR24cu_Chp4nNmlcqMkovu9O6J0oxDwxRGu2c-t7cspjOpwmhM_ZlsdyFQI



September 2020

29.09.2020 - Petitionsausschuss vor Ort: "Insel Seddinwall" in Treptow-Köpenick

Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin vor Ort in Treptow-Köpenick: Gemeinsam mit Catherina Pieroth und Robert Schaddach habe ich mir heute die Insel Seddinwall angeschaut. 9 Uhr wurde mit Vertretern und freundlicher Unterstützung des Bezirksamtes, der BVV, Berliner Forsten und Senatsumweltverwaltung übergesetzt. Nach meinem Eindruck ist die dortige Vereinsarbeit unterstützenswert, wird für Ordnung gesorgt und für Stadtkinder Natur erlebbar gemacht. Gemeinsam werden wir fraktionsübergreifend an Lösungen arbeiten und die Insel hoffentlich nicht sich selbst überlassen.





PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Friederici, Penn, Allende-Brücke

Datum: 24.01.2019

Altstadt Köpenick vorübergehend öffnen

++ Zufahrt zum Krankenhaus sichern, Dammbrücke entlasten

Oliver Friederici, verkehrspolitischer Sprecher, und **Maik Penn**, Abgeordneter aus Treptow-Köpenick der CDU-Fraktion Berlin, erklären:

„Mit der erst heute bekannt gewordenen kompletten Sperrung der Salvador-Allende-Brücke entfällt eine der wichtigsten Verbindungen im Südosten Berlins. Fahlenberg- und Lange Brücke stehen kurz vor dem Versagen, die Dammbrücke ist nicht für den Durchgangsverkehr geeignet. Daher fordern wir die vorübergehende Öffnung der Altstadt Köpenick, die Schonung der Dammbrücke, die Sicherstellung der Zufahrt zum Krankenhaus Köpenick und gegebenenfalls eine Ausnahme von der Sperrung für Rettungswagen. Zudem muss Verkehrssenatorin Günther erklären, warum trotz laufender Brückenuntersuchungen und Sanierungen das Problem erst jetzt bekannt geworden ist.“



Presseinformation

Thema: Soziales, Penn

Datum: 05. Mai 2019

Zeichen setzen für Menschen mit Behinderungen

++ Demo soll Senat an Versprechen erinnern. CDU-Positionspapier mit weiteren Forderungen

Maik Penn, sozial- und behindertenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Anlässlich des heutigen ‚Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen‘ müssen wir den Senat daran erinnern, seine Zusagen einzuhalten, insbesondere Barrierefreiheit in allen öffentlichen Räumen sicherzustellen. Dem soll auch die heutige Demonstration Ausdruck verleihen, deren Ziele wir ausdrücklich unterstützen. Wir wünschen der Veranstaltung viel Erfolg.

Wir teilen die Kritik des Berliner Behindertenverbandes, dass die Förderung von Inklusionstaxis nicht durch die Wirtschaftsverwaltung, sondern durch die hierfür nicht kompetente Sozialverwaltung vorgenommen wird. Im Übrigen sind die Förderkriterien zu erleichtern und bekannter zu machen.

Auf unserer Klausurtagung haben wir an diesem Wochenende dazu weitergehende soziale Forderungen in einem Positionspapier beschlossen. Darin erwarten wir u.a. vom Senat ein Konzept gegen die wachsende Altersarmut, eine Übersicht über mögliche Strukturen von Altersdiskriminierungen im öffentlichen oder privaten Sektor, die flächendeckende Einführung von Inklusionstaxis, barrierefreie Bahnhöfe, verlässliche Rahmenbedingungen für die Arbeit Ehrenamtlicher in der Obdachlosenhilfe und die Sicherstellung der Hygieneversorgung Obdachloser.“



PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Special Olympics

Datum: 8. Mai 2019

Koalitionsstreit nicht auf dem Rücken behinderter Sportler

++ CDU unterstützt die erstmalige Ausrichtung der Special Olympics in Berlin

Maik Penn, behindertenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Es ist erbärmlich, dass jetzt die rot-rot-grüne Koalition ihr Parteiengezänk auf dem Rücken behinderter Sportler austrägt. Gerade vom Grünen-Senator Behrendt hätten wir mehr Anstand und Unterstützung erwartet.“

Die für 2023 geplante erstmalige Ausrichtung der Special Olympics in Berlin ist als weltweit anerkannte Sportveranstaltung für Menschen mit Behinderungen eine großartige Sache. Die Spiele wären ein wichtiges Zeichen für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Dass Senator Behrendt hier allein aus parteitaktischen Gründen die Unterschrift für die Förderung verweigert, ist für uns inakzeptabel.

Wir fordern den Senat auf, die internen Streitigkeiten beiseite zu legen und den Sportlern jedwede Unterstützung zukommen zu lassen, die sie brauchen. Der Regierende Bürgermeister Müller und Sozialsenatorin Breitenbach müssen sich mit aller Kraft für diese Veranstaltung einsetzen. Zudem ist es wichtig, dass der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark bis 2023 vollständig barrierefrei umgestaltet wird, damit dieser hierfür genutzt werden kann.“



Presseinformation

Thema: Radverkehr, Friederici, Penn

Datum: 14. August 2019

Radfahren sicherer machen

++ Unfall-Statistik ist Mahnung. CDU-Fraktion für „Bike Flashes“ gegen Abbiegeunfälle

Oliver Friederici, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, und **Maik Penn**, Wahlkreisabgeordneter für Treptow-Köpenick, erklären:

„Die Zahl der Unfälle mit Radfahrern in Berlin steigt täglich. Viele davon enden mit schweren Verletzungen oder sogar tödlich. Im letzten Jahr gab es insgesamt 8383 Unfälle mit Radfahrern, insbesondere in der Innenstadt. Das sind viel zu viele.

Der Senat tut lange nicht genug, um die Unfallgefahren zu mindern, noch nicht einmal eine Helmpflicht wird als nötig erachtet. Vielmehr sollen verpollerte Radwege und Radschnellverbindungen die Lösung sein. Hauptunfallursache sind jedoch weiterhin Abbiegeunfälle. Eine Einführung von Abbiegeassistenten ist und bleibt unumgänglich, reicht aber nicht aus. Daher ist es bedauerlich, wenn der Senat unseren Vorschlag von Wärmesensoren gesteuerten Warnblinklichtern an Kreuzungen, sogenannte ‚Bike-Flashes‘, als ‚nicht zielführend‘ zurückweist, obwohl sie sich in Feldversuchen und ersten Einsätzen in Niedersachsen bewährt haben. Unser Antrag dazu liegt dazu seit Mitte Januar dem Parlament vor.

Zur Finanzierung der ‚Bike Flashes wollen wir Bußgeldeinnahmen verwenden. Rot-Rot-Grün fordern wir auf, mit uns zusammen den Weg dafür schnellstmöglich freizumachen, ehe noch weitere Verkehrsteilnehmer beim Abbiegen verunglücken. Wir wollen Radwege und Radfahren in Berlin sicherer machen.“

Anlage: Anfrage Penn: Fahrradverkehr in Berlin



Presseinformation

Thema: Wohnungsbau, Penn

Datum: 24. Oktober 2019

Wohnungsbauvorhaben verhindert - damit auch Sozialwohnungen

++ Senat lehnt Wohnungsbau auf einer 300.000 qm-Fläche gänzlich ab

Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin und Abgeordneter für Treptow-Köpenick, erklärt:

„Der Wohnungsbau geht in Berlin gegenüber dem Bedarf nicht nur schleppend voran, er wird vom Senat und von manchen Bezirken auch noch abgelehnt. So wird der Vorschlag des Eigentümers abgewiesen, auf dem 300.000 Quadratmeter großen Gelände eines ehemaligen Betonwerkes in der Grünauer Straße Wohneinheiten zu errichten, darunter zahlreiche Sozialbauwohnungen (s. Anfrage, Frage 8), die bei dieser Größenordnung verpflichtend wären. Stattdessen soll die Brache als Recyclingstandort und ausschließlich für Gewerbe gesichert werden. Wobei unklar ist, ob und wann hier ein entsprechendes Vorhaben realisiert wird.

Wir unterstützen den Vorschlag des Eigentümers, hier Wohnraum und Gewerbe zu schaffen. Anstatt Wohngebiete über Gebühr zu verdichten, sollten erst einmal große Leerflächen bebaut werden. Auch angesichts der Wohnungsnot, die sich durch die Debatte um den so genannten Mietendeckel weiter verschärfen wird, halten wir die Ablehnung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick und des Berliner Senats für falsch. Hier wird leichtfertig eine Chance vertan, auch bezahlbare Wohnungen zu schaffen.“

Schriftliche Anfrage: Zukunft des ehem. Betonwerkes in der Grünauer Straße – Aktuelle Situation und Zukunft



Presseinformation

Thema: Urteil Bundesverfassungsgericht

Datum: 5. November 2019

Keine Leistung ohne Gegenleistung

Jörn Jakob Schultze-Berndt, arbeitsmarktpolitischer Sprecher und **Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklären:

Jörn Jakob Schultze-Berndt: „Wir begrüßen, dass das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes Leistungskürzungen für unkooperative Hartz-IV-Bezieher bestätigt. Es sorgt für mehr Klarheit, jedoch halten wir es für selbstverständlich, dass den Arbeitslosen zwar geholfen werden muss, es aber keine Leistung ohne Gegenleistung geben kann. Es ist auch im Interesse der Arbeitslosen und es ist ihnen zumutbar, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um ihre Hilfsbedürftigkeit zu beenden oder zu verringern.“

Maik Penn: "Grundsätzlich muss beim Bezug von Mitteln aus der Solidargemeinschaft gelten: wer betrügt, nicht mitwirkt und Termine nicht einhält, darf nicht sanktionslos bleiben."



PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Ehrenamtspreis

Datum: 11. November 2019

Ehrenamtspreis abgelehnt

++ Obdachlosenhilfe besser unterstützen, Vorwürfe ausräumen

Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Die Vorwürfe der Berliner Obdachlosenhilfe e.V. gegen den Bezirk Mitte müssen schnell aufgeklärt werden. Es ist verständlich, dass der Preis nicht angenommen wurde. Die Ehrenamtlichen haben ihn verdient. Sie sollten schnellstmöglich in die Lage versetzt werden, ihn annehmen zu können.

Es kann nicht sein, dass sich freiwillige Helfer benutzt fühlen, weil politisch Verantwortliche und Behörden zum Teil ihren Aufgaben nicht nachkommen. Zu sehr verlässt man sich insgesamt auf ehrenamtliche Strukturen, zu wenig kümmert man sich um die Ursachenbekämpfung in dieser Stadt.

Wir werden dies im Sozialausschuss zur Sprache bringen und appellieren an den Senat, sich vermittelnd um die Beilegung des Streits zu bemühen. Die Bezirke dürfen bei dieser wichtigen Arbeit nicht allein gelassen werden. Sozialarbeit funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen.

Die Unterbringungspflicht muss umgesetzt werden, ebenso bedarf es dringend zusätzlichen Wohnraums, auch und gerade für diese Klientel. Dies ist jedoch keine vornehmlich ehrenamtliche Aufgabe. Räumungen von Lagern obdachloser Menschen allein sind auch keine Lösungen. Probleme gehören nicht verdrängt, sondern gelöst.“



PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Nacht der Solidarität

Datum: 29. Januar 2020

Von echter Solidarität kann keine Rede sein

++ Obdachlosen fehlt es an Unterkünften und guter Betreuung

Maik Penn, Sprecher für Soziales der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

"Heute Abend findet in Berlin die sogenannte ‚Nacht der Solidarität‘ zur Zählung der Obdachlosen statt. Gemeinsam mit 3.700 Freiwilligen werde auch ich an dieser Aktion teilnehmen.

Im Grundsatz ist es sinnvoll, dass man flächendeckend den Versuch unternimmt, zu Schätzzahlen zu kommen, welche dann auch durch wiederholte Zählungen in den Folgejahren Hinweise auf Entwicklungen geben können.

Bereits heute ist klar, dass die Anzahl osteuropäischer Obdachloser, ebenso die von Rollstuhlfahrern ohne ein Dach über dem Kopf oder Obdachlosen mit psychischen Erkrankungen in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Diese Erkenntnisse gewinne ich bei jedem Gespräch in einer Kältehilfeeinrichtung und bei jeder meiner jährlichen Fahrten mit dem Kältebus.

Trotz dieser bekannten Realitäten schafft es der Senat schon ohne Erhebungen nicht, für dringend notwendigen Wohnraum, eine deutlich bessere Ausstattung und Bezahlung von Sozialarbeitern und fachärztlichen Personal, aber auch für teils gebotene aufenthaltsrechtliche Maßnahmen zu sorgen. Dort wo sich die Senatssozialverwaltung redlich bemüht, wird sie von der Senatsbauverwaltung beim Wohnungsneubau im Stich gelassen. Hier ist der Regierende Bürgermeister gefragt!

Ich hätte mir gewünscht, dass die Solidarität auch darin zum Ausdruck kommt, den angetroffenen Obdachlosen Angebote machen zu können, die über den Transport in eine Notübernachtungsstelle hinausgehen, welche sie in den frühen Morgenstunden bereits wieder verlassen müssen. Leider Fehlanzeige, daher kann wohl nicht von einer Nacht der echten Solidarität die Rede sein."



PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Giffey

Datum: 4. März 2020

Affäre Giffey - Zeit für Antworten

++ CDU-Fraktion fordert Aufklärung von Sozialsenatorin

Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Sozialsenatorin Breitenbach muss unverzüglich öffentlich darlegen, warum sie trotz schwerwiegender Verfehlungen den Mann von Bundesfamilienministerin Doktor Giffey offenbar vor dem Rauswurf schützen wollte. In vergleichbaren Fällen wäre die Entlassung zwingende Folge gewesen, wie aus dem nunmehr veröffentlichten Gerichtsurteil hervorgeht. Sollte sie hier aus parteipolitischer Rücksichtnahme gehandelt haben, wäre dies unvereinbar mit ihrem Amt und dem Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber allen anderen öffentlich Bediensteten.“

Wir haben Fragen: Wie erklärt die Sozialsenatorin, dass sie trotz aller vorsätzlichen Betrugsvorwürfe und nicht genehmigter Nebentätigkeiten Herrn Giffey nur zurückstufen, nicht aber entlassen wollte? Unter welchen Umständen kam es zu einem neuen behördlichen Ermittlungsführer, kam dieser zu anderen Ergebnissen, etwa auf politischen Druck? Da sie den Regierenden Bürgermeister von dem Fall informiert hatte, was wusste er vom Vorgehen der Senatorin, welchen Einfluss hat er genommen und was warum gebilligt?

Wir erwarten umgehende Aufklärung und Transparenz. Ein erster Schritt wird eine Beantragung der Einsicht in die Akten durch die CDU-Fraktion sein, weitere parlamentarische Mittel behalten wir uns ausdrücklich vor!“



PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Corona

Datum: 21. März 2020

Mietern in der Corona-Krise nicht kündigen

++ Mieter und Vermieter vor wirtschaftlichen und sozialen Härten bewahren

Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Die nach einer DPA-Meldung bekannt gewordene Gesetzesvorlage der Bundesregierung ist begrüßenswert, wonach Mietern in der Corona-Krise nicht wegen Mietschulden gekündigt werden darf.“

Insgesamt gehen in der aktuellen Situation Menschenleben vor, ebenso sind wirtschaftliche und soziale Härten mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen wie finanziellen Ressourcen des Staates zu minimieren. Mieter können aufgrund einer veränderten Einkommenslage in Schieflage geraten, gerade kleinere Vermieter haben Kredite zu bedienen und laufende Kosten, auch für vermieteten Wohnraum. Dafür haben Bund und Länder gleichermaßen im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten Sorge zu tragen – zügig und unbürokratisch.“



PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Simon, Penn, Kitakosten

Datum: 16. April 2020

Familien mit Kita-Kindern entlasten

++ CDU-Fraktion für Aussetzung von Essenbeiträgen und Zuzahlungen

Roman Simon, familienpolitischer Sprecher, und **Maik Penn**, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, fordern die Aussetzung der Kostenbeteiligung für das Essen und der Zuzahlungen für besondere Leistungen.

Roman Simon: „In der Coronakrise wird derzeit nur eine Notbetreuung für sehr wenige Kindergartenkinder angeboten; mehr als 90 Prozent der Eltern von Kita-Kindern kümmern sich derzeit selbst um den Nachwuchs. Die Kinder essen auch nicht in der Kita, also soll den Familien auch die laufende Kostenbeteiligung für das Mittagessen erlassen werden. Wir fordern den rot-rot-grünen Senat auf, dazu die Rahmenvereinbarung mit den Kitaträgern, die RV Tag, unverzüglich für den Zeitraum der Notbetreuung anzupassen.“

Maik Penn: „Durch Kurzarbeit und den Wegfall der Kinderbetreuung droht vielen Eltern soziale Not. Nebst den 23 Euro Verpflegungsanteil müssen die Familien in einigen Kitas bis zu 90 Euro im Monat je Kind dazu zahlen. Wir begrüßen, dass einige Kitaträger diese Zuzahlungen bei den Familien, die ihr Kind nicht in der Kita-Notbetreuung haben, schon aussetzen, da die Leistungen ja derzeit nicht erbracht werden. Auch die übrigen Kitaträger müssen schnell nachziehen, damit Familien jetzt entlastet werden. Der Senat muss hierzu schnell eine Handlungsempfehlung an die Kitaträger verschicken.“



PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Obdachlosen-Unterkünfte

Datum: 1. Oktober 2020

Temporäre Unterkünfte für Obdachlose dauerhaft sichern

++ Wachsende Zahl von Hilfesuchenden ist ein Armutszeugnis

Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Berlin muss die in der Coronakrise eingerichteten temporären Unterkünfte in geeigneter Form und an geeigneten Standorten dauerhaft sichern, um Menschen von der Straße während des gesamten Jahres einen sicheren Schlafplatz und einen Schutzraum sowie fachliche Begleitung bieten zu können. Die Einrichtungen sollen täglich 24 Stunden zugänglich sein (s. Antrag).

Dass ausgerechnet Sozialsenatorin Breitenbach jetzt den Wohnungsmangel zur Unterbringung von Obdachlosen kritisiert, ist ein leicht durchschaubarer Versuch, sich aus der Verantwortung zu stehlen. Denn es ist ihre Partei, die den Bausenator stellt und die seit Jahren den Neubau bremst. Statt die Ursachen für Obdachlosigkeit wirksam zu bekämpfen, doktriert Rot-Rot-Grün nur primär an den Symptomen herum. Wenn deswegen die Zahl der Bedürftigen immer weiterwächst, ist das ein Armutszeugnis für diese Koalition und den Senat. Aber kein wirklicher Grund zur Freude, wenn die Zahl der Kältehilfeplätze steigen muss.

Letztlich herzlichen Dank der CDU-Fraktion für alle in der Obdachlosenhilfe tätigen Ehren- und Hauptamtlichen!“

Berliner Kurier, 22.01.2019



Von
CHRISTIAN GEHRIKE

Berlin – Er sitzt bis zu zwölf Stunden am Tag an ihrem Krankenbett in der Klinik, redet mit ihr, hält ihre Hand. Das Handy lässt der Berliner CDU-Abgeordnete Maik Penn (37) klingeln, er verpasst wichtige Sitzungen, Mails und Termine. Er sagt: „Familie geht vor. Meine Oma war immer für mich da, nun kann ich etwas zurückgeben.“ Die Themen Alter und Pflege werden aus seiner Sicht unterschätzt.

Am 16. Dezember geht es Sieglinde Penn (86) schlecht, sie kriegt keine Luft. Ihr Enkel Maik ruft den Notarzt. Sie kommt mit akuten Herzbeschwerden (defekte Herzklappe) in die DRK-Klinik in Köpenick, liegt auf der Intensivstation. Ihr Zustand verschlimmert sich aufgrund eines Lungenödems. Sie steckt sich mit dem Norovirus an. Momentan geht es ihr besser, doch sie kämpft weiter gegen den Tod.

Seit dem 16. Dezember ist Maik Penn seiner Oma nicht von der Seite gewichen. Er hat alles mitbekommen, hat Ärzte ausgefragt und Angehörige beruhigt. Der Politiker-Job ruht derzeit komplett. Seit 2016 sitzt der Treptow-Köpenicker

im Berliner Abgeordnetenhaus. Die große Sitzung am Donnerstag wird der CDU-Mann verpassen müssen. „Das ist bitter, weil es um wichtige Themen geht, aber es ist nun nicht zu ändern“, sagt er dem KURIER.

Auf Facebook veröffentlicht Maik Penn eine Nachricht, dazu ein Foto gemeinsam mit Oma Sieglinde, die ihm ein bisschen ähnlich sieht. Er bitte um Verständnis für seine politische Abstinenz. Denn er habe Beschwerden erhalten, auch ungeschöne.

Entschuldigung ist ein Grund, warum Penn so an die Öffentlichkeit geht. Der andere Grund: Er möchte für Themen sensibilisieren, die jeden etwas angehen: „Probleme mit der Pflegekasse, Ämtern und zuweilen mangelnde Sensibilität mit älteren Menschen sind mir aus eigenen Erfahrungen bekannt“, so der Sozialpolitiker.

Wolfgang Albers von der Linkspartei (nicht unbedingt CDU-Freunde) zeigt Verständnis für Penns Handeln: „Ich wünsche, dass sie wieder aus der Klinik kommt.“ Auch die Grünen-Fraktionschefin Antje Kapek wünscht der Familie alles Gute.

Ende des Jahres wurde ein Urenkel von Sieglinde Penn geboren. Sie ist ehrgeizig und hat ein Ziel: Sie will ihn persönlich kennenlernen.

SPREEQUERUNG ERST WIEDER ENDE 2019 MÖGLICH

Marode Salvador-Allende-Brücke komplett gesperrt

Die Nachricht schlug am 24. Januar ein wie eine Bombe. Die Salvador-Allende-Brücke muss sofort komplett für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt werden.

Gegen Mittag hatte es erste Meldungen gegeben, um 19 Uhr war die Sperrung realisiert. Grund für die drastische Maßnahme sind erst vor Kurzem entdeckte Schäden. „Es wurde festgestellt, dass sich das östliche Brückenbauwerk unter der Verkehrsbelastung in Richtung der im Bau befindlichen neuen Brücke geneigt hat. Dadurch entsteht eine unumkehrbare Verdrehung, die zu einer gravierenden Überlastung der Konstruktion geführt hat“, teilt die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz mit.

Die nächsten zehn Monate werden nur Fußgänger und Radler die Spree überqueren können. Bis zum Jahresende soll der im Bau befindliche westliche Teil der neuen Salvador-Allende-Brücke fertig sein und dann provisorisch den Verkehr aufnehmen. Die BVG hat kurzfristig ein Umleitungskonzept für fünf betroffene Buslinien erstellt. Autofahrer müssen die Umleitung über die schon stark belastete Oberspreestraße und die Spindlersfelder Brücke nehmen. Der kürzeste Weg ans andere Spreeufer führt jedoch durch die durch eingebaute Verkehrsschikanen und auf Tempo 10 begrenzte Köpenicker Altstadt. „Die sollte für den Durchgangsverkehr geöffnet, dafür dort Parkverbot eingerichtet werden. Nur mit drastischen Mitteln lässt sich noch das totale Verkehrschaos verhindern“, teilt CDU-Abgeordnetenhausmitglied Maik Penn aus Köpenick mit. Bürgermeister Oliver Igel (SPD), ebenfalls von der Sperrung überrascht, setzt sich für eine Beschleunigung des Brückenneubaus ein. „Mann muss jetzt auch die Arbeit in mehreren Schichten prüfen. Die Spreequerung wurde täglich von 28 000 Fahrzeugen benutzt. Es muss auch eine Lösung für die nahen DRK-Kliniken geben. Viele Rettungswagen haben auf dem Weg zur Dammvorstadt und nach Friedrichshagen die jetzt gesperrte Verbindung genutzt“, so Igel.

Hinweise zur geänderten Linieneinführung der Busse 169, 269, X69, N67 und N69 unter www.bvg.de.

Tagesspiegel, 09.01.2019

Namen & Neues

Spandaus schlimmste Fahrrad-Kreuzungen

Veröffentlicht am 26.03.2019 von André Görke

Die Berliner Polizei hat die drei gefährlichsten Fahrrad-Ecken in Spandau benannt. Das geht aus einem Brief des Senats an **Maik Penn** und **Peter Trapp**, CDU, hervor, der hier auf unserem Schreibtisch liegt. „Welche bezirklichen Unfallschwerpunkte gibt es aus Sicht der Berliner Polizei?“, wollte Trapp wissen. „Und wie viele verletzte Radfahrende gab es dort in den letzten 10 Jahren?“ Verkehrsstaatssekretär **Ingmar Streese**, Grüne, hat die Infos gesammelt, hier sind sie: Spandauer Damm Ecke Wiesendamm (5 Verletzte), Klosterstraße Ecke Stabholzgarten (11 Verletzte) und die Kreuzung vor den Arcaden (17 Verletzte). Auf der Liste steht auch die Kreuzung am Brunsbütteler Damm Ecke Nauener Straße, wo ein Lkw-Fahrer im Juni 2018 ein Kind auf dessen Fahrrad beim Abbiegen tödlich verletzt hat. Im Sommer wird diese Kreuzung umgestaltet – [hier die Details](#). Kosten 44.000 Euro.

Dauerfrust: die Kreuzung zwischen Bahnhof und Rathaus. An der kniffligen Straßenkreuzung zwischen ICE-Bahnhof und Rathaus Spandau verzweifeln alle Verkehrsteilnehmer, weil die so unfassbar unübersichtlich ist ([Foto](#)). Oder wie es im Brief des Senats an **Peter Trapp**, CDU, steht: „Nach Angaben der Polizei wurde die Behandlung dieser Unfalldauerstelle durch die Unfallkommission an die Senatsverwaltung abgegeben, da alle Maßnahmen vom Bezirk oder anderen Gremien abgelehnt wurden.“ Übersetzt: Es kapitulieren alle. Kommt doch noch mal die radikale Debatte auf den Tisch, die Seegfelder Straße vor dem S-Bahnhof für den Autoverkehr zu schließen? [Hier ein älterer Gastbeitrag dazu im Tagesspiegel](#). Vorteil: Fußgänger kämen leichter zum Bahnhof – ein neuer Platz entstünde. – **André Görke**

Mehr Wege für mehr Räder

TITELTHEMA Ausbau der Radinfrastruktur könnte dem Verkehr im Bezirk helfen

Die Kreuzungen und Straßenverläufe am Adlergestell auf Höhe Gülenicker Weg / Köpenicker Straße, die Straße Alt-Köpenick in Höhe Bulgarische Straße sowie die Kreuzung Mentelstraße/Rummelsbucker Straße zählten in den vergangenen zehn Jahren zu den Orten mit den meisten Verkehrsunfällen, bei denen Radfahrer verletzt wurden. Wenngleich es keine Verkehrstoten zu beklagen gab, hatte man in den Jahren 2016 und 2017 allein an diesen Orten 17 Unfälle gezählt, bei denen sich Radfahrer zum Teil schwer verletzt hatten. Diese Zahlen lieferte die Schriftliche Anfrage von Maik Penn (CDU) Ende März im Berliner Abgeordnetenhaus. Dass sich nun ein erfreulicher Trend im Rückgang dieser Unfallzahlen abzeichnet, scheint kein Zufall zu sein. Gerade mal einen Fahrradunfall zählte die Verkehrstatistik des Senats an diesen drei gefährlichen Verkehrsorten im vergangenen Jahr.

Vermehrte Verkehrskontrollen, repräsentative und präventive Maßnahmen, neue Wegführungen, Fahrbahnmarkierungen und neue Beschilderungen nennen die Beamten des Polizeibereichs 65 als einen Grund für die erfreuliche Entschärfung dieser Unfallstellen. Das Treptow-Köpenicker Bezirksamt selbst sieht auch seine Bemühungen in der Umsetzung seines Radwegkonzeptes und Unterhaltung sowie Ausbesserung der vorhandenen Radwege mit dieser erfreulich ausfallenden Unfallstatistik belohnt. Immerhin 4,6 Millionen Euro flossen in den Jahren 2011 bis 2018 ins bezirkliche Wegenetz für Drahtesel. Knapp zwei Millionen Euro kostete dabei der Unterhalt der vorhandenen Wege, rund 2,2 Millionen Euro wurde in den Bau neuer Strecken gesteckt und allein



Auch neue Radwege sollen in Zukunft für mehr Verkehrssicherheit sorgen

Bild: Inago / Peter Endig

424.000 Euro kostete die Fortführung des Dahlemer-Radweges auf Treptow-Köpenicker Terrain. Das Geld für diese Radstrecken konnte zumeist aus den Sachmittelpföcken des Senats sowie aus Haushaltsmitteln zur Förderung der wachsenden Stadt (SIWANA) geschöpft werden. Insgesamt listet der Katalog 130 Maßnahmen zur Umsetzung des neuen Radwegkonzeptes. Derzeit sind 32 Maßnahmen davon abgeschlossen oder noch in der Umsetzung. Weitere 40 Projekte befinden sich in der Startphase, teilt dazu das Treptow-Köpenicker Bezirksamt mit. „Verbesserung der Befahrbarkeit“, „Einrichtung von Querungsmöglichkeiten“ und „Einrichtung einer Radverkehrsanlage“ lauten dabei die Forderungen und Realisierungsvorschläge des Konzeptes, dessen Nutzen durch die aktuellen Sperrungen zahlreicher Brücken im Bezirk auch eine ganz neue Relevanz weit über den verbesserten Sicherheitsaspekt hinaus erfahren könnte. Die Bündnisgrünen im Bezirksparlament fordern nämlich nun auch ei-

nen noch forcierten Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur zum Beispiel im Umfeld der Salvador-Allende-Brücke. Im intakten Zustand fahren hier jeden Tag rund 28.000 Autos und Busse über die Brücke. Da die Vollsperrung noch bis mindestens 2020 andauern wird, fordern die Grünen neue Möglichkeiten der verkehrlichen Entlastung durch den Ausbau des Radverkehrs. Erste Maßnahme: Jetzt sollen auch Jugendeinrichtungen, Kiezclubs, Kirchen und andere interessierte Einrichtungen bei der Anschaffung von Lastenrädern finanziell unterstützt werden. „Die Förderung von Lastenrädern durch den Bezirk wurde im letzten Dezember auf unsere Initiative hin bereits beschlossen. Jetzt muss es konkret werden. Zum Beispiel sollte am Krankenhaus und am S-Bahnhof in Köpenick ein Fahrradverleihsystem etabliert werden“, fordert dazu der Fraktionsvorsitzende Jacob Zeilmer in seinem aktuellen Antrag in der Bezirksverordnetenversammlung.

SHIRAZ BARTHA

Berliner Morgenpost, 15.04.2019

Erster geschützter Radstreifen für Neukölln

Bauarbeiten für ersten geschützten Radweg im Bezirk zwischen Hermannplatz und Rathaus Neukölln haben begonnen.

Am Montag, 15. April, haben in der Neuköllner Karl-Marx-Straße die Arbeiten für den ersten geschützten Radstreifen im Bezirk begonnen. Ab dem Hermannplatz entsteht in Richtung Rathaus Neukölln auf rund 300 Metern ein geschützter Radweg, der die Sicherheit von Radfahrenden erhöhen soll. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Juni.

Der mit Pollern geschützte Radstreifen geht vom Hermannplatz bis zur Reuterstraße und führt dann auf einem regulären Radstreifen weiter bis zur Weichselstraße. Der Radstreifen hat dabei eine Breite von 2,60 Metern.

Bezirksbürgermeister: Mehr Lebensqualität für Bezirk

In entgegengesetzter Fahrtrichtung wird ein Radstreifen markiert. Aufgrund der zahlreichen Grundstückszufahrten und abgehender Straßen wird in diese Richtung jedoch auf Poller verzichtet. Wie auf der restlichen Karl-Marx-Straße wird nach den Arbeiten für den Autoverkehr nur noch eine Spur pro Richtung bestehen.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) sagt zu dem neuen Radweg: „Mit dem ersten geschützten Radstreifen schaffen wir mehr Sicherheit für Radfahrende und gleichzeitig mehr Übersichtlichkeit für den Autoverkehr. Wenn sich Rad- und Autofahrende weniger oft in die Quere kommen, führt das insgesamt zu mehr Lebensqualität.“

58 Radwege in Neukölln – und viele gefährliche Stellen

In Neukölln gibt es 58 Radwege und zwei Fahrradstraßen. Außerdem sind zwei Fahrradwege im Bezirk grün markiert. Diese Markierung soll die Wege sicherer machen – denn so sollen Autofahrer besser sehen können, dass hier ein Radweg entlang geht. Und dass das an manchen Stellen im Bezirk sehr nötig ist, hat jüngst die Antwort auf eine Anfrage im Senat der CDU-Abgeordneten Hans-Christian Hausmann, Robbin Juhnke und Maik Penn. Aus Sicht der Berliner Polizei gibt es nämlich neun Unfallschwerpunkte für Radfahrer in Neukölln – also Knotenpunkte, an denen mindestens fünf Verkehrsunfälle innerhalb eines Jahres passieren. Besonders sticht hierbei der Bereich zwischen Hasenheide, Hermannstraße, Karl-Marx-Straße und Hermannplatz hervor: Hier gab es 2009 einen Toten und zwei Verletzte, im Jahr darauf acht Verletzte, 2015 schließlich drei Verletzte und jeweils neun Verletzte 2016 und 2017.

16 Kilometer langer Radweg durch mehrere Bezirke geplant

Der Bezirk plant deshalb auch, Fahrradwege weiter auszubauen. Ein Leuchtturmprojekt ist die sogenannte „Y-Trasse“, die von Treptow-Köpenick über Neukölln bis nach Friedrichshain-Kreuzberg 16 Kilometer durch den Südosten Berlins führen soll. Sie ist momentan in der Planungsphase. Außerdem ist ein geschützter Radstreifen, ein sogenannter „Pollerradweg“, auf der Karl-Marx-Straße zwischen Hermannstraße und Weichselstraße geplant. Am Böhmisches Platz ist zudem die Einrichtung des ersten Lastenradparkplatzes in Neukölln in Planung. Außerdem soll die Westerstraße zur Fahrradstraße umgebaut werden. Nur um einige der Neuerungen im Kiez zu nennen.

Pressespiegel

Tagesspiegel, 25.05.2019

Zählung der Berliner Obdachlosen verzögert sich

Keiner weiß, wie viele Obdachlose in Berlin leben - im Sommer wollte die Sozialverwaltung mehr Klarheit schaffen. Nun gibt es Ärger. VON ROBERT KIESEL



Stadtmission, Bezirke, soziale Dienste – sie alle wollen wissen, wie viele Menschen auf Unterstützung angewiesen sind. FOTO JENS KALAMENIDIS

Entgegen ursprünglicher Planungen verzögert sich die von Sozialsenatorin **Elke Breitenbach** (Linke) für Mitte des Jahres vorgesehene **Zählung von Obdachlosen** in Berlin. Das teilte die Senatorin während der jüngsten Sitzung des Sozialausschusses im Abgeordnetenhaus mit. Als Ursache nannte Breitenbach die Klärung datenschutzrechtlicher Fragen. Aus der Senatsverwaltung hieß es am Freitag, Gespräche mit der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationssicherheit, Maja Smolczyk, hätten stattgefunden. Diese würden derzeit ausgewertet. Wann die ursprünglich für Mitte des Jahres vorgesehene Zählung umgesetzt werden kann, sei zum jetzigen Zeitpunkt unklar.

Dalia Kues, Sprecherin der Datenschutzbeauftragten, bestätigte diese Aussage. Sie erklärte, ein erstes Gespräch beider Häuser habe am Donnerstag stattgefunden. Das Treffen sei vereinbart worden, nachdem ein von der Senatsverwaltung eingereichtes Konzept der Zählung „sehr rudimentär“ gewesen sei und eine Bewertung deshalb nicht möglich war. Ergebnis des Gesprächs sei laut Kues, dass „keine grundlegenden datenschutzrechtlichen Bedenken“ gegen das Vorhaben sprächen. „Sobald uns ein ausgearbeitetes Konzept vorliegt, werden wir unsere Bewertung vornehmen“, sagte Kues in Richtung Sozialverwaltung.

Die Zählung soll einen besseren Überblick über das Ausmaß der Not in Berlin geben. Bisher beruht etwa die Bedarfsplanung von **Notunterkünften** und die Prioritätensetzung in der Obdachlosenpolitik der Stadt auf Schätzungen von Sozialverbänden. Sie gehen davon aus, dass je nach Jahreszeit 6000 bis 8000 Menschen in Berlin **auf der Straße** leben.

Kritik von Grünen, SPD und aus der Wissenschaft

Die Verzögerung des Projekts provoziert innerhalb der Koalition Kritik. „Dass es in dieser Verwaltung keiner hinkriegt, diese Zählung datenschutzkonform durchzuführen, kann ich kaum glauben“, erklärte Stefan Ziller (Grüne), Sprecher seiner Fraktion für Armutsbekämpfung und Mitglied im Sozialausschuss. Er erinnerte daran, dass die Koalition die Verbesserung der Wohnungslosen-Statistik als eines ihrer zentralen Ziele formuliert hatte. Dass dieses Vorhaben bis heute nicht eingelöst wurde und auch jetzt kein Zeitplan zu erkennen ist, ärgert ihn. „Ich erwarte, dass das geklärt wird“, sagte Ziller in Richtung Sozialverwaltung.

Mit Blick auf in Städten wie Hamburg durchgeführte Zählungen erklärte Ziller: „Wir müssen das nicht neu erfinden.“ Er warf Breitenbach vor, Angebote zur Unterstützung aus dem Ausschuss für Datenschutz nicht angenommen zu haben.

Ulker Radziwill, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, fand ebenfalls kritische Worte. „Es kann nicht sein, dass es immer heißt, wir brauchen diese Zahlen und dann kriegen wir sie nicht“, erklärte Radziwill und betonte, sie wolle das Vorhaben „politisch nicht aufgeben“.

„Nicht klar, wie es weitergeht“

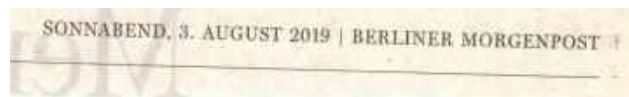
Stefanie Fuchs (Linke) bezeichnete die Verzögerung als „ein bisschen ärgerlich“, bemühte sich aber um Vermittlung. Ihrer Aussage zufolge sollen bereits in der kommenden Woche Gespräche mit Studierenden im Bereich Soziale Arbeit beginnen, die an der Befragung beteiligt werden sollen. Fuchs hält es für realistisch, die Zählung noch in diesem Jahr vornehmen zu können. Schließlich kritisierte auch Maik Penn (CDU) die Senatorin und warf ihr vor, auf „externe Konzepte“ zu setzen. „Dann kommen solche Verzögerungen zustande“, erklärte Penn.

Berliner Woche, 01.07.2019

Sprechstunden bei Abgeordnetem

Köpenick. Abgeordnetenhausmitglied Maik Penn (CDU) lädt für den 10. Juli zur Sprechstunde ein. Von 13 bis 16 Uhr ist er in seinem Wahlkreisbüro, Stellingdamm 15, anzutreffen: Kontakt unter buero@penn-tk.de oder Telefon 65 07 53 92. Alle Termine unter https://www.penn-tk.de/12_56_Buergersprechstunden.html. **sim**

Berliner Morgenpost, 03.08.2019



Berliner Zeitung, 14.08.2019

Fahrrad-Unfälle: Das sind die Unfallschwerpunkte in Berlin

Von Philippe Debionne 14.08.19, 10:33 Uhr

Berlin - Die BVG hat nach der Veröffentlichung eines Videos, auf dem eine durch einen Bus herbeigeführte gefährliche Situation für einen Radfahrer und zu sehen ist ([/politik/meinung/kommentar-zum-radler-video-der-bvg-busfahrer-haette-bremsen-muessen-33000430](#)), reagiert und will mit dem betroffenen Fahrer reden. Es könne „aufgrund der Dienstpläne einige Tage dauern“, bis man das Gespräch führen könne. Der Mann hatte am 9. August einen Radfahrer an der Straße der Pariser Kommune beim Einfahren in eine Haltestelle geschnitten. Nach den Worten des Radlers habe der Fahrer in einem direkten Gespräch nach dem Vorfall bestätigt, „dass er mich sehr wohl gesehen habe“.

Inwiefern das Verhalten des Busfahrers Konsequenzen hat, steht noch nicht fest. Von der BVG gibt es dazu zunächst keine weitere Auskunft. Bei der Polizei ist bislang keine Anzeige gegen den Mann eingegangen.

Um eine Bestrafung des Busfahrers scheint es dem bedrängten Radler auch gar nicht zu gehen. Er ließ die Kamera lediglich laufen, um eine „schöne Aufnahme zu haben, wenn's dann mal wirklich schief geht“. Grund seien ein „ähnlicher Vorfall mit einem anderen Bus“ und regelmäßige „Nahtod-Erfahrungen“ gewesen, teilte der Mann bei Twitter mit.

Viele Unfälle mit Radfahrern enden tödlich

Tatsächlich steigt die Zahl der Unfälle mit Radfahrern in Berlin – viele davon enden mit schweren oder gar tödlichen Verletzungen. 2018 waren es 8.383 Unfälle, wie aus einer aktuellen Antwort auf eine Kleine Anfrage des CDU-Abgeordneten Maik Penn hervorgeht. Dabei wurden elf Radler getötet, 741 schwer und weitere 4871 leicht verletzt. 2760, also etwa jeder Dritte, blieben unverletzt. Im Jahr 2017 hatte es 7404 Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern gegeben, dabei wurden neun Radler getötet, 623 schwer und 4344 leicht verletzt. 2428 Fahrradfahrer kamen mit dem Schrecken davon.

Zwar heißt es in der Antwort der Senatsverkehrsverwaltung, treten „schwere Unfälle mit Radfahrenden“ im ganzen Stadtgebiet auf, verstärkt jedoch in der Innenstadt. Der einfache Grund: Hier sei „der Radverkehrsanteil deutlich größer“. Konkrete Zahlen, wie viele Radler in den jeweiligen Bezirken unterwegs sind, gibt es zwar nicht. Eine Schätzung der Verwaltung geht jedoch davon aus, dass in Berlin jeden Tag 12,3 Millionen Wege zurückgelegt werden, etwa 1,6 Millionen davon mit dem Rad. Also rund 13 Prozent. Die Gefahr, als Radler in einen Unfall verwickelt zu werden, unterscheidet sich dabei je nach Bezirk deutlich. Die meisten Unfälle gab es im vergangenen

Pressespiegel

Jahr mit 1741 in Mitte (Vorjahr: 1503), an zweiter Stelle steht Friedrichshain-Kreuzberg mit 1238 Unfällen (Vorjahr: 1080). Danach folgt Pankow mit 959 Unfällen (Vorjahr 905).

Mit 260 Rad-Unfällen im Jahr ist Spandau am sichersten

Am sichersten sind – zumindest statistisch gesehen – die Außenbezirke Spandau mit 260 Rad-Unfällen (Vorjahr: 247), Marzahn-Hellersdorf mit 313 (Vorjahr: 239) sowie Reinickendorf mit 368 Unfällen mit Radfahrer-Beteiligung (Vorjahr: 267). In all diesen Bezirken sind relativ wenig Radfahrer unterwegs.

Einer der zentralsten Streitpunkte in der dauerhaft geführten Debatte über Verkehrssicherheit ist die Frage nach den Unfallverursachern. Laut Senatsverkehrsverwaltung wurden Radfahrer im Jahr 2018 insgesamt 4.196 Mal als Unfallverursacher erfasst, in 4.002 Fällen hingegen Kraftfahrzeugführende, also Auto-, Bus- Lkw- oder auch Motorradfahrer.

Vor diesem Hintergrund hat es sich der rot-rot-grüne Senat zum Ziel gesetzt, die Infrastruktur für den Radverkehr nachhaltig zu verbessern und auch sicherer zu machen. So sollen unter anderem zusätzliche Radwege sowie Fahrradstraßen und Radschnellverbindungen geschaffen werden. Auch die „Öffnung weiterer Einbahnstraßen für Radverkehr in Gegenrichtung“ wird von der Senatsverkehrsverwaltung als eine „beispielhafte Maßnahme“ genannt. Insgesamt stünden im laufenden Jahr vier Millionen Euro zur Verfügung. Andere Maßnahmen, wie sie vor allem von Autofahrern gefordert werden – wie eine Helm-, Versicherungs- oder Registrierungspflicht (also Nummernschilder) für Radler – lehnt die Senatsverkehrsverwaltung hingegen ab.

Für Fahrradfahrer: Helmtrage- oder Nummernschildpflicht nicht zu erwarten

So müsste bei einer Helmtragepflicht „davon ausgegangen werden, dass weniger Menschen das umweltfreundliche Fahrrad im Alltag nutzen“. Auch eine Nummernschild- und Versicherungspflicht für Radler ist nicht vorgesehen. Hierzu heißt es, dass der „gravierende Verwaltungsaufwand mit entsprechend hohen Kosten“ in keinem „angemessenen Verhältnis zum angestrebten Nutzen“ stünde.

Zudem wäre die „daraus resultierende finanzielle und zeitliche Belastung sämtlicher Halterinnen und Halter von Fahrrädern wäre unverhältnismäßig“. Eine derartige „Reglementierung der Fahrradfahrenenden“ stünde weiterhin „dem Ziel des Senats entgegen, den Fahrradverkehr zu fördern“.

Berliner Abendblatt, 14.08.2019

Für Spielplätze wird es eng

TITEL Die Verwaltung bleibt weit hinter den eigenen Vorgaben zurück

Im Vergleich zu anderen Bezirken ist Charlottenburg-Wilmersdorf schlecht mit Spielplätzen versorgt. Derzeit verfügt der Bezirk über 117 öffentliche Spielflächen. Pro Einwohner stehen 0,47 Quadratmeter zur Verfügung. Geringer fällt dieser Wert nur in Marzahn-Hellersdorf (0,45) aus. Am besten schneiden Pankow (0,68) und Lichtenberg (0,71) ab. Der Berliner Durchschnittswert liegt bei 0,6. Das geht aus der Beantwortung einer Anfrage des Abgeordneten Malik Penn (CDU) durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz hervor.

In Charlottenburg-Wilmersdorf und in ganz Berlin wird der Raum für Spielplätze zunehmend knapp. Immer mehr Menschen ziehen in die Hauptstadt. Das hat zur Folge, dass freie Flächen zunehmend für den Bau neuer Wohn- und Bürohäuser beansprucht und neue Spielplätze kaum noch errichtet werden. Berlin hat sich als einziges Bundesland per Gesetz dazu verpflichtet, mindestens einen Quadratmeter Spielfläche pro Kopf zur Verfügung zu stellen. Anfang der 90er-Jahre lag der Wert im Westteil der Stadt noch bei durchschnittlich 1,3 Quadratmetern. Im Jahr 2000 wurde der Bedarf zu 80 Prozent erreicht. Seitdem verschwanden etliche freie Flächen.

Letzte Zuflucht. „Vor allem in den verdichteten Innenstadtbereichen ist die Lage prekär“, so Claudia Neumann vom Deutschen Kinderhilfswerk im ZDF. „In Zeiten des zunehmenden Wohnungsaufbaus müssen wir schauen, dass noch Platz für die Kinder bleibt.“ Spielplätze seien oftmals die letzten Refugien für Kinderspiele. Vielerorts läuft die Verwaltung der Entwicklung hinterher. „Die Sicherung und Qualifizierung der vorhandenen Spielflächen hat eine sehr hohe Priorität, da zusätzliche freie Flächen in verdichteten Bereichen praktisch nicht zur Verfügung stehen“, heißt es aus dem Bezirksamt. Die Spielplatzversorgung wird obendrein dadurch beeinträchtigt, dass



Ausreichende Spielflächen sind entscheidend für die Entwicklung von Kindern.

(M) Getty Images/PhotoDisc/Janine

nicht jeder gelistete Spielort auch tatsächlich zur Verfügung steht. Zwar waren zum Zeitpunkt der Anfrage bis auf den Bolzplatz im Ruhwaldpark keine weiteren Spielplätze in Charlottenburg-Wilmersdorf ganz oder teilweise gesperrt. Demgegenüber waren in Tempelhof-Schöneberg zwölf von 159 Anlagen nicht zugänglich. Die Gründe sind Sanierungsarbeiten, Verschleiß und Vandalismus.

Sollte man Bauherren generell dazu verpflichten, neben Gebäuden auch Spielflächen zu errichten? Laut dem Bezirksamt Reinickendorf sind bei Häusern mit mehr als sechs Wohnungen ohnehin eine angemessene Spielfläche gesetzlich vorgeschrieben. Lichtenberg

und andere Bezirke setzen zudem auf städtebauliche Verträge. Vom Bezirksamt Charlottenburg hat es zu diesem Punkt keine Rückmeldung. Penn sieht nicht nur bei Spielflächen, sondern auch bei Kita- und Schulplätzen sowie vielen anderen Bereichen der Infrastruktur Optimierungsbedarf. Um die entsprechenden Angebote besser mitwachsen zu lassen, müsse die gesamtstädtische Steuerung verbessert werden. Mit Blick auf den bundesweiten Trend kritisiert das Deutsche Kinderhilfswerk, dass etliche private Eigentümer von Mehrfamilienhäusern ihrer Pflicht zur Schaffung von Spielgelegenheiten nicht mehr in dem Maße nachkommen, wie vom Gesetzgeber vorgesehen. (am)

Tagesspiegel, 26.08.2019

Wer von der City Tax in Berlin profitiert

Der Senat hat mit der „City Tax“ 51 Millionen eingenommen – und zum Teil in Projekte reinvestiert, die Gästen und Wirtschaft zugute kommen sollen. VON JOHANNES C. BOCKENHEIMER

Tourismus zahlt sich für Berlin aus. Das beweist eine neue Statistik aus der Landesverwaltung, die dem Tagesspiegel vorliegt. Wirtschaftssenatorin Ramona Pop (Grüne) hat die Einnahmen aus der „City Tax“ ausgewertet – und minutös ihre Verwendungszwecke aufgelistet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Allein im vergangenen Jahr nahm das Land rund 51 Millionen Euro aus der Touri-Abgabe ein. Das waren rund elf Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die „City Tax“ gilt seit dem 1. Januar 2014 für alle privaten Übernachtungen in Berlin und beträgt fünf Prozent des Netto-Übernachtungspreises. Die Einnahmen fließen zunächst in voller Höhe in den Haushalt des Landes; die Steuer wird nicht zweckgebunden vereinnahmt.

Senatorin Pop legt bei der Projektförderung nicht zuletzt einen Fokus auf nachhaltigen Tourismus: „Hervorzuheben sind beispielsweise Projekte zur Förderung des Radtourismus oder zur Umrüstung von Sightseeing-Bussen auf Elektroantrieb“, sagt sie.

Nachhaltigkeit im Blick

In Reinickendorf wurde mit Geldern aus dem Landestopf das Konzept einer Fahrradrouten um den Tegeler See erstellt, während in Spandau der Aufbau eines Stadtführungsangebots angestoßen wurde. Tempelhof-Schöneberg wiederum investierte Fördermittel in den Imagefilm „Hidden Treasures“ und Marzahn-Hellersdorf hat ein Leitsystem installiert, um Besucher zu den Sehenswürdigkeiten des Bezirks zu lotsen.

Die Mehrheit der geförderten Projekte sind dabei überbezirkliche Vorhaben. So wurden Radrouten zu den Zeugnissen der Berliner Industriekultur mit 211.000 Euro bezuschusst, die Werbekampagne der Berliner Art Week mit rund 300.000 Euro und eine Ausstellung des Fotografen Irving Penn im Museum C/O Berlin mit 275.000 Euro. Doch auch einzelne Unternehmen wurden vom Land gefördert. Der Fremdenführer Berlin City Tours bekam eine Förderung von 550.000 für den Kauf von Sightseeing-Bussen mit Elektroantrieb, der Berliner Bootskonstrukteur Solar Water World wiederum knapp eine Million Euro für ein Solarboot.

In der Opposition wird die Förderung des Tourismus-Sektors grundsätzlich unterstützt. „Es ist es toll, wenn die Zahl der Gäste und der Übernachtungen in Berlin steigt“, sagte der CDU-Politiker Maik Penn dem Tagesspiegel. Penn sitzt für die Union im Abgeordnetenhaus und hatte Wirtschaftssenatorin Pop mit einer kleinen parlamentarischen Anfrage um die detaillierte Auflistung der Förderungen gebeten.

Kritik an Mittelverwendung und Transparenz

„Grundsätzlich gibt es auch nichts dagegen einzuwenden, die Touristen über eine entsprechende Steuer an den Kosten zu beteiligen, die dem Land entstehen“, sagte Penn weiter. „Der Senat sollte dann aber auch dafür sorgen, dass die eingenommenen Steuern primär auch dem Fremdenverkehr zu Gute kommen.“

[In unseren Leute-Newslettern berichten wir wöchentlich aus den zwölf Berliner Bezirken. Die Newsletter können Sie hier kostenlos bestellen: leute.tagesspiegel.de]

Der CDU-Politiker plädiert deshalb dafür, die Förderung auch auf Bereiche auszuweiten, die bislang nicht bedacht wurden. „Der Tourismus in der Stadt stellt auch die Verkehrsinfrastruktur vor große Herausforderungen. Ich würde mir daher wünschen, dass mit den Einnahmen aus der City-Tax künftig auch der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs gefördert wird“, sagte Penn.

Doch auch was die Transparenz der Mittelvergabe angeht, sieht Penn noch Möglichkeiten zur Verbesserung. „Im Idealfall sollte die Förderung der Bezirke an ein Tourismuskonzept geknüpft sein. Damit ließe sich sicherstellen, dass die ausgezahlten Mittel auch tatsächlich einen nachvollziehbaren Effekt vor Ort haben“, sagte er. „Leider haben aber gerade einige von Touristen stark frequentierte Bezirke wie Friedrichshain-Kreuzberg oder Mitte bislang keine Konzepte vorgelegt. Da sehe ich dringenden Nachholbedarf.“

In der Berliner Wirtschaft wird die „City Tax“ kritisch gesehen. „Die Steuer ist nicht verfassungskonform“, sagt Thomas Lengfelder, Hauptgeschäftsführer des Berliner Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga. Die Branche werde durch sie stark belastet.

„Vor dem Bundesverfassungsgericht ist deshalb unsere Klage gegen die Steuer anhängig.“ Aktuell würden die Verbände angehört. „Unsere Branche ist zum verlängerten Arm des Finanzamtes geworden“, klagt Lengfelder. Das führe zu mehr Bürokratie für die Unternehmen und höheren Preise für die Kunden.

Pressespiegel

Berliner Woche, 26.08.2019

City-Tax für Klosterruine

Mitte. Das Bezirksamt hat mit den Fördergeldern aus der City-Tax zum Beispiel die Architekturbeleuchtung für das Baudenkmal der Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche bezahlt. Dafür gab es 2017 vom Senat genauso wie für das Projekt Alexlotsen 20 000 Euro. Das geht aus der Antwort von Wirtschaftsstaatssekretär Christian Rickerts auf eine Anfrage des Abgeordneten Maik Penn (CDU) zu den Einnahmen aus der Übernachtungssteuer und der Tourismusförderung hervor. 2018 hat der Bezirk 15 000 Euro für einen Alex-Guide und 25 000 Euro für einen Tourismusguide Klosterruine Franziskanerkirche bekommen. In diesem Jahr sind 40 000 Euro für die Projekte „Lebendiges Kulturdenkmal“, „Ortstermin 2019, Festival Moabit“ und „Die Schriften des Hansaviertels“ vorgesehen. Seit 2017 kann jeder Bezirk von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe jährlich bis zu 40 000 Euro für besondere touristische Projekte im Bezirk erhalten. 2018 hat Berlin 51 Millionen Euro Übernachtungssteuer (City-Tax) eingenommen. 2014 waren es noch 29 Millionen Euro. **DJ**

Tagesspiegel, 28.08.2019

Schwerpunkte der Tourismuspolitik im Bezirk

Veröffentlicht am 28.08.2019 von Madlen Haarbach

Angesichts unzähliger Beschwerden von Anwohner*innen über lärmende Rollkofferkommandos will Neukölln den Tourismus „sozialverträglicher gestalten“. Wie aus der Antwort auf eine aktuelle Anfrage des Abgeordneten **Maik Penn** (CDU) hervorgeht, liegen die aktuellen Schwerpunkte des Bezirks weiterhin in der Veröffentlichung des Tourismuskonzepts und der Bildung eines Tourismusbeirates. Außerdem soll die Dachmarke Schloss & Gutshof Britz gestärkt werden, touristische Leuchttürme sollen stärker vermarktet werden (welche das sind, bleibt allerdings unklar) und die Neuköllner Touristinformation (NIC) soll im Rahmen der visitBerlin-Kampagne neu ausgerichtet werden. Ziel ist einerseits ein „respektvolles Miteinander im Bezirk“, unter anderem durch Konfliktvermittlung, Platzmanagement, Runde Tische und die Verminderung von Angsträumen, beispielsweise dunklen Unterführungen und schlecht ausgeleuchteten Plätzen. Außerdem soll das kulturelle Angebot des Bezirks ausgebaut und besser sichtbar gemacht werden.

Zu den Inhalten des Tourismuskonzeptes notiert der Senat: Das Konzept enthalte eine Markt- und Potenzialanalyse, benenne Schlüsselthemen, – projekte und -maßnahmen und stelle Ziele und Strategien dar.

Jährlich erhält der Bezirk bis zu 40.000 Euro Förderung vom Senat für besondere touristische Projekt. Demnach flossen 2017 jeweils 10.000 Euro in den „Lichterglanz“ in Rudow und „Alt-Buckow leuchtet“ sowie 20.000 Euro in die Vermarktung von Schloss & Gutshof Britz. 2018 wurde davon das Konzept „Authentisches Neukölln“ mit 20.000 Euro finanziert sowie das Projekt „Karl-Marx-Straße erstrahlt im neuen Glanz“ (ebenfalls 20.000 Euro). 2019 fließen die insgesamt 40.000 Euro erneut an das Britzer Schloss, die Bündelung von Stadttouren im Bezirk, den „stadtverträglichen Tourismus“, die „Profilierung und Vermarktung tourismusrelevanter Leuchttürme“ und die Weihnachtsmelle in der Krokusstraße in Rudow. Die Gelder stammen aus den Einnahmen der sogenannten City-Tax, also der Tourismussteuer, die Tourist*innen seit 2014 auf Übernachtungen in Berlin zahlen.

BILD, 29.08.2019

BILD BERLIN • 29. AUGUST 2019 SEITE 5

CDU-Politiker Maik Penn (38) und seine ehemalige Lehrerin trafen sich nach mehr als 30 Jahren. Sie verbindet eine sehr traurige Geschichte aus der DDR

Nach mehr als 30 Jahren erkannte Maik Penn (38) seine Grundschul-Lehrerin Edith Beuthan (87) auf den ersten Blick. Beide sind dankbar über das Wiedersehen.



Wiedersehen mit einem guten Engel

Von KATJA COLMENARES

Berlin – Sie war immer seine „Frau Beuthan“.

Als die ehemalige Lehrerin des CDU-Abgeordneten Maik Penn (38) vom Sommerfest der CDU Treptow-Köpenick ler, hat sie sich endlich auf den Weg gemacht. Ich wollte den Maik noch mal mit eigenen Augen sehen.

Sie sitzt schon zwei Köpfe kleiner als er und 57 Jahre alt. Sie beugt sich vor, um ihm seine Hände und frage: „Maik, weißt du wer ich bin?“ Frau Beuthan war gekommen, um ihrem ehemaligen Schützling von einem Teil ihrer gemeinsamen Vergangenheit zu berichten, von dem ich all die Jahre nichts wusste, sagt Penn zu BILD.

→ 1987 kämpfte die Grundschullehrerin gegen Staatssicherheit und Jugendamt. Sie drohten, Maiks Eltern zu enteignen und den Jungen ins Heim bringen zu lassen. Zur Strafe wurde Edith Beuthan ins Schulamt Köpenick einbestellt – und entlassen.

Eine unglaubliche Geschichte, die Penn heute, 30 Jahre nach der Wende, tränen in die Augen treibt.

Manche sind auch Lehrer mit dem Herzen. 1987 hatte Frau Beuthan in ihrer 1. Klasse an der Kubo-Schule (heute Uhlenhorst-Grundschule in Köpenick) Schüler, die mehr als eine Pädagogin brauchten.

Und dann war da Maik. „Er war oft krank, weinte.“ Die Klassenlehrerin versuchte vergeblich, seine Mutter zu sprechen. „Sie war aber nicht da“, hatte Unterstützung gebraucht, die sie vom Jugendamt nicht bekam. Doch Maik großes Glück war seine Oma Siegmund.

Die beiden Damen schlossen sich zusammen, um dem Sechsjährigen zu helfen.

„Wenn er mal wieder vor Müdigkeit still vor sich hinweinte, weil er zu Hause nicht schlafen konnte, habe ich ihn auf der Schulbank einschlafen lassen“, sagt die Lehrerin.

Das 1. Schuljahr auf der Kubo-Schule verging. Maik bekam ein ordentliches Zeugnis, hatte „Freude am Lernen“. Großmutter und Lehrerin hielten engen Kontakt, um „das Beste für ihn zu erreichen“.

1988 waren sie sich einig, dass das Beste wäre, wenn Maiks Oma das Sorgerecht für ihren Enkel bekäme. Doch die Behörden hatten Familie Penn auf dem Kieker. „Wir waren eine nicht systemkonforme Familie, aus der niemand in die SED eintreten wollte. Mein Opa stammte aus Bayern, hatte viel Westverwandtschaft“, sagt Maik Penn heute.

Als das Sorgerecht nicht erteilt wurde, ging Edith Beuthan zum ersten Mal in ihrem Leben auf Konfrontationskurs. Eine Grundschullehrerin lehnte sich gegen den DDR-Staat auf.

Sie ging zur Schuldirektorin. Zum Schulfest, ins Rathaus. Sie saß vor zehn Staatsbeamten und Funktionären im Jugendamt, kämpfte für Maik. Sie bekam zu hören: „Nicht Ihre Angelegenheit!“ Im Frühjahr 1989, nur wenige Monate vor dem Mauerfall, kam Maik von einem Tag auf den anderen nicht mehr in die Schule. Beuthan: „Ich hatte keine Erklärung. Meine Güte, war ich naiv.“

Als er endlich zu einem Treffen mit Siegmund Penn kam, warnte die Mutter: „Die haben ihn getötet.“

Sie hatten ihn in ein lichtenberg Kinderheim gesteckt. „Weder Mutter noch Oma durften ihn besuchen“, sagt Edith Beuthan. „Die Großmutter musste sich an der Straße verstecken, wenn sie Maik sehen wollte, wie er zur Schule gebracht wurde.“

Als die Verbote für die Familie etwas gelockert wurden, brachte Maiks Oma der Grundschullehrerin ein von ihm gemaltes Bild mit.

„Es brach ihr fast das Herz. Der Junge hatte mich in einer Landschaft mit den schönsten Farben gezeichnet und sich daneben in einer schwarzen Welt.“

Edith Beuthan ließ nicht locker. Und bekam ihre Klage durch. Ich wusste zu dem besten, warum Maik mit mir, ich könne nach Freizeitsport im Kindergarten schmelzen.“

Wenige Monate später wendete sich nicht nur die deutsche, sondern auch diese schreckliche Geschichte. Die Lehrerin wurde rehabilitiert, Maik Penn durfte zu seiner Mutter zurück.

Der CDU-Politiker heute: „Dass ich im Heim war, war mir sehr bewusst. Dass meine Oma dagegen ankämpfte, wusste ich. Aber von der Entlassung Frau Beuthan hatte ich keine Ahnung. Das macht mich sehr betroffen.“

„Frau Beuthan“ wird sie immer für ihn bleiben. Bei ihrem Wiedersehen nach mehr als 30 Jahren bot sie ihm das Du an. „Mein Respekt vor ihr ist so groß“, sagt Maik Penn, „da kann ich nicht annehmen.“



Maik Penn wurde am 1. September 1987 eingeschult. „Er war ängstlich“, sagt seine Lehrerin.



Uhlenhorst-Grundschule

Maik Penn wurde hier eingeschult. Er war ängstlich, sagt seine Lehrerin.

Donnerstag, 29. August 2019

CDU-Politiker Maik Penn (38) und seine ehemalige Lehrerin trafen sich nach mehr als 30 Jahren. Sie verbindet eine sehr traurige Geschichte aus der DDR

Wiedersehen mit Frau Beuthan

Nach mehr als 30 Jahren erkannte Maik Penn (38) seine Grundschullehrerin Edith Beuthan (87) auf den ersten Blick. Beide sind dankbar über das Wiedersehen.

Von KATJA COLMENARES

Sie war immer seine „Frau Beuthan“.

Als die ehemalige Lehrerin des CDU-Abgeordneten Maik Penn (38) vom Sommerfest der CDU/Treptow-Köpenick las, hat sie sich endlich auf den Weg gemacht: „Ich wollte den Maik noch mal mit eigenen Augen sehen.“

Sie, inzwischen zwei Köpfe kleiner als er und 87 Jahre alt, stellte sich vor ihn, nahm seine Hände und fragte: „Maik, weißt du, wer ich bin?“ Frau Beuthan war gekommen, um ihren einstigen Schützling von einem Teil ihrer gemeinsamen Vergangenheit zu berichten. „Von dem ich all die Jahre nichts wusste“, sagt Penn zur „BZ“.

1987 kämpfte die Grundschullehrerin gegen Staatsicherheit und Jugendamt. Sie drohten, Maiks alleinerziehenden Mutter das Sorgerecht zu entziehen und den Jungen ins Heim bringen zu lassen. Zur Strafe wurde Edith Beuthan ins Schulamt Köpenick einbestellt – und entlassen.

Eine unglaubliche Geschichte, die Penn heute, 30 Jahre nach der Wende, Tränen in die Augen treibt. Manche sind auch Lehrer mit dem Herzen. 1987 hatte Frau Beuthan in ihrer 1. Klasse an der Kuba-Schule (heute Uhlenhorst-Grundschule in Köpenick) Schüler, die mehr als eine Pädagogin brauchten.

Und dann war da Maik. „Er war oft traurig, weinte.“ Die Klassenlehrerin versuchte vergeblich, seine Mutter zu sprechen. „Sie war alleinerziehend, hatte Unterstützung gebraucht, die sie vom Jugendamt nicht bekam. Doch Maik großes Glück war seine Oma Sieglinde.“

Die beiden Damen schlossen sich zusammen, um dem Sechsjährigen zu helfen.

„Wenn er mal wieder vor Müdigkeit still vor sich hinweinte, weil er zu Hause nicht schlafen konnte, habe ich ihn auf der Schulbank einnicken lassen“, sagt die Lehrerin. „Ich habe ihn gestreichelt. Er konnte doch nichts dafür.“

Das 1. Schuljahr auf der Kuba-Schule verging. Maik bekam ein ordentliches Zeugnis, hatte „Freude am Lernen“. Großmutter und Lehrerin scherzten sich täglich Nachrichten in ein kleines Oktavheft. „Mit dem engen Austausch haben wir versucht, das Beste für ihn zu erreichen.“

1988 waren sie sich einig, dass das Beste wäre, wenn Maiks Oma das Sorgerecht für ihren Enkel bekäme. Doch die Behörden hatten Familie Penn auf dem Kieker. „Wir waren eine nicht systemkonforme Familie, aus der niemand in die SED eintreten wollte. Mein Opa stammte aus Bayern, hatte viel Westverwandtschaft“, sagt Maik Penn heute.

Als das Sorgerecht nicht erteilt wurde, ging Edith Beuthan zum ersten Mal in ihrem Leben auf Konfrontationskurs. Eine Grundschullehrerin lehnte sich gegen den DDR-Staat auf.

Sie ging zur Schuldirektorin. Zum Schulamt. Ins Rathaus. Sie saß vor zehn Staatsbeamten und Funktionären im Jugendamt, kämpfte für Maik. Sie bekam zu hören: „Nicht Ihre Angelegenheit!“ Im Frühjahr 1989, nur wenige Monate vor dem Mauerfall, war Maik plötzlich weg. „Von einem Tag auf den anderen kam er nicht mehr in die Schule. Ich hatte keine Erklärung. Meine Güte, war ich naiv.“

Als es endlich zu einem Treffen mit Sieglinde Penn kam, weinte die bitterlich. Bis heute erinnert sich Edith Beuthan an den ersten Satz, den Maiks Oma unter Schloßchen heraushrachte: „Die haben ihn geholt.“

Wieder ging sie zum Schulrat: „Man wollte mir nicht einmal sagen, wo sie Maik hingebracht haben.“ Von Sieglinde Penn wusste sie, dass sie ihn in ein Lichtenberger Kinderheim gesteckt hatten.

Weder Mutter noch Oma durften ihn besuchen“, sagt Edith Beuthan. „Die Großmutter musste sich an der Straße verstecken, wenn sie Maik sehen wollte, wie er zur Schule gebracht wurde.“

Als die Verbote für die Familie etwas gelockert wurden, brachte Maiks Oma der Grundschullehrerin ein von ihm gemaltes Bild mit.

Es brach ihr fast das Herz. „Der Junge hatte mich in einer Landschaft mit den schönsten Farben gezeichnet und sich daneben in einer schwarzen Welt.“

Edith Beuthan ließ nicht locker. Doch sie bekam ihre Kündigung. „Ich wüsste ja am besten, warum. Man bot mir an, ich könne noch Frühstücksbrote im Kindergarten schmieren.“ Von ihrer Schulkasse konnte sie sich nie verabschieden. „Ich ha-

be nur geweint.“

Wenige Monate später wendete sich nicht nur die deutsche, sondern auch diese schreckliche Geschichte. Die Lehrerin wurde rehabilitiert. Maik Penn durfte zu seiner Mutter zurück.

Der CDU-Politiker: „Dass ich im Heim war, war mir sehr bewusst. Dass meine Oma dagegen ankämpfte, wusste ich. Aber von der Entlassung Frau Beuthans hatte ich keine Ahnung. Das macht mich sehr betroffen.“

„Frau Beuthan“ wird sie immer für ihn bleiben. Bei ihrem Wiedersehen nach mehr als 30 Jahren bot sie ihm das Du an. „Mein Respekt vor ihr ist so groß“, sagt Maik Penn, „dass kann ich nicht annehmen.“

Maik Penn wurde am 1. September 1987 eingeschult. „Er war ängstlich“, sagt seine Lehrerin.

Maiks erstes Schulzeugnis. Edith Beuthan: „Er hatte Freude am Lernen“

Vor der Wende hieß die Uhlenhorst-Grundschule in Köpenick Kuba-Grundschule

FOTOS: OLAF BELLKOW, FRANK

Berliner Woche, 05.09.2019

WAS WIRD AUS DER BAURUINE?

Vor zehn Jahren scheiterten Pläne für eine Jugendherberge in der Wuhlheide

Nach wie vor steht nur wenige Schritte vom FEZ-Palast entfernt eine Ruine in der Wuhlheide. Der entkernte Stahlskelettbau war bis zum Ende der DDR eine Konsum-Gaststätte.

Vor zehn Jahren wurde dort in Anwesenheit der damaligen Bürgermeisterin Gabriele Schöttler (SPD) der Grundstein für den Bau einer Jugendherberge gelegt. Danach wurde es ruhig um das Projekt, bis heute steht der Betonbau entkernt in der Wuhlheide. Denn schon wenige Wochen nach dem pressewirksamen Baustart war das Projekt gestorben. Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hatte schlicht keine Baugenehmigung erteilt.

Dabei hatte die Bezirksverordnetenversammlung im April noch 2004 beschlossen, die Jugendherberge an dieser Stelle einzurichten. „Der BVV-Beschluss konnte nicht umgesetzt werden, weil das Bezirksamt mit Verweis auf den Flächennutzungsplan dort keine Übernachtungsbetrieb genehmigt hat. Aufgrund der Lärmemissionsüberschreitung durch die private Parkbühne konnten keine Übernachtungen genehmigt werden“, teilte jetzt Staatssekretärin Beate Stoffers von der

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auf eine Abgeordnetenhausanfrage von Maik Penn mit. Der Köpenicker CDU-Vertreter hatte der Senatsverwaltung einen ganzen Fragenkatalog geschickt und um Aufklärung der Vorgänge von 2009 und Informationen zum aktuellen Stand gebeten.

Die Finanzierung, rund drei Millionen Euro sollte der Bau des Hauses mit 150 Betten kosten, war seinerzeit schon geklärt. Eine Million Euro hätte das Bundesfamilienministerium zur Verfügung gestellt, weitere 1,25 Millionen Euro die Lottostiftung Berlin. Den Rest wollte der Bauherr, das Deutsche Jugendherbergswerk, beisteuern.

Das fast 9000 Quadratmeter große Grundstück mit dem in den Rohbauzustand zurückgeführten 3500 Quadratmeter großen Gaststättengebäude gehört noch immer dem Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Die verfolgte nach dem Scheitern des Jugendherbergsprojekts gemeinsam mit Bezirk und Beuth-Hochschule nun die Idee, hier eine Informations- und Anlaufstelle für die Wuhlheide einzurichten. „Hierfür konnte jedoch keine Finanzierung gesichert werden, sodass die entsprechenden Planungen verworfen wurden“, schreibt Staatssekretärin Stoffers in der Antwort an den CDU-Abgeordneten.

Derzeit gibt es nach ihren Angaben jedoch Überlegungen, den Bau zu einer Ausbildungsakademie für Kindertageseinrichtungen umzubauen. Eine entsprechende Anfrage des Kitaträgers Fröbel e.V. werde in Abstimmung mit dem Bezirk derzeit durch die Senatsjugendverwaltung geprüft. „Ein Gesamtfinanzierungskonzept liegt derzeit noch nicht vor“, schreibt Staatssekretärin Stoffers.

Gebaut wurde die Jugendherberge dann doch wenige Jahre später. Das 450-Betten-Haus zog in einen früheren Schulkomplex in der Marktstraße am Ostkreuz.

Pressespiegel

Berliner Morgenpost, 10.09.2019

Immer mehr Berliner Rentner von Armut bedroht

Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Zahl der Rentner mit zu geringen Einkünften von 5,1 auf 11,2 Prozent verdoppelt.

Berlin. Jedem dritten Berliner Beschäftigten droht Geldmangel im Alter: Das ergibt eine Studie der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Demnach sind 31 Prozent aller Beschäftigten in der Hauptstadt von Altersarmut bedroht. 490.000 Arbeitnehmer würden nach 45 Beitragsjahren eine Rente bekommen, die unterhalb der staatlichen Grundsicherung liegt, so die NGG. Diese liege bei 801 Euro im Monat.

Die Gewerkschaft bezieht sich dabei auf Zahlen des Eduard-Pestel-Instituts für Systemforschung in Hannover. Demnach hat auch von den Vollzeitbeschäftigten rund jeder dritte in Berlin nach 40 Arbeitsjahren einen Rentenanspruch von weniger als 1000 Euro monatlich. Die Gewerkschaft geht davon aus, dass bis 2030 mehr als 750.000 Berliner von Altersarmut bedroht sein werden.

In Europa gilt als arm, wer mit weniger als 50 Prozent des Durchschnittseinkommens an seinem Wohnort auskommen muss. In Berlin ist demnach arm, wer im Monat weniger als 769 Euro zur Verfügung hat. Bei 40 Prozent (615 Euro) spricht man von „ganz strenger Armut“. Entscheidend ist jedoch die sogenannte „Armutsgefährdungsschwelle“ von 60 Prozent beziehungsweise 923 Euro. Das geht aus dem Regionalen Sozialbericht 2017 des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg hervor, der alle zwei Jahre veröffentlicht wird – zuletzt Anfang 2018.

Mehr als zehn Prozent der Berliner ab 65 sind von Armut bedroht

Demnach sind von den Berliner Senioren ab 65 Jahren 11,2 Prozent armutsgefährdet. Damit ist diese Altersgruppe im Vergleich zu allen anderen zwar am wenigsten betroffen. Bei den unter 18-Jährigen waren es mit 22,7 Prozent bereits doppelt und bei den 18- bis 25-Jährigen mit 31,8 Prozent sogar fast dreimal so viele. Allerdings steigt die Armutsgefährdungsquote bei den über 65-Jährigen im Vergleich zu allen Altersgruppen am stärksten. So lag sie 2007 nur bei 5,1 Prozent und hat sich seitdem mehr als verdoppelt.

Dass immer mehr Berlinern die Rente allein nicht zu reichen scheint, geht auch aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hervor. Demnach gingen im Jahr 2018 insgesamt 43.951 der Menschen über 65 Jahren einer Beschäftigung nach. Zehn Jahre zuvor waren es mit 22.898 nur knapp halb so viele. Laut Statistikamt bezogen im Jahr 2017 insgesamt 639.800 Berliner eine Rente.

Anfrage an Senatsverwaltung bleibt unbeantwortet

Mit 353.700 hatten davon mehr als 55,3 Prozent ein weiteres Einkommen nebenher. Bei den meisten davon (136.900 oder 21,4 Prozent) handelte es sich dabei um Hinterbliebenenrenten. 30.700 waren allerdings auf Grundsicherung im Alter

angewiesen (4,8 Prozent). Im Jahr 2008 waren das noch 19.100 und damit 3,1 Prozent von damals 623.200 Rentnern.

Eine schriftliche Anfrage der Berliner Morgenpost an die Senatsverwaltung für Soziales, mit welchen konkreten Maßnahmen das Land Berlin Altersarmut begegnen will, blieb bislang unbeantwortet. Eine Sprecherin verwies lediglich auf die allgemein gehaltene Antwort der Verwaltung auf eine Anfrage des Berliner CDU-Abgeordneten Maik Penn aus dem April. Darin heißt es, dass aktuell mögliche Maßnahmen in Arbeitsgruppen mit Vertretern der Mitwirkungsgremien der Senioren, der anderen Senatsverwaltungen und der Bezirke diskutiert würden.

„Die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe trotz geringer Einkommen ist hier explizit in einer Arbeitsgruppe sowie als Querschnittsthema in allen Arbeitsgruppen verankert.“ Konkrete Maßnahmen sollen bis 2020 erarbeitet werden. Allerdings habe man wenig Gestaltungsspielraum, da die Zuständigkeit vor allem beim Bund liege.

Niedriglohnsektor und Hartz-Gesetze befördern Altersarmut

Hier sieht auch der Kölner Armutsforscher Christoph Butterwegge die Stellschrauben. Grund für die steigende Altersarmut sei zum einen der gewachsene Niedriglohnsektor durch die Hartz-Gesetze. Inzwischen sei fast jeder vierte Arbeitnehmer in Deutschland dort beschäftigt. „Und in diesen prekären Verhältnissen kann man keine Rentenansprüche sammeln.“ Daneben sei die „Demontage der gesetzlichen Rentenversicherung“ Schuld. Die habe lange einen guten Schutz vor Altersarmut geboten: „Bis zur Rentenreform 1992 wurden Geringverdiener, die lange eingezahlt haben, hochgestuft.“ Ein Zustand, den Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) mit der Grundrente nun wieder herstellen wolle, so Butterwegge.

Auch der Sozialverband VdK begrüßt Heils Pläne, der nach 35 Beitragsjahren monatlich mindestens 900 Euro fordert. Der VdK will die Untergrenze sogar auf 960,60 Euro festlegen. Außerdem fordert der Verband eine Erhöhung des Mindestlohns von derzeit 9,19 auf 12,80 Euro.

Tagesspiegel, 12.09.2019

So wollen die Parteien Berliner Obdachlosen helfen

12.09.2019, 14:32 Uhr

Zählen und mehr Wohnungen bauen

Rot-Rot-Grün will eine Statistik anlegen und die Mietschuldenübernahme verbessern. Die CDU schlägt noch etwas anderes vor. Der FDP geht alles zu langsam. VON RONJA RINGELSTEIN

In der aktuellen Stunde im Berliner Abgeordnetenhaus diskutierten die Berliner Parlamentarier über die Wohnungslosenhilfe in Berlin. Die Links-Fraktion hatte das Thema auf die Tagesordnung gesetzt. Hintergrund war die Erneuerung der „Leitlinien der Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungslosenpolitik“.

Die sozialpolitische Sprecherin der Linksfraktion, Stefanie Fuchs, lobte die Errungenschaften der neuen Leitlinien. Zu den wichtigsten Maßnahmen der Leitlinien zählt, dass **Obdachlose gezählt** und eine Wohnungsnotfallstatistik angelegt wird. Außerdem soll der Prozess zur Übernahme von Mietschulden verbessert werden. Es soll berlinweite Kriterien dafür geben, außerdem soll ein Qualitätsmanagement für den Prozess eingesetzt werden. Zudem soll es ein bezirksübergreifendes Fachstellenkonzept der Sozialen Wohnhilfen geben.

Pressespiegel

Außerdem sagte Penn: „Die beste Wohnungslosenhilfe besteht im Wohnungsneubau“ und kritisierte erneut die Diskussionen um einen Mietendeckel, der Investitionen in die Stadt hemme und so Neubau verhindere.

Auch Thomas Seerig, sozialpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion, bemängelte, wie langsam der Senat in der Sache arbeite. Er, wie andere aus den Reihen der Opposition, betonte, dass man sich bei einer Aktuellen Stunde im November 2018 genau zu demselben Thema getroffen habe und sich die Situation seitdem nicht geändert habe.

Für Herbert Mohr aus AfD-Fraktion ist das Problem der **Wohnungs- und Obdachlosigkeit** vor allem eines, das mit Ausländern zu tun habe. Er forderte, „umgehend die real existierende Sogwirkung“ der Stadt abzustellen. Und eine „öffentlichkeitswirksame Ausrufung des Migrationsnotstandes.“

Mohr sagte, er hoffe, die geplante Zählung im Januar gelinge, auch, da diese wohl bestätigen werde, dass es sich bei den Obdachlosen weit überwiegend um Ausländer, vor allem aus dem osteuropäischen Raum, handele. Da habe die Freizügigkeit ihre Schattenseiten, so Mohr.

Sozialsenatorin Elke Breitenbach hatte das letzte Wort in der Debatte. Die Argumentation der AfD nannte sie, ohne Mohr direkt anzusprechen, „Hetze“. Und sie sprach von einer „Milchmädchenrechnung“, dass nur mehr Wohnungen auch zum Ende der Wohnungslosigkeit führten.

Das Problem sei weit vielschichtiger. Die Klientel der Wohnungslosen verändere sich, sie werde weiblicher, jünger, internationaler. „Die Hilfe muss sich auf die Menschen einstellen und konkrete Auswege bieten“, sagte Breitenbach. Das sei bisher gescheitert, weil nicht zusammen gearbeitet wurde.

Nun habe man zur Erarbeitung der Leitlinien mit „allen Akteuren und Akteurinnen der Stadt“ gesprochen. Und es habe ein „Ringeln“ und „lange Debatten“ gegeben. Doch das sei das besondere und ein Erfolgsmodell, sagte Breitenbach. In Zukunft sollen die Bezirksstadträte nun über die Umsetzung der Leitlinien informiert werden.

WELT, 12.09.2019

Opposition fordert Neubau gegen Wohnungslosigkeit in Berlin

Veröffentlicht am 12.09.2019 | Lesedauer: 2 Minuten

Wie viele Wohnungslose es in Berlin gibt, ist nicht klar. Fachleute gehen von gestiegenen Zahlen aus. Die Opposition sieht vor allem ein Problem bei der Wohnungslosigkeit.

Berlin (dpa/bb) - Oppositionspolitiker im Berliner Abgeordnetenhaus fordern im Kampf gegen die Wohnungslosigkeit in der Hauptstadt mehr Neubau. Die beste Wohnungslosenhilfe bestehe im Wohnungsneubau, sagte der CDU-Abgeordnete Maik Penn am Donnerstag in der Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus. «Jede zusätzliche Wohnung hilft.» Er forderte die rot-rot-grüne Koalition auf, ein Bündnis für Mieten und Neubau zu bilden, den Bestand von landeseigenen Wohnungen aufzustocken und innerstädtische Hochhäuser zu schaffen.

Auch FDP und AfD griffen in der Aktuellen Stunde zur Wohnungslosenspolitik ebenfalls den Bereich Wohnen auf. Der FDP-Abgeordnete Thomas Seerig warf der Koalition vor, für eine verschärfte Problemlage zu sorgen. Es müsse mehr Neubau und Stadtverdichtung geben, betonte er. Der AfD-Abgeordnete Herbert Mohr sagte, dass aus Mangel an Sozialwohnungen Wohnungslosigkeit entstehe.

Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) konterte und sprach von einer «Milchmädchenrechnung». «Das Problem ist viel vielschichtiger», sagte sie.

Unlängst hatte der Senat die Wohnungslosenspolitik mit neuen Leitlinien überarbeitet. Dort sind Vorhaben aufgelistet, um Hilfsangebote für Wohnungs- und Obdachlose zu verbessern und stadtweit besser zu koordinieren. Geplant ist etwa, die Zahl der ganzjährig verfügbaren Notübernachtungsplätze für obdachlose Menschen von derzeit 230 auf 600 zu erhöhen. Wie viele Obdachlose es in Berlin (<https://www.welt.de/themen/berlin-staedtereise/>) gibt, ist nicht klar. Schätzungen gehen von mehreren Tausend aus. Ende Januar 2020 soll es eine Zählung geben.

Senatorin Breitenbach betonte, dass sich die Struktur der Obdachlosigkeit in der Hauptstadt verändert habe und darauf die Wohnungslosenhilfe bislang nicht eingestellt gewesen sei. Deshalb gebe es die neuen Leitlinien.

Tagesspiegel, 12.09.2019

Intro

von Thomas Loy

Veröffentlicht am 30.09.2019

in TreKö läuft der Betonmischer noch rund. Wir sind **Wohnungsbaumeister in Berlin!** Den Applaus dafür bekommen vor allem die Beamten von Baustadtrat **Rainer Hölmer** (SPD). In Pankow, Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg ist die Protestbereitschaft und die Mobilisierung der Anwohner gegen Neubauvorhaben viel größer. Aber langsam erreicht auch hierzulande der Frust über wachsenden Verkehr, fehlende Kitaplätze und abzuholende Brachenvegetation die Schwelle zur aktiven Gegenwehr. Neben den beiden Wäldchen-Rettungsinitiativen in Adlershof und Altglienicke gibt es auch Widerstand gegen ein Bauvorhaben in der Stillerzeile in Friedrichshagen.

Zukunft von Fledermäusen, Auerhähnen und Bibern. „Wir brauchen keine neuen Wohnung, sondern gesunde Natur“, schrieb **Mario B.** am 12. August auf Facebook. An diesem Tag erhielten laut B. die Mieter der Kleingärten an der Stillerzeile ihre Kündigung. Auf den Flächen will die Degewo einen Riegel mit 45 Wohnungen errichten. Kritisch sieht das Bauvorhaben auch der CDU-Abgeordnete **Maik Penn**. In einer **Anfrage an den Senat** wollte er wissen, welche Auswirkungen der neue Wohnblock auf das angrenzende Landschaftsschutzgebiet Erpetal hat. „Rund um die Gärten nisten Fledermäuse, brüten Auerhähne und leben Biber“, schrieb er. „Inwiefern wird sichergestellt, dass durch die geplante großflächige Bebauung des Arealen Biotop geschützt und Biodiversität erhalten bleiben?“

Wo bleiben die Dachgärten? Penns Anfrage klingt urgrün, kommt aber aus der CDU. Egal. Was schreibt das Bezirksamt? „Das Bauvorhaben ist dem Naturschutzamt Treptow-Köpenick von Berlin noch nicht bekannt. Im Zuge eines erforderlichen Baugenehmigungsverfahrens wird das Naturschutzamt im Rahmen der gesetzlichen Regelungen tätig werden.“ Vielleicht finden sich ja noch rechtzeitig ein paar Fledermäuse, die in einer Laube übernachteten. Übrigens: Warum werden auf dem Dach des neuen Wohnblocks keine neuen Gärten eingeplant? Dachbegrünung sollte längst Standard sein in einer sich aufheizenden Welt.

Friedrichshagen Konkret, 10.2019



Die Verdichtung der Stadt

Es ist ein Dilemma. Was sollte Vorrang haben? Die Wohnungsknappheit in Berlin bekämpfen oder der fortschreitenden Verdichtung des städtischen Raums Einhalt gebieten? Diese Frage hat nun auch Hirschgarten erneut erreicht. In den letzten Jahren entstanden bereits neue Wohnblöcke an der Stillerzeile (u.a. durch die HOWOGE). Im August wurde



Paula, 20, sorgt sich, dass auch in Hirschgarten immer mehr Grünflächen verschwinden.

Foto (2): Kiehlmann



20 Kleingärtnern die Kündigung ihrer Parzellen, die sich auf degewo-Gelände befinden, zum Jahresende zugestellt und darum gebeten, Vermessern Zugang zu den Parzellen zu gewähren. Die degewo antwortete zu diesem Vorgehen am 17. September auf eine Anfrage des Köpenicker Abgeordnetenhausmitglieds Maik Penn (CDU): „Die degewo verfolgt

mit diesen Maßnahmen das Ziel, potentielle Flächen zu lokalisieren, auf denen eine Neubebauung baurechtlich möglich sowie städtebaulich und nachbarschaftlich vertretbar erscheint.“ Der Kündigung der Kleingärtner kann man wohl entnehmen, dass die Lokalisierung schon abgeschlossen ist. Voraussichtlich ab Ende 2020 soll hier ein Wohnblock mit 45 Miet-einheiten entstehen.

Pressespiegel

Die Verdichtung der Stadt

Fortsetzung von Seite 1

Werner Schulz pflegt seine kleine Parzelle am Gilgenburger Pfad bereits seit Anfang der 1960er Jahre. Etliche Jahre nach der Wende als Mieter der degewo. Auch für ihn kam die Kündigung überraschend, „aber mir war klar, dass das eines Tages passieren würde“, wie er betont. Er hofft noch auf Schadenersatz z.B. für seine Garage und hat den Fall an eine Anwältin übergeben. Große Kämpfe will er nicht mehr führen: „Die paar Jahre, die ich noch habe ...“

Ökologisches Jahr bei der Stiftung Naturschutz und ist seitdem noch mehr sensibilisiert, wenn es um die Verdichtung der Stadt geht. „Ich kann nicht verstehen, warum nicht zuerst bereits versiegelte Flächen bebaut werden“, sagt sie. Als Beispiel führt sie das Gelände des früheren Amtes für Standardisierung, Messwesen und Warenprüfung (ASMW) am Müggelseedamm an. Auch hiernach fragte Maik Penn. Die Antwort vorhersehbar: „Die degewo kann lediglich die Bebauung von Grundstücken prüfen, die sich in Landes-



Wird es eine Entschädigung für die Kleingärtner geben für neu gebaute Wege, Garagen, Zäune?



Das Baugrundstück grenzt direkt an das Erpetal

Foto (2) Kielmann

Etwas anders sieht es für Paula aus. Sie ist 20 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern seit 18 Jahren im Viertel. Im letzten Jahr absolvierte sie ihr Freiwilliges

eigentum befinden.“ Das ASMW-Gelände gehört der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), die, einem Bericht der Berliner Woche im letzten Jahr zufolge,

„mit dem Land Berlin und einer städtischen Wohnungsgesellschaft über den Ankauf verhandelt“. Einen Abschluss dieser Verhandlungen scheint es also nicht zu geben. Eine Anfrage an die BIMA blieb bis Redaktionsschluss ohne Antwort.

Nun werden Unterschriften gegen das Bauvorhaben gesammelt. Geäußerte Sorgen um das angrenzende Naturschutzgebiet Erpetal, die Biodiversität auf den von den Pächtern geschaffenen Refugien und die spätere Infrastruktur im Umfeld, weist die degewo, ob des frühen Stadiums der Planungen von sich. Es gibt noch keine Baugenehmigung und entgegen der kursierenden Meinung, dass es sich bei der Fläche um nicht ausgewiesenes Bauland im Flächennutzungsplan handelt, lautet die Antwort des Bezirkes darauf lapi-

dar: „Es handelt sich bereits um Bauland im rechtlichen Sinne.“ Das dem Naturschutz genüge getan wird, sei laut Bezirk auch gesichert, denn „im Zuge eines erforderlichen Baugenehmigungsverfahrens wird das Naturschutzamt im Rahmen der gesetzlichen Regelungen tätig werden.“

Wie man es dreht und wendet: Berlin wächst und unser schöner Bezirk dabei mit am stärksten. Die Mietpreise steigen weiter, wenn der Nachfrage nach Wohnraum kein angemessenes Angebot gegenübersteht. Die Politik ist gefragt, wenn es darum geht die Infrastruktur, wie Kitas, Schulen, Ärzte, Verkehr zukunftsfähig zu machen. Es ist aber auch diese wunderschöne Farbe Grün, die unseren Bezirk so lebenswert macht.

Christian Kielmann

RBB, 15.10.2019

Koordinator für Berlin

CDU fordert Senatsbeauftragten gegen Einsamkeit

15.10.19 | 21:07 Uhr

Es ist eine Zahl, die für sich spricht: In jedem zweiten Berliner Haushalt lebt nur eine Person. Das Bedürfnis nach Nähe inmitten der anonymen Großstadt ist riesig. Die Berliner CDU erhofft sich Abhilfe - durch einen Senatsbeauftragten gegen Einsamkeit.

Die Berliner CDU-Fraktion fordert einen Einsamkeitsbeauftragten für die Hauptstadt. Der Berliner Senat solle eine entsprechende Vollzeit-Stelle in der Senatskanzlei einrichten und mit Projektmitteln von jährlich bis zu 100.000 Euro ausstatten, heißt es in einem Antrag der CDU, der bereits am Montag vom Berliner Abgeordnetenhaus veröffentlicht worden ist.

Am Dienstag konkretisierte der sozialpolitische Sprecher der Berliner CDU-Fraktion, Maik Penn, die Forderung in der Abendschau des rbb. Organisationen wie das Seelsorge-Telefon "Silbernetz" [silbernetz.org] und der Paritätische Wohlfahrtsverband wünschten sich seit langem eine Ansprechperson beim Senat, so Penn. "Man braucht einen Hauptamtlichen, der das alles koordiniert. Berlin als wachsende Millionenmetropole sollte diesen Schritt gehen", so Penn. Langfristig vorstellbar sei auch die Einrichtung einer eigenständigen Senatsverwaltung für Einsamkeit, schlägt der CDU-Abgeordnete vor.

"Ehrenamtliche Helfer reichen nicht aus"

Einsamkeit und Isolation entwickelten sich zunehmend zu einem sozialen Problem, begründete die CDU ihre Forderung. Schon jeder zehnte Berliner sei von Einsamkeit und den daraus erwachsenden Folgeproblemen betroffen. Deshalb werde Berlin bereits als "Hauptstadt der Einsamkeit" bezeichnet, so die Abgeordneten. Allein mit ehrenamtlichen Kräften werde es nicht gelingen, dem stetig zunehmenden Problem angemessen zu begegnen.

Einsamkeit in Brandenburg

Auch die CDU in Brandenburg wünscht sich mehr Schritte gegen Einsamkeit in ihrem Land. Bereits im Mai 2019 hatte der damalige und inzwischen zurückgetretene Fraktionschef Ingo Senfleben eine Landesstrategie gegen Einsamkeit gefordert und ein Zwölf-Punkte-Programm vorgelegt.

Senfleben hatte die Einrichtung von Runden Tischen auf Ebene des Landes und der Kommunen angeregt. Vertreter von Verbänden, Kirchen, Krankenkassen und Kommunen sollten sich dort austauschen und vernetzen. In Brandenburg leben 172.000 Menschen, die über 65 sind, in Einpersonen-Haushalten. Auf die gesamte Bevölkerung des Landes gerechnet, gibt es 480.000 Single-Haushalte. Diese Zahlen hatte die rot-rote Landesregierung auf Anfrage der CDU zusammengetragen.

Im vergangenen Juli hatten sich auf Bundesebene ebenfalls Politiker der Union, aber auch von der SPD dafür ausgesprochen, einen Beauftragten der Bundesregierung für die Belange einsamer Menschen einzusetzen. Dabei verweisen sie auf Großbritannien. Dort hat die Regierung Anfang 2018 ein Ministerium für Einsamkeit eingerichtet.

Sendung: Abendschau, 15.10.2019, 19:30 Uhr

Pressespiegel

Euronews, 19.10.2019

Lonely in Berlin: German capital mulls Commissioner for Loneliness



By [Viola Stefanello](#) • last updated: 19/10/2019

There's a spectre haunting Berlin - and it's not that of socialism.

In the German capital, home to over 3.5 million people, half of all households are made up of only one person - and at least 300 people die in their apartments every year without anyone noticing.

One in ten people living in Berlin is reportedly affected by loneliness, with the epidemic of particular concern for the elderly: a study by Ruhr University Bochum showed that one in five Germans over 85 felt lonely.

This issue has the potential to become a full-blown public health crisis - after all, studies show that, in the long term, being lonely increases mortality just as much as smoking 15 cigarettes a day. The Red Cross has even gotten to the point of calling it "a hidden epidemic".

German lawmakers have already set up some creative solutions. Back in 2017, it set up a hotline for lonely seniors who were spending the winter holidays on their own, and the idea of following in the [United Kingdom's footsteps](#) by setting up a national Ministry for Loneliness had been tossed around.

Now, the Berlin branch of Angela Merkel's CDU party is taking the proposal one step further by suggesting the German capital arms itself with an Official Commissioner for Loneliness.

"Berlin, as a growing metropolis of millions, needs to take this step," CDU spokesman [Maik Penn](#) [told a German public broadcaster](#). "It takes a full-time employee to coordinate everything". If the proposal passes, the Commissioner would be given a fund of up to 100,000 euros annually for its projects.

A global epidemic

In 2015 Eurostat revealed that six per cent of adults in the EU had nobody to ask for help when it was needed - reaching a peak of 13% in Italy and Luxembourg.

Estimates by the New Economics Foundation that showed that 1.2 million Britons suffered from chronic loneliness attracted Theresa May's attention in 2018.

One in three French adults live alone, and an estimated 12% of the nation's population over 12 lives without any social relations - be it family, friends or colleagues.

Even those Nordic countries usually crowned as the world's happiest societies - Denmark, Finland, Norway, Sweden and Iceland - struggle with loneliness, especially among young people, as a collaborative international [research project by the Happiness Research Institute in Copenhagen shows](#).

Meanwhile, Japan's [Hikikomori](#), the "social recluses" who often outright refuse to leave the comfort of their homes, are almost iconic.

Tagesspiegel, 27.10.2019

Allein und isoliert im Alter

27.10.2019, 15:08 Uhr

Ein Besuchsdienst hilft einsamen Berlinern

Einsamkeit und Isolierung im Alter sind in Berlin ein zunehmendes Problem. Die "Grünen Damen und Herren" wollen ihr Angebot jetzt weiter ausbauen. VON [ANNETTE KÖGEL](#)

Hanna-Renate Laurien wusste es schon 1995: „Nehmen Sie nur die Grünen Damen, die ehrenamtlich alleinstehende Kranke besuchen und ihnen helfen. Diese Aufgaben werden künftig sehr viel mehr Umfang bekommen, weil die Zahl der Einzelhaushalte so zugenommen hat. Hier sind jede Menge Lücken, die wir wirklich füllen können“ – das sagte die damalige Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin dem Tagesspiegel vor einem Vierteljahrhundert in einem Interview zur Bedeutung des Ehrenamtes.

Im Oktober 2019 fordert die Berliner CDU sogar einen „Senatsbeauftragten gegen Einsamkeit“, da in jedem zweiten Berliner Haushalt nur eine Person lebe. Das Bedürfnis nach Nähe inmitten der [anonymen Großstadt](#) sei riesig, zumal immer mehr alte Menschen, die nicht mehr mobil seien, vereinsamt in Wohnungen und Heimen lebten.

Männer in der Pflege zu Beginn kritisch beäugt

Die „Grünen Damen und Herren“ **nehmen sich meist wöchentlich vier bis fünf Stunden für ihren Einsatz**, das Mindestalter ist 18 Jahre. Das Vorbild waren die „Pink-Ladies“ in den USA, doch weil Brigitte Schröder die Farbe nicht mochte, tragen die Aktiven der evangelischen Krankenhaus-Hilfe (eKH) – eben der „Grünen Damen“ – hier lindgrüne Kittel.

1979 nahm der erste „Grüne Herr“ den Dienst auf. Seit 1981 beteiligen sich Männer regelmäßig an der ehrenamtlichen Arbeit – da gab es anfangs Diskriminierung: sowohl Patienten als auch Teile des Personals hätten Männer im Pflegedienst kritisch beäugt, erinnert sich der erste „Grüne Herr“, Hasso von Samson. Heute sind laut eKH rund 620 Männer im Verband engagiert.

20 Jahre nach der Gründung wurde eine hauptamtliche Geschäftsstelle eingerichtet. Seit 2004 ist die eKH außerdem ein eingetragener gemeinnütziger Verein, womit auch die Anforderungen an die Geschäftsstelle zunehmen und zusätzliche Kosten entstanden, heißt es.

Angebot in Berlin soll ausgebaut werden

Zuletzt besuchten nach Angaben der Organisation bundesweit rund 8000 Frauen und Männer Menschen in knapp 600 Altenheimen und Krankenhäusern. In Berlin soll das Angebot ausgebaut werden, derzeit gibt es Helfer vor allem an der Charité, auch am Helios Klinikum Emil von Behring in Zehlendorf; in Brandenburg am Krankenhaus Ludwigsfelde.

Der Dienst ist ökumenisch – „im Sinne christlicher Nächstenliebe und gegenseitigem Vertrauen in der Gruppe“, ein Gespür für seelsorgerische Tätigkeiten und die Einhaltung der Schweigepflicht sind wichtig. Es gibt auch Fortbildungsangebote, wie es bei der Zentrale der eKH in Mitte heißt. Und: „Sie übernehmen keine Arbeiten, die Hauptamtliche von ihrem Arbeitsplatz verdrängen.“

[Kontakt: eKH-Bundesgeschäftsstelle – Grüne Damen und Herren, Magazinsstraße 15-16, 10179 Berlin, Telefon 257 617 94, Email: batho@ekh-deutschland.de]

Kompetenz, Selbstbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Lebenserfahrung, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit sowie psychische und physische Belastbarkeit, all das müsse für den Einsatz erworben werden. Die „Grünen Damen und Herren“ kritisieren fünf Jahrzehnte nach Aufnahme der Arbeit „mangelnde Unterstützung“ und fordern für die Zukunft neue Finanzierungsmodelle.

Die Tätigkeit für **hilfebedürftige Menschen** werde nicht hinreichend finanziell abgesichert, sagte Käte Roos, Vorsitzende der Evangelischen Kranken- und Altenhilfe e.V., dem Dachverband der „Grünen Damen und Herren“ jetzt anlässlich der Feier in Bonn. „Wenn dieses freiwillige Engagement Zukunft haben soll, muss es regelhaft refinanziert werden.“

Mitgliedsbeiträge können Kosten nicht decken

Derzeit werde die Arbeit der „Grünen Damen und Herren“ über Mitgliedsbeiträge finanziert. Damit könnten die Kosten für Verwaltung, Fortbildung und Organisation der 450 Ortsgruppen jedoch nicht gedeckt werden. Deshalb sei die Evangelische Kranken- und Altenhilfe im Gespräch mit den Trägern der Krankenhäuser und Altenheime sowie den Ministerien, um die Finanzierung zu sichern.

Sowohl Kirchen und Politik als auch die Deutsche Krankenhausgesellschaft müssten ein Interesse daran haben, die Arbeit dauerhaft abzusichern. Derzeit werbe der Hilfsverband um Fördermitgliedschaften der etwa 600 Krankenhäuser und Altenheime, in denen „Grüne Damen und Herren“ tätig seien. Bisher seien 136 Einrichtungen dem Verein beigetreten.

Bundespräsident bezeichnete Helfer als „leuchtendes Vorbild“

Die Vorsitzende der Evangelischen Kranken- und Altenhilfe, Käte Roos, und Vorstandsmitglied Dieter Hackler sprachen sich zudem für eine Fusion der Evangelischen Kranken- und Altenhilfe mit der Katholischen Krankenhaus-Hilfe aus.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lobte die Ehrenamtler in einem Grußwort generell als „leuchtendes Vorbild“. Rückhalt gibt es bei den Forderungen nach mehr Unterstützung vom Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen, Franz Müntefering.

[Wer noch mehr über ehrenamtliches Engagement in Berlin erfahren will: Der neue Tagesspiegel-Newsletter **Ehrensache** erscheint monatlich, immer am zweiten Mittwoch. Hier kostenlos anmelden: ehrensache.tagesspiegel.de]

Er forderte eine bessere Förderung ehrenamtlicher Dienste für ältere Menschen durch die Kommunen. **Immer mehr Alte lebten alleine und haben keine Angehörigen in der Nähe**, die sich um sie kümmern könnten, wenn sie krank würden. Müntefering forderte die Kommunen des Landes auf, aufsuchende ehrenamtliche Dienste für alte Menschen zu unterstützen. Es brauche dazu auch gesetzliche Rahmenbedingungen, die die Fürsorge für alte Menschen regelten. „Wir brauchen ein Altershilfestrukturensetz“, sagte der frühere SPD-Vorsitzende.

CDU-Fraktion sieht Handlungsbedarf – auch bei Jüngeren

Angesichts der vielen vereinsamt lebenden alten Menschen, zu Hause und in Betreuungseinrichtungen, aber auch der vielen depressiven jungen Singles in Berlin fordert die Berliner CDU-Fraktion derzeit einen Einsamkeitsbeauftragten für die Hauptstadt. Der Berliner Senat solle eine Vollzeitstelle in der Senatskanzlei einrichten und mit Projektmitteln von jährlich bis zu 100.000 Euro ausstatten, heißt es in einem Antrag der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus.

Der sozialpolitische Sprecher der Berliner CDU-Fraktion, Malk Penn, sagte dazu in der Abendschau des rbb, Organisationen wie das Seelsorge-Telefon „Silbernetz“ und der Paritätische Wohlfahrtsverband wünschten sich seit Längem eine Ansprechperson beim Senat. „Man braucht einen Hauptamtlichen, der das alles koordiniert.“

In Großbritannien gibt es ein Ministerium für Einsamkeit

Berlin als wachsende Millionenmetropole sollte diesen Schritt gehen“, sagte Penn. Langfristig vorstellbar sei auch die Einrichtung einer eigenständigen Senatsverwaltung für Einsamkeit. In Großbritannien gibt es schon ein Ministerium für Einsamkeit, das vor allem Senioren und deren pflegenden Angehörigen sowie Menschen helfen soll, die um einen nahestehenden Menschen trauern.

Pressespiegel

Tagesspiegel, 04.11.2019

Versprechen darf man nicht brechen: Haus der Natur-Betreiber pocht auf Förderung

Veröffentlicht am 04.11.2019 von Thomas Loy

Versprechen darf man nicht brechen: Haus der Natur-Betreiber pocht auf Förderung. Ein skurriler Berlin-Streit zwischen dem Bezirksamt und der Union Sozialer Einrichtungen gGmbH ist entbrannt. Die USE betreibt seit 2005 das Haus für Natur und Umwelt in der Wuhlheide. Dort werden Kinder mit der Natur vertraut gemacht. Es gibt Ausstellungen zu Umweltthemen, in Terrarien, Aquarien, Volieren, Gehegen, Teichen und auf einer Koppel sind rund 500 Tiere zu besichtigen. Schulklassen und Kitagruppen reisen regelmäßig an, um zu forschen und zu basteln. Die USE macht gute Arbeit, doch die Einnahmen aus dem angeschlossenen Café und Angeboten wie Geburtstagsfeiern decken nicht die Kosten, sagt USE-Geschäftsführer **Wolfgang Grasnick**. Der ehemalige Bürgermeister **Klaus Ulbricht** und sein damaliger Stadtrat **Schneider** hätten nach der Übernahme des Hauses eine jährliche Förderung von 25.000 Euro zugesagt, geflossen sei diese Summe aber nur einmal, das war 2007.

Keine Akten, keine Notizen, nichts. Das Bezirksamt weist diese Version zurück. In Gesprächen sei der USE schon damals mitgeteilt worden, es handele sich um eine einmalige Förderung, heißt es in einer Antwort auf eine Anfrage des CDU-Abgeordneten **Maik Penn**. Baustadtrat **Rainer Hölmer** (SPD), in dessen Zuständigkeit der Bereich Umwelt und Natur bis 2016 lag, erklärt dazu: „Es mag sein, dass es eine solche Zusage vom damaligen BzBm Herrn Dr. Ulbricht gab. Oder auch nicht! Es befindet, gibt es nach Hölmers Ansicht nach keine rechtliche Grundlage für eine regelmäßige Förderung durch den Bezirk. Die Senatsverwaltung selbst hält sich in dieser Frage sehr zurück, verweist ausschließlich auf den Bezirk. – Text: **Thomas Loy**

Süddeutsche Zeitung, 05.11.2019

5. November 2019, 16:37 Uhr Urteile - Berlin

Hartz-IV-Urteil: Politiker fordern Ende der Sanktionen

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Berlin (dpa/bb) - Nach dem Hartz-IV-Urteil des Bundesverfassungsgerichts wird in Berlin der Ruf nach kompletter Streichung der Sanktionen durch die Jobcenter laut. "Alle Hartz-IV-Sanktionen müssen fallen", forderte Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) am Dienstag. Das Existenzminimum, das durch den Hartz-IV-Regelsatz bestimmt werde, dürfe nicht gekürzt werden, denn: "Das Existenzminimum ist ein Grundrecht." In dieses Horn blies auch Grünen-Fraktionschefin Silke Gebel: "Wir brauchen eine sanktionsfreie Grundsicherung."

Dem widersprach der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Maik Penn: "Grundsätzlich muss beim Bezug von Mitteln aus der Solidargemeinschaft gelten: Wer betrügt, nicht mitwirkt und Termine nicht einhält, darf nicht sanktionslos bleiben." Der FDP-Politiker Florian Swyter meinte, Sanktionen der Jobcenter seien "als letztes Mittel unverzichtbar". Der AfD-Politiker Herbert Mohr sagte: "Ohne Sanktionsmöglichkeiten wäre **Hartz IV** ein bedingungsloses Grundeinkommen."

Das Gericht in Karlsruhe entschied am Dienstag, dass monatelange Leistungskürzungen, mit denen Jobcenter unkooperative Hartz-IV-Bezieher sanktionieren, teilweise verfassungswidrig sind (Az. 1 BvL 7/16). Das gilt insbesondere für Kürzungen der Bezüge um 60 Prozent oder mehr, wie Vizegerichtspräsident Stephan Harbarth sagte. Um 30 Prozent dürften die Leistungen weiter gekürzt werden. Die Vorschriften müssen nun auf Bundesebene überarbeitet werden.

Der DGB Berlin-Brandenburg erklärte, das Urteil bringe Fortschritte gerade für Berlin, wo viele Menschen Hartz IV beziehen. "Leistungsberechtigte sind künftig zumindest vor extremen Notlagen wie dem drohenden Verlust der Wohnung geschützt", erklärte der DGB-Bezirksvorsitzende Christian Hoßbach. Auch er machte sich für weitergehende Schritte stark: "Die Politik sollte es als Auftrag verstehen, das Existenzminimum vollständig zu gewährleisten und die Sanktionsregelung insgesamt hinterfragen."

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) meinte mit Blick auf Hartz IV: "Es ist an der Zeit, dieses Gesetz kritisch zu überarbeiten und auf seine Wirkung und seine Auswirkungen auf die einzelnen Menschen zu überprüfen." Menschen brauchten bessere Chancen zur Integration in den Arbeitsmarkt. "Ich bin sicher, dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn wir die Sozialgesetzgebung in diesem Punkt mutig überarbeiten."

Laut DGB waren im vergangenen Jahr in Berlin 133 825 Hartz-IV- Bezieher von Sanktionen betroffen, davon allein 112 155 wegen Meldeversäumnissen beim Jobcenter. 13 902 Menschen seien Leistungen gekürzt worden, weil sie sich einer Arbeit, Ausbildung oder Maßnahme verweigert hätten, die das Jobcenter vermittelte.

Der Grünen-Sozialpolitiker Taylan Kurt verwies darauf, dass sich mehr als 80 Prozent der Sanktionen auf Meldeversäumnisse beziehen und nicht Gegenstand des Urteils des Bundesverfassungsgerichts seien. Um diese Zahl zu reduzieren, wolle der Grünen-Parteitag im Dezember Vorschläge unterbreiten. In einem Antrag werden die Jobcenter aufgefordert, bei der Terminvergabe Betroffene mehr einzubinden und ihre persönlichen Lebensumstände stärker zu berücksichtigen. Dann kämen auch mehr zu ihren Terminen.

Der Hartz-IV-Satz für einen alleinstehenden Erwachsenen liegt derzeit bei 424 Euro im Monat. Zum 1. Januar steigt er auf 432 Euro.

Berliner Zeitung, 05.11.2019

Nach Urteil des Bundesverfassungsgerichts

Berliner Politiker fordern Ende der Hartz-IV-Sanktionen

Nach dem Hartz-IV-Urteil des Bundesverfassungsgerichts wird in Berlin der Ruf nach kompletter Streichung der Sanktionen durch die Jobcenter laut.

„Alle Hartz-IV-Sanktionen müssen fallen“, forderte Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) am Dienstag. Das Existenzminimum, das durch den Hartz-IV-Regelsatz bestimmt werde, dürfe nicht gekürzt werden, denn: „Das Existenzminimum ist ein Grundrecht.“ In dieses Horn blies auch Grünen-Fraktionschefin Silke Gebel: „Wir brauchen eine sanktionsfreie Grundsicherung.“

Dem widersprach der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Maik Penn: „Grundsätzlich muss beim Bezug von Mitteln aus der Solidargemeinschaft gelten: Wer betrug, nicht mitwirkt und Termine nicht einhält, darf nicht sanktionslos bleiben.“ Der FDP-Politiker Florian Swyter meinte, Sanktionen der Jobcenter seien „als letztes Mittel unverzichtbar“. Der AfD-Politiker Herbert Mohr sagte: „Ohne Sanktionsmöglichkeiten wäre Hartz IV ein bedingungsloses Grundeinkommen.“

Das Gericht in Karlsruhe entschied am Dienstag, dass monatelange Leistungskürzungen, mit denen Jobcenter unkooperative Hartz-IV-Bezieher sanktionieren, teilweise verfassungswidrig sind (Az. 1 BvL 7/16). Das gilt insbesondere für Kürzungen der Bezüge um 60 Prozent oder mehr, wie Vizegerichtspräsident Stephan Harbarth sagte. Um 30 Prozent dürften die Leistungen weiter gekürzt werden. Die Vorschriften müssen nun auf Bundesebene überarbeitet werden.

Der DGB Berlin-Brandenburg erklärte, das Urteil bringe Fortschritte gerade für Berlin, wo viele Menschen Hartz IV beziehen. „Leistungsberechtigte sind künftig zumindest vor extremen Notlagen wie dem drohenden Verlust der Wohnung geschützt“, erklärte der DGB-Bezirksvorsitzende Christian Hoßbach. Auch er machte sich für weitergehende Schritte stark. „Die Politik sollte es als Auftrag verstehen, das Existenzminimum vollständig zu gewährleisten und die Sanktionsregelung insgesamt hinterfragen.“

Pressespiegel

„Es ist an der Zeit, dieses Gesetz kritisch zu überarbeiten“

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) meinte mit Blick auf Hartz IV: „Es ist an der Zeit, dieses Gesetz kritisch zu überarbeiten und auf seine Wirkung und seine Auswirkungen auf die einzelnen Menschen zu überprüfen.“ Menschen bräuchten bessere Chancen zur Integration in den Arbeitsmarkt. „Ich bin sicher, dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn wir die Sozialgesetzgebung in diesem Punkt mutig überarbeiten.“

Laut DGB waren im vergangenen Jahr in Berlin 133 825 Hartz-IV-Bezieher von Sanktionen betroffen, davon allein 112 155 wegen Meldeversäumnissen beim Jobcenter. 13 902 Menschen seien Leistungen gekürzt worden, weil sie sich einer Arbeit, Ausbildung oder Maßnahme verweigert hätten, die das Jobcenter vermittelt.

Der Grünen-Sozialpolitiker Taylan Kurt verwies darauf, dass sich mehr als 80 Prozent der Sanktionen auf Meldeversäumnisse beziehen und nicht Gegenstand des Urteils des Bundesverfassungsgerichts seien. Um diese Zahl zu reduzieren, wolle der Grünen-Parteitag im Dezember Vorschläge unterbreiten. In einem Antrag werden die Jobcenter aufgefordert, bei der Terminvergabe Betroffene mehr einzubinden und ihre persönlichen Lebensumstände stärker zu berücksichtigen. Dann kämen auch mehr zu ihren Terminen.

Der Hartz-IV-Satz für einen alleinstehenden Erwachsenen liegt derzeit bei 424 Euro im Monat. Zum 1. Januar steigt er auf 432 Euro.

Rahnsdorfer Echo, 10/11.2019

Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung



Nr. 5 – 12. Jahrgang

www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Oktober/November 2019

Wie geht es voran im Strandbad Müggelsee?

Die Sanierung und denkmalgerechte Restaurierung unseres Strandbades ist ein umfangreiches Vorhaben, das wir hier vor Ort aufmerksam verfolgen. Seit Juli liegen auf Grund einer schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Maik Penn neue Informationen zum Zeitplan, der Umsetzung und den Kosten vor.

Die Rahmenterminplanung bis zur endgültigen Fertigstellung umfasst einen Zeitraum von über vier Jahren. Mit der Fertigstellung wird also frühestens 2023 zu rechnen sein, vorausgesetzt, es gelingt die erforderlichen Genehmigungen einzuholen: der Denkmalschutz, die Wasserbehörde und die Bauaufsicht müssen zustimmen. Die Genehmigungsplanung ist in Arbeit, Ausführungsplanung und Vergabe müssen anschließend erarbeitet werden. Von 2021 bis 2023, drei Jahre, sind für die Bauausführung angesetzt.

Die zur Verfügung stehenden 8 Millionen Euro werden mit Sicherheit nicht reichen. Aktuell erwartet man Gesamtkosten von fast 14 Millionen Euro. Zum einen gibt es Kostensteigerungen, zum anderen zusätzliche Ausgaben, die bisher nicht berücksichtigt wurden. Dazu gehört z. B. das Herrichten der Geländeoberfläche und der Rückbau der Altleitungen.

Mehrkosten verursacht die Herstellung des Neubaus, die erforderliche Erneuerung der Bodenplatte, das Gebäudeabdichtungskonzept, die Schimmelpilzsanierung und noch vieles mehr. Dazu kommt der allgemeine Preisanstieg im Baugewerbe. Insgesamt sollen 10 Millionen für das Denkmalensemble und 2 Millionen für das Mehrzweckgebäude verwendet werden.

Seit April liegt nun der Mehrbedarfsantrag des Bezirksamtes über 4,6 Millionen Euro zur Prüfung vor. Die 4 Millionen,

Fortsetzung Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

die der Bund aus dem Denkmalpflegeprogramm bereitgestellt hat, werden wohl nicht erhöht. Also obliegt es dem Land Berlin, die fehlenden Mittel bereit zu stellen. Darüber muss im Rahmen der laufenden Haushaltsberatungen entschieden werden.

Gerade uns hier in Rahnsdorf ist es wichtig, an den Planungen für die Nutzung des Strandbades beteiligt zu werden. Es liegen eine Reihe von Wünschen und Ideen aus der Bevölkerung vor, die vom Bezirksamt unterschiedlich bewertet werden. So ist vorgesehen, auch während des Umbaus das Strandbad offen zu halten und den Weiterbetrieb der gewerblichen Einrichtungen zu ermöglichen. Die ganzjährige, entgeltfreie Nutzung soll bleiben. Ob es allerdings eine Seilbahn zum Müggelturm geben kann, ob ein Kino eingerichtet wird, eine Sauna ins Mehrzweckgebäude kommt, ist offen. Voraussetzung ist immer, dass sich ein privater Betreiber findet, der sich auf eine solche Investition einlässt.

Einigkeit besteht darin, dass das Strandbadareal zu einer naturnahen, gemeinwohlorientierten Freizeiteinrichtung entwickelt wird. Eine kommunale und gemeinnützige Betreibung

ist vorgesehen. Der Standort soll zudem in Konzepte des Fahrradtourismus und der E-Mobilität eingebunden werden. Wohnmobilstellplätze wird es aber nicht geben, auch keine Station für Rettungsschwimmer.

Erst wenn ein konkreter und belastbarer Zeitplan vorliegt, soll das Interessenbekundungsverfahren eingeleitet werden, vermutlich also 2020. Das Bezirksamt beabsichtigt, die gesamte Anlage von einem professionellen Betreiber bewirtschaften zu lassen. Sämtliche Angebote, Veranstaltungen, Vermietungen etc. sollen von diesem „Eventmanager“ organisiert und koordiniert werden. Natürlich können schon jetzt Interessenten, die sich im Strandbad gewerblich engagieren wollen, beim Bezirksamt vorstellig werden und ihre Ideen einbringen.

Dem Bezirksamt ist sehr daran gelegen, dass vielfältige Nutzungsmöglichkeiten geschaffen und angeboten werden, die die Attraktivität erhöhen und zusätzliche Einnahmen ermöglichen. Immerhin betragen die jährlichen Unterhaltskosten, für die das Bezirksamt seit 2006 aufkommen muss, um die 200.000 Euro jährlich. Dass diese Kosten durch Pachten und andere Einnahmen wenigstens zum Teil aufgefangen

werden, ist natürlich auch ein Ziel des Nutzungskonzepts.

So wie es aussieht, wird im nächsten Jahr im Strandbad selbst noch nicht viel passieren. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich erst 2021.

Trotzdem sind wir als Bürger und Bürgerinnen hier in Rahnsdorf aufgerufen, schon jetzt und besonders im nächsten Jahr unsere Vorstellungen zur Nutzung des Strandbades dem Bezirksamt mitzugeben und uns an der konkreten Umsetzung zu beteiligen. Dafür hat sich ein „Förderverein Strandbad Müggelsee“ gegründet, in dem intensiv über das Nutzungskonzept auch mit dem Bezirksamt diskutiert wird. Interessierte sind herzlich willkommen.

*Renate Harant,
Vorsitzende des Fördervereins
Strandbad Müggelsee*

Ostexperte.de, 02.12.2019

Russland-Europa-Seminar: Gemeinsame Werte? – Tag 1

RUSSELAND 02. Dez 2019 at 21:10 MSK

Bildungsseminar „Russland als Teil Europas“ in Berlin

Welche Werte einen Russland und Europa? 50 Russen und Deutsche suchen bei einem viertägigen **Seminar** des Deutsch-Russischen Forums Antworten. Ostexperte.de ist mit dabei

Viele Fragen umtrieben die etwa 50 Teilnehmer im Berliner Konferenzsaal der Konrad-Adenauer-Stiftung, aber eine Gewissheit war zu hören: „Selbstverständlich ist Russland integraler Bestandteil Europas“, sagte Martin Hoffmann, Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums, in seiner Eröffnungsrede. Man mache zu oft den Fehler, die gesamteuropäische Identität mit der EU zu verwechseln. Deswegen, so gab er zu, falle es manchmal schwer, Russland und Europa zusammen zu denken. Er lobte die „berührende Zugewandtheit“ insbesondere der russischen Bevölkerung zu Deutschland, trotz der mitunter schweren Geschichte.

Außer Hoffmann sprachen und diskutierten am ersten Seminartag: der CDU-Politiker Maik Penn, der russische Politikwissenschaftler Alexej Makarkin, die in Berlin lebende russische Kulturwissenschaftlerin Evgeniya Sayko und der russische Meinungsforscher Aleksej Lewinson vom Lewada-Zentrum.

Pressespiegel

Nur für 37 Prozent der russischen Bevölkerung ist Russland ein europäisches Land

Haben Russland und Europa gemeinsame Werte? Nach der Wende war es in den osteuropäischen Satellitenstaaten der Sowjetunion Konsens, dass man nun nach Europa zurückkehre. Länder wie Polen oder Tschechien hätten alle ihren Platz gefunden, schilderte Makarkin. Diesen Mythos von der Rückkehr nach Europa habe es in Russland nie gegeben.

Meinungsforscher Lewinson zeigte der Runde aktuelle Umfragewerte zum Europabild in Russland. 58 Prozent der Russen seien der Meinung, dass Russland einen eigenen Weg gehen solle. Nur für 37 Prozent sei Russland ein europäisches Land, 55 Prozent würden dies verneinen. Zehn Jahre zuvor sei es umgekehrt gewesen: Mehr als die Hälfte, 52 Prozent der russischen Bevölkerung hätten Russland als europäisches Land gesehen. Was ist geschehen?

„Es gibt auf beiden Seiten Unsicherheiten“, sagte Hoffmann über die europäisch-russischen Beziehungen. Und beide Seiten hätten auch unterschiedliche Erzählungen: Im Westen würde man Russland beschuldigen, sich nicht auf europäische Werte eingelassen zu haben. In Russland beklage man, nie eine richtige Chance dafür bekommen zu haben. Hoffmanns Appell: „Wir müssen akzeptieren, dass wir unterschiedliche Narrative haben und aufeinander zugehen.“

Missverständnisse im Machtzentrum

Für Makarkin liege der Kern aller Missverständnisse in der Europa-Auffassung der russischen Eliten. Diese hätten ein veraltetes Bild, würden immer noch altem Großmacht-Denken anhängen. Es sei für sie unverständlich, warum man Russland nicht wie früher Einfluss über Gebiete wie die Ukraine zugestehe. Dass man in Europa gar nicht mehr in Kategorien wie Einflusszonen denke, würden die russischen Eliten gar nicht bemerken.

Aber auch bei der russischen Bevölkerung gebe es Unklarheiten. „Wenn ich meine Familie besuche, fällt es mir immer schwerer, über Europa zu reden“, sagte Evgeniya Sayko, die in Omsk geboren wurde und seit Jahren in Deutschland lebt. Begriffe wie Freiheit oder Demokratie dürfe man nicht nur als Worthülsen verwenden, man müsse sie mit Leben füllen.

Über Demokratie ging es auch im Beitrag von CDU-Mann Penn. Er stellte die deutsche Parteienlandschaft in seinen Grundzügen da und ließ auch die Schwächen des Systems nicht aus: die Langsamkeit demokratischer Verfahren, die Mühsamkeit mancher Entscheidungsfindung. Trotzdem sei die Demokratie das beste bekannte System.

Schwere Wege zum gemeinsamen Haus

Russische Teilnehmer äußerten sich darauf zum politischen System in ihrer Heimat, beklagten die Verdrossenheit der Bürger und die offenkundigen Gründe dafür. „Die Partei ist in Russland nur ein Mechanismus, um die Elite zu konsolidieren“, sagte ein Teilnehmer. Oppositionsparteien würden schikaniert oder unterwandert, um die Macht zu stützen.

Ein kritischer Redebeitrag einer polnischen Doktorandin aus dem Publikum brachte in Erinnerung, dass in Europa die Stimmen vielschichtig sind, und Länder wie Polen ihre eigenen Wunden aus der Vergangenheit mit sich tragen. Sie warf der EU Scheinheißigkeit vor, wenn sie mit dem autokratischen Russland paktiere.

Forumsvorstand Hoffmann wies ihre Kritik entschieden zurück. Ohne einen gewissen Pragmatismus hätte es Errungenschaften wie etwa den Atomwaffensperrvertrag mit der Sowjetunion nie gegeben.

Berliner Morgenpost, 26.12.2019

Senat sieht bei Feuerwehren Sanierungsbedarf

An zahlreichen Gebäuden sind Arbeiten notwendig. Auch die Neuköllner Feuerwehren bekommen kein gutes Zeugnis.

Berlin. An zahlreichen Gebäuden von Berliner Feuerwehren sieht die Senatsinnenverwaltung aktuell Sanierungsbedarf. Auch bei der Ausstattung wird in einigen Fällen ein „verbesserungswürdiger Zustand“ gesehen. Das teilte nun die Senatsverwaltung auf eine  **ANFRAGE DES CDU-ABGEORDNETEN** Maik Penn mit, der sich nach dem Zustand von Berufs- und freiwilligen Feuerwehren in den Bezirken erkundigte. Generell teilt die Innenverwaltung mit: „Aufgrund des bestehenden Investitionsstaus und der damit verbundenen Überalterung der Einsatzfahrzeuge ist die Fahrzeugsituation stellenweise noch verbesserungsbedürftig.“ Um die Situation zu verbessern, seien die Investitionsmittel für Fahrzeuge erheblich erhöht worden.

Besonders schlecht wird die Lage in Treptow-Köpenick beurteilt. 14 Feuerwehren gibt es dort, darunter zwei Berufsfeuerwehren. Neun Gebäude werden als sanierungsbedürftig eingestuft. Hinzu kommen zwei weitere, bei denen die Sanierung läuft. Die Einsatzmittel gelten bei allen Freiwilligen Feuerwehren als verbesserungsbedürftig. Dafür sind in dem Bezirk aber einige Neubauten geplant, unter anderem für die Freiwillige Feuerwehr in Altglienicke. Laut Senatsverwaltung laufen die Vorbereitungen, die Umsetzung soll Ende 2020 folgen.

Ausstattung in Neukölln hat Verbesserungsbedarf

Kein gutes Zeugnis bekommen auch die Gebäude und Ausstattung der Feuerwehr in Neukölln. In dem Bezirk gibt es je zwei Berufsfeuerwehren (BF) und zwei Freiwillige Feuerwehren (FF). Die Gebäude der BF Neukölln sowie der FF Neukölln und Rudow sind laut Senatsinnenverwaltung sanierungsbedürftig. Lediglich die Feuerwache Buckow ist demnach in einem guten baulichen Zustand. Außerdem seien die Einsatzmittel in den Freiwilligen Feuerwehren in einem verbesserungsbedürftigen Zustand. In den Berufsfeuerwehren hingegen sei der Zustand akzeptabel. Neubauten sind allerdings keine in Neukölln geplant.

Auch in Lichtenberg, Mitte und Charlottenburg-Wilmersdorf wird bei mehreren Gebäuden ein Sanierungsbedarf gesehen. In letzterem Bezirk betrifft das die Berufsfeuerwehren Ranke und Charlottenburg-Nord. Für die Feuerwache Ranke ist der Beginn einer Generalsanierung für Mitte 2020 geplant.

Insgesamt gibt es in ganz  **Berlin 35 Berufsfeuerwachen**, die über Bezirksgrenzen hinweg in drei Richtungen unterteilt sind. Derzeit arbeiten 3168 Feuerwehrleute in der Stadt, für 2020/21 sind zusätzlich 369 Stellen in Planung. In den 58 Freiwilligen Feuerwehren sind 1530 Berliner ehrenamtlich tätig.

Pressespiegel

Tagesspiegel, 07.01.2020

Intro

von André Görke

Veröffentlicht am 07.01.2020

Berlin plant eine neue Feuerwache in Spandau. Seit Herbst 1963 steht **die Wache** der Berufsfeuerwehr Spandau Süd direkt am Hafenbecken – Betckestraße, Wilhelmstadt, alte Bäume, schweres Kopfsteinpflaster. Im Wasser liegt Berlins einziges Feuerwehr-Löschboot – **hier ein Foto**. Aber dabei soll es nicht bleiben: Der Senat plant ganz aktuell den Neubau einer Feuerwehr-Rettungswache im Berliner Westen – ebenfalls in der Wilhelmstadt. Das geht aus einem Senatspapier hervor.

So klar und deutlich wie nie zuvor schreibt die Senatsverwaltung für Inneres um **Andreas Geisel**, SPD, in der **Abgeordnetenhaus-Akte 21646**: „Für den Bereich Spandau ist ein Neubau für die Rettungswache Wilhelmstadt geplant.“ Es wird sogar überraschend konkret: „Die geschätzten Kosten betragen zum derzeitigen Stand 3.250.000 Euro.“ Für den Neubau wird bereits „nach einem geeigneten Grundstück gesucht“. Das erfuhr jetzt **Maik Penn**, CDU, von Geisels Staatssekretär **Torsten Akmann**. Die neue Rettungswache ist etwa so groß wie die am Waldkrankenhaus.

Und wo könnte die neue Wache entstehen? Vielleicht an der Knobelsdorf-Kaserne, wo SEK und Bundespolizei 300 Millionen Euro ab 2021 verbauen wollen? Staatssekretär Akmann **schreibt**: „Die Findung geeigneter Standorte für Neubauten erfolgt stets in enger Abstimmung zwischen der Berliner Feuerwehr, dem Bezirk und dem Berliner Immobilienmanagement GmbH. Ausschlaggebend ist letztlich die Geeignetheit des Grundstücks aus einsatztaktischer Sicht.“ Der Blick richtet sich nach Westen, weil dort Spandau weiter wachsen wird.

Könnten alte Feuerwehr-Grundstücke in Spandau genutzt werden? Auch das wollte CDU-Politiker Maik Penn vom Senat wissen. Staatssekretär Akmann schreibt dazu: „Nein, es können keine Standorte reaktiviert werden.“ Aber was wurde aus den bisherigen Wachen in den Spandauer Kiezen? Hier die schnelle Newsletter-Übersicht:

- **Die Feuerwehr Staaken** zog 1975 in den Neubau an der Hackbuschstraße. Die alte Wache mit dem markanten Türmchen in der Gartenstadt Staaken (**Bj 1924**) dient heute als Kieztreff am Heidebergplan – **hier ein Foto**, im Hintergrund ist die alte Wache zu sehen.
- **Die Feuerwehr Kladow** zog 1987 in den Neubau am Dorfplatz. Die alte Wache am Friedhof war erst Gartencenter, dann Ramschbude und wird bald abgerissen. **Hier ein Foto**.
- **Die Feuerwehr Gatow** zog 2013 in den Neubau in der Kurve. Die alte Dorfwache (**Foto**) dient seitdem als Bio-Markt. Staatssekretär Akmann: „Das ehemalige Gebäude der FF Gatow ist in der Zugehörigkeit der Bezirksverwaltung. Es ist als Feuerwache ungeeignet (nur ein Stellplatz, Sozialräume unzureichend) und entspricht nicht dem Standard und den Grundbedürfnissen einer Feuerwache.“

Städtische Neubauten wie Feuerwachen sind selten Projekte, die extrem schnell umgesetzt werden können. Die Rettungswache wird nicht morgen gebaut. Doch auch die Feuerwehr an der Betckestraße schießt lieber etwas langsamer aus den Hallen.

Das Kopfsteinpflaster vor der Feuerwache wird nämlich immer übler – [hier ein Foto vom Wochenende](#). Die Betckestraße hat Charme, ist aber rumpelig. Wenn die Löschfahrzeuge mit Blaulicht zum Einsatz donnern, wackelt in den Häusern die Schrankwand. In den Rathaus-Akten steht schwarz auf weiß: „Die Feuerwehr meldet Schäden an ihren Einsatzfahrzeugen, die auf den schlechten Zustand der Fahrbahn zurückzuführen sind.“ Und irre laut ist das auch noch: „161 Anwohner sind in der Nacht von gesundheitsschädlichen Schallpegeln über 55 dB(A) betroffen.“ Der Bezirk möchte daher die Betckestraße asphaltieren und schätzt die Kosten auf 1,25 Millionen Euro. Baustart: unklar. Aber auch hier ist der erste Schritt gemacht. Quelle: [Investitionsmaßnahmen Rathaus Spandau](#) (Tiefbau, PDF)

Tagesspiegel, 08.01.2020

Namen & Neues

Feuerwehrgebäude in Neukölln sind größtenteils "sanierungsbedürftig"

Veröffentlicht am 08.01.2020 von Madlen Haarbach



Wie ist der Zustand der verschiedenen Standorte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr in Neukölln? Das wollte der CDU-Abgeordnete **Maik Penn** vom Senat wissen. Aus der Antwort von Staatssekretär **Thorsten Akmann** ([hier als PDF](#)) geht hervor, dass drei von vier Standorten im Bezirk das Prädikat „sanierungsbedürftig“ tragen. Einzig der Berufsfeuerwehrwache in Buckow bescheinigt der Senat einen „guten baulichen Zustand“ und Einsatzmittel (also Löschgeräte, Fahrzeuge, etc.) in „akzeptablem Zustand“. Die Berufsfeuerwehr in Nord-Neukölln hat zwar ebenfalls „akzeptable“ Einsatzgeräte – bei den beiden Wachen der Freiwilligen Feuerwehr in Nord-Neukölln und Rudow sind diese aus Sicht des Senats allerdings in „noch verbesserungsbedürftigem Zustand“. Speziell die Einsatzfahrzeuge seien häufig überaltert. In diese werde laut Senat nun vermehrt investiert. Die Einsatzfähigkeit sei allerdings bei allen Wachen gegeben, heißt es in der Antwort weiter. – Text: **Madlen Haarbach**

Foto: **Wolfram Steinberg**/dpa

Tödlicher Unfall: Wieder überrollt ein Lkw eine Radfahrerin in Berlin

Ein rechtsabbiegender Lkw hat am Mittwochnachmittag eine Frau überrollt. Sie starb noch an der Unfallstelle. Die Polizei musste zahlreiche Gaffer bitten, weiterzugehen.

8.1.2020 - 16:30, tc/dpa



Ein Radfahrer wurde von einem Lkw überrollt.

Foto: Eric Richard

Berlin-Kreuzberg – Am frühen Nachmittag ist in Kreuzberg eine Radfahrerin ums Leben gekommen. Sie wurde gegen 13.40 Uhr am Kottbusser Tor von einem Lkw erfasst, der aus der Reichenberger Straße kommend in die Skalitzer Straße abbog.

Nach Angaben der Feuerwehr waren 40 Einsatzkräfte vor Ort, um die Tote zu bergen. Die Feuerwehr hob mit einem Kran den Lkw an. "Mehrere Personen mussten vom Rettungsdienst betreut werden", sagte ein Sprecher. Der Lastwagen gehört einer Firma aus dem Landkreis Neustadt an der Aisch in Bayern.

Zahlreiche Schaulustige am Unfallort

Am Unfallort fanden sich zahlreiche Schaulustige ein. Die Polizei mussten permanent Zuschauer bitten, weiter zu gehen. Ein Gaffer stellte sich vor die Unfallstelle und begann seinen Eintopf zu essen. Als ein Polizist und ein Feuerwehrmann den Mann höflich baten, sich zu entfernen, begann er die Beamten anzupöbeln.

Zum genauen Unfallhergang ist noch nichts bekannt. Die Unfallstelle wurde unter anderem mit einer Drohne vermessen. Die Skalitzer Straße in Richtung Friedrichshain blieb am Abend zunächst gesperrt.

Zahlreiche Schaulustige am Unfallort

Am Unfallort fanden sich zahlreiche Schaulustige ein. Die Polizei mussten permanent Zuschauer bitten, weiter zu gehen. Ein Gaffer stellte sich vor die Unfallstelle und begann seinen Eintopf zu essen. Als ein Polizist und ein Feuerwehrmann den Mann höflich baten, sich zu entfernen, begann er die Beamten anzupöbeln.

Zum genauen Unfallhergang ist noch nichts bekannt. Die Unfallstelle wurde unter anderem mit einer Drohne vermessen. Die Skalitzer Straße in Richtung Friedrichshain blieb am Abend zunächst gesperrt.

Es handelt sich um die erste durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommene Radfahrerin in Berlin in diesem Jahr. Das erste Todesopfer im Straßenverkehr ist sie jedoch nicht: Bereits am Montag starb ein 81-Jähriger im Krankenhaus, nachdem er mehrere Tage zuvor in einen Verkehrsunfall verwickelt war. Der Senior war am Donnerstag gestürzt, als seine Frau in der Adalbertstraße in Berlin-Kreuzberg von einem Kastenwagen erfasst wurde.

Viele Unfälle mit Radfahrern enden tödlich

Im vergangenen Jahr gab es in Berlin 40 Verkehrstote: 24 Fußgänger, 6 Radfahrer, 6 Autoinsassen, 2 Motorradfahrer sowie 2 Bus- oder Lastwagenfahrer.

Die Zahl der Unfälle mit Radfahrern steigt in Berlin – viele davon enden mit schweren oder gar tödlichen Verletzungen. 2018 waren es 8383 Unfälle, wie aus einer Antwort auf eine Anfrage des CDU-Abgeordneten Maik Penn im August 2019 hervorgeht. Dabei wurden elf Radler getötet, 741 schwer und weitere 4871 leicht verletzt. 2760, also etwa jeder Dritte, blieben unverletzt. Im Jahr 2017 hatte es 7404 Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern gegeben, dabei wurden neun Radler getötet, 623 schwer und 4344 leicht verletzt. 2428 Fahrradfahrer kamen mit dem Schrecken davon.

Zwar, heißt es in der Antwort der Senatsverkehrsverwaltung, treten „schwere Unfälle mit Radfahrenden“ im ganzen Stadtgebiet auf, verstärkt jedoch in der Innenstadt. Der einfache Grund: Hier sei „der Radverkehrsanteil deutlich größer“. Konkrete Zahlen, wie viele Radler in den jeweiligen Bezirken unterwegs sind, gibt es nicht.

Eine Schätzung der Verwaltung geht jedoch davon aus, dass in Berlin jeden Tag 12,3 Millionen Wege zurückgelegt werden, etwa 1,6 Millionen davon mit dem Rad.

Tödlicher Unfall am Kotti

TITEL Senat präsentiert erste Ergebnisse der Begehung der Unfallstelle

Das Kottbusser Tor ist bekannt als gefährlicher Ort. Nicht nur Drogenhandel und Taschendiebstahl sind an der Tagesordnung. Auch in Sachen Verkehr geht es hier turbulent und unübersichtlich zu. Und im schlimmsten Fall auch tödlich. Eine 68-jährige Radfahrerin wurde hier am Mittwoch vergangener Woche von einem Lkw übersehen und überfahren. Er wollte aus der Reichenberger Straße kommend rechts in die Skalitzer Straße abbiegen. Die Frau verstarb noch am Unfallort. Eine Mahnwache erinnert heute vor Ort an diesen tragischen Unfall. Und wirft Fragen auf: Hätte das verhindert werden können? Werden verkehrliche Maßnahmen ergriffen? Wenn ja, welche? Einen Tag nach der Kollision fand eine Vorort-Begehung statt.

Sofortige Maßnahmen. Gemeinsam mit Christian Haegele, dem Leiter der neuen Abteilung Verkehrsmanagement der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sind Vertreter des Bezirks und der Polizei an der Unfallstelle zusammengekommen, um mögliche Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu identifizieren. Nach ersten Erkenntnissen sollen am Kottbusser Tor vorrangig die signaltechnischen Maßnahmen an den Ampelanlagen geprüft werden, zudem wird der Bezirk die bauliche Gestaltung des Radwegs prüfen. Auch für die nahegelegene Unfallstelle in der Adalbertstraße ist bereits eine erste Maßnahme identifiziert worden. Es wird beabsichtigt, dass die Verkehrslenkung Berlin auf der Adalbertstraße Tempo 30 anordnet. Hier war am 2. Januar ein Fußgänger nach einem Unfall mit einem Lieferfahrzeug ums Leben gekommen. Die Unfallkommission werde über die Maßnahmen an den beiden Unfallstellen weiter beraten. Darüber hinaus will sich die Senatsverwaltung auch



Unübersichtliche Verkehrsverhältnisse am Kottbusser Tor.

Bild: Stefan Gartylla

für strukturelle Verbesserungen einsetzen. Hier sei der „Berliner Bundesratsantrag für Verkehrssicherheitszonen“ genannt: Bereits im vergangenen Jahr hat das Land Berlin einen Antrag in den Bundesrat eingebracht, der derzeit im zuständigen Ausschuss beraten wird. Der Antrag sieht vor, dass Kommunen sogenannte Verkehrssicherheitszonen einrichten können. Dies würde ihnen ermöglichen, Lkw über 3,5 Tonnen, die nicht mit einem Abbiegeassistenten ausgerüstet sind, die Einfahrt in die ausgeschilderten Verkehrssicherheitszonen zu untersagen. „Dies wäre ein wirksamer Beitrag für mehr Verkehrssicherheit in den Städten“, heißt es seitens des Senats.

Zu spät. Hintergrund: In der Europäischen Union (EU) gilt für Lkw ab 3,5 Tonnen ab 2022 eine Pflicht zur Ausrüstung mit Abbiegeassistenten für neue Fahrzeugtypen, ab 2024 für neue Fahrzeuge. Dies ist nach Auffassung der Senatsver-

waltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ein zu später Zeitpunkt.

Immer mehr Unfälle. Die Frau, die am Kottbusser Tor ihr Leben ließ, war die erste durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommene Radfahrerin in diesem Jahr. Im vergangenen Jahr gab es in Berlin 40 Verkehrstote: 24 Fußgänger, sechs Radfahrer, sechs Autoinsassen, zwei Motorradfahrer sowie zwei Bus- oder Lastwagenfahrer. Die Zahl der Unfälle mit Radfahrern steigt in Berlin – viele davon enden mit schweren oder gar tödlichen Verletzungen. 2018 waren es 8.383 Unfälle, wie aus einer Antwort auf eine Anfrage des CDU-Abgeordneten Maik Penn im August 2019 hervorgeht. Dabei wurden elf Radler getötet, 741 schwer und weitere 4.871 leicht verletzt. Im Jahr 2017 hatte es 7.404 Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern gegeben, dabei wurden neun Radler getötet, 623 schwer und 4.344 leicht verletzt.

Sara Klinke

Tagesspiegel, 03.02.2020

Kiezgespräch

Veröffentlicht am 03.02.2020 von Thomas Loy

Zählung der Zahllosen. Selten ist ein wichtiges Berliner Großereignis so geheimnisumwölkt unterm Medienradar durchgetaucht wie die „Nacht der Solidarität“. Vom 29. auf den 30. Januar, in einer kalten Nieselregennacht, sollten die Berliner Obdachlosen gezählt werden. **Kann ja nicht so schwierig sein**, dachten sich die Organisatoren, teilen wir die Stadt einfach in Planquadrate ein, **schicken Zählteams durch** und, schwupps, haben wir die genaue Zahl. Aber schon jetzt gibt es erhebliche **Zweifel, ob die Zählung wirklich funktioniert hat**. Denn viele Obdachlose sind scheu, haben sich von der Gesellschaft abgewandt und wollen für sich bleiben.

Die neun Teams im Neuköllner Stadtteil Britz, so steht es in der Berliner Zeitung, hatten keinen einzigen Obdachlosen gezählt, obwohl es dort einige gibt, die auch namentlich bekannt sind. **Sie waren offenbar rechtzeitig vor den Zählteams geflohen.** Ähnlich erging es Teams in Tempelhof und Friedenau. Abgeordneter **Maik Penn** war mit seinen CDU-Kollegen in Köpenick unterwegs, sie hatten viel Spaß, trafen aber keinen Obdachlosen. **Carsten Schatz**, Linke-Abgeordneter, streifte durch Rahnsdorf. Ob er jemanden zählen konnte, teilte er nicht mit. Offiziell war es den Helfern untersagt, über ihre Erfahrungen zu reden und Ergebnisse preiszugeben. Journalisten durften die Teams nicht begleiten. Bezirksbürgermeister **Oliver Igel** (SPD) erklärte am Donnerstag in der BVV, die Aktion sollte zu anderen Jahreszeiten wiederholt werden, um ein besseres Ergebnis zu bekommen.

Ich glaube nicht ans Zählen von Menschen, die nirgendwo gemeldet sind, sich frei innerhalb der EU bewegen können, von Stadt zu Stadt pilgern, von Land zu Land, teils mit Billigtickets von Easyjet, die man sich an einem Tag zusammenbetteln kann. **Das Leben auf der Straße ist hart und gefährlich**, daher ist Hilfe wichtig, aber die Vision von Sozialsenatorin **Elke Breitenbach** (Linke), jeden Obdachlosen mit einer Unterkunft zu versorgen, mit psychologischer und medizinischer Hilfe, ist realitätsfern. – Text: **Thomas Loy**

Tagesspiegel, 12.02.2020

Inklusionsaktivist fordert Fortsetzung des „Berlkönigs“

Raul Krauthausen fordert den Senat auf, das Aus des BVG-Sammeltaxis abzuwenden. Für Menschen mit Behinderung ist der Berlkönig eine wichtige Alternative. VON JANA KUGOTH

App aufrufen, Ziel einlippen, per Klick bestellen – und wenige Minuten später ins Taxi steigen: Was für die meisten Berliner normal ist, war für **Raul Krauthausen** lange nicht möglich. Der „seit dem ersten Tag“ auf den Rollstuhl angewiesene Inklusionsaktivist musste tagelang im Voraus planen.

Das liegt daran, dass die für mobilitätseingeschränkte Menschen vorgesehenen „Sonderfahrdienste“, deren Kosten die Krankenkasse in der Regel übernimmt, nur mit langem Vorlauf bestellt werden können. Taxiunternehmen empfehlen die Bestellung eines Rollstuhl-Taxis zwei Wochen vor Wunschdatum. Mittags zu entscheiden, abends mit dem Taxi einen Freund zu besuchen, war für Krauthausen quasi unmöglich.

Bis Mitte 2018. Seit dem Start des Berlkönigs hat sich die Mobilität für Krauthausen um ein Vielfaches verbessert, sagt er im **Gespräch mit Tagesspiegel Background**. Über die App des Sammeltaxis der BVG kann er einen rollstuhlgerechten Kleinbus bestellen – für den gleichen Tag. „In der Regel ist der Berlkönig samt Fahrer schon in weniger als einer halben Stunde nach Bestellung da, um mich abzuholen.“ Die Fahrtkosten trägt er selbst.

Pressespiegel

Dass dem **BVG-Sammeltaxi** **jetzt Ende April das Aus droht**, bereitet dem 39-jährigen Aktivisten große Sorgen. „Für mich ist das Angebot nicht nur eine beliebte Ergänzung zu anderen sogenannten Sonderfahrdiensten“, sagt Krauthausen. „Sondern tatsächlich innerhalb von Berlin nahezu die einzige Möglichkeit, selbstbestimmt und spontan von A nach B zu kommen.“

Krauthausen an ein Brief an den Regierenden geschrieben

Seine Erfahrungen mit dem Sammeltaxi der BVG seien rundum positiv gewesen. „**Die Berikönig-Fahrerinnen und Fahrer waren sehr hilfsbereit und motiviert**“, berichtet der Berliner. Auch die Begegnungen mit den anderen Fahrgästen schätzt er. Die Mitfahrenden seien meist positiv überrascht gewesen, dass der Berikönig einen barrierefreien Zugang bietet. Er habe viele nette Gespräche geführt, „die weiter über den Smalltalk beim Bäcker hinausgehen“.

Sollten **die schwarz-gelben Kleinbusse tatsächlich wieder aus Berlin verschwinden**, wäre das für Krauthausen ein Rückschritt. Krauthausen setzt sich deshalb dafür ein, „dass dieses Angebot besteht und weiter ausgebaut wird“. Ende Januar hat er einen Brief an Berlins Regierenden Bürgermeister und den Berliner Senat verschickt.

Aus der Perspektive eines Menschen mit Mobilitätseinschränkung stelle das Angebot des Berikönigs „einen Meilenstein in der Verbesserung der Alltagsmobilität innerhalb Berlins“ dar, heißt es in dem Schreiben. „Sie und die Vertreter*innen aller regierenden Parteien möchte ich bitten, diesen Aspekt in ihre Entscheidung über die Zukunft des Berikönigs mit einfließen zu lassen.“ Bis Redaktionsschluss hat Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) darauf nicht reagiert.

Taxis können keine schweren Elektrorollstühle transportieren

Tatsächlich liegt die Wartezeit für eines der insgesamt fünf rollstuhlgerechten Fahrzeuge des Berliner Berikönigs bei unter 20 Minuten, bestätigt Eva Konieczny, Referentin für Barrierefreiheit in der Abteilung Sozialpolitik beim Sozialverband VdK Deutschland. Allerdings sei der Dienst auch nur in einem sehr begrenzten Bedienegebiet bestellbar. Tatsächlich gebe es „gegenwärtig immer noch ungenügend bis gar keine entsprechend barrierefreie Taxi- und Mietwagenoptionen“, kritisiert die VdK-Referentin. „Das Taxi- und Mietwagengewerbe schließt Fahrgäste, die im Rollstuhl sitzend befördert werden müssen, durch den Einsatz für diesen Zweck ungeeigneter Fahrzeuge praktisch aus.“ In den allermeisten Fällen könnten eingesetzten Fahrzeuge keine schweren Elektrorollstühle transportieren.

Es gebe keine entsprechenden Fahrzeuge mit E-Motor, gibt das Start-up Clevershuttle als Grund dafür an, warum sich über ihre App keine Rollstuhl-Fahrzeuge bestellen lassen. „Wir hoffen auf eine schnelle Verbesserung und auf Fahrzeuge, die nicht nur barrierefrei, sondern auch vollelektrisch sind.“

Berliner Koalition will barrierefreie Fahrten anbieten

Auch in der Uber-App suchen Nutzer vergeblich nach einer solchen Option. Das in anderen Ländern verfügbare „Uber Assist“, über das speziell ausgebildete Fahrer zur Beförderung beeinträchtigter Menschen bestellt werden können, gibt es hierzulande nicht. Derzeit prüfe das US-Unternehmen jedoch die Einführung, so ein Sprecher zu Background.

Die Berliner Koalition hat sich das Thema barrierefreie Fahrten bis **2021 mit dem Mobilitätsgesetz** selbst auf die Agenda gesetzt: „Ziel ist, dass alle - Alte und Junge, Menschen mit und ohne Behinderung - sicher und selbstbestimmt mobil sein können“, heißt es darin.

Taxiunternehmer können seit 2018 staatliche Zuschüsse beantragen, wenn sie ein rollstuhlgerechtes Fahrzeug anschaffen wollen. Doch das Programm ist ein Flop. In den vergangenen zwei Jahren wurden mit 63.000 Euro nur vier Prozent der insgesamt zur Verfügung stehenden rund 1,5 Millionen Euro ausgezahlt. Von den für 2020 eingeplanten 825.000 Euro wurden bisher „keine Mittel abgerufen“. Das geht aus einer Ende Januar veröffentlichten Antwort auf eine Anfrage des Berliner CDU-Abgeordneten Maik Penn an den Berliner Senat hervor.

Senat will 250 entsprechende Fahrzeuge vorhalten

Das Ziel, in Berlin „eine spontane Nachfrage“ mit „Inklusionstaxis“ bedienen zu können, lässt sich damit nicht erreichen, gibt der Senat zu. Dennoch halte man daran fest, bis Ende nächsten Jahres etwa 250 solcher Fahrzeuge in Berlin vorhalten zu wollen. Dass die BVG beim Berlkönig Fahrzeuge einsetze, die für einen großen Teil der rollstuhlfahrenden Fahrgäste barrierefrei nutzbar sind, begrüßt der Senat. Diese Fahrten ließen sich aber nicht erstatten. Der Berlkönig sei kein Taxi, sondern „ein kommerzielles, eigenwirtschaftliches Projekt der BVG“. Dieses sei ohne öffentliche Zuschüsse nur als Erprobungsverkehr zugelassen.

Auch Berlins Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach (Linke), fordert eine bundesweit neue Regelung des Personenbeförderungsgesetzes, das klare Vorgaben zu Inklusionstaxis macht. „Wir brauchen ein gesamtstädtisches Konzept für den Sonderfahrdienst, für Inklusionstaxis und für weitere Mobilitätsfahrdienste“, so Breitenbach, die sich nach eigenen Angaben im November mit Raul Krauthausen getroffen hat, um über Inklusion zu reden. „Mein Ziel ist ein Fahrdienst für alle - für Menschen mit und ohne Behinderung.“

Soll der Berlkönig Teil des öffentlichen Nahverkehrs werden, müsste in puncto Barrierefreiheit noch kräftig nachgebessert werden. Der ÖPNV solle schließlich komplett barrierefrei werden, heißt es aus der Verkehrsverwaltung. Nicht nur ein Teil der Flotte. Auch biete der Mercedes-Van zwar für viele Rollstuhlfahrer die Möglichkeit, mitzufahren. Die App sei für sehbehinderte Menschen allerdings keineswegs barrierefrei.

400 Fahrer haben einen offenen Brief an den Senat verfasst

Ende dieser Woche befasst sich ein internes Gremium der Berliner Koalition erneut mit der Zukunft des Berlkönigs. Neben Raul Krauthausen haben sich am Dienstag auch die 400 Fahrerinnen und Fahrer mit einem offenen Brief an den Berliner Senat gewendet. Darin sprechen sie sich für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze aus. „Wenn Sie es wirklich ernst meinen mit der Verkehrswende und mit der Sicherung sozialer Standards in Berlin, dann dürfen Rendite- und Kostenargumente nicht über allem stehen“, schreiben sie.

Ähnlich sieht das auch Kai Nagel. Der Professor leitet das Fachgebiet Verkehrssystemplanung an der Technischen Universität Berlin. Er warnt davor, den Berlkönig aufzugeben und damit die Zukunft bezüglich dieser Mobilitätsform vollständig in die Hände externer Anbieter zu legen.

Tote Häftlinge in der JVA Tegel und im Frauengefängnis

In der JVA Tegel ist am Samstag ein toter Häftling gefunden worden. Am Freitag nahm sich eine 73-Jährige in der JVA für Frauen das Leben. VON JÖRN HASSELMANN

In der **Justizvollzugsanstalt Tegel** hat sich ein junger Mann das Leben genommen. Die Polizei bestätigte entsprechende Tagesspiegel-Informationen. Wie berichtet, **informiert die Justiz nicht mehr von sich aus über Todesfälle in Gefängnissen**. Die Leiche des Mannes wurde um 9 Uhr bei der routinemäßigen „Lebendkontrolle“ am Morgen gefunden.

Nach Angaben der Polizei gibt es keine Hinweise auf ein Fremdverschulden; die Zelle war in der Nacht verschlossen, Mohamed S. alleine dort. S. wurde in Mogadischu geboren, der Hauptstadt von Somalia. Die Polizei hat ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet, die Leiche soll obduziert werden. Justizsprecher Sebastian Brux wollte keine weiteren Informationen geben.

Seit wann der 26-Jährige in Haft saß und wegen welcher Straftat blieb deshalb unklar. Allerdings teilte Brux von sich aus mit, dass es bereits am Freitag einen Suizid gegeben habe, und zwar in der JVA für Frauen. Dort nahm sich eine 73-jährige Deutsche das Leben. Auch dazu machte Brux keine weiteren Angaben.

Über beide Fälle werde Justizsenator Dirk Behrendt (Grüne) am Mittwoch den Rechtsausschuss des Abgeordnetenhauses informieren, sagte Brux. Insgesamt gab es damit bereits drei Tote durch Suizid in Gefängnissen in diesem Jahr, im Vorjahr hatte es keinen einzigen Fall gegeben. Die 73-Jährige ist erst die zweite Frau in 20 Jahren, die sich hinter Gittern tötete.

*Haben Sie dunkle Gedanken? Wenn es Ihnen nicht gut geht oder Sie daran denken, sich das Leben zu nehmen, versuchen Sie, mit anderen Menschen darüber zu sprechen. Das können Freunde oder Verwandte sein. Es gibt aber auch eine Vielzahl von Hilfsangeboten, bei denen Sie sich melden können. Der Berliner Krisendienst ist anonym, kostenlos und rund um die Uhr erreichbar. Die Telefonnummern variieren nach Bezirk, die richtige Durchwahl für Ihren Bezirk finden Sie **hier**.*

Weiterhin gibt es von der Telefonseelsorge das Angebot eines Hilfe-Chats. Außerdem gibt es die Möglichkeit einer E-Mail-Beratung. Die Anmeldung erfolgt – ebenfalls anonym und kostenlos – auf der Webseite. Informationen finden Sie unter: **www.telefonseelsorge.de**

Seit dem Jahr 2000 bis Ende 2019 hat es in Berliner Gefängnissen 112 Tote gegeben, die meisten starben durch Suizid, einige durch Unfälle. Dies hatte die Justizverwaltung auf eine Anfrage des CDU-Abgeordneten Maik Penn mitgeteilt. Mehrfach hatte die Justiz in diesen 20 Jahren angekündigt, die Suizidprophylaxe in den Gefängnissen zu verbessern. 2006 hatte die damalige SPD-Justizsenatorin Gisela von der Aue beschlossen, Suizide und Todesfälle im Gefängnis **nicht mehr zu veröffentlichen**. Mehrfach hatte der grüne Abgeordnete Dirk Behrendt dies kritisiert. Als Justizsenator hat er die interne Anweisung zum Verschweigen allerdings beibehalten. Der Tagesspiegel hat zahlreiche Selbstmorde nach Hinweisen von Mitgefangenen bekannt gemacht. Brux verwies darauf, dass die aktuelle Zahl der Suizide auf **dieser Internetseite** abrufbar sei, aktualisiert werde die Zahl jedoch erst nach Ablauf einer Frist von zwei Wochen.

Morgenpost, 29.02.2020

Nachtgestalten

Kältebus nimmt auch Politiker mit

Die Herzen erreichen – wie es gelingen kann, mehr und bessere Hilfen für Obdachlose zu schaffen

Die Lebensumstände obdachloser Menschen sind furchtbar, in Neumünster, Hamburg, München oder Berlin. Und es ist egal, ob man aus Deutschland, Polen oder Frankreich kommt. Oft ist es kaum ein Leben auf der Straße, eher ein langsames Sterben. Einige wissen das, können das gut einschätzen und nachfühlen, weil sie beruflich, haupt- oder ehrenamtlich damit zu tun haben, als Journalisten darüber berichten oder sehr genau hinschauen. Andere wieder, und das ist keinesfalls ein Vorwurf, haben kaum Berührung mit den Menschen, haben wenig Ahnung, sind uninformiert. Für sie sind obdachlose Menschen wie Marsmännchen, als kämen sie von einem fremden Planeten. Einige wenige wieder wollen nichts damit zu tun haben, blenden die Menschen und deren Leid aus.

Politiker aller Parteien begleiten uns regelmäßig im Kältebus, das nimmt sie sprichwörtlich mit und es kostet auch Zeit. So eine Fahrt dauert von 21 Uhr bis manchmal 3 Uhr in der Frühe. Zur Ruhe kommt man danach schwer, die Gedanken kreisen, die Bilder wollen einfach nicht verschwinden und selbst Tage später ist die Seele oft noch belegt. Das schult den Blick. Wir sind froh, wenn Sozialsenatorin Elke Breitenbach oder ihr Staatssekretär Alexander Fischer dabei sind, der Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD), Sebastian Czaja, der Vorsitzende der Berliner FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus, oder am vorletzten Dienstag Kai Wegner, CDU-Landesvorsitzender, und Malk Penn, sozialpolitischer Spre-

cher der Berliner CDU-Fraktion. Das sind nur einige Namen. Die Herzen der Politiker erreichen und den Verstand, das wünschen wir uns – dann darf und soll danach auch andere Politik gemacht werden!

Interessierte Bürger melden sich aber auch in unseren Einrichtungen an, helfen mit, hospitieren ein paar Stunden oder einige Tage. Und auch sie werden zu Multiplikatoren, berichten danach in ihren Familien, auf der Arbeit, im Sportverein. Apropos Sportverein: Die Berlin Recycling Volleys unterstützen und fördern uns schon länger. Spieler, der gesamte Verein, Manager Kaweh Niroomand, alle haben in der Bahnhofsmission Zoo mitgearbeitet, auch sonst bei der Berliner Stadtmission legen sie sich richtig ins Zeug, um uns zu vernetzen mit Freunden und Sponsoren. Denn was man allein nicht hinbekommt, gelingt im Team. Oft ist das Leben Mannschaftssport.

Der Sponsorenabend mit den Volleys fand letzte Woche statt, vormittags hatten wir Besuch und tatkräftige Unterstützung der Unternehmensgruppe Gegenbauer, nicht das erste Mal, auch das ist dann immer wieder eine bunte Mischung von Menschen. Es kommen Lehrlinge, Ausbilder, aber auch der Personalchef oder die Vorstände haben schon an- und zugepackt, haben sich informiert, frag-

ten nach, gingen verändert in den Feierabend. Und ja – hatten wir mal eine finanzielle Lücke, haben sie auch dort ausgeholfen. Was mich aber besonders freut, ist der Umstand, dass mehrere der Bewohner unserer Wohnprojekte bei Gegenbauer eine Einstellung fanden. Obdachlose Menschen benötigen einiges, um wieder Fuß zu fassen. Gute Hilfen, eine Wohnung und ein vernünftiger Job sind schon die halbe Miete im Leben. Macht der Job richtig Freude, ist es fast ein Sechser im Lotto. „Eine gute Seele“ ist dort übrigens freigestellt, um sich um unsere Klienten zu kümmern. Die macht das wohl mit Charme, Herzblut und Liebe. Danke!

In eine andere Welt eintauchen, den Horizont erweitern, Vorurteile überprüfen – ich durfte das auch, das war 2015, war spannend und interessant und ich tauschte meinen Job mit Gregor Andreevitch, Direktor im Hotel Waldorf Astoria, ein Katzensprung von der Bahnhofsmission Zoo entfernt. Zwei internationale Einrichtungen, die sich dem Wohl ihrer Gäste verschrieben haben, in beiden Ländern ist eine Menge Logistik zu bewegen, am Zoo ist der Kaffee umsonst, im Waldorf Astoria kostet er 3,80 Euro. Der RBB begleitete uns dabei, das war 2015, der Beitrag ist also etwas angestaubt, aber heute um 17.25 Uhr läuft „Suite oder Schlafsack“ erneut im RBB. Prima Unterhaltung und gute Erkenntnisse.



Dieter Puhl arbeitet seit 27 Jahren in der Wohnungslosenhilfe der Berliner Stadtmission, seit 2019 führt er die Stabsstelle für christliche und gesellschaftliche Verantwortung. Er schreibt jeden Sonnabend an dieser Stelle.

Der ganze Bezirk hilft jetzt mit

TREPTOW-KÖPENICK: Kommune, Politiker und Ehrenamtliche leisten Unterstützung

von Ralf Drescher

In Berlin besinnt man sich in der Corona-Krise immer stärker auf ein solidarisches Miteinander. Fast jeden Tag gibt es neue Hilfsangebote.

Jetzt hat auch der Tourismusverein Treptow-Köpenick ein Hilfsportal eingerichtet. Im Entstehen ist eine Datenbank mit Angeboten von Information bis Hilfe im konkreten Fall. „Nur gemeinsam können wir diese Krise meistern, mit Disziplin und Solidarität“, schreibt Tourismusverein-Geschäftsführer Mathis Richter. Neben Informationen unter <https://www.tkt-berlin.de/de/> gibt es ein Servicetelefon. Hier können Hilfsangebote gemacht oder auch um Hilfe – Einkauf, Gang zu Apotheke – angefragt werden: ☎ 65 48 43 33.

Abgeordnetenhausmitglied Maik Penn (CDU) hat sein Bürgerbüro, Stellingdamm 15, zur Hilfestelle umfunktioniert. Montag bis Sonnabend ist es von 10 bis 18 Uhr besetzt, unter ☎ 65 07 53 92 gibt es Auskunft zu fast allen Fragen, die mit Corona zu tun haben, vor allem Infos für Mobilitätseingeschränkte, Ältere und Gewerbetreibende. Ebenso vermitteln die Mitarbeiter Hilfe beim Einkauf von Lebensmitteln und Getränken sowie bei der Beschaffung von Medikamenten in der Apotheke.

Nachbarn helfen

Foto:

Das geht uns alle an!
Eine Initiative des Bundesverbandes Deutscher Anzeigenblätter (BVGA)

Ein weiteres Angebot hat der DRK Kreisverband Müggelspree geschaffen, vor allem durch Pflegeleistungen und den Wasserrettungsdienst bekannt. Ab sofort gibt es eine Krisenhotline, unter ☎ 239 89 30 90 (Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr) werden ehrenamtliche Helfer und Hilfesuchende zusammengebracht. Hier setzt man in erster Linie aufs Telefon, weil viele ältere und jetzt besonders hilfsbedürftige Mitbürger mit Internet und sozialen Medien nicht so vertraut sind. Unter der genannten Nummer werden Nachbarschaftshilfe, Sozialberatung und ein Sogentelphon angeboten und eingehende Hilfsangebote koordiniert. Ab sofort unterstützt das Bezirksamt die Nachbarschaftshilfe. Ehrenamtlich tätige Projekte und Helfer, die Hilfe im Zusammenhang mit der Corona-Krise leisten, können bis zu 500 Euro für Sachmittel erhalten. Kurzbeschreibung und gewünschte Summe an sozialraumorientierung@ba-tk-berlin.de, Auskunft: ☎ 902 97 22 00.

Politik aus dem Wohnzimmer

TREPTOW-KÖPENICK: Bezirksamt und BVV arbeiten im Homeoffice weiter

von Ralf Drescher

Die Corona-Krise hat Berlin fest im Griff. Das Leben ist heruntergefahren. Bürgeranliegen und Probleme gibt es aber weiterhin und politische Entscheidungen müssen getroffen werden.

Ein gemütlicher Ohrensessel in der heimischen Wohnung, ein Tisch und ein Laptop. Mehr braucht Alexander Freier-Winterwerb nicht, um zu arbeiten. Der 33-Jährige ist Vorsitzender der SPD-Fraktion in der BVV, arbeitet ständig mit 15 Fraktionsmitgliedern, zwei Mitarbeitern und den beiden Bezirksamtsmitgliedern Oliver Igel und Rainer Hölmer zusammen. „Wir haben uns bereits neu sortiert. Fast jeden Tag kommen wir via Video- oder Telefonkonferenz zusammen und reden über anfallende Themen“, erzählt Freier-Winterwerb. Dabei wird auch deutlich, dass die Mitglieder, die aus verschiedenen Altersgruppen kommen, mehr oder weniger gut mit der Technik umgehen können. Videokonferenz ist nicht jedermanns Sache, dann nimmt man eben nur telefonisch teil. „Unsere letzte Fraktionsitzung hat rund zweieinhalb Stunden gedauert. Einige Mitglieder müssen sich an die Rededisziplin gewöhnen, weil man sich ja nicht klassisch melden kann“, so Freier-Winterwerb. Da es keine Ausschusssitzungen gibt, fallen derzeit auch viele Themen weg. Andere, die die Bereiche wie Ordnung und Gesundheit betreffen, haben

jetzt höchste Priorität. „Wir müssen da im Ältestenrat besprechen, ob nicht wieder einige Ausschüsse oder gar die BVV in verkleinertem Rahmen tagen sollten“, so der SPD-Politiker.

Das Arbeitszimmer im Köpenicker Rathaus hat Bürgermeister Oliver Igel (SPD) mit Schreibtisch und Computer in seinem Bohnsdorfer Haus vertauscht. Weil ein Familienmitglied positiv auf Corona getestet wurde, befindet er sich quasi in „Hausarrest“. „Der Bezirk ist aber trotzdem arbeitsfähig. An der Sitzung des bezirklichen Krisenstabs habe ich per Skype teilgenommen, zur Bezirksamtssitzung wurde ich per Telefon geschaltet. Wir haben die Geschäftsordnung geändert. Das Bezirksamt muss nicht an einem Ort zusammentreffen, ab sofort sind Telefonkonferenzen zulässig, so dass es weniger direkte Kontakte gibt“, so Oliver Igel. „Wir haben in der Sitzung wichtige Entscheidungen getroffen. Unter anderem die, dass die Leitung des Vermessungsamts neu mit einem Mitarbeiter des höheren Dienstes besetzt wird oder dass das Straßen- und Grünflächenamt Saisonkräfte einstellen kann. Und auch vom analogen Leben bin ich nicht abgeschnitten. Einmal am Tag kommt mein Fahrer vorbei und bringt die Postmappe und nimmt unterschriebene Dokumente wieder mit“, erzählt der Bürgermeister.

Zumindest zum Teil analog geht es im Bürgerbüro von Abgeordnetenhausmitglied Maik Penn (CDU) noch zu. Hier sind zwar die Bürgersprechstunden abgesagt, aber die Büroleiterin und ein Mitarbeiter halten die Stellung und auch der Abgeordnete ist fast immer vor Ort. „Wir wollen weiterhin Ansprechpartner für die Sorgen und Fragen von Bürgern sein, haben deshalb unsere telefonische Erreichbarkeit von Montag bis Sonnabend jeweils von 10 bis 18 Uhr erweitert. Pro Tag gehen rund 20 Anrufe ein. Unternehmer fragen, wie sie staatliche oder kommunale Unterstützung beantragen können. Andere Bürger wollen wissen, mit wem sie jetzt noch ins Freie oder zum Einkaufen gehen dürfen“, erzählt Maik Penn. Er findet es wichtig, auch die Erreichbarkeit am Telefon abzusichern, weil gerade Ältere zwar Sorgen in der ungewohnten Situation haben, aber nur wenig Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien.

„Vor Kurzem rief ein Ehepaar an, er 94, sie 92, ohne Kinder. Die trauten sich nicht zum Einkaufen und konnten die Situation durch die Corona-Krise nicht einschätzen. Ich habe mir dann die Einkaufsliste geben lassen und schnell selbst eingekauft“, berichtet Penn. Erreichbar ist das Bürgerbüro zu den angegebenen Zeiten unter ☎ 65 07 53 92 und per E-Mail an hilfe@penn-tk.de.

Tagesspiegel, 21.04.2020

AfD will Speedboote auf der Havel

Veröffentlicht am 21.04.2020 von André Görke

AfD will Speedboote auf der Havel. Nach CDU, SPD, FDP und Grüne hat nun auch die AfD-Fraktion ein Verkehrskonzept für Spandau erarbeitet. Das Eckpunktepapier liegt mir vor. Und was steht drin? Steilste Idee: Die AfD („Die Polizei soll schützen statt Knöllchen verteilen“) setzt auf Speedboote auf der Havel und schlägt eine „Schnellfähre“ vom Rathaus Spandau nach Kladow und weiter nach Krampnitz vor. Motto: „Die Havelstadt wird Venedig“. Ob die Boote unterwegs halten sollen und wer die betreibt, wird in dem Papier nicht gesagt. Und sonst?

Wie die Linke lehnt die AfD die U-Bahn nach Kladow ab. Wie die FDP will sie keine Straßenbahn. Statt der U-Bahn sollte die S-Bahn über die Bötzowbahn ins Falkenhagener Feld verlängert werden (was die grüne Verkehrssenatorin **Regine Günther** und die Bahn ganz aktuell bereits prüfen). Die AfD fordert keine Verlängerung der Siemensbahn unter der Havel, sondern nur bis in die Neubaugebiete „bis Gartenfeld/Waterkant“ am Ufer. Dort sollten an den S-Bahnhöfen irgendwo große Stapel-Parkhäuser gebaut werden.

Und die AfD unterstützt den rot-rot-grünen Senat und setzt ebenfalls auf P+R-Flächen in Brandenburg, um den Umstieg in Busse und Bahnen zu erleichtern. Diese Forderung hat Verkehrsstaatssekretär **Ingmar Streese**, Grüne, gerade erst auf Anfrage von **Maik Penn**, CDU, noch einmal wiederholt. Der Haken ist und bleibt: Schöne Idee aus Berlin – aber das entscheidet Brandenburg. – Text: **André Görke**

- Die CDU stellte im Sommer 2018 ihr Verkehrskonzept für Spandau vor.
- Die SPD stellte im Herbst 2018 ihr Verkehrskonzept für Spandau vor.
- Die FDP stellte im Frühjahr 2020 ihr Verkehrskonzept für Spandau vor.
- Die Grünen stellten im März 2020 ihr Verkehrskonzept für Spandau vor.
- Die Linke hat noch kein Spandauer Verkehrskonzept für Sie zum Nachlesen.

Berliner Behinderten Zeitung, 05.2020

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro



Maik Penn
CDU-Fraktion
im Abgeordnetenhaus

Anlässlich des Europäischen Protesttags sollten wir trotz ausbleibender Demo wegen der Corona-Krise unseren Blick darauf richten, dass es für Menschen mit Behinderung noch immer nicht die gleichen Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe gibt. Im Parlament setze ich mich dafür ein, dass ein Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-BRK 2020-2025 kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Pressespiegel

Berliner Behinderten Zeitung, 06.2020

Buzzer statt Demo

Website behindertenparlament.berlin ging online

Von Christian Müller-Zurück

Die große Demonstration 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, mussten die Veranstalter wegen Corona in diesem Jahr absagen. Das symbolträchtige Datum nutzten sie jedoch, um mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion vor dem Abgeordnetenhaus Berlin die Website behindertenparlament.berlin und die Social Media-Kanäle offiziell freizuschalten.

Wenngleich das Wetter spielte mit, als die wichtigsten Akteure Christian Specht, Gertraude Benschke und Doris Rabe mit dem notwendigen Sicherheitsabstand vor achtundsiebzig Metern und hohem Rhythmus gerufen: „Das, was, wir, ...“ rufen sollten und Specht den roten Knopf drückte. Für Christian Specht, Geschäftsführer und Mitglied im Vorstand der Lebenshilfe Berlin, ist damit ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum ersten Berliner Behindertenparlament geschafft. Gertraude Benschke, Vorsitzende der Landesvereinigung Infrid Berlin, forderte: „In Berlin muss endlich zu werden für Menschen behindert und chronisch Erkrankungen, um politische Positionen vom Anfang an gestalten.“ Doris Rabe, Vorsitzende des Berliner Behindertenrats, betonte: „Zur gemeinsamen und wir hier werden sich viele Menschen und Institutionen einbringen können wir auch alle ehrenamtlich richtig unterstützen.“

Ein Plakat des Abgeordnetenhaus hat Christian Müller-Zurück, Idee von einer



Eigentlich war die Freischaltung des Internet-Portals auf der Allee Volkswirtschaft in Rahmen der Protesttage geplant, letztendlich fand es im kleinen Rahmen vor dem Berliner Abgeordnetenhaus statt (v.l.n.r. Vorstand Lebenshilfe Berlin, Christian Specht, Lebenshilfe und Gertraude Benschke, Landesvereinigung Selbsthilfe).

Behindertenparlament „wie in Bremen von Anfang an unterstützt. (Wir werden Inklusion im Parlament haben)“, sagte die Vorsitzende Wipplid Schmidt. Die Links-Fraktion bedauert, dass die ursprünglich für den 18. Juni geplante Sitzung wegen der Coronakri-

se verschoben werden muss. Sie und eine nationalweit geführte Gruppe der behinderten und sozialpolitischen Sprecherinnen und Sprecher werden sich eilig „Aufgehoben“ mit Peter (CDU) gab das feste Versprechen, dass von Berlin-

erlebensparlament stattfinden wird. Les Gasterhoff (SPD) und Fanny Rabe (Bündnis 90/Die Grünen) wollen mit dem Behindertenparlament „Teilhaber in Berlin schneller vorantreiben. Für Stefanie Rabe (CDU) und Thomas Wieg (SPD) ist das Behindertenpar-

lament nur ein Zwischenschritt. Ziel sei, mehr Menschen mit Behinderung in die Parlamente zu bringen.

Zu den Gründern vor dem Abgeordnetenhaus gehören auch Christiane Braun und Rühmke, die Landesbeauftragte der Menschen mit

Behinderung, die die Stärkung der Selbstvertretung wichtig ist, sowie Ulrike Engelke-Köfer. Die Vorsitzende des SPD-Berlin-Bundesverbandes erinnert daran, dass das erste Plakat der Inklusion nicht durch Corona verschoben werden sollte.

Tagesspiegel, 08.06.2020

Gesetzentwurf zum Polizeibeauftragten muss korrigiert werden

Rot-Rot-Grün will einen unabhängigen Bürger- und Polizeibeauftragten. Doch der Gesetzentwurf bedarf grundlegender Nachbesserungen, von ALEXANDER FRÖHLICH

Die rot-rot-grüne Koalition im Abgeordnetenhaus wollte mit einem Bürger- und Polizeibeauftragten den großen Wurf wagen. Nach dem Landesantidiskriminierungsgesetz, der gerade vorliegenden Reform des Versammlungsgesetzes fehlt für die innen- und sicherheitspolitische Agenda der Koalition noch die Novelle des veralteten Sicherheits- und Ordnungsgesetzes. Eine Expertenanhörung im Innenausschusses hat am Montag gezeigt: Der Gesetzentwurf der Koalition zum Bürger- und Polizeibeauftragten muss an zahlreichen Stellen und in grundlegenden Fragen nachgebessert werden.

Linke und Grüne haben nach den gewaltsamen Auseinandersetzungen nach der Antirassismusedemonstration auf dem Alexanderplatz vom Samstag bereits erklärt: „Wir brauchen einen unabhängigen Polizeibeauftragten.“ Es gehe um Vorwürfe der ungerechtfertigten und rassistischen Polizeigewalt.

Und schon jetzt ist absehbar: Nach den hitzigen Diskussionen um das Landesantidiskriminierungsgesetz wird der Koalition erneut Misstrauen gegenüber der Polizei vorgeworfen – vor allem aus der Opposition. Auch vor einer Parallelijustiz wird gewarnt. Die Polizeigewerkschaften und Berufsverbände lehnen den Beauftragten zwar nicht rundweg ab, fordern aber Korrekturen.

Die erste nötige Korrektur, vorgebracht von den Vertretern von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und vom Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK): Die Bezeichnung als „der oder die“ Beauftragte im ausgerechnet von Rot-Rot-Grün vorgelegten Gesetz ist nicht gendergerecht und geschlechtsneutral. Besser wäre es, von einer zentralen Ombudsstelle für Verwaltungs- und Polizeiverhalten zu sprechen, schlug der BDK vor. Die Abkürzung spricht sich jedenfalls leichter: Zovup.

[In unseren Leute-Newslettern berichten wir wöchentlich aus den zwölf Berliner Bezirken. Die Newsletter können Sie hier kostenlos bestellen: leute.tagesspiegel.de]

Polizei- und Bürgerbeauftragte gibt es in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein. In Nordrhein-Westfalen ist der Polizeibeauftragte beim Innenminister angebunden ist. Im Bundestag ist ein Bundespolizeibeauftragter abgelehnt worden.

Ein Blick in den Berliner Gesetzentwurf zeigt: Die Polizei soll neben den bestehenden Verfahrenswegen vor Gericht, über Disziplinarverfahren und der bestehenden Beschwerdestelle hinaus noch engmaschiger kontrolliert werden. Dabei geht das Gesetz, mit dem das Abgeordnetenhaus ohne den Umweg über die Senatsinnenverwaltung die Polizei an die kurze Leine nehmen soll, weit über die bestehenden Regelungen in anderen Bundesländern hinaus. Er soll auch direkt Zugriff auf die Polizei bekommen – durch Akteneinsicht und Zutritt in Polizeiliegenschaften.

Im Vergleich zur Aufgabe als Bürgerbeauftragter, der sich um Beschwerden von Bürgern über die Verwaltungen kümmern soll, ist der Bereich des Polizeibeauftragten auch mit mehr Rechten ausgestattet. Der Beauftragte soll Vorwürfen unabhängig nachgehen, Zeugen und Beschuldigte befragen dürfen.

Problematisch ist die unklare Rechtsstellung des Beauftragten

Problematisch ist im Gesetzentwurf offenbar aber schon die unklare Rechtsstellung des Beauftragten, wie die Datenschutzbeauftragte Maja Smoltczyk sagte. Die Koalition konnte sich nicht recht entscheiden: Laut Gesetzentwurf soll er einerseits gewähltes Hilfsorgan des Abgeordnetenhauses, aber zugleich oberste Landesbehörde mit 20 Mitarbeitern sein.

Und er soll dem Parlament jährlich einen Bericht vorlegen. Der Datenschutz für die neue Stelle sei im Gesetz unzureichend geregelt, kritisierte Smoltczyk. Kollisionen gibt es auch mit dem Petitionsausschuss. Dessen Vertreter Malk Penn (CDU) machte deutlich, dass das Gremium weiter auf den Erstzugriff auf Petitionen pocht und im zweiten Schritt entscheiden will, ob der Beauftragte eingeschaltet wird.

Der Beauftragte soll auch auf eigene Initiative tätig werden dürfen. Ermittlungen des Polizeibeauftragten parallel zu laufenden Straf-, Bußgeld- und Disziplinarverfahren sollen möglich sein, was die Ermittlungsverfahren etwa der Staatsanwaltschaft behindern könnte, wie der Berufsverband „Unabhängige in der Polizei“ kritisierte. Der Gesetzentwurf sei „ein Seiltanz auf den Grenzen der Verfassung“. Selbst wenn von Gerichten ein Fall durch Frei- oder Schuldspruch geklärt ist, darf der Beauftragte eigene Ermittlungen wieder aufnehmen. Daneben soll er auch mit dem Recht zur Einsicht in geheime Akten versehen werden, die sonst nur gewählten Abgeordneten zustehen.

Dem Gesetzentwurf „fehlt es dafür an Konsequenz“

BDK-Landeschef Daniel Kretzschmar verwies auf die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, wonach Vorwürfe gegen die Polizei unabhängig untersucht werden müssen. Dem Gesetzentwurf „fehlt es dafür an Konsequenz“, sagte Kretzschmar. Der Polizeibeauftragte könne den Senat nicht zum Handeln zwingen. GdP-Landeschef Norbert Cioma forderte, der Beauftragte brauche polizeiliche Expertise. Die neue Ombudsstelle könne helfen bei der Mediation zwischen Bürgern und Polizei. Jörn Badendick vom Verband „Unabhängige“ plädierte für ein Modell nach Vorbild des Wehrbeauftragten auf Bundesebene. Rainer Wendt, Chef der Gewerkschaft der Deutschen Polizei (DPoIG), sagte, das Gesetz folge dem Berliner Motto: „Alles läuft prima, wir müssen unbedingt etwas ändern.“

Mitarbeiter der Kaufhaus-Filiale an der Wilmersdorfer Straße fuhren gestern zu ihrem Vermieter nach Düsseldorf



Gestern 4.30 Uhr an der Wilmersdorfer Straße: Andre Erdmann (53, Mitte) und sein Kollege Andreas Werner (54, 2.v.r.) werden von Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (SPD, li.), dem Abgeordneten Malik Penn (CDU, mit Picknickkorb) und CDU-Fraktionschef Burkard Dregger (re.) verabschiedet

SENKT DIE MIETE, DAMIT UNSER KARSTADT ÜBERLEBT!

Von BJÖRN
TRAUTWEIN

Charlottenburg – 560 Kilometer auf der Autobahn, um vielleicht 250 Arbeitsplätze zu retten. Und dann noch mal 560 Kilometer zurück nach Berlin...

„Die Hoffnung stirbt zuletzt!“ So lautet das trotzigste Motto vieler Karstadt-Mitarbeiter, als vergangene Woche das Aus für sechs der elf Berliner Filialen verkündet wurde (B.Z. berichtete).

Wie ernst das gemeint ist, zeigen jetzt die beiden Karstadt-Angestellten Andre Erdmann (53) und Andreas Werner (54). Gestern Morgen um 6.30 Uhr stiegen sie in ihren schwarzen Kombi, machten sich von ihrer Filiale an der Wilmersdorfer Straße auf den Weg nach Düsseldorf.

Ihr Ziel: den Vermieter des Hauses um Hilfe bitten. „Die monatliche Belastung durch die Miete ist im Vergleich zum Umsatz bei uns einfach sehr, sehr

Die Galerie Karstadt-Filiale an der Wilmersdorfer Straße gehört zu den sechs Häusern, die geschlossen werden sollen

hoch“, sagt Erdmann, der seit 30 Jahren in der Filiale arbeitet und Chef des Betriebsrats ist. „deshalb wollen wir beim Vermieter um Verständnis für eine Mietsenkung werben.“

Von den rund 250 bedrohten Arbeitsplätzen sind 70 Prozent Frauen betroffen, „die meisten sind über 50 Jahre alt“, so Erdmann.

Am Wochenende reifte die Idee bei dem Karstadt-Mitarbeiter aus Köpenick: „Sich erst mal in die Augen zu schauen, ist nie ein Fehler“, sagt er.

Nach sechs Stunden auf der Autobahn erreichten die beiden gestern Nordrhein-Westfalens Landeshauptstadt, um 15 Uhr hatten sie den Termin beim Vermieter.

Eine Stunde lang konnten die beiden Berliner dem Geschäftsführer der Immobilienfirma Redevco ihr Leid klagen und um Mietminderung bitten.

Eine Zusage gab es noch nicht. „Das haben wir auch nicht erwartet“, sagt Erdmann, „aber wir wollen einfach nichts unversucht las-

sen und zeigen, dass hinter den Schließungsplänen viele Schicksale stehen.“

Nach B.Z.-Informationen soll es in den nächsten Tagen auch Gespräche mit der Geschäftsführung des Hauses und dem Vermieter geben. Auch der Senat hat sich an die Vermieter aller sechs Filialen gewandt, die geschlossen werden sollen.

Sollte die Miete merklich gesenkt werden, halten Experten eine Rettung zumindest für denkbar: Die Hoffnung stirbt eben zuletzt.



Anwalt in Düsseldorf: Noch knapp sechs Stunden erreichten die Berliner das Bürogebäude des Vermieters Redevco

Wir für Berlin, 07.2020

ZEITUNG FÜR MITGLIEDER, MITARBEITER & FREUNDE DES UNIONHILFSWERK

WIR für Berlin

Jahrgang | Ausgabe 107 | 3. Quartal 2020

WIR GESTALTEN INDIVIDUELLE LEBENSQUALITÄT



Schutzmasken für Mitglieder



Thomas Georgi (rechts) nimmt Masken für seine Mitglieder entgegen. Danke an Burkard Dregger (Mitte) und Maik Penn für die Unterstützung

Burkard Dregger, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, und Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, vermittelten kurz vor Inkrafttreten der Maskenpflicht im öffentlichen Personennahverkehr am 27. April sowie der Empfehlung, Masken auch beim Einkauf zu tragen, dem Berliner Landesverband des UNIONHILFSWERK den Kauf von 1.300 FFP2-Schutzmasken und übergaben diese gemeinsam dem Landesvorsitzenden Dr. Thomas Georgi. Mit dieser Aktion der Berliner CDU, von der Vermittlung bis zur Übergabe binnen nur weniger Tage, war es dem Landesverband möglich, jedem seiner Mitglieder eine Maske mit einem entsprechenden Begleitschreiben umgehend per Post zuzustellen.

Für diese solidarische Hilfe gilt allen Beteiligten der herzliche Dank.

Wolfgang Gubenschweiger

DIEBE UND EINBRECHER IN TREPTOW-KÖPENICK AKTIV

Kriminalitätsstatistik zeigt Anstieg von Delikten im Jahr 2019

Die Senatsinnenverwaltung hat nach schriftlicher Anfrage des Abgeordneten Maik Penn (CDU) eine ausführliche Statistik über die Kriminalitätsentwicklung in Treptow-Köpenick veröffentlicht. Vor allem Diebstähle und Einbrüche werden demnach im Bezirk begangen.

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2019 wurden insgesamt 24 110 Straftaten polizeilich erfasst. Im Vergleich zum Jahr 2018 (23 476 Straftaten) ist dies ein Anstieg von 2,7 Prozent. Die meisten Straftaten sind den Monaten Mai bis August zuzuordnen. Im Winter nahm die Zahl dagegen ab (niedrigster Wert: Dezember mit 1735 Straftaten). 55 Prozent der Straftaten wurden im Polizeiabschnitt 65 (Treptow) begangen, 45 Prozent im Polizeiabschnitt 66 (Köpenick).

Unter den registrierten Delikten lag der Fahrraddiebstahl mit 1981 an der Spitze, gefolgt vom Kfz-Diebstahl (1697) und Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit (1190). Ebenfalls gehäuft traten Keller- und Bodeneinbrüche (1009), Straftaten im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln (612) sowie Kraftwagendiebstähle (585) auf. In der Statistik aufgeführt sind des Weiteren unter anderem 271 Sexual- und 206 Raubdelikte, 191 Körperverletzungen und 99 Brandstiftungen. Nach Ortsteilen geordnet wurden die meisten Delikte in Köpenick (1799) registriert. Danach folgen Alt-Treptow (1192) und Oberschöneweide (1183). Schlusslicht ist das Gebiet Schmöckwitz/ Karolinenhof/ Rauchfangswerder mit lediglich 86 Delikten.

Beliebtes Ziel PkW

„Die Anzahl der erfassten Straftaten in den Abschnittsbereichen 65 und 66 lag im Jahr 2019 in vielen Deliktfeldern auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2018. Einen deutlichen Anstieg gab es allerdings im Bereich des Keller- und Bodeneinbruchs von 673 Delikten in 2018 auf 1009 Delikte in 2019“, so die Auswertung von Staatssekretär Torsten Akmann. In Treptow habe es einen deutlichen Anstieg von fast 40 Prozent bei den Kraftwagendiebstählen sowie 20 Prozent bei den Wohnungseinbrüchen gegeben. In Köpenick habe der Anstieg der Kraftwagendiebstähle bei 35 Prozent gelegen. Dagegen sei dort die Zahl der Wohnungseinbrüche um 21 Prozent gesunken. Akmann erklärte, dass die Polizei immer wieder präventive Maßnahmen durchführe, um eine Sensibilisierung des Verhaltens der Bürger zu erreichen: Fahrradcodierungen, Bürgergespräche, Flyer und Infostände.

Tagesspiegel, 27.07.2020

Dynamisches Oberschöneweide

Veröffentlicht am 27.07.2020 von Simone Jacobius

Kaum ein Ortsteil Treptow-Köpenicks hat sich in den letzten Jahrzehnten so dynamisch entwickelt, wie OSW. Der CDU-Abgeordnete **Maik Penn** hat bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mal ein paar Zahlen zur Entwicklung des alten Industrie-Ortsteils abgefragt ([hier die Anfrage als PDF](#)). In zwanzig Jahren ist die Einwohnerzahl um 8000 auf jetzt 23.500 Einwohner gestiegen. Und die sind im Vergleich zum Rest des Bezirks auch noch deutlich jünger, nämlich im Schnitt 37,7 Jahre alt statt 45. Dafür sind sie aber auch deutlich ärmer: Die Sozialstruktur ist bedeutend schlechter als im Rest des Bezirks.

Hinzu kommen die Studierenden. Seit die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) dort im Wintersemester 2006/2007 startete, ist ihre Zahl von gut 1000 auf nun schon 9500 angewachsen. Weiteres Wachstum: stark wahrscheinlich. Mit dem Wohnen haben die Studierenden es allerdings nicht so leicht, auch nicht in Oberschöneweide. Es gibt eine studentische Wohnanlage mit 830 Plätzen an der Treskowallee, die noch mit 170 Plätzen nachverdichtet werden soll. Das war's.

Mehr Menschen brauchen auch bessere Verkehrsverbindungen. Beim ÖPNV ist es zum Teil bereits geschehen oder aber in Planung. Die Tramlinie 67 verkehrt inzwischen alle zehn Minuten. Auch für die Linie 27 plant der Senat eine Verdichtung des Taktangebots. Diese bisher im 20-Minuten-Takt verkehrende Linie soll zwischen S-Bahnhof Friedrichsfelde Ost und FEZ montags bis freitags tagsüber alle zehn Minuten fahren. „Diese Maßnahme soll voraussichtlich ab Herbst 2021 nach Fertigstellung der Bauarbeiten am S-Bahnhof Friedrichsfelde Ost umgesetzt werden“, antwortet Staatssekretär **Sebastian Scheel** auf die Anfrage.

Doch auch an die Radler wird gedacht. Gemeinsam mit dem Bezirk arbeitet die Senatsverwaltung an der Umsetzung des bezirklichen Radwegenetzes. Dazu gehört ein Radweg An der Wuhlheide zwischen Treskowallee und Spindlersfelder Straße (südliche Straßenseite) und der Bau eines Radwegs auf der Ostseite der Rummelsburger Straße – Rummelsburger Landstraße zwischen Treskowallee und Bezirksgrenze. Als „Erste-Hilfe-Maßnahme“ wurden die provisorischen Gelbmarkierungen in der Spreestraße und auf der Treskowbrücke zu einer dauerhaften Radverkehrsanlage mit Grünbeschichtung. Die gelb markierten Radwege in der Edisonstraße sollen im Zusammenhang mit anstehenden Gleisbauarbeiten der BVG erneuert werden. Auch in der Siemensstraße sollen kurzfristig sichere Radwege entstehen.

Viele Menschen bedeutet auch viele Kinder. Kommen wir also zu den Kitaplätzen: Da ist Oberschöneweide in der Bedarfskategorie 1 gelandet, weil so viele Plätze fehlen. Stand Anfang Juli gab es in dem Ortsteil 1197 gemeldete Kitaplätze. Weitere sind bereits im Entstehen: Der Kita-Eigenbetrieb Süd-Ost wird seinen Erweiterungsbau An der Wuhlheide 180 voraussichtlich noch in diesem Jahr (drittes Quartal) fertigstellen. Das macht 65 zusätzliche Plätze. Und der Modulare Kita-Bau in der Otto- Krüger-Zeile 4-6/ Helmholtzstraße 34 hat begonnen. Anfang 2022 sollen hier 136 Kitaplätze entstehen. In der Wilhelminenhofstraße 12 werden zusätzliche 126 Kitaplätze bis voraussichtlich zum zweiten Quartal im Jahr 2022 schaffen.

Wir dürfen gespannt sein, wie sich der ehemalige Industriebezirk weiter entwickelt. Die Ansätze sind zwar positiv, können aber noch nicht alles gewesen sein.

MEINE AUFGABEN UND FUNKTIONEN ALS IHR ABGEORDNETER FÜR TREPTOW-KÖPENICK

Wahlkreis 6 (Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel, Friedrichshagen, Hirschgarten und Köpenick Nord)

- Sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin
- Mitglied im Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales
- Mitglied im Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung
- Mitglied im Petitionsausschuss
- Stellv. Mitglied im Untersuchungsausschuss "Anis Amri"

- Beauftragter der Kummernummer

Tel.: 030 / 23 25 28 37

Mail: hilfe@kummer-nummer.de

www.kummer-nummer.de

Montag 15 - 17 Uhr

Donnerstag 9 - 11 Uhr

Freitag 10 - 12 Uhr

Nehmen Sie gern Kontakt zu mir auf. Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Fragen!

Herzlichen Gruß

Maik Penn

KONTAKTMÖGLICHKEITEN

Abgeordnetenhaus von Berlin

CDU-Fraktion

Niederkirchnerstraße 5

10117 Berlin

Tel.: 030 / 23 25 28 47

Bürgerbüro im Köpenicker Hof

Stellingdamm 15

12555 Berlin

Tel.: 030 / 65 07 53 92

Mail: buero@penn-tk.de

Sprechzeiten im Bürgerbüro:

Dienstag und Mittwoch

13 - 18 Uhr

Donnerstag und Freitag

10 - 15 Uhr

und nach Vereinbarung

www.facebook.com/maikpenn 

www.penn-tk.de 